

University of Michigan Sibraries

84-22 06585/1 Files a.M. 4047 518

Provinzial Gesetzsammlung

bes

Ronigreichs

Galizien und Lodomerien für das Jahr 1825.

Gerausgegeben auf allerhöchften Befehl unter ber Aufficht bes !. f. galizischen Landesguberniums.



Siebenter Jahrgang.

Lemberg, Gedrudt bei Peter Piller.

350.9438 G16

1825



Chronologisches Verzeichniß

in der Provinzialgefetsammlung des Königreichs Galigien und Lodomerien für das Jahr 1825. enthaltenen Berordnungen.

Babl ber Berord: Geite nung Monat Janner. Errichtung ber Wegmauth zu Gaje im Samborer, und ber Brudenmauth au Bamabom im Struer Rreife Wom Aten Ranner. Sanbelsleute follen ihre Maarenartifel in öffentlichen Berichleifgewölbern bem Publifum zum Raufe anbieten Bom ilten Sanner. Melbzettel und Entlaffcheine, melde ben Unterthanen bei Berebeligungen unb bei Entlaffungen bon einer Dbrigfeit aur anbern ausgefertiget werben, finb ftempelfrep . Bom 17ten Janner. Inftrutzion gur Berfaffung ber jährlichen Rechnungseingaben rechnungspflichtiger Stabte und Marfte Bom 14ten Janner. Belehrung fur Die Steuerbegirfeobrigfei.

3ahl der			
Berori nung		(Seite
	ten gur Evidenzhaltung bes probifori- ichen Steuerkatafters	•	20
6	Das Militar barf bei theatralifchen Bor- ftellungen nur in fo ferne verwendet werden, als es nicht zu Tangen gebraucht wird, und in europäischen Armee-Uni-		1
	formen und Monturen ericheint . Bom idten Janner.	٠	37
7	Sebammen follen mittelft ber Obrigfeit zur Einholung des Unterrichts über die Rothtaufe bei dem betreffenden Pfar-		
	rer verhalten merben		37
8	Bom 25ten Janner. Borfdrift gur Bemeffung ber Pfarrverleis		.
	hungstaren	•	58
9	Der Nachlaß eines in Berrechnung fteben- ben Staatsbeamten barf nur mit vor- läufiger Bewilligung ber Kammeralbe-		
	hörde ausgefolgt werden Bom 27ten Janner.		39
10	Maafregeln zur Berbutung ber Ungluds- fälle beim Abfeuern ber Poller, Ge- fcus und übrigen Gattungen von Feu-		
	ergewehren	•	40
11	Theilbare ständische, ararial und Dome- ftikalobligazionen burfen zum Behuf ber hievon zu entrichtenden Erbsteuer nur bis zu dem Betrag von 25 fl. um- und auseinander geschrieben werden,	,	
	die unter 25 fl entfallenden Erbfteuer-		
	beträge find nach dem Kurfe zu berich- tigen	•	41

3ah der		ė
Ber		Geite
nun	9	
12	auf die Straffenerhaltung, rudfichtlich ber Schneeausschaufelung und Ber- breitung des Deckstoffes auf der Straffe Vom 28ten Jänner.	42
13	Herabsehung des Ausgangszolls für die Brandweingattungen sowohl in der Aus- fuhr nach dem Auslande als nach Hun- garn	44
•	Bom Joten Janner.	44
	Monat Hornung.	
14	Dominien und unregulirte Magiftrate, wer-	
	ben gur genauen Beobachtung ber Stem.	
	pelvorfdriften angewiefen, und dieffalle	
	Stempelrevisionen angeordnet	45
	Bom aten Rebruar.	•
15	Aufhebung bes Militarquartiersbeitrags,	
	bann Uebertragung ber Bequartirungs.	
	und aller aus Diefem Rond beftritte-	
	nen Auslagen auf das Militar-Acrar . Bom 4ten Februar.	45
16	Von den von Erzbischöfen oder Bischöfen	
	anzunehmenden Wappen muß der Ent.	
	wurf vorläufig ber Softanzien vorge-	
	legt werden	47
	Bom Sten Februar.	
17	Bestimmung wegen Ginhebung ber Stand.	
	und Markigelder in ben Landstädten .	48
	Bom 11ten Februar.	
18	Bie fich bei gerichtlichen Bergleichen rud-	
	fichtlich des Stempels und deren Fer-	
	tigung zu benehmen fey	49
	Bom 12ten Februar.	-

306		
Bero	_	~
nun		Ceite
19	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	7,
1.0	nehmen fen	. 50
•	Bom 14ten Februar.	
20	Borfdrift in Ansehung ber minbern Re- paraturen an Rirden, dann geistlichen Bohn - und Wirthschaftsgebäuden	. 56
	Bom isten Februar.	
21	Bon öfterreichischen Unterthanen jubifcher Religion wird bon Seite ber preußi- fchen Regierung fernerhin tein Geleit-	
	zoll mehr erhoben Vom 19ten Februar.	. 58
22	Mit keinem Burgerrechte versehene Ge- werbs- und Sandelsleute find in Fal- len, wo die Urkunde nach der per- fönlichen Gigenschaft gestempelt werden muß — als Burger zu betrachten	58
	Bom 23ten Februar.	28
22	Reinem Bögling der Reuftadter Militar.	
	Afademie wird funftig ein Urlaub fur die Beit der akademischen Ferien	7
	bewilligen	59
24	Sheaufgebothe follen immer von ber Kan- gel verfundiget werden. Die Trau- ung kann zwar am Tage bes britten Aufgeboths vorgenommen werden, doch muß zwischen beiden Handlungen ein	
	angemeffener Beitraum übrig bleiben Bom 25ten Februar.	59
25	Bur Erlangung ber Auswanderungsbewils ligung muß die Ausnahmsurkunde	

	er	
2Se	rord,	Seit
m	der fremden Regierung beigebracht	
	merden	. 60
	Bom 26ten Februar.	
26		
	mit der Luftfeuche behafteten Urlauber	
	an bas nachfte Militarfpital gur Sei-	
	lung abzugeben sind	. 61
	Vom 27ten Februar.	
	Monat März.	
27	Ine Musiand gurudreifenden Fremden und	-
.,	Sandwerteburichen follen bie fur bie	
	Rudreife vidirten Paffe Rundichaften	
	u. b. g. gurudgeftellt merben .	62
	Bom 6ten Marg.	
28	Rontrabenten ber Straffenbaumaterialien.	
1	zufuhr find von Entrichtung der Mauth.	
	gebühr befrept	63
00	Bom Gten Marg.	
29	In bem bon einem belegirten Gerichte geschöpften Urtheile ift gugleich bie	
	Delegazion und basjenige Gericht an-	
	. zuzeigen , welchem bie Entscheidung	
	im ordentlichen Wege zugefommen	
	wäre	64
	Bom gten Marg.	
3 0.	Adersjuden find nicht blos auf ben Ader-	
	bau beschränft, fie durfen nebftbei auch	
	ben Juden erlaubte Beschäftigungen	
	treiben, verlieren jedoch hiebei bie	
	biefen Juden zugeftandene Judenfteuer .	٠.
	befrenung	64
31	Bom gten März.	
	Abstellung des Unfugs, bas Militar. Gro-	

3ahl				
der Berord		0	eite	
nung		_	,,,,,	
	quenten fur bie Erequentengebubren			
	ben Parthepen Pfander megnehmen 3		65	
	Bom 15ten Marg.			
32	Maafregeln megen Eruirung ber abme-			
	fenden Refervemanner		66	
	Bom ibten Marg.			
.33	Empfangebeftattigungen bes Schreibens			
	untunbiger Empfanger muffen bon 2			
	Beugen gefertigt merben		71	
	Bom 22ten Marg.		•	
34	Rothablrudung auf ber burch größere Ort-			
	fcaften führenben Rommerzialftraffe,			
	Reinigung ber Straffengraben, und			
	Berführung bes Unraths; von wem			
•	felbe zu beforgen		72	
	Bom 22ten Marg.		•	
34	Berfügungen gegen bas Berummanbern			
	ber Bigeuner		74	
	Bom 22ten Marg.	,	•	
36	Erläuterung bes unterm 6ten Auguft 1822			
	megen Mauthbefrepung ber Bewohner.			
	jener Orte wo ein Mauthichranten be-			
	ftebt, erfloffenen Rreisschreibens		81	
	Bom 26ten Marg.			
37	Die fur die Ginbehung ber Erwerbsteuer			
,	bemeffenen Epergentige Remunerazion			
	wird auch von der abgeführten Er-		4	
	merbefteuer judifcher Gemerbeleute be-			
	williget	•	81	
	Bom 26ten Marg.			
58	Bereinigung bes Rlagenfurter Rreifes mit			
	bem Billacher, und beffen Butheilung			
	gu dem Lapbacher Gouvernements.		•	
	Gebiethe	٠	82	ø
	Bom 28ten Marg		,	
39	Berebeligungen und Sterbfalle ber Pen-			

3461	101		
Der	all and a second		
: Beroi	•	. 6	eite
nung	fonisten sollen die Pfarrer und Seel-		82
•	Bom 29ten Marg.		
40	Berabfepung der Brudenmauth bei Do-		
	nasterzysta von der zweiten in die erste Rlaffe		85
	Bom Joten Märg.		
	4		
	Monat April.		
41	Ginführung ber Gilpostfahrt und Berbin=		
	bung ber Briefpoftbeforberung mit		
•	felber		83
	Bom 4ten April.		•
42	Borfdrift gegen bas Agengiren ber Be-		
4-	amten und gur hintanhaltung ber		
	Binkelfdreiberen	-	84
	Vom 5ten April.	•	-4
43	Erneuerung des Berbots der Privatagen.		
40	gien fur Beamte besonders bei Fis-		
	falamtern		90
	Vom 6ten April.	•	90
44	Gleichstellung des Solzausfuhrezolls auf		
44	ber Elbe mit ben von den übrigen		
	Grangpunften bieffalle gefesten Boll-		
	fab		QO
	Bom 12ten April.	•	yo
45	Erneuerung ber Borfdriften megen Gin-		
40	bringung der Deferteurs und Beftra.		
	fung der Deferteurs. Berhehler .		•
	Bom isten April.	•	91
46	Entschädigung der Suratgeiftlichkeit beren		
40	Kongrua durch die Ginführung des		
	Grundsteuerprovisoriums geschmälert		
	wurde	٠	93
	Bom 14ten April.		

-	.44	
30	ahl	
Ber		Geite
nui		0
47		
į.	barmbergigen Schwestern follen gu ei-	
	nem jahrlichen Ausweis über bie Ge-	
	bahrung mit ben Stiftungegenufen	
	verhalten werden	. 95
	Bom 14ten April.	
48		
	Baldungen an der Straffe gu beneb.	
	men sey	. 96
	Bom 15ten April.	•
49		
	beigebrachten Giften fürzugeben .	. 97
	Bom 17ten April.	٠.
50	Ginführung einer neuen Gottesbienftorb.	
	nung	. 98
	Bom 22ten April.	
51	Bermogens . Frengugigfeits . Bertrag gmi-	
	fcen Desterreich und Gordinien .	. 98
	Vom 23ten April.	4
52	Bestimmung wie bie Apotheter rudfichtlich	
	ber Ermerbsteuer zu behandeln find	102
	Bom 25ten April.	
53	Gewerbeleuten und Sandwerfern wird an	
	Conn = und Fepertagen zu grbeiten	
	verbothen	103
_	Bom 26ten April.	,
54	Czernowizer Spezerephanblern wird ber	
	Musicant ber im öfterreichifden Stag.	
	ten erzeugten Weine gegen Entrichtung	
	der entfallenen Gebühren gestattet.	
	Diefe Begunstigung erftredt fich aber	
	nicht auf Liquer, Rosoglio und Brand.	
	wein	104
	Nom Soten Mueil	

Bahl		
Berord nungi		Ceite
	Monat May.	
	Bestimmung, in wie ferne obrigkeitliche Seuratheligengen für Unterthanen, bann Interzeffionen (Erklärungen ber obrigkeitlichen Aufnahme) vom Stempel bestept.	105
	Vom 7ten May.	
56	Die Beimischung ber Fischförner (Coculs- törner) und beren Verlauf mit Lor- beeren und englischen oder Reugewurz	106
	wird berbothen	100
57	Trauunge. und Sterbfalle ber Militar. penfioniften follen bie Pfarrer fogleich	
	bem Kreisamte anzeigen	107
58	Invaliben foll von Ortsobrigfeiten feine Seurathsbewilligung eigenmächtig ertheilt, die vorgeschossen Patentalgehalte in gehöriger Beit erhöben, und bas erfolgte Ableben eines jeden In-	
	validen angezeigt werden	108
59	Der besondere Geflügelzins fur ben Ge- nuß herrschaftlicher Sutwaiden wird nur bort als ungebuhrlich abgestellt, wo vorbin ber Genuß unentgeltlich be-	
	stand	109
60	wollenen weißen Mulegarnes bis Rro.	
	50 und Beibelassung besselben bis ein- schlussig Rro. 30.	110
	Vom 19ten May.	

Bah	t .	
der		
Bero	rd:	Geite
nung		
61	Befetung berlaffener Bauerngrunde und	
4	Theilung ju großer Unfaffigfeiten .	111
	Bom 26ten May.	
62	Juben, welche ein Privilegium erlangen,	
	find nicht befugt jum Betrieb beffel.	
	ben fich außer ihrem Wohnorte auf-	
	aubalten	113
	Bom 29ten May.	113
63	Die Wenfantiaume und den Wenfauf den	
03	Die Berfertigung und ber Berfauf ber	
	Rammerherrnschluffel wird verbothen .	114
	Vom Boten Man.	
64	Rreiseintheilung neue bes illprifchen Ru-	
	stenlandes	114
	Vom Joten May.	
	Monat Funn.	
65	Bereinigung ber illyrifden mit ber fteprifd.	
03		
	farntnerischen Bollgefällen-Abminiftra-	
	gion	115
o.c	Vom 8ten Junius.	
66	Amtshandlung der obrigfeitlichen Wirth=	
,	fcaftsamter in Erledigungen ber Streit.	
	fachen außer ber gerichtlichen Aufnah.	
	me eines legten Willens, und ber ge=	
	richtlichen Tobeserflärung eines Abme-	
	fenden	116
	Bom 10ten Junius.	
67	Die fich in Abficht auf die bei ben Un-	
•	ternehmern ber Straffenerforberniffe	
	rudftandigen Leiftungen gu benehmen	
	fen	
	Vom 14 Juninus.	117
68	Erneuerung des Verbots des Biehmeidens	
VU	on öffentlichen Senellen Die Blegmelbens	
	an öffentlichen Straffen	123
	Bom 14ten Junius.	

Babl		
ber		
Beror	de de	Ceite
nung 69	Bestimmungen in Ansehung der Berrech. nung der Rircheneinfunfte durch Gpis ritualien , Abministratoren .	123
70	Bom 14ten Junius.	
	dem Urlaubspaß beigefesten Bewilli- gung der Ortsobrigfeit, in deren Be- girt er eigentlich beurlaubt worden,	
	bulben	126
71	Erneuerung ber Borfchrift wegen Sintan- haltung ber Tabaffcmarzungen	128
	Bom iften Junius.	
72	Behandlung ber in hungarn paflos ober mit erlofchenen Paffen betretenen gali-	
ŧ	gischen Unterthanen	128
75	Errichtung neuer Weg. und Brudenmau- the in Limanowa, Reusandez und	. 7 .
	Grybow	131
74	Befreyung ber f. pohlnifden Untertha- nen bon ber Entrichtung bes Abfahrts- gelbes in ben f. f. öfterreichischen	
	Staaten	132
75	Aufhebung des jubifden Oftermehlauf- ichlags, und Bestimmung der Art, wie arme Juben mit Oftermehl zu	
	verfeben find	133
76 .	Erhebung der Elementarschaben auf den vom Rreisorte entlegenen Straffen.	
	ftreden	134

XIV

3ahl der		
Beror	ð:	Geite
nung		
7 7	Bestimmung der Granglinie zwischen Mqua-	_
	vit und Schanfbrandwein	137
	Bom Boten Junius.	
	Monat July.	
78	hinmegraumung ber Gandmeben bon ber	
	Straffenbahn	137
	Vom iten Julius.	
79	Bestimmung, ob im Falle, wenn ein zu	
	einer Erbichaft ober zu einem Ber-	
	machtniffe beruffener, fur feine Perfon	
	erbsteuerpflichtiger Erbe ober Legatar	
	auf feine Erbichaft oder Legat gu Gun-	
	ften eines fur feine Perfon erbfteuer.	
	fregen gefeslichen Erben Bergicht lei-	
	ftet, diefe verzichtete Erbicaft ber Erb.	-
	fteuer unterliege	159
0 -	Bom 3ten Julius.	
80	Die Vertauschung unterthäniger gegen Do-	
	minifalgrunde fann nur in jenem Falle	
	ftatt finden, wenn ber größere Theil	
	ber Gemeindglieder in Diefe Mustau-	7/0
	foung williget	140
81		
VI	pflegung ber Tabaffcmarzer	141
	Vom 7ten Julius.	-41
82		
	nen Individuen wird ber Uebertritt	
	nach hungarn gestattet	142
	Vom 8ten Julius.	14-
85	Gleichstellung ber Galgpreife fur bas Inn-	
	und Ausland	142
	Vom gten Julius.	•

3ah		
Ber		Ceit
nun	g.	•
84	Erneuerung ber Borfdriften megen Bor-	
•	. beugung ber Feuersgefahr, Tilgung	
	entstandener geuersbrunfte, und ber	
	Borficten nach ben Branben	143
	Bom itten Julius.	
85		
•	fen Beitragen gum Bau ber Pfarrtir-	
	den au benehmen fen	144
	Bom iten Julius.	- 44
86	Dienfttaren ber ftabtifchen Beamten muf-	
00	fen bon den Magiftraten an das Ge.	
	neral . Taramt auf einmahl borbinein	
	abgeführt werden	146
	Bom 16ten Julius.	140
0=	Aufhebung ber ben Biebhandel gu Dumus	
87	beschränkenden Borschriften	
		1 47
88	Bom 17ten Julius.	
00	Borfchrift wegen Uebergab ber mit mili-	
	tarifchen Laufpaffen entlaffenen Indi-	- 40
	viduen an die Polizenbehörden	148
0 -	Vom 17ten Julius.	
89	Elementaricabenerhebungen muffen ohn-	
	entgeltlich vorgenommen werden .	149
	Bom igten Julius,	
90		
	Safenbalge, ber Safen und Raninchen-	
	Saare, des ungebechelten Blachfes und	,
	Sanfes, fo wie ber hieraus erzeugten	
	Waaren , und ber Thierfnochen	150
	Bom 21ten Julius.	
91	Bermehrung ber Briefpostfurfe gwifden	
	Lemberg und Brody	152
	Bom 22ten Julius.	
92	Installazionereverse ber Geiftlichkeit find	
	Stempelfren	152
	Rom 22ten Julius.	

XVI

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	7
Bahl		Seite"
der		Gette
3erords	100	
nung	Gin verbothener Umgang zwifchen bet-	
93	mandten oder verschmägerten Personen	
	manoten over beriginas Grund zur Gre	
	foll nicht als ein gultiger Grund zur Er-	
	- Chanigneng, Diciment uis	
	(-ilaiaan (STIIII) All Dettil do	
	rudweisung und Bestrafung ber Goul.	
	rudweilung und Defentans	153
	digen angesehen werden	
	Cierlinia	
94	ihnen zugetheilten Forstbezirken reis	-
	fenden Kamimeralforfibeamten	154
	fenden Kammetulorferan	
	Bom 25ten Julius.	
0.5	Bom 25ten Julius. Behandlung ber venerischen Kranten und	
95	the monte of the contraction of	156
	beugung ber Luftfeuche	150
	beugung von Guling	
L	Bom 26ten Julius.	
	monat August.	
	her and her	
-6	Die Laufpaffen entlaffene ober aus ber	,
90	Militärhaft nach ihrer heymath gewies	
	militae - continuous a mulicus with	
	die nächste politische oder Polizenbe-	
	die nachte politique configuna abase	
	borbe gur meiteren Berfügung abge-	. 158
	geben werden	•
	Office Attive	
	As the fatting her DioDuct Montale Dias	
9	Grantiollamtes nach Rozaczowia	. 159
	Grangfollamites may acoust	
	Bom isten Auguft.	
0		
9		
	ben außer jenen, Die im Patente be	
	grundet find, genehmigen .	. 160
	genubet line, Berredmig.	
	Bom isten Auguft.	
6	Deteobrigleiten follen über die Amtserpe	100
	33	

3ah	T .	
Der Bero	rd=	Beite
nun	dizionen ordentliche Postjournale fuh- ren, und ben Poststazionen die Ge- buhren fur felbe mittes der Lit. B. Scheine mit Ende jeden Quartals	
	punktlich abquittiren	160
100	Errichtung von Pfarr . und Defanats. Bi. bliotheten	161
101	Behandlung berjenigen, die fich einen un- befugten Sandel mit Mediginalwaaren	
	gu Schuiden tommen laffen	164
102	Erhöhung des Eingangszolls fur die mol- bauer und wallachischen Weine in die	
103	Butowina Bom 18ten Auguft. Borfchrift zur Befeitigung ber Berzoge.	164
-00	rungen in Erledigung öffentlicher Rech. nungen und ber Saumfeligfeit ben	- 0.5
104	Rechnungsleger	165
	Lettern gleich zu halten, und bem berbothenen Rachbrud gleich zu behan-	
•	beln	167
105	Nabere Beftimmung ber guteberrlichen Gerichtebarteit bei Forberungen ein- gelner Mundel und Pflegbefohlner ober	•
	einer gemeinschaftlichen Waisenkasse. Vom 27ten August. Monat September.	167
106	Urreftanten . Eransporte führenden Rom= miffaren haben die Gemeinden die Bor-	
	spann ohnentgeltlich zu leisten Bom 12ten September.	168
Por	v. Gefeul. von Galigien 1825. b	

XVIII

3abl		
Merop		Ceite
nung		Cente
107	Die Quittungen ganger Gemeinden über bie ihnen gebührenden Gelbbetrage für Straffenarbeiten auszustellen find Bom 13ten September.	169
108	Beftinmung melde Gattung Bieres als einfaches, und welche als Doppelbier gu letrachten fen	170
109	Bom 13ten September. Säuberung der Plage vor Poft- und Wirthe- haufern und Pflafterung ber An- und	
	Abfahrten bei Gasthäusern	170
110	Marktpreistabellen follen tichtig und ver- läslich geführt werden	173
111	Aufhebung der ben Biebhandel auf dem Ollmuber Biehmartte beschräntenden Borfdriften	173
112	Bom 15ten September. Herabsehung der Diaten um ein Funf- theil	
113	Bom 15ten September. Rearbitrirung ber Invaliden mitteft Re-	175
	vidirungen	178
114	Sandwerkern und sonstigen unbemittelten Personen wird der Granzübertritt in das französische Gebieth nur gegen besondere Erlaubnisscheine ihrer ine	
-	gierung gestattet	180
115	Doftoren der Chyrurgie tonnen als folde mit Ausnahme der Lehrfanzel teine Anstellung mit Gehalt erhalten, wenn fie nicht zugleich geprüfte und appro-	
	birte Geburtshelfer find	181

3ah		
Berg	erds a	Seite .
116	Ausschreibung ber Erb . Perfonal . Rlaffen.	
	und Erwerbsteuer für bas Jahr 1826 Bom 20ten September.	181
117		
	bar geworden find	182
118	Einführung bes allgemeinen Bollspftems gegen bie türlische Granze Bom 25ten September.	183
119	Wie fich bei Robothaboligionsvertragen gu benehmen fen	183
	Monat Oftober.	
120	Anmelbung und Liquidirung bes Eigen- thumsrechtes gegen Konfursmaffen . Bom 4ten Oftober.	184
121	In ben Saufbuchern foll jederzeit ber Ra- men ber hebamme, welche die Ent- bindung vernahm, eingetragen, und	,
	ungeprufte Sebammen nirgends gedul- bet werden, wo fich eine geprufte Beh- mutter befindet Bom 4ten Oftober.	186
122	Die Entfernung amifchen Ifchel und Chenfee mird auf eine und ein Biertel . Poft-	
	stagion erhöht	187
123	Erbsteuerbemeffung von Bermachtniffen auf Deffen, Sochamter und Litaneyen	188
	Wom gten Oftober.	

Bahl		
Berort	92	Seite
124	Suhrtöften aus Anlas der Lokaltommiffionen in Unterthansbedruftungs. und Mishandlungsangelegenheiten find nicht von Dominien zu erfegen, fondern aus dem Staatsichts zu verguten. Bu berlet Lokaltomniffionen durfen teine Kanzlepindibiduen verwendet werden	190
125	Bom 15ten Oktober. Borschrift wegen hereinbringung der Ver- pflegsgebühren für die in dem Lem- berger allgemeinen Krankenhause be- handelten armen Kranken. Bom 18ten Oktober.	191
126	Belehrung für die Steuerbezirksobrigkeisten zur Erhebung der im Jahre 1824 bestandenen Produkten und Arbeitspreise zum Behuf der Bildung der Preistasrise für den stabilen Kataster. Bom 22ten Oktober.	193
127	Bestimmung des Ranges und Titels der mediatifirten bormals reichsständigen Fürstenfamilien Bom 23ten Oftober.	220
128	Radizirte Schantbefugnisse burfen nicht mehr Statt finden, und nur in be- fondern Fallen muffen felbe bei ber Landesstelle angesucht werden	222
129	Bom 24ten Oktober. Beschwerdschriften wider Bescheide oder Berfügungen der untern Richter, mussen binnen 14 Tagen an den obern Richter gelangen gemacht werden, wenn jedoch derlei Beschwerden aus Frethum an andere Behörden gelangen, und bon diesen dem Obergericht übersmacht werden sind sie van diesem	

Bahl		
Der Beror	h.	Seite
nung		
	nicht zurudzuweisen, fondern gehörig	
	zu erledigen	223
	Bom 27ten Oftober.	
130	Erneuerung ber Borfchrift bes §. 14. bes Robothspatents vom icen Juny 1786 wornach Frohndienste für jede Woche spätestenst Sountage vorher angesagt werden sollen	225
	Monat November.	
431	Strafgerichtliches Berfahren, wenn mit einem Berbrechen die Uebertretung des Berboths des Baffentragens gufam.	,
	mentrifft	226
132	Die Rudfehr eines aus einem Orte ab-	
102	geschaften Individuums wird fur eine	
	schwere Polizepubertretung erflart . Bom 4ten November.	227
133	Auslagen fur die nachtliche Beleuchtung bei Transportirung der Kriminal-In- quisiten werden aus dem Kriminal-	
	fond bestritten	228
134	Urlauber durfen sich ohne Daß der Obrig- teit von ihrem Aufenthaltsorte nicht	
	entfernen. Deren genaue Evidenzhals tung	229
	Vom 12ten November.	
135	Bekanntmachung der Grundfage, in wel- den Fällen das Invaliden-Benefizium	
	verwirft wird	230
	Bom 13ten November.	
156	Stempelpflichtigfeit ber Quittungen über	
	Subrlohn fur Baubedurfniffe gu ben	

XXII

30		
Ber	ord-	Seite
nur	von ber Staateverwaltung unterhal.	
	tenen Straffen	252
	Bom 16ten Robember.	232
137	Behandlung berjenigen Juben, welche in ihren Erwerbsteuer. Erflärungen be- haupten, fein Gewerb zu treiben, bann ber jubischen Faktoren rudfichtlich ber	
	Erwerbsteuer	234
	Vom 18ten November.	-04
138		
	bligazionen muffen mit bem Giegel	
	berfeben fenn	235
_	Bom igten Rovember.	
139		
	Meldzettel , Entlaficheine und Inter-	
	geffionen wird auch auf Burger in	= 0
	Städten und Marften ausgebehnt . Bom 20ten Robember.	236
* 40		
140	ten sogenannten Dedenburger Obstes .	-7-
	Vom 24ten November.	237
141	Unter bem Ausbrud, ben Bitronen	
4-4-	Pomerangen und Feigen abn=	
	liche Fruchtgattungen, beren	
	Sandel frey gegeben ift , werben alle	
	jene inländifche Raturprodutte verftan-	
	ben, die mit bem allgemeinen Gat-	
	tungenamen Dbft - und Fruchte ge-	
	meiniglich bezeichnet ju merben pfle-	
	gen	237
	Vom 24ten November.	•
142	Bis gur Ginberufung beurlaubte Militar-	
	Mannichaft gebort fortan gur geiftli-	
	den Militar-Jurieditzion, muß in Ber-	
	ebeligungsfällen von ihren Militar-	•
	Geelforgene verfundet, und barf nur	
	mit beffen Ginmillicung bon einem aus-	

Babi		
Berord nung	e ·	Soite
9	martigen Priester getrauet werden. Bie fich megen Erlangung der Bei-	:
5	rathsligeng für die Militar . Fuhrme. fenemannschaft zu benehmen sen . Bom 24ten Rovember.	238
	Monat Dezember.	
1 43	Inftrutzion fur Decante und Rechnungs- leger in Bezug auf die Benfur der Armen - Inftituts - und Spitalerech.	
	nungen	239
144	Das fürftiche Saus Schönburg gehört unter bie mittelbar geworbenen ebe- mals reichsftanbifchen fürstlichen Sau-	
	ger	249
145	Abanderung bes Postenlaufes von Lem- berg nach Stry	249
146	Die Bemeffung ber Rammeraltaren für Gewerbsbefugnife fieht ber Landes- fielle zu; biefe Taren muffen aber je- besmal vor Ausübung eines folchen Befugniffes bon ber Parthey entrich-	
	tet werden	250
147	Erneuerung ber Vorfchrift, bas Baufuh- rer jebe außer bem bewilligten Bor- anschlage sich zeigenbe Mehrarbeit ober Gebrechen auf ber Stelle anzuzeigen	
	haben	251
148	Fur die Entbedung eines guten Befchot- terungematerials gu ben Straffen wer-	

XXIV

3al		
Bero	rd=	Seite
-	ben Remunerazionen zugefichert . Bom 8tem Dezember.	252
149	Ronftripzions. Redifionsfommissionen dur- fen nicht auf Koften der Gemeinden be- wirthet werden, noch die Ronffrip- zions. Gummatien für die Dominien	
_	verfassen	252
150	Obliegenheiten bes Sequesters bei Guter Sequestragionen , und Wirffamteit ber Kreisamter nach erfolgter Aufstellung	
	eines Sequesters	254
151	Parthepen find über Kommiffionskoften- erfage genau zu belehren, und da, wo mehrere Parthepen zusammen erfag- pflichtig find, ist für jede Parthep ber auf selbe entfallende Betrag ersichtlich	
	gu machen	256
152	Juden tonnen megen Pachtung und Auf- enthalt auf Muhlen und Wirthshau- fern auch mit Atrest statt Stockstrei-	
	chen bestraft werden	258
153	herumziehende Mustanten sind rudficht- lich der Erwerbsteuer den Saustrern	258
	gleich zu behandeln	250
154	Jede unbesugt auszuspielende ober bereits ausgespielte Sache unterliegt der Ronfistazion, wenn sie bei Einleitung ber Untersuchung noch als vorhanden be-	
	treten wird	259

Errichtung der Wegmauth zu Gaje im Samborer, und der Brucken-Mauth zu Zawadow im Stryer Kreise.

Mit bem hohen hoffammerbefrete vom 18. Dezember 1824 Bahl 49674/1481 ift die Errichtung ber Wegmauth au Saje Samborer Kreifes, für 2 Meilen, und ber Brudenmauth nach dem Tariffe ber erften Klaffe zu Ba-

madom Strper Rreifes, angeordnet morben.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntnis mit dem Beisate gebracht wird, daß die Weg. und Bruden. Mauth in den benannten Orten vom 1. März l. I nach den Grundsäten der Kreisschreiben vom 15. Juny 1821 Bahl 31269 und vom 7. März 1823 Bahl 11370 werde eingehoben werden.

Gubernial = Rundmachung vom 4ten Janner 1825 Bub.

Bahl 75653 ex 1824.

2.

Handelsleute sollen ihre Waarenartikel in offentlichen Verschleißgewolbern dem Publikum zum Kaufe anbieten.

Die hohe hoffammer hat mit dem Dekrete bom 2gten Rovember v. 3. 3. 45174 erklärt, daß obgleich eine ausbrudliche Vorschrift nicht bestehet, welche den handelseleuten zur Pflicht machen wurde, ihre im handel geführten Waaren-Artikel in öffentlichen Verschleiß. Gewölbern dem Publikum zum Kaufe anzubieten, sich doch aus dem Begriffe einer ordentlichen Detailhandlung ergebe, daß dieselbe, die ein Unternehmen zum Betriebe eines

Prov. Gejehf. von Galigien 1825.

offenen Sandels an einem bestimmten Orte und unter einer angenommenen Firma ift, mit ber Saltung eines öffentlichen Berichleisgewölbes verbunden fenn muffe.

Der Magistrat wird hievon auf den Bericht bom 27ten April v. J. Bahl 10686. mit dem Auftrage in die Kenntniß geset, darüber zu machen, daß ordentlische Maarenhandlungen in öffentlichen Berschleißgewöllbern betrieben, und die Parthepen, die sich hievon ausnehmen wollten, dazu angehalten werden.

Gubernial-Defret vom 11ten Janner 1825. Gub. Bahl

72111 ex 1824.

3.

Meldzettel und Entlaßscheine, welche den Unterthanen bei Vereheligungen und bei Entlassungen von einer Obrigkeit zur anderen ausgefertiget werden, sind Stempelfrei.

Uiber eine vorgetommene Anfrage : ob die ben Unterthanen gur. Berebeligung bon ben Dbrigfeiten gu ertheis lenden Meldgettel, bem Stempel unterliegen, bat bie f. f. allgemeine Soffammer unterm 23ten Oftober 1824 au enticheiden befunden , daß , ba die Meldgettel und Entlaffcheine welche in Galigien ben Unterthanen bei Berebeligungen und bei Entlaffungen bon einer Dbrigfeit gur anderen ausgefertiget merben, als eine auf bem Patente megen Aufbebung ber Leibeigenfcaft, bann auf bem Berbbegirts . Spfteme beruhende Magregel ju be. trachten find, fie auch den von Stempel befreiten Relb. getteln , welche ber f. g. Lit. a. des Stempelvatents bom 5ten Oftober 1802 bezeichnet, gleich geftellt merben muffen, und bag biefes auch fur jene Provingen gu gelten babe, in welchen bie Ausfertigung und Ausgabe. Diefer beiberlei Melbzettel burch bas Datent megen Aufbebung ber Beibeigenschaft und bas Ronffripgionsfpftem wirflich borgefdrieben ift; und bas es baber pon ber in

bem an die Regierung in Defterreich ob ber Ens erlaffenen Sofbefrete bom joten Rebrugt 1803 B. 3517-550 Dro. 2. und 3. enthaltenen Weifung in Betreff ber Stemplung biefer amtlichen Ausfertigung abzutommen habe.

Movon fammtliche Rreisamter ju Bolge b. Soffanglen . Erlaffes bom 25ten Rovember 1824 3. 34580. gur Berftandigung ber unterftebenden Obrigfeiten in Die Renntniß gefest merben.

Gubernial = Verordnung vom 17ten Janner 1825. Gub. Babl 71982. ex 1824.

Instrukzion zur Verfassung der jährlichen Rechnungseingaben, rechnungspflichter Stadte und Martte.

Mit hohem hoftanglendefrete bom 21ten b. M. Bahl 37447. ift ber Landesstelle eine umftandliche Inftrutzion fammt funf Formularien gur Berfaffung ber jabrlichen ftabtifden Rechnungseingaben mit bem Auftrage jugetommen , diefelben ben Magiftraten ber rechnungspflich. tigen Stadte und Martte gur genaueften Darnachachtung

binauszugeben.

Bur Erzielung ber Gleichformigfeit, und gur Gewinnung ber Beit, lagt man fomobl bie Inftrutzion, als auch die Formularien ber Ausweife, namlich: bes fummarifden Rechnungs - Abicuffes fammt bem Bermogens . Inventarium und bes Praliminars nebft ber Befoldungstabelle und Vermögensbilange - und außerbem auch noch diefe 5 Ausweife mit unausgefüllten Rubriten jum Berbrauche nach ben Formularien fur bie Stadt . und Martt . Raffen , bierorts in Drud legen, -Diefelben merden nach bemirftem Drude bon ber t. f. Gubernigl = Erpedits = Direfgion unmittelbar an bas f. Rreisamt in ber notbigen Babl bon Eremplatien ubermittelt merben, um die bortfreifigen Magiftrate, und Rammerenen gegen bie feiner Beit bon ihnen einzubringenden Drud . Roften, bamit zu betheilen.

Nachdem aber diese Rechnungs. Eingaben fur bas Militärjahr 1825 schon mit Gubernial-Berordnung vom 12ten b. Mt. Bahl 71250 betrieben wurden, und man baher voraussehen muß, daß dieselben fur heuer bei ben meisten Stadt - und Markt. Kassen schon zu Stand gestracht seyn werden; so versteht es sich von selbst, daß die bereits fertigen Eingaben beshalb nicht auszuhalten, sondern ohne Berzug einzusenden seyen, von der gestruckten Instrukzion, und den gedruckten Ausweisen dagegen, erst für die Zukunft der abgesehene Gebrauch zu machen seyn werde.

Gubernial = Berordnung vom 14ten Janner 1825 Bub.

3abl 1407.

Instrutzion.

Für die Städte und Markte in der Proving zur Verfassung der jährlichen Rechnungs= eingaben.

Die rechnungspflichtigen Ortschaften haben nach bestebenden Borschriften jahrlich solgende Rechnungestude vorzulegen:

I. Den fummarifden Rechnungsabichluß nach bem

Formulare A.

II. Das Bermögensinventar nach bem Formulare B.

III. Das Praliminarfpftem nach bem Formulare C.

IV. Den Befoldungsausweis nach bem formulare D. und

V. Die Bermögensbilang nach bem Formulare E.

I. Summarischer Rechnungsabschluß

Summarischer Rechnungsabschluß.

Der Rechnungsabichluß ift bas Summarium ber Saupt . oder Kaffieramterechnung felbft, und muß bas ber fummarifc folgende Beftanbtheile enthalten:

a) Alle im vorhergegangenen Jahre verbliebenen Uftivund Paffiprudftanbe ;

b) Die furrente Empfangs. und Ausgabsichulbigfeit.

c) Den wirklichen Empfang, und bie wirkliche Ausgabe, endlich

d) Die Aftiv und Paffirrudftande mit Ende bes

S. 2.

In welcher Form ber fummarifde Rechnungsab, schluß zu verfaffen ift, zeiget bas Formular A nach welchem sowohl bei ber Einnahme, als bei ber Ausgabe 8 Rolonnen zu eröffnen find.

Darin ift angufubren , und zwar :

In ber 1. Die laufenbe Bahl ber einzelnen Em-

In ber 2. Die einzelne Empfange, und Ausgaben

ibrer Benennung nach.

In ber 3. Die mit Ende bes borbergegangenen

Sabres verbliebenen Aftiv = und Paffibrudftanbe.

In ber 4. Derjenige Betrag ber Empfangs und Ausgabspoften, welcher fur bas laufende Jahr als Einnahms und Ausgabsschuldigfeit berechnet wurde, und baher hatte eingenommen ober ausgegeben werden sollen.

In ber 5. Die Gumme ber im 3. und 4. Rolon-

ne aufgeführten Betrage.

In der 6 Derjenige Betrag, melder bon ber ge- fammten Empfangs . und Ausgabsfculdigfeit wirflich

eingegangen, oder ausgegeben morben ift.

In ber 7. Derjenige Betrag, welcher fich nach Abzug bes in ber 6. Kolonne eingestellten Betrages bon jenem ber 5. Kolonne ergibt, und ben wirklichen Rudftand mit Ende bes Jahres ausmacht; endlich

In der 8. Die Urfachen ber verbliebenen Aftivund Paffie Rudftande, und die fonftigen Anmertungen.

Es verfteht fich bier von felbit, bas fur jene Empfange und Ausgaben, welche unter bie im Mufter nur beifpielmeife angezeigten Rubriten nicht füglich eingestellt werden tonnen, neue Rubriten zu eröffnen fen werden, wobei besonders erinnert werden muß, daß bie Rubrit: verfchiebene Empfänge, und Aus.

gaben foviel möglich befeitiget werden muffe.

Sollten einige Empfange und Ausgaben vortommen, welche wirklich unter feine ber bestimmten Aubriten gebracht werden fonnten, und baber unter den verfchiedenen Empfangen und Ausgaben eingestellt werden mußten, so sind dieselben in besonderen Ausweisen, wozu die Formulare Litt. A. und B. dem summarischen Rechnungsabschluße zuliegen, spezisisch aufzusuchten.

Uebrigens ist die bei ben Kolonnen 3. 4. 5. 6. und 7. eröffnete Unterkolonne » M. W. « nur von jenen Ortoschaften zu eröffnen und auszufüllen, wo das Papiergeld noch die geseslich zirkulirende Währung ist; dort aber wo bloß E. M. zirkulirt, ist auch nur für diese die Kolonne E. M. zu eröffnen und auszufüllen. Dieses bat auch den übrigen Rechnungsstücken zu gelten.

S. 3.

Diefes gilt au: , wo im Rechnungsabichluse beim Empfange und bei der Ausgabe teine Schuldpapiere vorstommen, daher die Rechnung bloß mit baarem Gelde abgeschlossen, und alles, was auf die Beränderung bes Kapitalienstandes Bezug nimmt, im Bermögensinventar genau ersichtlich gemacht werden muß.

S. 4.

Rommen in der Rechnung und baher auch im Rechnungsabschlusse neu aufgenommene Kapitalien vor, so muß in der 8. Rolonne die Gubernialverorduung, mit welcher die Bewilligung zur Kapitalsaufnahme erfolgte, angeführt werden.

 \S . 5

Bur bie Borfch uffe gegen Erfat find im Rechnungsabichluffe fowohl beim Empfange als bei ber Ausgabe zwei Rubriten zu eröffnen, und berfelben die im

Formulare A. angezeigte Berufungen beizufügen, wobei aber zu bemerken ist, daß derjenige Betrag, welchen das Kammeramt oder Stadtkasse als Vorschuß aufnimmt, beim Empfange unter der Rubrik: "er halt ene Vorschüsse in der 4.5. und 6. Kolonne aufgeführt, zusgleich aber auch bei der Ausgabe unter der Rubrik: "zurück bezahlte Vorschüsse in der 4. und 5., und wenn hieran im Laufe des Jahrs nichts eingegansgen ist, in der 7. Kolonne als Rückstand ausgewiesen werden mus.

Umgefehrt, wenn von dem Kammeramte oder Stadtfasse einer andern Kasse oder einem Privaten ein Borsous geleistet wird, ist solcher bei der Ausgabe unter
der Rubrit: »geleistete Borfchusse« in der 4.
5. und 6. Kolonne, zugleich aber auch beim Empfange
unter der Rubrit: »zurudbezahlte Borschusse
in der 4. und 5., und wenn hievon im Lause des Jahres nichts abgestattet wurde, in der 7. Kolonne als Ruck-

fand aufzuführen.

§. 6.

Für die Borfcuffe gegen Berrechnung ift nach dem Formulare A. eine eigene Rubrit zu ersöffnen, und in der 8. Kolonne genau anzugeben, zu welchem Zwecke diefelben geleistet wurden; im Bermösgens - Inventar aber muffen diese Vorschuffe beim Mstivstande unter der Rubrit der Aktivsuckftande, so lange sie nicht verrechnet worden sind, und zwar vor den Kolonnen 5 und 4 in Vormerkung gehalten werden.

Ist die Verrechnung geschehen, und dabei eine größere Verwendung d. i. eine Guthabung des Rechanungslegers ausgewiesen worden, so ist diese im Rechanungsabschlusse unter der nach dem Zwecke der Vorschusseistung dafür bestimmten Ausgabsrubrik ersichtlich zu machen; bei einer kleineren Verwendung des gesleisteten Vorschusses aber der Rückersas, des erübrigten Geldbetrages mit Verusung auf diejenige Rubrik des Rechnungsabschlusses, bei welcher der verrechnete Vorschusse in Ausgabe erscheinet, in Empfang zu stellen.

§. 7.

Für die in baarem Gelbe eingehobenen und zurudbezahlten Kauzionsbetrage find im Rechnungsabschlusse beim Empfange und bei der Ausgabe eigene Rubrifen zu eröffnen, bei welchen anmertungsweise die Berufung auf das Vermögensindentar gemacht werden muß, in welchem dieselben bis zu ihrer Zurudzahlung sowohl beim Attiv- als Passioftande vor den Kolonnen 3 und 4 in Vormertung geshalten werden mussen.

Da ferner der eingehobene baare Rauzionsbetrag im Rechnungsabschlusse auch unter dem schließlichen Rassereste begriffen seyn muß, so ist hierüber in der 8. Roslonne auf die im Formulare A. angegebene Art die nöthige Bemerkung beizusügen und in dem kunstigen Rechnungsabschlusse der mit Schluß des dorhergegangenen Jahres verbliebene Kasserst nach gezogener Summe der kurrenten Einkunste mit den Worten einzustellen: "hierzu den anfänglichen baaren Kasserest mit Einrechnung des nach dem Rechnungsabschlusse vom Jahre 1824 eingeshoben en Rauzionsbetrages von z. B. 60 fl. W. W. Mit.

Wenn aber die eingelegte Rauzion nicht in baarem Gelbe sondern in Schuldpapieren besteht, so ist der Kapitalsbetrag nicht im Rechnungsabschluffe auszuweisen, sondern blos im Vermögensindentar beim Aftivund Passiblande vor den Kolonnen 3 und 4 erssichlich zu machen.

Ueberhaupt muffen die zum Stammbermögen gebörigen Aftivtapitalien, fo wie die auf der Kammertaffe oder Stadtaffe laftenden Paffivtapitalien von den Kauzionstapitalien im Bermögens-Inventar gehörig getrennt, und die dießfälligen Intereffen im Rechnungsabfoluffe bon einander genau ausgeschieden werden, woruber in den Anmerkungskolonnen die nothigen Aufklärungen seyn muffen. §. 8.

Die eingezahlten Kauffdillingsgelber für vertaufte Realitäten und Jurisdikzionen, burfen ohne bobere Bewilligung nicht zur Bestreitung der kurrenten Sedurfniffe verwendet, sondern muffen ihrer Bestimmung nach zur Ergänzung des Stammbermögens jederzeit fruchtbringend angelegt werden, worüber in der 8. Kolonne des Rechnungsabschlußes die nöthigen Bemerztungen beizufügen sind.

9.

Wenn auf die angezeigte Art alle Kollonnen ausgefüllt find, fo wird jum Abichlusse des Rechnungsertraftes geschritten, welches auf folgende Weise geschieht:

Buerft werben sowohl beim Empfange, als auch bei ber Ausgabe bie in ben Rolonnen 3, 4, 5, 6, und 7 eingestellten Betrage; und zwar von jeder Ro-

lonne für fich befonders adbirt.

Ift diese Addigion vollendet, so wird der nach dem Rechnungsabichlusse vom vorhergegangenen Jahre verbliebene bagre Rassarcft unter die Summe der wirklichen Empfänge (6. Rolonne) geset, mit welcher dereselbe vereinigt die haupt fumme aller Ginnahme barfteilt.

Eben so mird auch unter die Summe der mirklichen Ausgaben (6. Kolonne) der mit Ende des Jahres verbliebene baare Kafferest gestellt, welcher mit dieser vereinigt die Saupt sum me aller Ausgaben bildet, die zum Beweise der Richtigkeit des Rechnungsabschlußes der hauptsumme aller Einnahmen vollommen gleich sein muß.

II.

Inventar.

Das Inventar ift ber Ausweis uber ben Bermo. geneftand einer Stadt, oder eines Marttes.

Da fich biefer in bas Aftiv . und Paffivvermögen theilet, fo ift auch beibes in bas Inventar aufgunehmen.

Die Form, in welcher bas Inventar gu berfaffen ift, zeiget bas Formulare B.

Rach bemfelben find fowohl fur ben Aftiv . als auch

Darin ift aufzuführen und gmar:

In der 1. Die laufende Sahl der einzelnen Beftandtheile des Aftiv - und Paffivvermögens.

In ber 2. Die Beftandtheile bes Aftiv. und Paf.

fibbermogens ibrer Benennung nach.

In ber 3. Der Kapitalswerth bes Aftibe und Pafe fibbermögens nach ben eingelnen Theilen einer jeden Gattung besfelben in Conb. Munge und W.B.

In ber 4. Der Betrag ber einzelnen Theile bes eingestellten Attiv - und Passibermögens einer jeden Sattung im Ganzen sowohl in E. M. als auch in W. W. und

In der 5. Die Urfachen der Abweichungen von den Anfaben der einzelnen Theile des Aftiv und Paffibliandes nach dem Inventar vom vorhergegangenen Sabre.

hiebei tommt zu bemerten, bag bie auf Conv. Munge lautenden öffentlichen Staatsfreditspapiere, und eben fo die auf E. M. lautenden Privatschuldbriefe abgesondert von jenen auf W. W in der dafür eröffneten Untertolonne » Conv. Munge « aufzuführen sind, welches auch von den Passivapitalien zu gelten hat.

S. 3. A. Aftibbermögen.

Bu bem Aftibbermögen geboren:

- a) Die Afripfapitalien.
- b) Der Werth ber Realitäten.
- c) Der Berth ber Jurisdifgionen.
- d) Der Berth ber Raturalvorrathe.
- e) Der Werth ber Materialvorratbe.

f) Der Werth ber Mobilien und Sabrnife, morunter alle Berathichaften; Bertzeuge, Ranglen-Regiftra. turs . Ardivseinrichtungeftude u. f. m. verftanben merben.

g) Die Attibrudftanbe und h) Der baare Kaffarest nach bem Rechnungsabschluße bes letten Sabres nach meldem

i) Die eingelegten Raugionefapitalien bor ben Rolonnen 3 und 4 aufgeführt merden muffen.

Siebei tommt zu bemerten :

au a.

Die Aftivtapitalien find alle einzeln nach ibret Gattung b. i. entweder ale öffentliche ober ale Privataftib. favitalien, und gwar: Die erfteren nach ibrer Benennung als Merarial . Domeftifal . Wiener . Stadt . Banfoobliga. gionen u. f. m. mit Anführung ber Progenten, bes Da. tums der Babl und bes Betrages ber Dbligagion, und Die letteren mit Angabe bes Schuldners , des Datums, ber Pergenten und bes Betrages angufesen.

- zu b und c.

Diejenigen Reglitaten, welche in Rataftern, ober Grundbuchern eingetragen find , behalten immer den dort eingetragenen Werth, jene aber, melde in öffentlichen Buchern nicht enthalten find, muffen fo wie Die Jurisditzionen nach einem bjabrigen Ertrag. nifdurchichnitte in einem ju 5pet. berechneten Rapitalswerthe in jener Wahrung angefchlagen merben, in welcher die Betrage eingefloffen find , mogu jedoch nicht ber mirfliche Empfang in ben 6 Jahren, fondern bie furrente Empfangsiculbigfeit aus ber 4. Rolonne bes Rechnungsabichluffes anzunehmen ift.

Der hiernach berechnete Berth barf fobann nicht mehr abgeandert merben; es fen bann, bag babei mirt. lich erhebliche Beranderungen vorfallen, bei melden immer die Grunde bes neu angefesten Werthes in ber In. merfungstolonne bes Inventars angeführt werben muffen.

Da fich übrigens ber Sall ergeben fann, baf ein und baffelbe Befall in zwei verschiedenen Währungen einfließt, so ist zwar in einem solden Falle bas Erträgniß in B. B. vor ben Kolonnen 3 und 4 anzuseben, jedoch nach dem Kurse zu 250 auf Conv. Munze
zurudzuführen, der sich sodann ergebende Betrag zu
dem in Conv. Munze ausgewiesenen Erträgnise zu
schlagen, von beiden zusammen der Kapitalswerth zu
5 pCt. zu berechnen, und dieser lettere in der für das
Konvenzionsgeld eröffneten Unterkolonne einzustellen.
zu d, e und f.

Die Raturalborrathe find nach ihren Gattungen mit dem Marktdurchschnittspreise, die Materialborrathe mit dem Erzeugungspreise, und die Mobilien und Fahrnisse mit einem Drittel ihres Werthes in Anschlag zu bringen, und von jenen Drtsschaften, wo Conv. Munze zirkulirt, in Munze, von jenen aber, wo das Papiergeld die geschliche Mahrung ist, in W. W. auszuweisen.

§. 4.

B. Paffibbermögen gehören:

a) Die Possiplapitalien, und

b) Die Paffivrudftanbe, nach welchen

c) Die eingezahlten Raugionstapitalien bor ben Ro- lonnen 3 und 4 aufgeführt werden muffen.

§. 5.

Die Paffivtapitalien find alle einzeln nach ihrer Gattung mit Anführung des Gläubigers, Datums und der Perzenten, die Paffivt udftande aber nach dem Rechnungsabschluffe des letten Jahres in das Invenstar aufzunehmen.

S. 6.

Sind auf die angedeutete Art alle Kolonnen rich. tig ausgefüllet, so wird bas Inventar abgeschloffen, welches auf folgende Art geschieht:

Buerft werben die in ber 4. Kolonne eingestellten Betrage bes Aftiv - und Paffipftandes abbirt. Die

Summen zeigen ben Stand bes gesammten Aftiv. und Passivermögens, aus beren beiberseitigen Bergleichung das mit Schluse bes Jahres vorhandene reine Aftivvermögen, und zwar in jenen Währungen, in welchen die einzelnen Vermögenszweige im Inventar eingestellt sind, hervorkömmt.

S. 7.

Tritt aber ber Fall ein, daß in einer oder der andern Bährung der Passivstand größer ausfällt, so mußte es am Schluße des Inventars heißen: "Bei Bergleichung mit dem Passivstande von — zeigt sich ein reines Aktivvermögen von — z. B. Conv. Munz, dagegen ein Passivvermögen von — w. B.

III.

Praliminarfyftem.

S. 1.

Unter dem Praliminarspsteme verfteht man ben tabellarischen Ausweis über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben im funftigen Jahre, wozu der summarische Rechnungsabschluß die Grundlage bildet.

S. 2.

Es muffen baber bie Empfangs und Ausgaberubrifen im Praliminarfpfteme in eben ber Ordnung aufgeführt werden, in welcher fie im summarifchen Rechnungsabschlusse erscheinen.

§. 3.

Die Form, in welcher bas Praliminarspftem gu verfassen ift, zeiget bas Formulare C. nach welchem fowohl fur die Einnahmen, als auch fur die Ausgaben
6 Kolonnen zu eröffnen find.

Die 1. Die laufende Jahl jeder einzelnen Em-

pfange. und Ausgabspoft.

Die 2. Die einzelnen Empfangs . und Ansgabs-

poften ihrer Benennung nach.

Die 3. Die furrente Empfangs - und Ausgabsfoulbigfeit aus ber 4. Rolonne bes Rechnungsabichluffes
vom verfloffenen Jahre.

Die 4. Die fur bas nachfte Jahr angetragenen

Ginnahmen und Ausgaben.

Die 5. Denjenigen Betrag, um melden bie in ben vorbenannten zwei Rolonnen 3 und 4 eingestellten

Betrage von einander unterschieden find.

Die 6. Die Ursachen des in der 5. Rolonne aufgeführten Unterschiedes d. i., des in Antrag gedrachten bobern oder minderen Ertrages, und erforderlichen Auswandes gegen die Ginnahm. und Ausgadsschuldigfeit nach dem Rechnungsabschluße oder der borgenommenen Durchschnittsberechnung.

S. 4.

Die Empfange und Ausgaben find entweder orbentliche oder außerordentliche, und erftere entweder be-

stimmte ober unbestimmte.

Die ordentlichen, oder sogenannten firirten Empfänge und Ausgaben find solche, welche sich bestimmt voraussehen lassen, und wo man Zeit und Größe im voraus bestimmen tann. 3. B. Attivinteressen, Pensionen u. s. w. diese muffen baber mit ihren schon im vorausbefannten Beträgen angetragen werden.

Die ordentlichen jedoch unbestimmten find folde, von welchen man zwar die Beit bestimmt weiß, aber ihre Größe nicht tennt, oder umgekehrt z. B. Ginnahmen an Gerichtstaren, Ausgaben auf Kanzleprequisiten,

Baureparaturen u. f. m.

Die außerordentlichen endlich find folche, bon melchen fich weber Zeit noch Größe bestimmen laffen. Gowohl diese, als auch die ordentlichen unbestimmten find nach dem Durchschnitte der drei legten Jahre zu praliminiren, wenn nicht besondere Umstande eintreten, welche die Antrage nach der vorgenommenen Durchschnittsberechnung unzuläffig machen. §. 5.

Sind alle Posten in die fur jede derfelben bestimmte Rolonne eingetragen, fo wird gum Abschluße des Praliminarspftems geschritten.

Dabei ift auf folgende Beife borgugeben :

Buerft werden bie in ben Kolonnen 3, 4 und 5 eingestellten Betrage und zwar von jeder Rolonne fur

fic befonders abbirt.

Ift dieß geschehen, so wird die Summe ber Einnahmen aus ber 4. Kolonne mit jener ber Ausgaben gleichfalls aus ber 4. Kolonne verglichen, und hiernach ber dießfällige Kurrentüberschuß oder Kurrentabgang für

bas nachfte Jahr entziffert.

Da aber die nach dem Rechnungsabschluse vom vorhergegangenen Jahre verbliebene Aftiv - und Passiv-rücktande, dann der baare Kasserest die sicherste Grundlage zur Beurtheilung liesern, ob alle Ersordernise des folgenden Jahres ihre vollkommene Bededung zu hossen haben, so mussen auch diese in das Praliminarsystem nach gezogener Summe der kurrenten Empfänge und Ausgaben aufgenommen, und nach diesen Einstellungen der für das nächste Jahr zu erwartende Gesammtübersschus oder Abgang ersichtlich gemacht werden, welches auf solgende Art geschiebt:

Es werden zur Summe der Einnahmen in der 4. Kolonne des Präliminarspstems nach der im Formulare C. enthaltenen Vorschrift die nach dem Rechnungsabschluße vom verflossenen Jahre verbliebenen Aftivruckstände, und der baare Kasserst, und eben so zur Summe der Ausgabe in der 4. Kolonne die mit Ende des vorausgegangenen Jahres verbliebenen Passivuckstände

abbirt.

Der nach beiberfeitiger Bergleichung biefer Attibaund Paffivsummen herkommenbe Unterschied zeiget bas für bas tunftige Jahr zu erwartende schließliche Bermoagensresultat.

IV.

Befoldungstabelle.

S. 1.

Unter ber Befoldungstabelle versteht man ben Ausweis über diejenigen Auslagen, welche eine Stadt, ober ein Markt an Befoldungen, Bestallungen, Löhnungen für mindere Diener, Pensionen, Provisionen, Deputaten, und sonstigen Genussen zu bestreiten hat.

S. 2.

In welcher Form die Befoldungstabelle zu verfaffen ift, zeigt bas Formulare D. nach welchem biefelbe
7 Kolonnen enthalten muß.

Darinn ift aufzuführen, und gmar:

In ber 1. Die laufende Bahl ber Dienftesftellen. In ber 2. Die Dienftesftellen ihrer Benennung nach.

In ber 3. Die furrente Ausgabsichulbigfeit aus ber 4. Rolonne bes Rechnungsabichlußes vom verfloffenen Jahre.

In ber 4. Die praliminirte Schuldigfeit fur bas

folgende Sabr.

In ber 5. und 6. Die Deputate und fonftige Ge-

In der 7. Die Ursachen der Abweichungen ber eingestellten Summen nach dem Pralimingespsteme bon

jenen aus der 4. Kolonnen des Rechnungsabschlusses. S. 3.

Jebe Sattung biefer Muslagen muß unter eine Sum, me gebracht werden, worauf fowohl im Rechnungsab, schlufe, als auch im Praliminarspfteme die nöthigen Berufungen nach der in den Formularien A. und C. erhaltenen Vorschrift zu machen find.

Vermbgensbilanz.

Die Bermögenebilang besteht bei ben 1. F. Ortichaften bloß in ber einfachen summarifden Bergleichung bes im Inventar ausgewiesenen reinen Aftivbermögens mit jenem, welches nach bem Praliminarspfteme fur bas folgende Jahr angehoffet wird. Diese ift nach bem Formulare E. zu verfaffen.

S. 2

Da fich nun bas reine Aftibermogen eines Jahres in bem barauf folgenben Sabre blog um ben pralimis nirten Rurrentuberfduß ober Rurrentabgang vermebren ober vermindern tann, fo muß auch die dieffallige Bermogensvermehrung ober Berminderung immer bem im Praliminarfufteme ausgewiefenen turrenten Ueberfcufe ober Abgange gleich fenn; es fen benn, baf in bas Praliminarfuftem von ben bereits im Bermogensinventar enthaltenen Aftib. und Paffibfummen g. B. gurudbegablte Aftivtapitalien beim Empfange, ober gu tilgende Paffivlapitalien bei ber Ausgabe eingestellt merben, wonach die bieffällige Bermogenevermehrung ober Berminderung nicht mehr bem praliminirten Ueberfcufe ober Abgange, welcher fobann im ftrengen Ginne nicht ein Rurrentuberfcuf ober Kurrentabgang zu nennen ift, gleich fenn fann, meil bei biefer Ginftellung im Pralinarfpfteme auch ber im Inventar enthaltene Aftive und Paffipftand nicht mehr mit ben nämlichen Gummen angenommen werden barf, wie er bort ausgewiesen morben ift, bamit burch eine boppelte Berrechnung folder Poften, Die einmahl im Inventar, und bas zweite Mabl im Praliminarfufteme borfommen, bas in ber Bermogenebilang barguftellenbe Resultat nicht unrichtig ausfalle.

S. 3.

Das reine Aftivbermögen mit Ende des Jahres zeiget das Inventar aus welchem daffelbe in die Bilanz, wo es heißt: » Mit Schluse der Rechnung vom Jahre 1824 bestand das reine Aftivbermögen in « zu stellen ift.

S. 4.

Das für das folgende Jahr anzuhoffende reine Altibbermögen wird gefunden, wenn zu dem im Indenprob. Gefess. von Galizien 1825. tar des verflossenen Jahres ausgewiesenen Aftivstande die präliminirten Kurrenteneinkunfte, und zu dem Passsivande die präliminirten Kurrentauslagen addirt, und diese beiden Summen mit einander vergliechen werden.

Der Unterfchied zeiget das nach dem Praliminarfofteme für das funftige Jahr zu erwartende reine Aftivvermögen, welches dem in der Bilanz nach & 3 ausgenach & 3. ausgewiesenen Aftibbermögen gegen über zu
stellen ift.

S. 5.

Bird fodann die Bilang gezogen, fo muß fich entweder eine Bermögensvermehrung oder Bermögensver-

minberung ergeben.

Die erftere ift zu dem in der Bilanz nach bem Inventar ausgewiesenen, die lettere hingegen zu dem nach dem Praliminarspfteme anzuhoffenden reinen Bermögen zu addiren, wonach sich sowohl durch die gegenseitige Bilanzirung dieser beiden Summen, als auch durch die Uebereinstimmung der dargestellten Bermögensbermehrung oder Berminderung mit dem praliminirten Kurrentübersschufe oder Kurrentabgange die dießfällige Rechnungsrichtigkeit vollfommen bewähren muß.

§. 6.

Sollte aber der Fall eintreten, daß fich nach bem Inventar in einer ober ber andern Wahrung ein höherer Paffivstand gezeigt hatte, so mußte es in der Bilanz

beißen :

» Mit Schluße ber Nechnung vom Jahre 1824, be, stand bas reine Aftivvermögen in — z. B C. M. dagegen zeigte sich ein Passivvermögen von W. W. « in welchem Falle aber auch auf ber entgegengesetzen Seite ber Bilanz die fur das solgende Jahr auf die z. 4 angezeigte Art zu erhebenden Vermögensresultate eingestellt, und die hiernach auszuweisende Vermögensvermehrung oder Verminderung, welche immer dem präliminirten Kurrentüberschuße oder Kurrentabgange gleich sepn muß, richtig gestellt werden mußte.

Mylmed by Goog

Schlieflich muß noch bemertet werden, daß die fämmtlichen Rechnungsstüde jederzeit in triplo zu berfassen, von dem Magistrate und Burgerausschuße zu unterfertigen, und zu gleicher Zeit mit den zu legenden Stadt oder Marktlasse oder ben sogenannten Kammeramtsrechnungen aus welchen dieselben verfaßt wurden, und mit welchen ste genau übereinstimmen muffen, binenen sechs Wochen nach Verlauf eines jeden Verwaltungsjahres dem f. f. Kreisamte zur Einbeförderung an die Landesstelle zu überreichen find.

5.

Belehrung für die Steuerbezirksobrigkeiten zur Evidenzhaltung des provisorischen Steuerkatasters.

Durch die endliche Erledigung der im Wege der Restlamazionen in dem Grundsteuer- Prodisorium vorgenommenen Nachbesserungen, wird es möglich, das ganze Kataster ehestens abzuschließen, und es die zur Einführung des stadilen Katasters in seinen Grundlagen sir zu erhalten. —

Mit diesem Abschlusse tritt der Zeitpunkt ein, wo auf jene Aenderungen vorgedacht werden muß, die sich im Lause der Zeit fortwährend ergeben, und von wel, den, so wie sie eintreten, Notiz zu nehmen ist, weil sonst die Administrazion des Katasters in Verwirrung käme, die eben so viele Nachtheile für die Finanz-Verwaltung, als für die einzelnen Steuerpflichtigen zur Kolge hätte.

Die gefehlichen Bestimmungen, burch welche diesen Aenberungen vorgedacht wird, werden in bem Systeme ber Grundsteuer unter ber Benennung: » ber Evidenzshaltung bes Steuer - Ratasters« begriffen, und sie zersfällt nach ben Hauptabtheilungen ber Grundsteuer im ausgebehnten Verstande, in die Evidenzhaltung:

- a) ber eigentlichen Grundsteuer,
- b) ber Gebäudesteuer, und
- c) ber Urbarial . und Bebendfteuer. -

ad a und b.) Die Evidenzhaltung ber eigentlichen Grundsteuer und der Gebäude-Rlaffensteuer liegt den Steuerbezirksobrigkeiten ob, welche dieselbe in Folge der hoben hoftanzlendekrete vom 12. August und 8. Dezember 1824 Zahlen 1464—181. und 3315—1999. nach den in der anliegenden Belehrung vorgezeichneten Bestimmungen zu führen haben.

Diefe Belehrung wird ben f. Rreisamtern mit bem Auftrage gugefertigt :

itens. Damit, unter Rudbehalt ber übergabligen Eremplare jum Amtsgebrauche, famtliche Steuerbegirles obrigfeiten mit ber Weifung zu betheilen, alle bor bem Eintritte bes Bermaltungs - Jahres 1825 vorfommenben, zur Evidenzhaltung geeigneten Beranderungen, in ber vorgezeichneten Art aufzunehmen, und zu behandeln;

2tens. Fur die genaue Beobachtung des vorgezeich. neten Berfahrens unausgefett Sorge zu tragen,

Stens. Die darin in dem been Abschnitte angeordeneten jährlichen Ausweise der Evidenzhaltungs - Resultate genau zu verfassen, und mit den einzelnen Eingaben ber St. B. Dbrigkeiten belegt, sammt den allfälligen Bemerkungen in dem festgesetten Termine hieher einzusenden.

ad c) Was die Evidenzhaltung der Urbarial - und Zehenisteuer betrifft, so wird es zwar möglich, nach den zu Stande gebrachten Kassonen der Urbarialund Zehentbezüge, dieselben in Evidenz zu halten: da aber dieser Evidenzhaltung in so lange in Beziehung auf Zu - und Abschreibungen keine Folge gegeben werden kann, als diese Bezüge ein selbstständiges Objekt der Besteuerung bilden, so muß bis zur eintretenden allgemeinen Regulirung dieses Abgaben Zweiges, die von diesem Objekte entsallende Steuer sortan von demjenigen entrichtet werden, der in der Kasson als der dazu Berechtigte erscheint.

Berordnung der Grundsteuer : Provinzial : Kommission vom 19ten Janner 1825 Bahl 28165.

Ad Postjahl 5.

.1.

Belehrung

fur bie

Steuerbezirksobrigkeiten zur Evidenzhaltung des provisorischen Steuer-Ratasters.

Erfter Ubschnitt. Bon der Evidenzhaltung im Angemeinen.

S. 1.

Unter der Evidenzhaltung des Ratasters wird die Aufnahme und Berudsichtigung der im Laufe der Zeit sich fortwährend ergebenden Beranderungen im Objette der Besteuerung und in der Person des Besteuers berftanden.

S. 2.

Sie hat zum Zwede, die Entrichtung ber Steuern nach ben von Zeit zu Zeit vorkommenden Aenderungen zu ordnen, und in einzelnen Fällen nach den vorgezeicheneten gesehlichen Bestimmungen die Steuerabschreibung zu veranlassen.

S. 3.

Die Ebidenzhaltung liegt ben Steuerbezirksobrigfeiten fur den Umfang ihres Steuerbezirks ob, und
zerfällt nach den Sauptabtheilungen der ihnen zur Ginbebung zugewiesenen Grundsteuer im ausgedehnten Berstande: in die Evidenzhaltung der eigentlichen Grundsteuer, und in die Evidenzhaltung der Gebäudesteuer.

3weiter Abschnitt.

Evidenzhaltung der eigentlichen Grundsteuer.

5. 4.

Bei ber eigentlichen Grundsteuer tommen Mende-

I. im Objette berfelbe, II. in ber Perfon bes Befigers bor.

§. 5.

- I. Die Menberung im Objefte treten ein.
- a) Wenn baffelbe gang ju Grunde geht, wenn es burd Erderichutterungen ober Bafferftrome bernichtet wird, und aufhört nugbringend gu fenn.
- b) Wenn bas Dbjeft außer fulturfähigen Stand fömmt; nämlich: Grundftude verfandet, verschlämmt, mit Steinen überzogen, sohin in diesem Buftande feines Ertrages fähig werden.
- c) Menn Grundftude aus einer Cultur. Gattung in eine andere gebracht, 3. B. aus Aeder Garten, aus Garten Reder, Wiefen aus Aedern ober aus Balbungen u. bgl. gemacht werben.

d) Bei Nenderungen ber gefeslichen Eigenschaft ber Grundftude, bei ber Umftaltung von Dominitalin Ruftital = ober frepe Grundftude, und umgetehrt.

e) Wenn gang neue Objekte entstehen. Durch ben veränderten Lauf von gluffen kommen produktive Oberstächen zum Vorscheine, die als Flußbeete kein Objekt des Katasters waren. Anspulungen bringen frumtbares Erdreich auf Flächen, die vorher unbesnubbar waren.

§. 6.

In den unter a) und b) bemerkten Fallen, wenn bas Objekt gang gu Grunde geht, oder wenn es außer kulturfähigen Stand kömmt, wird die Steuer von dem Berwaltungsjahre angefangen, welches auf jenes, folgt, in welchem bas Grundstudt zu Grunde gegangen ift, ganzlich abgeschrieben. Werden aber außer kulturfähigen Stand gesetze Grundstude in der Folge wieder in Gultur gebracht, so tritt mit desem Beitpunkte auch wieder die Steuerverbindlichkeit ein. Die wirkliche Bahlung der Steuer wird aber erst dann gesordert, wenn die Reihe der Jahre um ist, die zur Ausmunte.

rung der Cultur öber Grunde als steuerfreue Jahre nach ben bestehenden positiven Berordnungen bestimmt find.

S. 7.

Die zu c) und d) ermähnten Aenderungen der Cultur. Gattung und der gefehlichen Sigenfcaft der Grundftude werden bei der Besteuerung mahrend der Dauer des provisorischen Katasters nicht berudsichtiget, und find baher auch fein Gegenstand der Evidenzhaltung.

§. 8.

In bem unter e) angedeuteten Falle ber Aenderung durch bas Entstehen ganz neuer Objekte muß unterschieden werden, ob dasselbe fogleich fruchtbringend ist, ober ob es nur durch die Verwendung eines befonderen Cultur-Auswandes kann fruchtbringend gemacht werden.

Im ersten Falle wird es sogleich in die Besteuerung gezogen, im zweiten Falle aber wird die Steuerzahlung erst bann gefordert, wenn ber gesetliche Termin ber Steuerfreibeit um ist.

§. 9.

II. Menderungen in der Perfon des Befigers finden Statt :

a) Wenn gange Befigerer, gange Bauernguter ober Sofe bon einem Befiger an einen anderen ubertragen werben;

b) wenn eine oder mehrere gange Pargellen von ihrem bermaligen Befiger an einen anberen gelangen ;

c) wenn bon einer Pargelle nur ein Theil an einen anbern Beffer ubergebt.

S. 10.

Da die Person des Besigers auf die Steuerschuldigsteit des Objektes keinen Ginfluß nimmt; so findet zwar bei diesen Aenderungen keine Aenderung in der Steuersbemessung Statt; sie find aber fur die Einhebung der Steuer von dem höchsten Interesse, und muffen daber nach den im dritten Abschnitte folgenden Bestimmungen fortwährend in der genauesten Evidenz gehalten werden.

Dritter Abschnitt.

Aufnahme der Veränderungen im Grundsteuer= Ratafter.

§. 11.

Jebe Aenderung in bem Objette ober in ber Perfon bes Besigers muß von bem Steuerpflichtigen bei ber Steuerbezirksobrigfeit langstens bei bem Eintritte ber auf die Aenderung zunächst folgenden Zahlungerare angemelbet werben.

S. 12.

Die Richtigleit ber Angaben ber Steuerpflichtigen muß in ben §. 6 und 8 bemerkten Fällen der Aenderung im Objekte auf die nämliche Art untersucht und nachgewiesen werden, welche für Elementar Unfälle vorgeschrieben ist. In den §. 9 bemerkten Fällen der Aenderung in der Person des Besitzers hingegen muß die Angabe der Besitzeränderung immer durch den Besstertrakt aus dem Grundbuche oder der Landtasel erwiesen werden; wo aber keine geordneten Grundbucher bestehen, ist die Beränderung entweder durch ein hiersüber bestehendes legales Dokument, oder durch das persönliche Erscheinen des austretenden und des eintretenden Besitzers und deren Bestätigung der der sich gegangenen Aenderung zu erweisen.

S. 13.

Bur Controlle ber Anmelbung ber Aenberungen und ber Richtigfeit ber bon ben Steuerpflichtigen gemachten Angaben hat fich die Steuerbezirksobrigfeit mit allen Grundobrigfeiten, die in ihrem Bezirkr Untersthanen haben, in bas Einbernehmen zu fegen, und fich periodisch die Auszuge ber vorgefommenen Befigeveranderungen zu verschaffen.

S. 14.

Die Steuerbezirksobrigfeit führt für jede Steuergemeinde ein nach dem beiliegenden Formular A A.
eingerichtetes Evidenzhaltungs , Regifter.

S. 15.

Wird eine Aenderung angemeldet, ift die Richtigfeit derfelben nachgewiesen, und ist sie nach den §. 6,
8 und 9, ertheilten Bestimmungen zur Berücksichtigung geeignet, so wird in den §. 6 und 9, bemerkten Fällen die togographische Bahl des betressenden Grundstüdes in der Grundertrags-Matrikel der Gemeinde nachgeschlagen, und dasselbe mit seinem bisherigen Ansahe in das Evidenzbaltungs Negister übertragen, der Nahme des Eigenthumers in der Ertrags-Matrikel mit rother Dinte unterstrichen, und in der Anmerkung die Postenzahl, unter welcher diese Uebertragung in dem Register vortommt, auf solgende Art geseht: Siehe E. R. Post Nro.

S. 16.

Betrifft die Aenderung einen der im f. 6 bemerften Fälle der Steuerabschreibung, so wird die Nenderung in dem Evidenzhaltungs Register mit Beifügung des Beitpunktes, in welchem dieselbe Statt hatte, angedeutet, die darauf folgenden Nubrisen "Ansah nach der eingetreten en Aenderung « durchpunktirt, und endlich in der Rubris "Abfall « dieser ausgewicssen, mit der Steuereinhebung und Löschung des Grundstückes in dem Grundertragsbogen des bisherigen Bessiers aber in so lange inne gehalten, die die völlige Abschreibung nach den unten im sechsten Abschnitte solgenden Bestimmungen geschehen kann.

\$. 17.

Tritt dagegen nach bem f. 8. ein Buwachs ein, ober tommt ein durch langere Beit außer kulturfähigen Stand gefommenes Grundstud wieder in die Cultur; so werden die ersten Rubrifen des Evidenzhaltungs-Registers » bisheriger Anfah in ber Ertrags-Matrikel, « da das Grundstud feinen solchen hatte, durchpunktirt, die eingetretene Aenderung und ihr Beitpunkt angedeutet, dem Grundstude eine neue topographische Rumer gegeben, und sowohl die Rubrifen »An-

fat nach ber eingetretenen Menberung a als » Bumachs amit Berucfichtigung ber Gultur. Gat-

tung ausgewiesen.

Solche Grundstüde sind übrigens sogleich in die Grundertrags. Matrikel mit einer neuen, nach der letten Numer derselben fortlaufenden Zahl, und mit dieser Zahl auch in den individuellen Grundertragsbogen ihres Bestigers einzutragen, und in der Aubrik Anmerkung« ber Grundertrags. Matrikel und des individuellen Bosgens mit Berufung auf die Postenzahl des Evidenzhaltungs. Registers der Zeitpunkt auszuseten, in welchem ein solches Grundstüd nach den bestehenden gesetlichen Bestimmungen in die Steuerzahlungsverpflichtung kömmt. Dabei versteht es sich von selbst, daß, wenn der Bessitzt, dem ein solches Grundstüd zuwächst, noch nicht in der Grundertrags. Matrikel erscheint, für denselben ein eigener individueller Bogen verlegt werden musse.

S. 18.

Bei Beranberungen in ber Perfon bes Befiters, bei melden gange Befigungen an einen anderen Befibet gelangen, merben zwar alle zu benfelben geborige tovo. graphifche Rumern, jedoch ohne bie f. 15 vorgefchriebene Bereinzelung in bas Evidenzhaltungs = Regifter übertragen; die gange Menderung erhalt in bemfelben nur eine Poftengabl, die topographifchen Rumern, melde bas gange übertragene Befigthum fonftituiren, merben neben einander aufgeführt, wie es bas Beifpiel im Kormulare zeigt, ber neue Befier mird in die bagu in ber » Unfas nach ber eingetretenen Menberung " bestimmten Rubrit aufgeführt, Die Beziebung auf die vorstebenden topographischen Rumern angefest, und die Rubriten » Abfall « und » 3 umachs « burch. vunktirt. Bugleich mird bem neuen Befiger ein neuer individueller Grundertragebogen mit Begiebung auf bie Poftenzahl bes Evidenzbaltungs . Regifters ausgefertigt, und der Grundertragebogen des alten Befigers vernich. In ber Grundertrags . Matrifel bingegen muß bei

jeber einzelnen topographischen Rummer eines solden Besithumes bie Beziehung auf bas Evibenzhaltungs= Regifter angesett werben.

S. 19.

Bei Bestiederanderungen, wo nur einzelne Parzel. Ien von einem Bestier an einen anderen gelangen, wird hinsichtlich der Uebertragung aus der Grundertrags-Matrifel in das Evidenzhaltungs-Register nach den Bestimmungen des f. 15 vorgegangen, und das Grundstud, bei welchem die Aenderung eingetreten ist, durch alle Aubrifen in das Register übertragen; zugleich aber die abgetretene Parzelle in dem Grundertragsbogen des alten Bestiers gelöscht, und die Postenzahl des Evidenzhaltungs Registers beigefügt; dagegen aber dem Grundertragsbogen des neuen Bestigers unter gleicher Beisügung der Postenzahl eingeschaltet.

Befitt berfelbe noch feinen Grundertragsbogen aus biefer Steuergemeinde, fo wird ihm fur biefe Parzelle ein befonderer Bogen unter ben gleichen Beftimmungen

ausgefertiget.

S. 20.

Bei Theilungen von Parzellen geschieht die Untertheilung nach dem für die faktische Berichtigung bei Ginführung des Grundsteuer. Provisoriums vorgezeichneten Romen, und wird gleichfalls durch Buchstaden in der Aubrik "Grundzertheilungs "Litt. « ersichtlich gemacht. Die Uebertragung aus der Grundertrags-Matrikel in das Evidenzhaltungs. Register und in die individuellen Grundertragsbogen der Theilnehmer aber geschieht nach den in den vorstehenden §§. ertheilten Bestimmungen.

S. 21.

Sallt mit einer bereits in das Evidenzhaltungs-Register übertragenen Bestigung oder topographischen Rumer eine neue Aenderung vor; so wird sie in deinselben, wie bei ber ersten Aenderung, in eine neue Postenzahl übertragen; die alte mit rother Dinte unterftrichen, und in ber Rubrit "Anmertung " ber gelofchten Poft bie neue Bahl, in ber gleichen Rubrit ber

neuen Poft aber die gelofchte Bahl eingetragen.

Bugleich wird die neue Postenzahl in der Grundertrags - Matritel bei allen topographischen Rumern, auf welche sie Bezug hat, in der Anmertung beigeset, und die dort von der früheren Uebertragung angesete ältere Bahl mit rother Dinte unterstrichen.

Vierter Abschnitt.

Evidenzhaltung der Bebaude-Claffenfteuer.

S. 22.

Auch bei ber Gebaube-Claffenfteuer fallen bie Aen-berungen entweder

I. in bem Objefte, ober

II. in ber Perfon bes Befigers bor.

S. 23.

In bem Objette treten Menberungen ein:

a) wenn bas Gebaube gang, ober jum Theile gu Grunde geht;

b) wenn neue Gebaube errichtet , ober

c) fcon beftebenbe ermeitert merben.

S. 24.

In bem unter a) bemertten Falle verschwindet bas steuerbare Objett gang ober gum Theile; es muß baber auch die auf bemselben angelegte Steuer gang ober gum Theile, und in so lange abgeschrieben werden, bis das Gebäude nach seiner allenfälligen Biedererbauung und nach Ablauf der gesehlich zugestandenen Baufreijahre in die Steuerzahlungsverdindlichseit wieder eintritt.

S. 25.

In den unter b) und c) angedeuteten gallen ber-

mehrt fich das Objett der Saufer . Claffenfteuer.

Die entstandene Bermehrung tann aber gleichfalls erft nach Ablauf ber gefehlichen Baufreijahre in Die Bersteuerung gezogen werben.

S. 26.

II. Menderungen in ber Perfon bes Befigers finden Gratt :

a) wenn ein Gebaube von einem Befiger auf einen anderen, ober

b) wenn es bon einem fteuerpflichtigen Befiger in bas öffentliche Eigenthum gu öffentlichen Bweden übergeht.

S. 27.

Die Evidenzhaltung ber erften diefer Aenderungen ift fur die Einbringlichfeit ber Steuer von höchftem Intereffe; die ber zweite aber zur Abschreibung bes Steuerbetrages, in so lange das Gebaube in dem Besite des Staates bleibt, wichtig.

Funfter Abschnitt.

· Aufnahme der Veranderungen im Gebaude-Classensteuer - Ratafter

S. 28.

Die Aenderungen in dem Objette ber Gebaube-Claffensteuer find, so wie jene in dem der eigentlichen Grundsteuer, bei der Steuerbezirlsobrigfeit anzumelden, welche zur Bestätigung ihrer Richtigfeit und zu ihrer Controlle nach den §. 12 und 13 angedeuteten Bestimmungen zu versahren hat.

S. 29.

Die Steuerbegirtsobrigteit halt fur biefe Menberungen ein eigenes Evidenghaltungs-Register bes B. bestehenben Bergeichnisses ber Saufer jeder Steuergemeinde nach bem beiliegenden Formulare B.

S. 30.

Die angemelbete und richtig befundene Beranderungen wird in der Art aufgenommen, daß das Gebaude aus dem Berzeichniffe der Saufer mit feinem bisherigen Anfage in das Evidenzhaltungs-Regifter übertragen, ber Rame bes Eigenthumers in bem Berzeichniffe mit rother Dinte unterftrichen, und in ber Rubrit
» Anmertung « bes Berzeichniffes bie Postenzahl gefest wird, unter welcher es in bem Register erscheint.
3. B. Sieh H. E. R. Post Rr.

§. 31.

Begrundet die vorgefallene Menderung eine ganglie de ober theilmeife Rachficht an der Gebaudefteuer; fo wird die eingetretene Menderung mit Beifugung bes Beitpunftes angebeutet, Die barauf folgende Rubrit: "Anfat nach ber eingetretenen Menderung " aber in bem galle, als die Steuer gang abgefdrieben werden foll, burdpunftirt: wenn biefe Abfdreibung aber nur theilmeife gefdiebt, b. b. bas Saus in Folge ber Statt gehabten Menberung nur eine geringere Claffe gu fegen tommt , biernach ausgefüllt, ber Abfall ausgewiesen, die Lofdung ober Berminderung ber in bem Steuerbuchel Des Befigers eingetragenen Claffenfteuer oder Abichreibung des entfallenden Betrages , fo wie die Ginhebung beffelben aber , bis gur bewilligten endlichen Abichreibung von der hierzu berufe= nen Beborde, einstweilen verschoben.

Wird ein Gebaude, welches ganz oder theilweise aus der ursprünglichen Berfteuerung gedracht worden ist, wieder aufgebaut, oder erhält es die vorige, oder eine noch größere Ausdehnung wieder; so wird diese Wiederherstellung als eine neue Aenderung nach den in den folgenden &. enthaltenen Bestimmungen be-

handelt.

§. 32.

Tritt durch ein neuerbautes haus ein Bumachs ein, fo merben in bem Evidenzhaltungs. Regifter die Rubrifen »bisheriger Anfag« durchpunktirt, in der Rubrif » eingetretene Aenderung« ber neue Bau und der Zeitpunkt feiner Bollendung angedeutet, und hiernach die folgenden Rubrifen nach dem mirklichen Befunde ausgefüllt, endlich der Zumachs, die An.

zahl bet steuerfreien Jahre, und bas Jahr, in welchem bas haus in die Besteuerung tritt, nachgewiesen. Bugleich wird ein solches Gebäude unter der fortlaufenden Rumer in bas Verzeichniß der hauser eingetragen.

§. 33.

Bei Vergrößerung ber Gebäude wird der bisherige Ansat aus bem Sauserberzeichnisse aufgenommen, die eingetretene Aenderung und der Zeitpunkt ihrer Vollendung angedeutet, im Uebrigen aber bei Ausfüllung der folgenden Aubriken nach den odigen Bestimmungen mit dem Unterschiede vorgegangen, daß in dem Falle, wo das Gebäude nur vergrößert wird, in dem Verzeichenisse für die Vergrößerung nicht eine neue Aumer, sondern nur unter der alten ein Untersheilungsbuchstade erössnet wird, unter welchem die Vergrößerung erscheint.

S. 34.

Die Beränderungen in der Person des Besigers, in so fern sie zwischen Privat. Personen Statt finden, haben lediglich die Folge, daß der neue hausbesiger in dem "Ansabe nach der eingetretenen Menderung "erscheint.

Geht aber bas Gebäude in bas Eigenthum bes Staates oder zu solchen öffentlichen Zweden über, durch welche die Steuerfreiheit begründet ist; so wird bieses in der Rubrik! » ein getretene Aenderung « angedeutet, und hiernach der Abfall ausgewiesen.

§. 35.

Jebe mit einem bereits in bem Ebibenghaltungs. Register erscheinenden Gebäube vorfallende weitere Menberung mird unter einer neuen Postenzahl ersichtlich gemacht, und babei nach ben §. 21. ertheilten Bestimmungen vorgegangen.

Sechster Abschnitt.

Einsendung der Evidenzhaltungs = Resultate.

§. 36.

Die Aenberungen, welche nach ben obigen Bestimmungen einen Abfall ober Suwachs an ber Grund- ober Gebäude . Classensteuer zur Folge haben, mussen sechs Wochen vor dem Ablaufe jedes Verwaltungsjahres aus bem Evidenzhaltungs. Register der betreffenden Steuergemeinde ausgezogen, und von der Steuerbezirtsobrigtett in einem eigenen Ausweise dem vorgesesten Kreisamte in dem oben festgesetten Termine bei Vermeidung eines Ponfalles von 10 fl. M. M. vorgelegt werden.

§. 37.

Der nach dem beiliegenden Formulare C. zu Cverfaffende Ausweis der Evidenzhaltungs - Resultate der Grundsteuer enthält: die Posten. Rr. und den Ramen der Steuergemeinde, die Postenzahl, unter welcher die Aenderung in dem Evidenzhaltungs . Register erscheinet, die topographische Rr. und die übrige Qualifikazion des Grundstüdes, die eingetretene Aenderung und ihren Zeitpunkt, und endlich bei dem Abfalle den Betrag, welcher für das Jahr, in welchem die Aenderung in dem Katasster berücksieget wird, abzuschreiben kömmt.

S. 38.

Der Ausweis der Edidenzhaltungs Resultate der Gebäude Elassensteuer wird nach dem anliegenden Formulare D. verfaßt, und in demselben gleich Dfalls jede einzelne, Absall oder Zuwachs begründen. De Post des Evidenzhaltungs Registers aufgenommen und durchgeführt

S. 39.

Die Steuerbezirtsobrigteiten, bei welchen teine Beranberungen, die einen Abfall ober Buwachs an ber Steuer gur Folge haben, vorgetommen find, haben die Prov. Gefess. v. Galigien 1825.

negative Anzeige in bem &. 36 fefigefenten Termine gu erftatten.

S. 40.

Das Kreisamt verfaßt aus ben eingelangten Ausweisen ber Steuerbezirksobrigkeiten die hauptausweise
über die Evidenzhaltungs-Resultate abgesondert für die
Grundsteuer und die Gedäude-Classensteuer für den ganzen Kreis, und begleitet beide mit den einzelnen Eingaben der Steuerbezirksobrigkeiten belegt, und mit seinen allfälligen Bemerkungen längstens binnen vierzehn
Tagen an die Provinzial-Commission, welche dieselben
richtig stellt, und hiernach die Steuer-Repartizion für
das eintretende Berwaltungsjahr errichtet.

S. 41.

Die nach ben Grundsapen ber Evidenzbaltung des prodisorischen Ratasters entsallenden oder zuwachsenden Steuerbeträge haben nur individuellen Einfluß auf die einzelnen, im Falle der Beränderung besindlichen Contribuenten, teineswegs aber auf die Repartizion der Postulat-Summe im Ganzen; es werden sohin die Absälle eben so wenig auf das Concretum repartirt, als die Zuwächse eine Beränderung im Concreto zur Folge haben; sondern die ersteren werden von den Finanzen als Einbuße getragen, und die lesteren sommen ihnen als Uederschüsse der Postulat. Summe zu Gute.

S. 42.

Nachdem die Ausweise der Evidenzhaltungs. Resultate von der Provinzial. Commission geprüft, und
nach den Bestimmungen des vorausgegangenen Paragraphes bei der Repartizion betüdsichtiget worden sind,
gelangen sie von derselben an die Behörde, welche die
Ausschreibung der Steuer besannt gibt, und durch diese
mittelst des Kreisamtes an die Steuerbezirtsobrigseit.
Die Steuerbezirtsobrigseit hat hiernach die individuellen
Ab. und Buschreibungen zu veranlassen, und die berichtigten Steuerbeträge sowohl in dem individuellen

The same

Grundertragsbogen, als auch in bem Steuerbuchel bor.

S. 43.

Die Aenderungen, welche nach ben Grundfagen der Evidenzhaltung des Katasters eine Aenderung in der Steuer zur Folge haben, werden immer erst im nachsten darauf folgenden Verwaltungsjahre bei der Ausmaß berücksichtigt; im Laufe des Jahres findet in dieser Beziehung, jedoch unbeschadet der Bestimmung bei Elementar. Unfällen, teine Aenderung im Kataster Statt.

S. 44.

Die Steuerbezirtsobrigfeiten find nicht berechtigt, für die Aufnahme einer Beränderung, für die dadurch nothwendig gewordene Ausfertigung eines neuen Grunderragsbogens, oder für die Abschreibung des Steuerbestrages eine Gebühr von den Steuerpflichtigen zu verlangen; sondern sie muffen sämmtliche Kosten der Edidenzbaltung aus den ihnen für die Ginhebung der Grund und Gebäudesteuer bewilligten 2 Perzenten bestreiten.

Siebenter Abschnitt. Controlle der Evidenzhaltung.

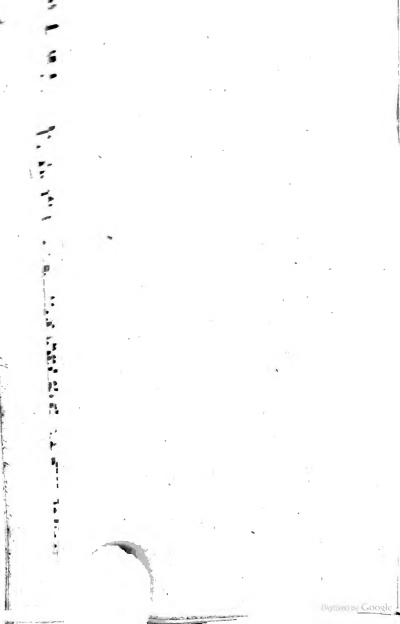
S. 45:

Die Controlle der Evidenzhaltung liegt dem Rreis. amte ob, welches fich bei Gelegenheit der! Rreis. und anderen ämilichen Bereifungen, oder in befonderen Fällen durch eine eigens abzufendende Rommiffion die Ueberzeugung verschaffen wird, ob die Evidenzhaltungs-Register, der vorstehenden Belehrung gemäß, geführt werden.

S. 46.

Bei Entbedung von Nachläffigfeit, Saumfeligfeit im Gintragen der gur Kenntnif ber Steuerbegirtsobrig.

feit gelangten Beranberungen ober abfichtlichen Unrichtigfeiten, wird gegen ben schulbtragenden steuerbezirtes obrigfeitlichen Beamten nach dem §. 32 der Inftrutzion für die Kreisamter zur Aussuhrung des Grundsteuer-Provisoriums vorgegangen werden.



6.

Das Militar darf bei theatralischen Vorstellungen nur in so serne verwendet werden, als es nicht zu Tanzen gebraucht wird, und in europäischen Urmee-Unisormen und Monturen erscheint.

Mittels Kabinetsschreibens vom 5ten Dezember v. J. haben allerhöchst Seine Majestät dem k. k. Hoftriegs. rath zu erinnern geruhet, daß wenn Allerhöchst Dieselben zwar, wie es bisher geschehen ist; gestatten, daß bie Militär=Mannschaft zur Aushülse bei theatralischen Vorstellungen verwendet werde, dennoch nicht zuzugeben seh, daß solche in Unisormen und Montour, wie diese im Allerhöchsterselben, und andern europäischen Armeen eingeführt sind, erscheinen, noch weniger aber, daß die Soldaten auf dem Lheater zu Tänzen verwendet werden, es wäre dann, daß solche ganz verkleidet, und ohne Gewähre und Rüstungen erscheinen.

Diefe vom f. f. General - Militar - Kommando hieber mitgerheilte allerhöchfte Entschließung wird ben f. Kreisamtern gur Biffenschaft , und weitern Berfügung

befannt gemacht.

Gubernial-Defret vom itten Janner 1825. Gub. Baft 271.

7.

Bebammen sollen mittels der Ortsobrigkeit zur Einholung des Unterrichts über die Noth=Taufe bei dem betreffenden Seel= forger verhalten werden.

Schon unter bem 28ten D'tober 1817 Bahl 36832. murbe von diefer Landesfielle angeordnet, bas diehebammen von ben Seelsorgern über die Noth . Laufe zu unsterrichten find, und ihnen nur danu die Befugnis zur

Ausübung der Bebammenfunft gu ertheilen ift, wenn fle fich über diefen erhaltenen Unterricht mit einem Beugniß bes betreffenden Seelforgers ausgewiesen haben.

Da aber bemerkt wird, daß die Wehmutter Diefen Unterricht einzuhohlen unterlaffen, so wird ben f.
Rreisämtern diese Weisung in Erinnerung gebracht, und
es sind die hebammen im Rreise mittels der Ortsobrigfeit zur Einhohlung dieses Unterrichts bei dem betreffenden Seelsorger unter strenger Ahndung zu verhalten, worauf auch der Kreisphysitus zu sehen hat.

Bubernial = Berordnung vom 25ten Janner 1825. Bub.

Babl 4156.

8.

Vorschrift zur Bemessung der Pfarrverlei= hungstaren.

Mit hohem Soffammerbefrete vom 28ten Dezember v. 3. Bahl 48611. wurde, gur Erzielung eines gleich- förmigen Benehmens bei Bemeffung ber Pfart- Berlei=

bungstaren folgendes bebeutet.

1.) Die Erträgnisse geistlicher Pfrunden sind zum Behufe der Tarberechnung jederzeit in Cond. Munze auszuweisen, dergestalt, daß die ursprunglich in Papiergeld vorkommeuden Einnahmsposten nach dem Kursverbältnisse 250—100 auf Cond Munze reduzirt werden muffen. Nur die in dieser letten Valuta sich darstellende Summe der reinen Einfunfte giedt der Maasstad für die Verleihungstare.

2.) Wenn das jahrliche reine Erträgnis ber Pfarte nicht 300fl. M. M. erreicht, fo ift feine Berleihungs, tare, fondern nur die Erpedizionstare mit 3 fl. borau-

fdreiben.

3.) Beträgt bas reine Einkommen bem auf bie unter 1. angebeutete Art ausgemittelten Biffer nach 500 fl. ober mehr, jedoch nicht 600 fl. M.M. so find 10 Prozent besselben als Verleihungstare abzunehmen.

4.) In Fallen, wo die Pfarrpfrunde einen Ertrag

bon jahrlich 600 ft. M. M. ober mehr abwirft, tommt bie 25. perzentige Berleihungstare zu entrichten.

5.) Bersteht es sich von selbst, daß die akatholische Geistlichkeit der katholischen gleich gehalten sey, und sonach auch die Pastoren, nach dem Unterschiede: ob ihre reine Jahrseinkunste a) unter 300 fl. zurückleiben; b) sich auf 300 fl. oder höher dis exclusive 600 fl. belausen; c) 600 fl. M.W. oder mehr betragen? ad a) nur die Expeditstare; ad b) die 10 perzentige, und ad c) die 25 perzentige Berleihungstare zu bezahlen haben.

Wovon bie f. Rreisamter gur Wiffenfchaft und Rachachtung verftanbigt werben.

Subernial = Berordnung vom 21ten Janner 1825. Gub. Bahl 2284.

9.

Der Nachlaß eines in Verrechnung stehen= den Staatsbeamten darf nur mit vor= laufiger Bewilligung der Kammeralbe= horde ausgefolgt werden.

In Gemäßheit einem an das f. f. Appellazionsgericht gelangten Beschluse des f.f. obersten Gerichtshofes vom 3ten Dezember 1824, Bahl 7704. wird angeordnet, daß funftig der Nachlaß eines gegen den Staatsschaß in Berrechnung gestandenen Beamten außer dem Erefuzionswege, auch nicht jure erediti Jemanden einzuantworten sen, ohne vorläufig die Zustimmung der Kammeralbehörde, die es betrifft, beigebracht zu haben.

Bornach alle Berlaffenfchafte Abhandlungbebors ben fich genau gu benehmen haben.

Subernial = Rundmachung vom 27ten Januer 1825. Gub. Bahl 3636.

10.

Maßregeln zur Verhütung der Unglücksfälle beim Abfeuern der Poller, Geschüß und übrigen Sattungen von Feuergewehren.

Es find zur bochften Renntniß bie Nachrichten von Ungludefällen getommen, welche fich beim Abfeuern von Pollern in festlichen Angelegenheiten ereignet haben.

Den f. Rreisamtern wird baber au Rolge a. b. Rabinetefdreibens b. 3iten Dezember b. 3. und bes biernach ber Candesftelle jugetommenen b. Softangleybefrets bom 6ten Janner 1725 Babl 878-60 aufgetragen, barüber ju machen, und bas Erforberliche gu berfugen, bag nur folche Poller, Gefcus bon mas immer fur einer Gattung ber Reuergewehr gebraucht merben, die man ohne Gefahr laben ober abfeuern fonne, baß gur Ladung und Abfeuerung aller Gattungen bon Feuergewehren und Pollern 2c. 2c. bloß folche Individuen bermendet merden , melde ber bieffälligen Manipulagion gang fundig find, und bag babei alle nur mögliche Borficht beobachtet werde, um weder bas Gigentbum noch bas Beben eines Menfchen ber Gefahr irgend einer Berlegung ober Beidabigung auszusegen, welche Anordnung und beren Sandhabung um fo nothwendiger ift, als fic öftere Unglude dabei ergeben.

Bubernial = Defret vom 27ten Janner 1825. Bub. Babl 3372.

Theilbare ständische, Merarial = und Dome= stikal = Obligazionen durfen jum Bebuf der hievon zu entrichtenden Erbsteuer nur bis ju dem Betrag von 25 fl. um= und auseinander gefchrieben werden, die unter 25 fl. entfallenden Erbsteuerbetrage find nach dem Rurse zu berichtigen.

👺 ist wahrgenommen worden , daß sich bei Abnahme ber Erbsteuer von theilbaren Obligazionen in ben Drobingen , fowohl in Sinfict auf die Entrichtung ber Erbfteuer felbit, borguglich aber in Betreff ber Gummen perschiedenartig benommen werbe, wodurch bie fernere

Untheilbarfeit folder Obligazionen bedingt mird.

Um nun bieffalls ein gleichmaffiges Berfabren einfreten gulaffen, wird bemnach bie Beifung ertheilt, bag in Sufunft, ftanbifde, Merarial . und Domeftifal Obligazio. nen, die zu Folge ber beftebenben Grundfage theilbar find ; jum Bebufe ber biebon zu entrichtenben Erbfteuer nur bis zu bem Betrage bon 25 fl. um, und auseinan. ber gefdrieben merben burfen , bie unter 25 fl. von bergleichen Obligazionen entfallenden Erbfteuerbetrage aber, nach bem Rurfe zu berichtigen fenn, mo bie Goul-Dialeit ber Erbiteuer . Entrichtung eintritt.

Durch diefe Anordnung bat es bemnach von bem b. Soffanglenbefrete dd. 16ten Marg 1816 fundgemacht burch die Gub. Berordnung b. 19. April 1816. 3. 15245 abzutommen, mittelft beffen beftimmt murbe, daß bie bon Obligazionen zu berichtigende Erbsteuer bei Betragen

unter 25 fl. baar in 28. 28 ju erlegen fen.

Bobon die f. Kreisamter ju Folge b. Soffammerbefrete bom iten Dezember 1824 Babl 46375-3429. gu bem Ende in Renntniß gefest wird, um die unter. ftebenben Magistrate und Dominien biebon zu verftan-Digen.

Bubernial = Berordnung vom 28ten Janner 1825. Bub.

Babl 832.

Nachträgliche Bestimmungen in Absicht auf Strassen = Erhaltung — rucksichtlich der Schneeausschauslung und Verbreitung des Deckstoffes auf der Strasse.

Die h hoftanglen hat mit bem Defrete vom Joten v. M. Bahl 38370 die gur Sicherung ber Straffen-Erforderniß am 19ten Oftober v. J. Bahl 59113. gestroffenen Ginleitungen genehmigt.

3m Rachhange gu biefer hierortigen Berordnung

wird ben Rreisamtern noch Folgendes bedeutet:

rtens. Jebe Gemeinde ift berpflichtet im Innern ber Orischaft, so weit ihre hauser reichen, die Schnee- Ausschauflung zur Frey. Erhaltung ber Berbindung jebesmal sogleich unentgeltlich zu bewirken, da diese Maßregel einen Theil ber Orts. Polizep bildet, und es in dieser Beziehung ganz gleichgültig ift, ob der abzuräumende Weg chausseemäßig hergestellt ward oder nicht.

2tens. Außer bem Umfange ber Ortschaften ift es Pflicht ber Straffen. Einraumer Die Schnee . Ausschausfelung zu vollziehen, so weit ihre Krafte zureichen.

Stens. Fur ben Fall jedoch, wenn die bermehte Strede außer bem Umfange der Ortschaft so ausgedehnt ware, daß der Sinräumer nicht im Stande ist, die frene Rommunikazion herzustellen, sind die der Straffe nächst gelegenen Gemeinden gehalten, auf die jedesmalige Aufforderung des Straffenkommissars oder Wegmeisters die zur augenblicklichen hinwegräumung des Schnees erforderlichen hilfs-Arbeiten sogleich zu stellen.

Dem Straffenbautommiffariate, in beffen Bezirte fich ein folches außerordentliches Erforderniß ergab, liegt für den Fall, als die Gemeinden eine Bergutung für die geleistete Aushilfe ansprechen sollten, ob, jedesmal längstens binnen 48 Stunden, nachdem diese Arbeit vollzogen wurde, dem Kreisamte darüber die Anzeige zu erstatten. Die Kreisamter werden im Grunde dieser

Anzeigen ichleunigst fowohl uber die Nothwendigfeit einer folden Beihilfe als auch uber die Bahl ber verswendeten Arbeiten die Erhehung gelegenheitlich pflegen.

Da die h. hoftanglen über die Frage ob fur ahnliche Leiftungen eine Bergutung zu erfolgen fen, noch
nicht definitiv absprach, so kann zwar dieselbe im Allgemeinen noch nicht zugesichert werden. Jedoch ist jeder
ähnliche Erhebungkalt gutächtlich hieher einzubefördern,
wo man sich sodann vorbehalt, die eintretenden Berbaltnisse gehörig zu wurdigen.

Die Kreisamter haben bie an, und in ber Rabe ber Straffe liegenden Dominien und Gemeinden von der ihren obliegenden Berpflichtung zu verftandigen, und barüber zu machen, baf ben Straffenbeamten immer

fogleich bie nothige Silfe geleiftet merbe.

Sollte fich bagegen bei der Erhebung zeigen, baß bas Bedurfniß diefer außerordentlichen Maßregel nicht vorhanden mar, fo darf ber Untrag zur ftrengen Uhn-

bung biefes Unfuges nicht unterlaffen merben.

4tens. »Da die Berbreitung des Dedftoffes auf der Straffe einen wichtigen Theil der den Straffen. Ginrausmern obliegenden Berpflichtung fo weit ihre Rrafte guslangen, ausmacht, fo ift den Berhandlungsprototollen der bis ist noch nicht abgehaltenen Berfteigerungen fols

gende Bedingungen nachträglich einzuschalten:

Der Straffenfond behält fich vor, zur Berbreitung bes Deckftoffes auf der Straffe die Straffen Ginräumer, und die allenfalls vorhandenen Frohnreste zu verwenden Die Materialmenge, auf welche hier die Bersteigerung gehalten wird, ist demnach, für diese Gattung Arbeit, als das höchste zu betrachten, zu dem der Unternehmer verpflichtet ist. Dagegen kann derselbe gegen den Straffenfond keinen Anspruch stellen, wenn die Berdreitung einer geringeren Menge Deckstoffes in diesem Baujahre von ihm gefordert werden sollte. «

Es verfteht fich, baß biefe Bedingung auch in ben

Rontraft übertragen werben muß.

Bub. Defret vom 28. Janner 1825. Bub. Babl 3622.

Herabsetzung des Ausgangs=Zolles für die Branntweingattungen, sowohl in der Ausfuhr nach dem Auslande, als nach den Provinzen des Königreichs Ungarn.

Die f. f. allgemeine hoffammer, bat im Einverständnisse mit der f. f vereinten hoffanzley zur Besorderung
der Aussuhr des Branntweins beschlossen, den Ausgangszoll für die unter der Post. Arc. 12. des mit dem
Rreisschreiben vom 4ten Oftober 1818 Zahl 5:319, dekannt gemachten Zolltarisses genannten Artisel: Brandwein, Brandweingeist und Franzbrandwein, so wie auch
Lager. Brandwein und ausgebranntes Brandweinlager
von achtzehn Kreutzer auf sieben Kreutzer
vom Wiener Sporto. Zentner sowohl in der Aussuhr
nach dem Aussande, als nach den Prodinzen des Königreichs Ungarn heradzusepen.

Eben dieser Betrag ist von den genannten Gegenständen bei der Aussuhr aus Ungarn nach den deutschen Provinzen, am Essie. Drepfigst zu entrichten; bei der Einsuhr nach den leptern aber die Halte des gegen das Ausland bestehenden Eingangszolles am österreichischen Consumo. Boll, so wie disher einzuheben. Der ungarische Consumo. Drepfigst bei der Einsuhr der gedachten Artisel, aus den deutschen Provinzen endlich, ist noch fortan nach der ersten Rubrit, des Tariss vom Jahre 1795 zu berechnen und abzunehmen.

Diefes mirb im Grunde bom iften Janner I. 3. Bahl 1385-1: mit bem Beifage befannt gemacht, bas bie Wirtfamteit biefes neuen Bolles bom Tage ber öffent-lichen Kundmachung biefes Kreisichreibens eintrete.

Gubernial = Rundmachung vom 30. Sanner 1825. Gub. Babl 5227.

Dominien und unregulirte Magistrate wers den zur genauen Beobachtung der Stems pelvorschriften angewiesen.

In Folge der Normalweisung vom 13ten Juny 1824 Gub. Bahl 3240g. ift die Stempelgefällsverwaltung ersmächtiget, Untersuchungen bei Dominien und unregulirten Magistraten, durch einen höheren Gefällsbeamten in Gegenwart eines Appellazionsraths und eines Kreisstommissars, selbst ohne vorläufige Anzeige, (Denun-

tiation) vorzunehmen.

Bon dieser Normalweisung haben die t. Kreisamter fogleich alle Dominien und unregulirte Magistrate im gehörigen Bege mit dem Beifügen in Kenntniß zu sepen, daß es der Gefällsverwaltung gewiß nicht um die Bemessung vieler und großer Stempelstrafen, sondern nur um eine genaue Befolgung der Borschriften des a. h Stempelpatents zu thun sey, und daß daher die Dominien, und unregulirte Magistrate hieden darum in Kenntniß gesehet werden, damit dieselben bei dem Bevorstehen dieser Redisionen, die Stempelvorschriften von nun an desto genauer beobachten.

Bubernial = Berordnung vom aten hornung 1825. Bub.

Babl 5518.

15.

Aufhebung des Militarquartier = Beitrages, dann Uibertragung der Bequartirungs= und aller aus diesem Fond bestrittenen Auslagen auf das Militar.

Bermoge hoben Softanglepbefres vom 21ten Janner 1825 Bahl 2040 haben Seine Majeftat die besonbere Militarquartier-Beitrage, welche gur innern Ausgleidung eingehoben werden, bom Militarjahre 1825 an, aufguheben, und gu befehlen geruhet: bag ber gur Befriedigung ber Quartierstrager erforderliche Aufwand,

bom Militar = Merar beftritten werden muffe.

Das Gubernium wurde daher zur Verfügung angewiesen: » daß die für das Militärjahr 1825, « bercits angeordnete Einzahlung des besondern Militärquartier-Beitrags sogleich eingestellt, und in so sern auf diesen für das laufende Militärjahr bereits Bahlungen geleistet worden seyen, diese seiner Zeit, und nach den darüber nachträglich erfolgenden Bestimmungen, den betressenden Kontribuenten, bei der Schuldigseit an Grundund Gebäudesteuer für das Jahr 1825 zu Guten gerechnet werden.

» Diefemnach fen bis auf weitere Anordnung, die Berwaltung des Landes in der bisherigen Anordnung fortzuführen, und werden zur ungehinderten Fortfenung berfelben, die erforderlichen praliminarmäffigen Mittel

beninachft zugewiesen werben. «

» Zedenfalls fen aber ist schon mit Genauigkeit barauf hinzuwirken, daß die, die früheren Verwaltungsjahre betreffenden Auslagen, welche im Militärj 1825. liquidirt und angewiesen wurden, genau ausgeschieden
werden, damit bei Uebertragung der Quartiersauslagen an das Militär-Nerar, die Verwendung des für
das Jahr 1825 Eingeslossen, genau ausgewiesen werben können. «

» Uebrigens fen mit Rachbrud auf die Ginbringung ber Rudftanbe fur die fruberen Jahre zu bringen, die darauf eingehenden Betrage, befonders zu tonfigniren, und ein vollständiger Ausweis biefer Rudftande

porzulegen. «

Diefes wird, in Erwartung ber zugeficherten naberer Bestimmungen, zur vorläufigen Wiffenschaft und Nachachtung mit bem Beifate bekannt gemacht: baß, indem man ber Provinzial - Staats - Buchhaltung aufträgt: bie, bie früheren Berwaltungsjahre betreffenben Auslagen, welche im Militärjahre 1825 liquidirt, und angewiesen werden, nicht nur hinsichtlich ber Militärquartierzinse, sondern auch hinsichtlich aller den Militärquartierbeitragsfond sistemmässig treffenden Auslagen, als Militär-Streustrohvergütungen, Militär-Stallbes leuchtungs, und Stallrequisitenauslagen, Reparaturen der Aeravial-Militärquartiere, und Kontratzionsstallungen, sonstige Baulichkeitskosten dieser Kathegorie, Reiseauslagen und bergleichen zu dem abgesehenen Ende in Evidenz zu siellen, die Kreistassen den Austrag erhielten alle vorerwähnten Rucktände die Ende Oktober 1824 auf der Stelle den Kreisämtern zur ungesäumten Beitreidung auszuweisen, zugleich aber auch ein nach Jahren versaßtes summarisches Pare dieses Ausweises zur Einsendung nach Hof, die zum 20ten d. M. sicher ander einzubesördern.

Gubernial = Defret vom 4ten Februar 1825. Gub. Bahl 6223.

16.

Von den von Erzbischöfen oder Bischöfen anzunehmenden Wappen muß der Ent= wurf vorläufig der Hoffanzley vorge= legt werden.

Mit hohem hoffanzleybefrete vom 15ten v. M. Jahl 89. wurde anher bedeutet, baß um bei den Wappen der Erzbischöfe und Bischöse eine den heraldischen Grundzegeln angemessen Gleichheit, welche dermahl nicht besodactet wird, für die hintunst einzusühren; so oft sich der Fall ergiebt, daß ein neuer Erzbischof oder Bischof, das Wappen, welches er führen will, zur Genehmigung anher vorgelegt werden solle, oder dieses von Seite eines schon bestehenden Erzbischoses oder Bischoses geschiebt, immer vorläusig der Entwurf desselben zur weiteren Verstügung der hoffanzley unterlegt werden.

Bovon bie Ordinariate gur Wiffenfchaft und Darnachachtung biemit in bie Kenntnig gefest werben.

Gubernial . Defret vom 5. Februar 1825. Bub. 3. 5026.

Bestimmung wegen Einhebung der Stand= und Marktgelder in den Landstädten.

Die in den Landstädten gur Ginhebung des Gefälls der Martt - und Stand . Gelder eingeführten Tariffen gerfallen hinsichtlich der Zahlungeverbindlichkeit in 3 216. theilungen.

ttens. In die Gebuhren, welche an Jahrmartten,

unb

2tens. in jene welche an Wochenmarften, gu ent.

richten fommen.

Bei jeder diefer Abtheilungen ift fodann noch ins. befondere bestimmt, ob die Gebuhr fur die Dauer der gangen Marktgeit, oder taglich, das beigi: jeden Tag, fo lange ber Markt dauert, zu entrichten fep.

Die 3te Abtheilung betrift und weifet bie Stand-

gelber aus, welche jabrlich entrichtet merben.

Dann fommt barinn die Befrepung von ber Entrichtung ber Martt = und Standgelber von allen Baaren und Feilschaften vor, welche auf dem Ruden herbeigetragen, und auf freper Erde oder aus der hand vertauft werden.

Sieraus ergiebt fich, baf bie nach ben Tarifffagen ad 1. und 2., ausgewiesenen Martigafte nur an Jahr- und Wochenmarften zu erscheinen, und bas Martigelb auch nur an biesen Sagen zu entrichten haben, — daß aber die Bauersleute mit Biftualien die nichts zu zahlen haben — ihre Feilsschaften die ganze Woche hindurch ausbiethen burfen.

Da herborgetommen ift, daß in einigen Städten, die Gewohnheit eingeschlichen sen, die Marktgelber ohne diese Unterscheidung die ganze Woche hindurch tag tagslich einzuheben, so haben die f. Kreisamter diesen Unfug, so weit er dortkeises bestehet, sogleich abzustellen, und zur hintanhaltung einer weiteren Schmälerung des

Erwerbs ber einheimischen Gewerbsleute die geeignete Borkehrung zu treffen, daß die mit Markt- und Standgeldern belegten Waaren an keinen andern, als den zu
Jahr = und Wochenmärkten bestimmten Tagen in die
Stadt zur öffentlichen Feilbiethung gebracht werden,
weshalb auch falls in einer oder der anderen Stadt die
Wochenmärkte nicht gehörig regulirt wären, wegen dießfälliger Regulirung ohne Verzug das Amt zu handeln ist.
Gubernial-Verordnung vom auten Februar 1825. Sub.

- Bahl 2533.

18.

Wie sich bei gerichtlichen Vergleichen rucksichtlich des Stempels und deren Fertigung zu benehmen sen:

Bu Folge bes unterm 27ten August v. 3. Babl 48530 befannt gegebenen hoben hoffammerdefretes vom 9ten Juny v. 3. Babl 5091—372 muffen alle gerichtlichen Bergleiche ohne Rucficht auf ihre Form mit dem Stemp vel von 15 fr. berfeben werben.

Um jedem 3meifel in der Anwendung diefer auf dem f. 22. Litt. Q. des a. h. Stempelpatents beruhens den Vorschrift zu begegnen, und ein gleichförmiges Benehmen der Gerichtsbehörden zu erzielen, hat die hohe Hoffammer im Einverständniffe mit der f. f. obersten

Ruftigftelle berordnet :

itens. Jeder bei Gericht geschlossene Bergleich er möge über eine mundlich angebrachte Rlage, oder über ein schriftliches Gesuch zu Stande gekommen senn, soll nach geschehener Aufnahme in das Gerichtsprotokoll auf zwei (entweder vom Gerichte, oder wo ein förmliches Taramt besteht, von demselben vorzuschießenden, oder von den Partheyen mitgebrachten) Stempelbogen a 15 Kreuber ausgesertigt werden, wovon das eine Eremplat der Rläger und das andere der Gestagte zu erhalten hat.

gen ber Mitintereffenten die Ausfertigung mehrerer Ber-Drop. Gefess, von Galizien 1825. gleiche. Eremplarien nothwendig ift, fo hat auch biefe fur jebe Parthen auf einem 15 fr. Stempel gu ge-

Stens. Im Falle eine fchriftliche Gingabe borliegt, ift der den Bergleich enthaltende 15 fr. Stempelbogen berfelben anzuheften; wobei es fich bon felbit berftebt, daß die in Anschung des Stempelindorftrens überhaupt gebothenen Borsichten zu beobachten feyn werden.

4tens. Jedes Eremplar ber auf folde Art ausgefertigten Bergleiche muß von bem Gerichtsfefretar, ober
wo feine Gefretare angestellt find, bon bem Gerichts.

permalter eigenbandig unterfdrieben merben.

heit des hohen hoffammerbefrets vom 29ten Dezember v. 3. 3abl 49131. jur Wiffenschaft und weitern Be-tanntmachung an die Dominien und Magistrate versftändigt.

Bubernial : Berordnung vom 12ten Feb. 1825 Bub.

Babl 1718.

19.

Bestimmung der Grundsate, wie sich bei Werhandlungen über Wasserbauten, welsche in der Konkurenz mehrerer Interessenten auszuführen sind, zu benehmen sep.

Mit hohem hoffanzleydeftete bom 15ten v M. Bahl 989. find die mit a. h. Entschliesjung vom 4ten Janner d. J. festgesepten Direktiven in Betreff der, bei Bornahme von Wasserbaulichkeiten, dann wegen Ausmittlung und Repartirung der aus diesem Anlasse entspringenden Baukosten zu beobachtenden Modalitäten herabgelangt, und werden ben t. Kreisamtern in der beiliegenden Abschrift zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Subernial - Defret vom 14ten Februar 1825. Sub. Bahl 7590.

Hofkanzlendekret dd. 13. Janner 1825 Hof= Zahl 989—53.

Bei den bisherigen Berhandlungen über Bafferbauten, welche in der Konfurrenz mehrerer Interessenten auszuführen waren, hat man schon öftere in dem Bersahren der Behörden mehrere wesentliche Gebrechen, borzugelich in einer dreifachen Beziehung wahrgenommen:

itens. Daß Bauten ohne zureichende Vorerörterung ihrer Ruglicheit begonnen werden, welche doch nicht nur in Ansehung des Zwedes, sondern auch in Ansehung des lohnenden Verhältnisses der dazu ersorderlichen Wittel eher ganz außer Zweisel gesehr werden sollte, und wobei sich dann öfters erft im Laufe der unvermeidlichen Fortsehung schon weit gediehener Bauten das Misserhältnis des Kostenauswandes immer deutlicher darstellt.

2tens. Daß die Kostenvertheilung nicht nach dem wahren in einzelnen Fällen sehr verschiedenen Gröffensverhältniffe, in welchem der für einzelne Interessenten bezielte Vortheil unter sich steht, sondern nach einer schon in den bisherigen Verordnungen nicht unbedingt vorgeschriedenen gleichen dreitheiligen Konsurrenz geschieht, welche für einzelne Källe sehr unpassend und und swid wird, und sowohl dem Staatsschape als der ständischen Kasse im Sanzen nur eine ungebührliche zu große Last verursacht.

3tens. Daß ber hiernach bie Anrainer treffende Rostenantheil denselben beim wirklichen Anfange des Baues auferlegt wird, ohne daß in Absicht auf deffen Ginbringlichteit die nöthigen Borerörterungen über die nähere Modalität der Bereitwilligkeit und Fähigkeit der Anrainer zu Beiträgen gehörig gepflogen worden sind, die Uneinbringlichkeit sich dann zu spät erst offenbaret, und entweder Stockungen des Baues, und dadurch bergrößerte Rosten, oder ungebührliche größere Leistungen der öffentlichen Fonde zur Folge hat.

Diele Gebrechen rubren theils von einem Mangel an gureichenden, theils von einer unrichtigen Deutung und Anmendung ber icon bestebenben Boridriften ber. und maden baber neue und genquere gefesliche Beftim-

mungen bieruber nothwendig.

Um ben nachtheiligen Rolgen, melde aus jenen Bebrechen entsteben, fur bie Bufunft ficherer borgubeugen, werben in Folge einer a. b. Entichliefung bom 4ten Ranner b. 3. nun allen Landerstellen, mit Ausnahme ber lombarbifd . venetianifden folgende Grundfage gur Nichtschnur ibres Benehmens bei Bafferbauangelegenbeiten borgezeichnet :

Die erfte Borbedingung gur Unternehmung eines Bafferbaues fo mie auch jebes anderen Baues überbaupt ift bie ermiefene Ruplichfeit beffelben. genuat aber biebei noch feineswege bie wenn auch noch fo enticiebene, jedoch bloge abfolute Ruglichfeit in Begiebung auf ben Bwed, nämlich die begielte Abmenbung gemiffer fonft eintretenber Uibel ober bie Erlangung gemiffer baburd erreichbarer Bortheile und bag baber ber Bau fur feine Bestimmung fo zwedmaffig und wirth. icaftlich als moglich eingerichtet merbe. Es muß nicht minber auch bie relative Ruslichfeit bes Baues, namlich: bas lobnende Berbaltnis, in welchem ber bezielte Rugen zu ben erforberlichen Roften fiebt, vollfommen bargethan merben. Sierauf find baber bie erften fcon bem Beidlufe eines Baues nothwendig vorhergebenden Borerorterungen zu richten. Es muffen fonach bor 21/-Iem Die Bortbeile und Roften genau erwogen merben, und in fo ferne bier , uber hoffnungen und Beforgnife boch immer einige Ungewißbeit ichwebt, fo muß um fich gegen Taufdungen und boreilige Bauunternehmun. gen noch mehr ficher ju ftellen , fich bei ber Biebung ber Bilang swiften beiden an jenen Betrag gehalten merben, melder bei ben Bortbeilen als ber geringfte und bei den Roften als ber bochfte mit einiger Buberficht angenommen werben tann. Benn gleich bie Entfceibung biefer erften Borfrage, ob ein Bau in ber

angetragenen Art wirklich nutlich sund baher zu unternehmen ift, blos dem Ausspruche der Behörden vordeshalten bleibt, welcher sich dabei vorzüglich auf das Urtheil von Aunstverständigen stüben muß, so sind dennoch die Anrainer auch zu diesen ersten Vorerörterungen schon beizuziehen, und über die in Verhandlug gesommenen Bauanträge zu vernehmen, um dabei auch ihre aus der genauesten Losalsenntniß und langjähriger Erstahrung geschöpften Ansichten zu benügen, und Sinwendungen gegen die Iwestmässigseit, die Wirthschaftlicheteit oder selbst gegen die relative Rüglicheit des angestragenen Baues im Ganzen sicherer zu begegnen, welches sie sonst zu sprücken auch des sie sonst zu genen delen wirklicher Aussührtung erheben könnten.

2tens. Die Kosten eines für entichieden nühlich er- fannten und baber beschlossenen Basserbaues haben jenen zur Last zu fallen, welchen sie zum Bortheile gereichen, und muffen daber da, wo sie verschiedenartige Bortheile beziehen, unter die verschiedenen Interessenten nach dem Berhältnisse der Größe des Augens, der

einzelnen berfelben vertbeilt merben.

In dieser Absicht muß auch der Grad des Augens für Einzelne dabei befangenene öffentliche und Privatzwede so genau als möglich erörtert werden, um daraus schon die erste Sauptabtheilung der Kosten und die Bestimmung des allgemeinen Beitragsverhältnisses zwischen einzelnen dabei interessirten öffentlichen Fonden und
den Anrainern richtig abzuleiten, und wohl begründete
Vorschläge hierüber der Entscheidung der Hosbehörden
zu unterzieben

Die weitere Untertheilung des die Anrainer im Ganzen treffenden Beitrags aber hat nach dem Flächeninhalte, dem Werthe und der mehr oder weniger gefährlichen Lage der einzelnen Grnndstude des mit Wafferschaden bedrohten Umtreises zu geschehen, und darf
nie auch auf außerhalb gelegene Grundstude, aber muß
innerhalb desselben nebst den unmittelbaren Grundbesitzern auch auf Grund und Zehendobrigkeiten nach dem

Berhaltniffe ihres Rupantheils an bem Grunderträgnife

ausgebehnt merben.

Auch über ben hiernach auszumittelnden Mafftab ber Roftenbertheilung muffen die in die Ronfurrenz zu ziehenden Privaten wegen ihrer allenfällig dagegen zu machenden gegründeten Einfprüche icon bei Beiten vernommen werden. Diefes hat in Anschung des allgemeinen Beitragsverhältniffes zwischen Privaten und offentlichen Fonden noch vor der ersten Borlegung des ämtlichen Vorschlages darüber an die höhere Behörde, in Ansehung der Untertheilung unter die einzelnen Antainer aber vor der Berechnung der indibiduellen Res

partigion gu gefdeben.

Bei bem Umftanbe, baß bie burch einen Bafferbau bezielten Bortheile meiftens erft in einer langeren Reihe bon Jahren mirtlich eintreffen und fubl. bar merben , die jum Baue erforberlichen Roften aber Dagegen fogleich und in einer turgen Brift herbeigeschaft werben muffen, tritt bier leicht ber Sall ein, daß der für einzelne Anrainer nach einem im Allgemeinen noch fo billigen Bertheilungsmaßftabe entfallende Ronturreng. betrag, doch von ihnen ohne eine mirtliche Sarte gwange= weife nicht gleich auf einmal, fondern nur nach und nach in fleinere Betrage und mehrjabrige griften abge. theilt eingeforbett merben fann. Befonders ift biefer Sall bei folden Unrainern ju beforgen, bon melden ber größte Theil ihres Grundbefigthums fich gerabe in bem bedrobeten Umfreife und zu bem in einer gefährlicheren Lage befindet, und melde fonft auch tein gureichenberes Privatvermogen befisen, um außer ibren ortentli= den Laften noch eine folde auferordentliche Auflage fo. gleich abzutragen. Um baber meber bie Privarbilligfeit Bu berlegen, noch einen angefangenen Bau nachmaligen Stodungen oder bie öffentlichen Ronde = Ueberburbungen auszufegen, mird es baber nothmendig, fomobl bei ber wirklichen Auflage ber Konfurrengbetrage ale bei bem wirflichen Unfange bes Baues mit befonberer Borfict au Werte au geben.

In ber ersten Beziehung darf man sich mit blofen Mittheilungen über die Bauantrage und den zu mahlenden Bertheilungsmaßstad an die Anrainer, so wie mit bloß allgemeinen und unbestimmten Ertlärungen der letteren, daß sie zu den Kosten ebenfalls beitragen wollen, keineswegs beginnen, sondern es muß ihnen auch noch der nach dem sestgeseten Maßstad berechnete und auf jeden Sinzelnen entfallende Betrag befannt gemacht, und in Ansehung der Leistung desselben ihre Willsährigkeit und Beitragsfähigkeit näher erörtert werden, bedor zur wirklichen Auslage und Eintreibung jener Beträge geschritten wird.

In der zweiten Beziehung aber ist es nicht genug, daß die Rüslichteit des angetragenen Baues ganz entscheiden, der Bertheilungsmaßstab festgestellt, der die öffentlichen Fonde betreffende Beitrag verwilliget und die Art der Einbringung des Beitrags der Anrainer vollstommen erörtert ist; sondern es muß auch in Ansehung der nicht sogleich, sondern nur in einer längeren Reihe den Jahren einbringlichen Konfurrenzbeträge die erforderliche Borschußleistung aus einem öffentlichen Fonde vollommen sichergestellt seyn, bevor zur wirklichen Aus-

fubrung bes Baues gefdritten merben barf.

In diefer letteren Beziehung find inebefondere zwet

Balle mohl zu unterfcheiben :

a) Wenn bei einem auf verschiedenartige öffentliche und Privatvortheile gerichteten Wasserdaue die ersten so bedeutend erscheinen, daß sie für sich allein schon die Gesammttosten des Baues volltommen lohnen, und dessen Bestreitung aus öffentlichen Fonden rechtsertigen würden, so kann die wirkliche Aussührung des Baues, besonders wenn dieser zu dem noch dringend ist, ohne weiters begonnen werden, wenn auch die Voterörterung über die Beiträge der Anrainer noch nicht beendigt wäre, indem, wenn auch aus diesem in der Folge noch die Nothwendigkeit hervorgehen sollte, weiter hinaus gerückte Zahlungsstisten zuzugestehen, 28 hier

boch in teinem Falle einem Anstande unterliegt, bierauf den Borfchuß auf die öffentlichen Fonde gu

übernehmen.

b) Wenn aber ein Bafferbau gang ober größtentheils nur auf ben Privatvortheil ber Unrainer gerichtet ift, und bie babei gugleich befangenen öffentlichen Intereffen nicht fo bedeutend find, um fur fich allein icon bie Roften bes gangen Baues ober auch nur eine folde Mehrauslage uber ben, ihnen gu= gewiesenen Beitragsantheil ju rechtfertigen, als ibnen die einstweilige Uibernahme auch ber nicht gleich einbringlichen Konturrenzbetrage ber Anrainer berurfachen murbe, fo bleibt es ben Beborben amar immerbin borbehalten, im Ralle fie bie bal-Dige Ausführung bes Baues fur febr michtig und munichenswerth ertennen , boberen Orts bie Bor. foufleiftung aus einem biergu befonders geeignet fdeinenden öffentlichen gonde in Anfpruch zu nebmen. Allein fo lange die bobere Bewilligung nicht erfolgt ift, muß mit bem mirflichen Unfange bes Baues immer noch inne gehalten werben.

Siernach hat fich nun die Landesstelle unter ftrenger Berantwortung fur die Butunft sowohl felbst zu achten, als auch die Unterbehörden die es betrifft, hiezu anzuweisen.

20.

Vorschrift in Ansehung der minderen Reparaturen an Kirchen, geistlichen Wohnund Wirthschaftsgebäuden.

Um die Kreis. Ingenieurs in den Stand zu fegen, die ihnen übertragenen wichtigeren Bauoperate in der gehörigen Beit zu bearbeiten, und hieran durch Aufnab=
me und Entwerfung fleinerer Reparaturen an geistlichen Gebäuden nicht gehindert zu werden, zugleich aber den

Rirdenpatronen bie bei letteren aufraufenden Reife- und Behrungstoften gu erfparen, die bei einem bon ber Rreisstadt etwas entfernteren Bauorte gumeilen Die Salfte ber baaren Auslagen ausmachen, bat man im Rachbange ber bierortigen Anordnung bom 1 iten April 1806 Babl 6919 anguordnen befunden, baf berlei Reparatu. ren und fleinere Baulichfeiten , ju melden die Berfaf. fung bon eigenen Dlanen nicht erforberlich ift, bon ben betreffenden Dominien und Datronen auch ohne befonberer Ginmirfung bes Rreis - Ingenieurs borgunehmen fenen, wenn bon bem Patronats. Dominium mit bem tonfurengoflichtigen Dartheven über bie Berftellungsart ein gutliches Uibereintommen getroffen wird. ift jedoch ftets bem f. Rreisamt bie vorläufige Unzeige au erstatten, welches über berlei Antrage bas Gutachten bes Rreis - Ingenieurs abberlangen , und biernach biefelben beanebmigen ober berichtigen wird.

Wenn ber Kreis. Ingenieur auf eine Bokalerhebung antragen follte, so wird es dem Ermessen des herren Amteborstehers überlassen, in wie fern derselbe diese für wirklich undermeidlich nothwendig oder entbehrlich zur Bermeidung der so lästigen Kommissionskoften erachtet.

Findet jedoch diefes gutliche Lebereinsommen nicht Statt, ober wird gegen ben gemachten Entwurf von ben konkurrenzpflichtigen Parthepen bei bem f. Rreisamte Beschwerbe geführt, so muß nach ben bestehenden geistlichen Bauvorschriften und insbesondere nach jener bom 23ten Juny 1815 Bahl 24077. bas Amt gehandelt werden.

Bon biefer Berfügung werden unter einem fammtliche Konfistorien mit dem Auftrage in Kenntniß geset,
bem gesammten Kuratslerus die Weisung zu ertheilen,
die Nothwendigseit der bei ihren Kirchen-Bohn und
Wirthschaftsgebäuden sich ergebenden Baulichseiten immer in Beiten dem Kirchenpatron und nöthigen Falles
bem f. Kreisamte anzuzeigen, welches entweder eine
kommissionelle Verhandlung einleiten, oder das Patronats-Dominium zur dießfälligen Amishandlung unter

Bestimmung eines angemeffenen Termines nach Rasgabe ber minderen ober größeren Dringlichleit beauftragen, und den Rutaten hiebon berständigen wird.
Wenn sodann nicht zur Aussuchung der nothwendigen herstellung geschritten werden sollte; hat der Pfarrer hierüber dem t. Kreisamte die weitere Anzeige zu erstatten,
welches hiernach das Amt zu handeln hat Dieses hat
auch der Seelsolger bei der nächsten jährlichen Delanatsbistazion anzugeben.

Bon biefer Berfügung find fammtliche Dominien und auch die Rreis . Ingenieure verftandiget worden. Gubernial . Defret vom 15ten Februar 1825. Gub. Babl.

1690.

21.

Von ofterreichischen Unterthanen judischer Religion wird von Seite der preusischen Regierung fernerhin fein Geleitzoll mehr erhoben.

Nach einer von bem herrn Minister bes Innern am 23ten v. M. Bahl 2129. befannt gemachten Eröffnung ber gebeimen hof. und Staatslanglen wird die fonigt. preußische Regierung fernerbin von den laiferlich. östersteischen Unterthanen judischer Religion, teinen Geleitzoll erheben laffen.

Diefe gur Erleichterung bes gegenfeitigen Berfehrs

ermirtte Bestimmung wird biemit fund gemacht.

Prafibial = Berordnung von 19ten Februar 1825. Praf.

22.

Mit keinem Burgerrechte versehenen Gewerbs = und Handelsleute sind, in Fallen, wo die Urkunde nach der personlichen Eigenschaften gestempelt werden muß, als Burger zu betrachten.

Bu Bolge hohen hoftammerbetrets vom 26. v. M. 3.

2478—182 ift jeber wirfliche Gewerbs und handels mann, welcher in ber Stadt, wo er fein Gewerbe ober Sandlung ausübt, nicht das Burgerrecht besit, in gallen, wo die Urtunde nach der perfonlichen Eingenschaft gestempelt werden muß, als Burger berfelben zu bestrachten.

Beldes hiermit gur allgemeinen Radadtung be-

Pannt gemacht mirb.

Subernial = Kundmachung vom 23ten hornung 1825. Gub. Bahl 901.

23.

Reinem Zögling der Neustädter Militar= Ufademie wird mehr ein Urlaub für die Zeit der akademischen Ferien bewilliget.

Laut Eröffnung des t. t. hoffriegsraths vom 14ten v. M. haben Se. taif. hoheit der durchlauchtigste Erzbergog Johann als General. Direttor der Reuftädter Militär Atademie beschlossen, von nun an teinem Bog-linge, der gedachten Atademie mehr einen Urlaub für die akademischen Ferien zu bewilligen.

Gubernial = Berordnung vom 24ten Feb. 1825. Gub. Babl 8352.

24.

Sheaufgebothe sollen immer von der Kanzel verkundet werden. Die Trauung kann zwar am Tage des dritten Aufgesboths vorgenommen werden, jedoch muß zwischen beiden Handlungen ein angemessener Zeitraum übrig bleiben.

Man ist in die Kenntniß gesett worden, daß bei mehreren Pfarrepen die 3ten Berfundigungen unmittelbar bor der Trauung und gewöhnlich nur vor dem Altare

gefdeben. Da bei biefem Borgange ber Bwed ber Berfundigung bem 6. 70. bes 3. G. B. ju wiber nicht erreicht werden tann, indem swiften ber Berfundigung und ber Trauung faft gar feine Beit erubriget , in melder bem Seetforger bas etwa mabrgenommene Chebinberniß angezeigt werden tonnte; bei ber Berfundigung por einem Altare aber ber Geelforger bon allen in ber Rirde anwesenden Glaubigen nicht fo vollfommen als bon ber Rangel vernommen merben fann, fo mirb ben Ronfiftorien aufgetragen, hiernach ber unterftebenben Rurargeiftlichfeit die notbigen Weifungen zu ertheilen, Damit Die Aufgebothe immer bon ber Rangel verfundet, und die Trauung amar am nämlichen Sage an meldem das 3te Aufgeboth gefcab, borgenommen merden tonne, jedoch swiften beiben Sandlungen immer ein angemeffener Beitraum bleiben muffe.

Da ferner bemerkt worden, daß, wenn berlei Sochseiten an Sonn - ober Fepertagen Statt finden, ein bedeutender Theil des Bolles von der Beiwohnung des nachmittägigen Gottesdienstes abgezogen werde, so ist den Seelforgern aufzutragen, durch wirksame Belehrungen die Abstellung dieses Risbrauches zu bewirken.

Gubernial - Defret vom 25ten hornung 1825. Bub. Babt 9446.

25.

Bur Erlangung der Auswanderungsbewilli= gung muß die Aufnahmsurkunde der fremden Regierung beigebracht werden.

In Folge höchsten hoftanzleydelrete vom 3ten Februar 1817 Jahl 2428. und 3ten Februar 1825 Bahl 3248. wird demfelben zur Nachachtung bedeutet: daß jeder Auswanderungswerber eine Aufnahmsurkunde jener Regerung, wohin derselbe auszuwandern gedenket, vorläufig beizubringen habe, damit man die Ueberzeugung erlange, daß dem Auswanderer aus Mangel einer sol-

chen Urkunde bor ber fremden Regierung nicht etwa die Miederlaffung allbort verfagt, ober derfelbe wieder zurückgewiesen werbe, und vielleicht in einem verarmten

Buftande mieberfebre.

Siernach ift jedes funftig vortommende Gefuch um Bewilligung gur Auswanderung gu behandeln, und nur in jenen gallen, wo die Sicherheit der Aufnahme, und einer gureichenden Subfifteng im Auslande, auf eine andere Art nachgewiesen werden fann, von der Abforderung der Aufnahmsurkunden abzugeben.

Gubernial = Verordnung vom 26. Hornung 1825. Gub. Babl 9883.

26.

Erneuerung der Vorschrift, vermög welcher mit der Lustseuche behaftete Urlauber an das nächste Militarspital abzugeben sind:

Da ungeachtet ber ben f. Rreisamtern gur Rundina. dung an die Dominien und Ortsobrigfeiten vom 11ten Sornung und 27ten Man 1817. 3abl 5873 und 23:73 befannt gemachten im Ginverftanbniß mit bem f. f. Dilitar . General . Rommando getroffenen Ginleitungen, bamit die Urlauber fomobl bei ben betreffenden Berbbegirfstommanden, als auch bei ben Dominien, in beren Begirt fie fich als folde aufbalten , in Abficht auf ibre Gefundheit untersuchet, und menn fie befonders mit ber Luftfeuche befallen gefunden murben, in das nachfte Militar - Spital gur Beilung abgefendet merben, bennoch es fich noch immer baufig ereignet, baß folche Urlauber diefes Uibel auf bem flachen ganbe verbreiten, fo haben die f. Rreisamter ben Dominien und Dris. obrigfeiten biefe Anordnungen in bas Gedachtniß gurud. guruffen , und felben die Gefahr , welche aus' ber Un= terlaffung einer folden Anordnung für ihre Unterthanen und Infaffen entfpringt, an bas Berg au legen.

Gubernial . Defret vom 27ten Februar 1825. Gub."

Bahl 10329.

Den in das Ausland zurufreisenden Fremden und Sandwerkspurschen sollen die für die Rudreise vidirten Passe = Rund= schaften u. d. g. zuruckgestellt werden.

Dermöge Eröffnung ber k. k. ob ber ensischen Regiestung vom 26ten Janner d. J. Jahl 1669 sind dortlandes viele im Auslande geborne handwertspursche besteretten werden, welche nur mit österreichischen Kundschaften versehen waren, und welche auf Bestagen, warum sie keinen Paß ihrer ausländischen Domizills. Beshörde vorzuweisen haben? einstimmig angaben, daß ihnen die Paße von österreichischen Behörden aus dem Grunde abgenommen wurden, weil sie zur Wanderschaft im Innslande nicht taugen.

Run ift gwar mit ber Cirtular-Berordnung bom 22ten Janner 1818 Bahl 2761 bas herumreifen ber handwertspurschen mit bloffen Kundschaften allerdings bestimmt untersagt; jedoch feineswegs angeordnet worben, benfelben lestern für immer abzunehmen, und solche ober ihre früheren Paffe aus bem Auslaud zu-

rudzubehalten.

Bur Borbeugung ber aus dieser Behandlung entsstehenden Intonvenienzen für die handwertspurschen in Ansehung der Nachweisung ihrer legalen heimathsrechte und zur herstellung des Beweises über die Umstände: daß ein Individuum im Auslande sep, sindet man den t. Kreisämtern mit Bezug auf die mit der Präsidial-Berordnung vom gien April 1801 Bahl 673 mitgetheilte a. h. Barschrift für die Behandlung der reisenden Fremden vom 25ten May 1801. auszutragen, die Einleitung zu tressen, daß nach Anordnung des s. B., den in das Ausland zurückzeisenden Fremden, und handwerkspurschen, den sur den allensälligen abgenommener Paß ausgehändigten gedruckten Schein, oder die mittletweislige Geleits-Urkunde wieder zurückzunehmen, und ihnen

bafur ben fur die Rudreife bibirten Pag, Runbfchaft u.

b. al. guruffauftellen.

Bei diefer Gelegenheit wird ben f. Rreisamtern zugleich die genaue Befolgung der hierortigen Berordnung vom 3ten Dezember 1823 Bahl 54183. in Betref der Uebernahme der Bagabunden von Seite der f. baprifchen Regierung gebracht, nachdem fich, durch den Eingangs erwähnten Irrihum, in der Anwendung derfelben mehtere unangenehme Anstände ergeben habe.

Gubernial = Defret vom bten Marg 1825. Bub. Bahl 10179.

28.

Rontrahenten der Straffenbaumaterialienzu= fuhr sind von Entrichtung der Mauth= gebühr befreiet.

Ueber bie Anfrage ob bei bem Umftanbe , baß mit iten Robember 1824 Die Straffenroboth in Galigien · aufgebort babe, und die Bufubr ber Straffen und Brudenbaumaterialien feit jenem Beitpuntte verpachtet morben fen, bie Rontrabenten biefer Bufuhr Beg = und Brudenmauth fren zu behandeln fenn? ift mit bobem Soffammerbefret bom igten v. DR. Babl 557 bebeutet worden : daß nach bem flaren Ginne ber mit bem Rreis. foreiben bom isten Juny 1821 befannt gemachten Wegmauthdireftiven 6. 4 Litt. p alle gubren, melde Die jur Erhaltung ober jum Baue ber Straffen erforberlichen Materialien liefern, gegen Legitimagion mittelft ordentlicher Bertifitate ber Straffenbau . Diretgion bon ber Entrichtung ber Beg = und Brudenmauth befrent fenn mithin auch bie Rontrabenten ber Straffen. baumaterialiengufuhr, ber Entrichtung ber Mauthgebubr unter geboriger Beachtung ber angeordneten Borfichtsmaaßregeln nicht unterliegen.

Wobon bie t. Kreisamter gur Wiffenfcaft und ungefäumten Rundmachung in die Kenntniß gefett werden. Gubernial = Verordnung vom 6ten Mary 1825. Gub.

Babl 11116.

In dem von einem delegirten Gerichte geschöpften Urtheile ist zugleich die Delegazion und dassenige Gericht anzuzeigen, welchem die Entscheidung im ordentlichen Wege zugekommen ware.

Damit aus ben Civil-Urtheilen alle Umftande entnommen werden können, die in Bezug auf vorausgegangene und nachfolgende Berbandlungen von Erheblichkeit sind, wurde mit hohem Defret der k. k. obersten Tustigstelle vom 15ten Janner 1825 gabl 142 verordnet, in den von einem belegirten Gerichte geschöpften Urtheilen nicht nur das Defret der Delegazion, und die Bebörde, von welcher es erstoß, sondern auch dasjenige Gericht ausdrüdlich anzuzeigen, welchem die Entscheidung im ordentlichen Wege zugekommen ware.

Welches in Folge boben Softanglepbetrets vom 29. Janner 1825 Bahl 3354 gur allgemeinen Renntniß ge-

bracht mirb.

Subernial - Rundmachung vom gten Mary 1825. Sub. , Babl 7464.

30.

Ackersjuden sind nicht bloß auf den Ackersbau beschränkt, sie durfen nebstbei auch den Juden erlaubte Beschäftigungen treisben, verlieren jedoch hiebei die den Ackersjuden zugestandene Judensteuerz Befreyung.

Die hochlöbliche f. f. hoftanzley geruhte zu bemerten, baß ber im hierortigen Bericht ad 2690. aufgestellte Gas, als muffe ein auf einem Dominitalgrund angefiedelten Jude fich bloß mit bem Acterbau beschäftigen, weder in den bestehenden Borschriften gegrundet, noch

in anderen gallen angewendet, fondern blof als Grund. fat angenommen worden ift, baf Adersjuden mit er. laubten Rebenbeschäftigungen zwar geduldet werden, daß sie aber in diesem galle auf die den judischen Adersleuten zustehenden Steuer. Befrepung teinen Anspruch has ben follen.

Subernial - Verordnung vom 9ten Marg 1825. Bub. Bahl 13103.

31.

Abstellung des Unfugs, daß Militar Erequenten für die Exequentengebühren Partheyen pfänden.

Laut hoffanzlepbelrets vom 25ten Janner b 3. Bahl 3395 haben Seine Majestat über einen zur a. h. Renntniß gelangten speziellen Fall, daß von der zur Einbringung rudständiger Steuerbeträge eingelegten Eretuzionsmannschaft den Steuer-Restanten habseligkeiten abgenommen, und für die ihr gebührende Bahlung
eigenmächtig Pfändungen vorgenommen wurden, ohne
daß gegen diesen Unsug eine Bortehrung getrossen ward

— zu besehlen geruht, daß diese Unsuge abgestellt, und
diesenigen Behörden, welche sie gegen ihre Pflicht geschehen ließen, dafür gehörig angesehen werden sollen.

Es wurden bereits unterm 11ten hornung 1798 B.4318 ben Kreisämtern verordnet barauf aufmertfam zu fenn, baf bie Militarerequenten wegen rudftandiger Grefugionsgebuhren ben Partepen feine Pfander nehmen.

Diefer nunmehr bon Seiner Rajeftat berfcarfte Berbot, welchen man zugleich dem t. t. General. Riskiar-Rommando zur weiteren Berfügung an das Militär bekannt giebt, wird daher dem Kreisamte mit dem Auftrage in Erinnerung gebracht — hiebon alle Ortsobrigkeiten mit dem Beifate in die Kenntniß zu feten, daß sie unter sonstigen strengen Berantwortung jeden vortommenden Fall: wo sich die auf Erekuzion abgesen-

Prov. Gefetf. von Galigien 1825.

Dete Militarmannschaft einen folden Unfug beigeben laffen follte — auf der Stelle dem Kreisamte anzuzeigen haben, deffen Pflicht es bann fenn wird, dei dem betreffenden Kommando auf Rudftellung des Pfandes und auf Bestrafung des Uebertreters zu bringen.

Eben so ist auch diejenige Obrigteit, welche einen solden Unfug missentlich dulben, oder gar beranlassen sollte — sobald sich das Areisamt, sey es über eine Alage der Varthey, oder auf was immer für einem Wege — die Ueberzeugung hiedon verschafft haben wird, strenge zu ahnden.

Subernial -Defret vom 15ten Dar; 1825. Gub. Babl 8449.

32.

Maßregeln wegen Eruirung der abwesenden Reservemanner.

Gubernial - Berordnung vom ibten Mary 1825. Gub. Bahl 11867.

. .

Verordnung des General = Kommando an sammtliche hierlandige Werbbezirks=Kom= manden.

Hus bem Anlaffe bes bem hoben f. f. Soffriegsrathe unter igten Rovember v. 3. R. 10890. mittels eines Total - Summariums eingefendeten Ausweises bes Merb. bezirfs = Rommando uber ben Stand ber Referbe bom Sabre 1818 bis inclusive 1824 und ber fich mab. rend biefes Beitraums gezeigten bedeutenden Angabl, ber unbewußt mobin gefommenen, mitbin entwichenen Referbe = Manner, bat bie belebte bobe Sofftelle nach gepflogenem Ginvernehmen mit ber f. f. Soffanglen mit Reffript v. 26. Janner 1825 H. 282. Die Bermuthung geaußert, bag vielleicht nicht alle biefc Leute im Auslande fic befinden, fondern bie und ba unter fremben Ramen in Galigien felbit berborgen fenn burften, und baber befohlen, beren forgfältige Rachforfdung und Aus. findigmadung durch die bierlandigen Berbbegirts-Revis foriate geborig einzuleiten.

Da es nicht zu bezweifeln ift, bag bie ftrenge bereite borlangft im Gefete gegrundete Richtbulbung pafe lofer Fremben, fo wie die borfdriftemafige Borftellung aller in einem Orte befindlichen Indibibuen bei ber jabrlichen Ronffripgions . Revifion, verbunden mit ber genauen Prufung ber in ben Sanben aller vorfommen. ben gremben vorgefunden werdenden Beugniffe Mander. und Aufenthaltepaffe ober Ronfenfe im furzeften Rege gum Biele fubren , und alle vermeintlich ausgemander. ten. jedoch noch bierlandes verborgenen Referbe-Manner juverlaffig in Borfchein bringen werbe, fo mirb bas bierlandige t. Gubernium, unter Ginem erneuert ange. gangen , die politifchen Beborben gur ftrengen Ginbaltung ber bieffalls beftebenben Borfcbriften, und voraug. lich gur genauen Bollgugleiftung bas unterm iften Ro. pember 1815 Babl 47603 an fammtliche f. Rreifamter

erlaffenen Detrets ernftlich verhalten zu machen, das Werbbegirts - Kommando aber wird zugleich angewiesen, sowohl ben Werbbezirtsredifor, als auch alle tonstribirenden Offiziere unter eigener Beramwortung ernftlich
zu verhalten, daß dieselben, bei ben jährlichen Konftrip-

gione . Revifion.

a) Alle ohne Paß betretenen fremben Individuen in ein besonderes Berzeichniß, in welchen nebst dem Namen und angeblichen Razionale als Geburts-land, Ort, Alter, Stand und Beschäftigung auch ihre Qualifitazion und das Haus Aro. Ort und Herrschaft ihres gegenwärtigen Aufenthaltes, dann Namen und Karafter des Unterstandgebers, endlich die Ausfunft, ob und wo selbe noch Eltern haben, und wie lang sie bom hause entfernt seyn, enthal.

ten fenn muß, aufnehmen; unb

b) die Reife, Mander, oder Aufenthaltspässe oder Ronsense der vorsommenden Fremden genau untersuchen, ob sie wirklich von der Obrigkeit der Eigenthümer und auf das wahre mit der Aussage übereinstimmende Razionale ausgestellt sind; wobei dieselben zugleich aufmerksam zu machen sind, das Dienste oder Sittenzeugnisse eben so wenig wie eine Kunkschaft ein legaler obrigkeitlicher Konsens zum Aufenthalte in einem fremden, von der Behörde nicht benannten Orte sey, und fremdherrschaftliche Unterthanen oder Familien, nur nach Beibringung eines von der vorigen Obrigkeit ausgestellten Entlasscheines zur Ansässigerbung in einem ans deren Orte zugelassen werden sollen.

c) Alle vorgefunden werdenden zweifelhaften Dotumente, von deren Eigenthumer mit der Zusicherung abnehmen, daß dieselben diese andere Passebinnen 6 oder 8 Wochen wieder zurud erhalten
werden, wo sodann diese Dotumente nach beendigter Konstribirung der betressenden Setzion mittels eines namentlichen Verzeichnisses, in welchem
nebst dem Ramen und Geburtsorte der Eigenthu-

met auch die Ramen des Orts und Sausnumern ihres gegenwärtigen Aufenthaltsortes angefett werden muffen, den Werbbezirks- Kommanden schleunigst zuzusenden kommen, welches solche nach genommener Abschrift des Berzeichniffes ohne den geringsten Aufenthalt dem betreffenden k. Kreisamte zur Prufung der Legalität und weiteren Berfügung zuzustellen hat. Ferners

d) die Bergeichniffe uber die ohne Das betretten merbenden Individuen, wie folche unter Litt. A.

vorgeschrieben find , und

e) auch die Bergeichniffe uber alle bortommenben fremben berricafilicen gamilien, melde ohne Beibringung einer obrigfeitlichen Bewilligung gur Unfäffigwerdung zugelaffen worden find, wie es bereits mit bem unterm 4ten Dezember 1822. R. 10919. allgemein befannt gegebenen hoffriegerath. lichen Reffripte vom aten Rovember 1822. K. 3710. befohlen murbe, ebenfalls auf ber Stelle bem Berbbegirfs - Rommando einfenden, meldes Diefelben nicht nur bem betreffenden Rreisamte gur borfdriftsmäffigen Amtsbandlung, und binfictlich ber unter e) bemerften Familien gur Ermirfung ber Entlasscheine von ihren Geburts . Dominien gugu. ftellen, fonbern folde auch bem gemeinschaftlichen Rongertagions . Protofolle uber Die Ronffripgions. Gebrechen bei bem barauf Bezug nehmenben Daragraphe . Beilagen zu machen , und anbei ben Bebacht zu nehmen bat, bag bie Angabl diefer Inbividuen und gamilien an Chriften und Juden in bem ermabnten Kongertagions . Protofolle fummarifc aufgeführt, und mit ber vorigen Sabre gur Sprache gebrachten Angabl geborig verglichen melder bem Berbbegirfs . Rommanbo überhaupt fur die Bufunft bei allen Gebrechen bie in bem Konzertagions . Protofolle nicht fpezififc aufgeführt, fondern mittelft namentlichen bem betreffenden Rreisamte augestellten Bergeichniffe betannt gegeben merben, als Richtichnur gu bienen bat.

Da bie f. Rreisamter burd biefe Ginleitung in bie bollftanbige Renntniß aller fremben ober paflofen Individuen gelangen, fo tann auch aus benen hieruber gepflogenen Amtehandlungen mit Recht ein entfprechenbes Refultat ermartet merben, nur hat bas Werbbegirts - Rommando bie geborige Gorge ju tragen, baf bie mit Ende Juli v. 3. in Folge bierortiger Berordnung bom abten April 1824. R. 3746. an Die Ronffripgions = Diretgion als abmefend unbewußt mo, ausgemiefene Referve-Manner, falls folde bem ? Rreisamte noch nicht fammtlich befannt gemacht morben maren, fogleich namentlich gur borgefdricbenen Gbiftal-Citagion babin angezeigt , funftigbin aber alle neu portommenden unbefugten Abfentirungen ber Referve . Manner von Rall au Rall, mittelft eines namentlichen Bergeichniffes nach ben unter Rr. 1. beiliegenden Rormulare bemfelben befannt gemacht, und zugleich um die Mittbeilung ber Resultate bießfälligen Berbandlungen erfuchet merbe. Um jedoch auch bierorts bon bem Refultate bie unbefugt abmefenden Referbe - Manner gepflogenen Berbandlungen bie möglichft ericopfende Renntniß zu erlangen, bat bas Werbbegirtstommanbo mit Enbe eines jeden Militar. Sabre uber bie Referbe . Manner einen fummarifden Ausweis nach 2/2 bem beiliegenben formulare 2. ju berfaffen und gur melteren Gebrauchnabme langftens bis letten Robember jeben Sabres directe an bie bierlan. Dige Konffripgions . Diretgion eingufenden. Beldes bem B. B. Rommando in Berfolg ber bierortigen Berordnungen bom 19. Dezember 1821. und 22. August 1821, R. 12334 und 7907. gut genqueften Darnachachtung und weiteren Berfugung hiemit befannt gegeben wird.

Empfangsbestättigungen des Schreibens uns fundiger Empfanger muffen von zwei Beugen gefertiget werden.

Es hat fich ber Fall ergeben, baß ein in Berrechnung gestandener Kreisamtsbeamter die Empfangsbestättigungen ber in ber Rechnung angeführten Perzipienten, ohne ihren Borwissen und Zustimmung, theils selbst beisepte, theils durch andere Individuen beisegen ließ.

Bur Bermeibung aller ähnlichen Ungutommlichkeisten, haben die f. Kreisämter sammtlichen untergeordnesten Beamten die Vorschrift des f. 185. der allgemeisnen Gerichtsordnung in Erinnerung zu bringen, nach welcher alle Quittungen über Empfänge jeder Art, in den Fällen, wo die Aussteller derselben nicht fähig sind, jene zu unterschreiben, von zweien Zeugen, wos von einer den Vor- und Zunahmen des Ausstellers zu unterschreiben hat, gesertiget, und von dem Aussteller diese Untersertigung, mit Beirudung eines Handzeischens bestättiget werden muß.

In Butunft barf burchaus teine Empfangsbestättis gung bon bes Schreibens untundigen Personen beigesbracht werden, die nicht in diefer gefetlich vorgeschriebenen Art ausgefertigt worden ift. Alle Rechnungen ohne Unterschied, die mit einigen gegen diese Borfchrift, ausgefertigten Empfangsbestättigungen belegt sind, haben die t. Kreisämter ben Rechnungslegern ohne weistern zurudzustellen.

Bubernial = Defret vom 22. Marg 1825. Bub. 3. 15564.

illigung unbewußt wohin sich entfernten

ien	en	7	Ohne Ebiftal - Cita-							Dahero bleiben an- noch mit Ende Ofto- ber 1825 ediftaliter zu zitiren oder reflami- ren.						
rtra , nsche			Inf. und Jäger		Ertra Bransche					Inf. und Jäger		Ertra Branfche				
Bonner	Pontonier	Summa	Chriften	Suben	Artillerie	Raballerie	Pionier	Pontoniet	Summa	Chriften	Suben	Artillerie	Kavallerie	Pionier	Pontonier	Summa
_	-							1			0					
_	1				1		1	-	<u> </u> 					1		1

Empfangsbestättigungen des Schreibens uns fundiger Empfanger muffen von zwei Zeugen gefertiget werden.

Es hat sich ber Fall ergeben, baß ein in Berrechnung gestandener Kreisamtsbeamter die Empfangsbestättigungen ber in ber Rechnung angeführten Perzipienten, ohne ihren Borwissen und Zustimmung, theils selbst beisete, theils burch andere Andividuen beisegen ließ.

Bur Bermeibung aller ähnlichen Unzutommlichteisten, haben die t. Kreisämter fämmtlichen untergeordnesten Beamten die Borschrift des f. 185. der allgemeisnen Gerichtsordnung in Erinnerung zu bringen, nach welcher alle Quittungen über Empfänge jeder Art, in den Fällen, wo die Aussteller derselben nicht fähig sind, jene zu unterschreiben, von zweien Beugen, wos von einer den Bors und Junahmen des Ausstellers zu unterschreiben hat, gesertiget, und von dem Aussteller diese Untersertigung, mit Beirudung eines Handzeischens bestättiget werden muß.

In Bulunft darf durchaus feine Empfangsbestättis gung von des Soreibens unfundigen Personen beigesbracht werden, die nicht in diefer gesetlich vorgeschriebenen Art ausgefertigt worden ift. Alle Rechnungen ohne Unterschied, die mit einigen gegen diese Borfchrift, ausgesertigten Empfangsbestättigungen belegt find, haben die t. Kreisamter ben Rechnungslegern ohne weistern zurudzustellen.

Gubernial = Defret vom 22. Marg 1825. Gub. 3. 15564.

Rothabkrukung auf der durch größere Ortschaften suhrenden Komerzialstrasse, Reinigung der Strassengraben, und Verführung des Unrathe; von wem selbe zu bewirken.

Die Rothabtrutung, welche in dem Umfange gröfferer Ortichaften auf den Komerzialstraffen nothwendig ift, murde bisher mit Gilfe der Straffenfrohnen bewirft.

Nach ber Aufhebung ber Letteren tritt Die Roth. wendigfeit ein, diefe Berrichtung auf ihre wesentliche

Beftimmung gurudguführen.

Diefelbe fließt nämlich nicht fo fehr aus bem Erforberniffe ber Straffen - Anftalt, als vielmehr aus ben Berpflichtungen ber Ortspolizen, welcher die Reinhal= tung ber öffentlichen Plate und Wege obliegt, und ber es gleichgiltig feyn muß, ob die Straffe, die gereinigt wird, funstmäßig gebaut sey, oder blos landartig erhalten werde.

Aus diesem Grunde muß diese Arbeit, im Innern der bemerkten größeren Ortschaften, soweit die Sauser reichen, von denjenigen besorgt werden, welche in denselben überhaupt zur Handhabung der Ortspolizen insbesondere aber zur Aufsicht über die öffentlichen Pläte und Ortswege verpflichtet sind Unterthänige Gemeinde haben dabei in demselben Maaße, als sie zur Erhaltung der Ortswege und ähnlichen Polizen Anstalten nach den bestehenden Vorschriften überhaupt beizutragen gehalten sind, mitzuwirken.

In Ortschaften', welche die Gerichtsbarteit, und insbesondere die Ortspoligen selbstständig ausüben, muß ber Aufwand auf die Kothabkrufung unter die Komunal - Auslagen eingereibt, und vereint mit denselben bededt werden, daher eine besondere Umlegung auf die einzelne Gemeindglieder aus diesem Anlasse nicht

Statt gu finden bat.

Da übrigens ble Verrichtung ber Rothabkrukung pon dem Aerarium in so fern angesprochen wird, als dieselbe in dem Erfordernisse der Ortspolizen liegt, so ist dieselbe bei den Ortschaften, wo diese Rücksicht nicht eintritt, und, insbesondere in der Regel in Obrsern, nicht zu fordern. Sollte an einzelnen Stellen solcher geringeren Ortschaften zur Strassen. Erhaltung die hinmegräumung des Kothes nothwendig senn, so wird es nicht wohl einem Anstande unterliegen, dieselbe durch die Einräumer ohne fremde Beihilse verrichten zu lassen, zumal da mehrere Einräumer eines Kommissaties von der Stelle, wo ein größerer Krastauswand nothwendig ist, vereinigt werden können.

Endlich berfteht es fich, daß unter die Rothablrutung in dem Innern größeren Ortschaften nicht blos die Reinigung der Straffenbahn, sondern auch der, ebenfalls in Polizey Rudfichten rein zu haltenden Straffengräben und die Berführung des Unrathes begriffen sep.

hiernach barf eine besondere Auslage auf die Roth, abtrutung aus bem Straffenfonde durchaus nicht Statt finden, und es wird fich auch der Boranfchlag fur die Grabenreinigung mefentlich vermindern.

Die gegenwärtigen Bestimmungen haben in folange in Rraft zu bleiben, als die bobe hofbeborbe, welcher biefer Gegenstand unter Ginem vorgetragen wird, nicht

etwas Undere berfügt.

Das Kreisamt hat fogleich im Einvernehmen mit ben Straffenbaulommissaiten die Ortschaften zu bestimmen, im Umfange deren die Ortspolizen die Kothabtrufung fordert, und die Einleitung zu treffen, daß biese Berrichtung gehörig vollzogen, übrigens aber dabei die obige Borschrift beobachtet werde.

Die Berfteigerungen, welche über bie Rothabtrustung ohne vorläufige hierortige Beifung eigenmächtig abgehalten murben, tonnen nicht genehmigt werden.

Subernial Defret vom 22ten Mary 1825. Gub: Bahl 15775

Verfügungen gegen das Herumwandern der Zigeuner.

In verschiedenen Gegenden des Landes, werden seit einiger Zeit, Bigeuner, theils in einzelnen Zamilen, theils in ganzen Banden herumwandern bemerkt. Kast immer ist der Bezirk, in welchen sie ihren Jug oder Ausenthalt nehmen, durch Leueranlegung Diebstähle aller Gattung selbst durch Rauberepen bezeichnet, nicht selten benehmen sie sich aber an den Orte ihres temporaten Ausenthalts ruhig, während einzelne Mitglieder Streiserepen in entsernte Gegenden vornehmen, auf Schleichund Rebenwegen stets in größter Elle zurücklehren, und sonach die Entdedung begangener Diebstähle beinabe unmöglich machen.

Rur ber ganglichen Bernachläffigung ber bestehenben Borfchriften ift es beigumeffen, baß biefes gemeinfchäbliche Uebel, auf eine fo auffallenbe Art über hand
nehmen tonnte; und bie früheren so wohl thätigen Ginleitungen, nach welchen schon vor 40 Jahren die Anstiedlung der Bigeuner felbst mit bedeutenden Rosten zu Stanbe gebracht wurde, bereitelt wurden.

Um nun sowohl bas Einschleichen ber Bigeuner, als bas Umberirren berfelben, mit ergiebigen Magfregeln hindanzuhalten, wird ben t. Kreisamtern mit Rudficht auf die über diefen Gegenstand erfloffenen höchsten Anordnungen folgende Weisung ertbeilt.

itens. Das f. f General. Militar Rommando und die Bollgefällen Administrazion werden unter einem angegangen, zur Berhütung des Einschleichens der Bisgeuner den Gränzfordons = Posten und den sowohl gegen das Ausland als auch gegen Ungarn und Siebenburgen aufgestellten Bollämter die Weisung zu ertheilen, damit allen Bigeunern ohne Unterschied, der Eintritt aus frem-

ben Staaten vermehrt, und felbe bon ben dieffeitigen

Grangen mit Rachbrud abgehalten merben.

ztens. Sämmtliche Ortsobrigkeiten, und Ortsgerichte sind verpflichtet, jeden in ihrem Gebiete vortommenden Zigeuner — mit oder ohne Familie — anzuhalten, selbe, falls sie nicht mit ordentlichen Pässen
versehen wären, zur weiteren Verhandlung ans Kreisamt zu stellen. Insbesondere haben die Dominien, welche
entweder unmittelbar an der Gränze, oder doch in der Nähe gelegen sind, ihre volle Ausmerksanteit auf derlen Zigeuner zu richten, weil es leicht geschen kann;
daß lettere mit Umgehung der Zoll- und Militär-Posten sich auf Nebenwegen ins Land scheichen dursten, welcher in allen Wegen begegnet werden muß.

Stens. Auch die aus Ungarn, Siebenburgen ober anderen österreichischen Prodingen nach Galigien berseinfommenden Zigeuner falls sie dennoch über die Granzen dringen sollten, sind, sie mögen mit oder ohne Pässen im Kreise betretten werden; stats an das Kreissamt zu senden; welches wit der Rudsicht gegen selbe das Amt zu handeln hat; daß diejenigen Zigeuner, welche weder nach ihren Geburts noch früheren Aussenthaltsorte einem giltigen Anspruch auf das hierländige Domizil haben; auch teineswegs zu dulden, sondern im türzesten Wege zurückzuschieben seyen; die Angaben über ihren hierländigen Gedurts und Ausenthaltsort sind auf das strengste zu prüsen, und nach Umständen das weitere zu verfügen.

4tens. Alle unbefugt in diefes Land getrettene, ober aufgegriffene Zigeuner find bei ihrer Abschiebung auf das nachdrudlichste zu warnen, daß sie unter strenger Ahndung sich nicht mehr auf den hierländigen Gebieth betretten lassen burfen, indem selbe im Wieder-Erscheinungsfalle, nach der Strenge des & 82. des G. B. über schwere Polizep. Uebertretungen behandelt werben wurden; was sonach auch zu geschehen hat.

Den fruberen Berfügungen gu Bolge, find eine nicht unbebeutenbe Babl Bigeuner im Lande, theils als

Grundwirthe, theils als Sausler und Innleute angeflebelt worden, und theils beschäftigen fic einzelne ga-

milien mit Gemerben auf bem flachen Lande.

Rach ben gemachten Ersahrungen sind es vorzügelich diese, welche ihre Wirthschaften und Aufenthalt verlassen, im einzeln oder zufällig gebildeten Banden, ihren Sang zum unbeschränkten herumziehen ungehindert nachleben, und auf die Eingangs bezeichnete Art nicht nur die öffentliche Sicherheit aussallend gefährden, sondern auch durch die von den Weibern betriebene Wahrsfageren, durch Verleitung mancher Unterthanen zur Berhehlung gestohlene Sachen, höchst nachtheilig auf die Woralität der Unterthanen und anderen Einwohnern werden.

Um nun biefen eben fo unbefugten als in allen Beziehungen ungulaffigen herumtreiben ber Bigeuner-

Schranten gu fegen , baben :

stens, fammtliche Dominien, die in ihren Begirfen wohnhaften Bigeuner gamilien einer borguglichen Aufficht zu unterziehen, felbe bei ber jabrlichen Ron= ffripgion, in ber genauesten Evidenz, und fich fortan in ber Rennenis ibrer Befcaftigung, Rahrungsermerbe, und bes Mufenibalts zu erhalten. Es ift benfelben jebe Entfernung aus ben Dominitalbegirten obne vorläufige Anmelbung bei ber Obrigfeit gu unterfagen, und bie bagegen bandlenden, nach ber Borfdrift bes Unterthanspatents zu abnben; jene aber, melde fich bereits wiederhohlt beimliche Reifen erlaubt baben, welche öfter Befude von fremden Bigeunern erhalten follten, melde entweder felbft als ihre naben Anverwandte, im ftraf. gerichtlicher Berhandlung ftanben, ober etwa noch fte= ben, find unter bie fpezielle Aufficht ber Orterichter, ober fonft bertrauungemurdigen Unterthanen zu ftellen : und insbefondere baruber machen zu laffen, ob bei ibnen nicht berbachtige Gachen ober fonftige Umftanbe mabrgenommen , welche auf einen Bufammenbang mit Dieb. ftablen ubgl bindeuten. Rach dem Ergebniß ber Unternehmungen baben die Dominien, entweder felbit bas'

Amt gu handeln, ober bem Kreisamt Die Angeige gu

erstatten.

6tens. Bu jeber weitern Reise im Rreise — wozu jeboch der gewohnte Besuch der Bochen und Jahrmartte ober der nächsten Städte und Martte nicht gezählt wird — hat der Bigeuner das Certifitat bei der Obrigfeit, zu jeder Reise auffer den Kreis aber den Pas beim Kreis, amt anzusuchen

Diese Certifitate und Passe tommen stets nur nach vollkommener Ueberzeugung von der Rothwendigkeit einer solchen Reise ertheilt, und es muffen in selbe alle Mitreisenden, aufgeführt, so wie der Reiseort — die Dauerzeit nach den gehörig zu beschränkenden Termin nebst der genauen Reise Route aufgeführt; und die

lettern möglichft genau überwacht werben.

Jenen Bigeunern welche fich fcon miberholt, heimliche Entfernungen haben zu Schulden tommen laffen, ober fonft verdächtig gemacht haben, find ohne evidenter Rothwendigfeit teine Reifebewilligungen zu ertheilen.

Die Dominien bleiben fur Die Richtigfeit ber bief.

fälligen Angaben verantwortlich.

Es tann bei diefem Anlag nicht unbemerkt belaffen werben; daß bereits wiederholt Zigeuner angehalten werden, welche mit Paffen galizischer Kreisamter zu Reisen auf 4 bis 6 Monate in Galizien um ihre Geschäfte (ohne nahere Bestimmung) zu peforgen, um sich Berdienst zu suchen u. d. g. versehen waren, wodurch sie mit einer oft zahlreichen Familie vorschriftswidrig zum unbeschränkten herrechtigt wurden.

Gine Ungutommlichteit, welche funftig burchaus

bermieben merben muß.

7tens. Da biefen Weisungen ungeachtet, einzelne Sigeuner sich ber angeordneten Aufsicht entziehen, ober wohl gar in Banden vereinigen konnten, um herum zu bagiren, so sind die Obrigkeiten anzuweisen, berlei herumziehende Bigeuner stets anzuhalten, und wo sie sich mit keinen vorschriftsgewissen Dokumente ausweisen

tonnte, ober wenn folde beraltet, ober bet Route nicht

anpaffend maren, an bas Rreisamt abgufenben.

Brens. Es wird hiemit nach ben Inhalt bes Rreis, ichreiben vom abten September 1785. ausbrudlich untersagt, ben aus bem Ausland eintrettenden oder sonst berumbagirenden Bigeunern, ohne einen vorschriftsmäßigen Ausweis, einzeln oder in gröfferer Bahl irgend ben Aufenthalt zu gestatten, und werden die Obrigleiten nach jener Borschrift mit i Dus. pr. Ropf, — andere Parthepen aber welche diese Anordnung übertretten, mit angemessen Geld, oder Leibesstrafen geahndet werden.

grens. Gollte bas Erfcheinen grofferer Bigeuner. banben ober ber Aufenthalt berfelben in abfeitigen Ge. nenden bas Anhalten berfelben, einzelnen Obrigfeiten unmöglich machen, fo haben biefelben nicht nur fogleich mittels reitenden Bothen bem Rreisamt, fonbern auch ben nachften Militar - Rommanben bie Angeige zu mamen . und auch bie angrangenben Dominien gur Dits mirfung bei ber Aufficht und Berfolgung berlen Banben aufzufordern und in jeden Rall bafur zu forgen, bamit die Richtung melde folde Banben nebmen, bephamtet und baburd die Sabbaftwerdung berfelben erleichtert merbe. Das Rreisamt felbft bat in einem folden Ralle allfogleich einen biezu vollfommen geeigneten Beamten abaufenden, und ibm die erforderliche Militar. Affifteng beigugeben, fo wie bie nachften Rreisamter gur Mitwirfung aufzuforbern, bamit berlen Banden entmeber im gangen ober menigftens einzelne Blieber aufgeboben und gerftreut merben, mas nur burd ununterbrodene geborig berechnete Beriolgung berfelben gefde. ben fann.

rotens. Die, auf welche Art immer an das Areis. amt gelangenden Bigeuner find ftets über ihren Geburts, Aufenthaltsort und Erwerbsort zu vernehmen; und ihnen hiebei die Ausfage der getreuen Bahrheit mit dem Beifah zur Pflicht zu machen, daß fie fich die nachtheiligen Bolgen des Gegentheils nur felbst zuzuschreiben haben werden. Rach dem Erfolg dieser Bernehmung sind berlep Bigeuner entweder einzeln, oder wenn eine gröf-

Charles Goode

fere Angahl beifammen ift, in einzelne Parthien; fteis unter ber entfprechenden im Schub. Patente vorgeschriebenen Begleitung, bei bedentlichen ober gefährlichen Individuen unter ber Aufsicht eines Kreisbragoners in der Art ihrer Bestimmung abzusenden; und den betreffenden Kreisamt das Erhebungsprotofoll mit Befanntmachung der bemertenswerthen Umstände unmittelbar zugusenden.

Bei berlen Abichiebungen ift befonders Corge gu tragen, damit die Abguschiebenden nicht entweichen, für ihre Berpflegung geforgt, und felbe nicht hart ober gar unmenschlich behandelt, oder bei theilweisen Absendungen, gusammen gehörende Kamilien getrennt merben-

Birthichaft, Sauslergrund ober ein Gewerbe und einen Birthichaft, Sauslergrund ober ein Gewerbe und einen bestimmten Aufenthalt hatten, find bei ihrer Rudlehr mit Rudlicht auf die ihnen zur Last fallende Uebertrettung der bestehenden Borschriften, oder der ihnen ertheilten besonderen Beisungen, zu ahnden, und unter Androhung strengerer Strafen zum ferneren stabilen Aufenthalt und Fortbetriebe ihrer Birthschaften zu verbalten.

Bene welche feinen bestimmten Bobn. und Geburteort zu haben, ober gu miffen vorgeben, find, unb gwar die biegu geeigneten Individuen mannlichen Befolechte einverstandlich mit bem betreffenden Werbbes girtstommande gum Militar gu ftellen, die eingel. nen berlev Weibsperfonen in ben Stabten ober anberen Orten in Dienfte au unterbringen , Sami. lien aber gur orbentlichen Rieberlaffung und Betrieb eines Gemerbes angubalten. Bei ber febr bebeutenden Angabl von verlaffenen unterthänigen Wirth. fcaften und oben Grunde , welche fich noch in Galigien beforbern, tann eine folde Unterbringung feinen bebeutenben Anftanben unterliegen, befonbers menn bas Rreisamt icon vorläufig im geeigneten Wege, baber mit Bermeibung aller abichiebenben Aufforderungen biegu Die Ginleitung treffen wird.

Das Rreisamt hat hiebei die Rudficht gu nehmen; baf nach ber bemfelben am 17ten Rovember 1785. Bahl 28964. befannt gemachten a. h. Entschlieffung, die Bigeuner felbst mit Bwang gur Anfiedelung und Arbeit

berbalten merben follen

12tens. Go wie nun die Obrigfeiten hiernach biefe Bigeuner mit ben erforberlichen Mitteln gur Arbeit und einen ordentlichen Leben zu berhalten; und befonders bei ben an ihren Gebiets ober Aufenthaltsort gurudaefcobenen, die erforberliche Huffict einzuleiten baben, bamit fie nicht abermal entweichen; und bamit fie fich burd gelbarbeit ober ibr Gewerb ibren Lebensunterhalt erwerben , fo ift benfelben auch gu erinnern , daß fie gegen folde Bigeuner, melde fic bisber orbentlich und fleifig benommen haben, und feinen Anlag gur Ungu. friedenbeit, ober Beben'en gegeben haben, mit aller Schonung und Milbe berfahren, und alles bermeiben follen, bamit bie gegen ble Bigeuner im allgemeinen nothwendig gewordenen Ragfregeln benfelben nicht la. ftig ober gar brudend werben; fo wie bie ben Obrigfei. ten angeordnete Aufficht und Uebermachung berfelben, felbit bei bedenflichen Individuen nie in einen laftigen Bmang ober Sarte ausarten barf.

Bei einer zwedmaffigen Bollziehung diefer Weisungen barf man eine balbige Beseitigung der bisber durch das regellose herumwandern dieser Menschen Race entstandenen Uebel mit allen Rechte erwarten, und es ist weder den Einstreuungen der Dominien, welche ihre Nachläffigkeit in Erstattung der Anzeigen über das Erscheinen der Bigeuner mit den Besorgniffen vor der Rache berselben entschuldigen wollen, noch den Ausstüchten der Bigeuner, die das Berlassen der ihnen zugewiesenen Anfiedlungsorte, und ihre Arbeitsscheue mit den in ihrer Natur liegenden hang zum hereinwandern, und zum Romadenleben beschönigen wollen, irgend eine Rudssch

ober folge gu geben.

Gubernial = Verordnung vom 22ten Mary 1825. Gub. Bahl 15956.

36.

Erläuterung des unterm 6ten August 1822 Zahl 42296 wegen Mauthbefrepung der Bewohner jener Orte, wo ein Mauthschranken besteht, erstossenen Kreisschreibens.

Machträglich zu bem Kreisschreiben vom 6ten August 1822 Zahl 42296. mit welchem die von Seiner Majestät genehmigten näheren Bestimmungen in Ansehung der in der Wegmauthdirektiven vom Jahre 1821 §. 4. Litt. O. ausgedrücken, Mauthvefreyungen der Bewohner jener Ortschaften, wo ein Wegmauthschranken ausgestellt ist, bekannt gemacht wurden, wird zu Folge. hohen Hossalleybekreis vom 10. Februar I. 3. bekannt gemacht, daß die in diesem Kreisschreiben angeführten näheren Bestimmungen nur in Ansehung der in den Wegmauthdirektiven vom Jahre 1821 §. 4. Litt. O. unter den Zahlen 1, 2 und 3, ausgedrücken Mauthsbefreyungen zu gelten haben.

Gubernial = Rundmachung vom 26ten Marg 1825! Gub. Bahl 11112.

37.

Die für die Sinhebung der Erwerbsteueu bemessene 1/2 perzentige Renumerazio= wird auch von der abgeführten Erwerbrsteuer jüdischer Gewerbsteute bewilliget.

Im Nachhange zu ber Berordnung vom 10ten August 1824 Bahl 44170. wied den t. Kreisamtern zur Berfandigung ber Ortsobrigfeiten bedeutet, daß die vermöge des 6ten Punttes der Berordnung vom 10ten März 1813 Bahl 3361. Dewilligte halbperzentige Remunerazion auch von der abgeführten Erwerbsteuer der

jubifchen Gewerbeleute werde berabfolget werden, und hierüber das Rothige unter Ginem an fammtliche Kreis- taffen verfuget werde.

Gubernial : Berordnung vom abten Mary 1825. Gub. Bahl 15045.

37.

Vereinigung des Klagenfurter Kreises mit dem Villacher.

Seine f. f. Majestat haben mit a. h. Entschließung vom 24. Janner I. J. anzuordnen gerubet, daß die Bereinigung, des Klagenfurter Kreises mit dem Billa-cher, sohin dessen Jutheilung zu dem Laybacher-Goudern febiethe und die Zuweisung des ganzen Landes Karnthen zu Illyrien, im Laufe des Jahres por sich zu gehen habe.

Diese Entschließung wird in Folge hohen hoffang. lepbelrets vom 12. b. M. Jahl 8179. mit bem Bei-fape gur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ber Beitpunkt, mit welchem biese Bereinigung in Wirksamkeit zu treten hat, auf ben sten May I. J. festgesest worden sep.

Gubernial = Kundmachung vom 28. Mär; 1825. Gub. Bahl 16733.

39.

Vereheligungen und Sterbfalle der Pensio= nisten sollen die Pfarrer und Seelsor= ger sogleich anzeigen.

Ungeachtet erft unterm 27ten November 1818 Bahl 60207, allgemein anbefohlen wurde, baf die Pfarrer, und Seelforger die Berebeligung, ober den Sterbefall einer mit einem Pension. Provision. Erziehungebeitrage, ober Gnabengabe betheilten Parthey fogleich anzeigen

follen, fo haben fich boch neuerlich Falle ergeben, mo biefer Normalvorfdrift nicht nachgefommen wurde.

Man findet daher ben t. Kreisämtern aufzutragen, fämmtliche Seelforger zur genauesten Befolgung bieser Borschrift unter ihrer eigenen Dafürhaftung mit dem Beisate anzuweisen, daß hierunter, wie es sich von selbst versteht, auch Militär-Pensionisten verstanden werden.

Subernial = Defret vom 29ten Marg 1825. Bub. Bahl 17282.

40.

Herabsekung der Bruckenmauth bei Mana= fterzyska von der zten in die ite Klasse.

Da in der Länge der über den Bach Koropiec bei Manasterzyska gebauten Brücke eine Aenderung veranslaßt worden ist, so wird die für dieselbe mit dem Kreissschreiben vom 7ten März 1823 Jahl 11370. bestimmte Mauthgebühr der 2ten Klasse nach den Bestimmungen des Kreisschreibens vom 15ten Juny 1821 Jahl 31269. auf die Gebühr der 1ten Klasse herabgesest, und diese Anordnung mit dem Beisase zur Algemeinen Kenntnis gebracht, das dieselbe mit dem 1ten May d. J. in Wirksamseit zu tretten habe.

Subernial Rundmachung vom 3oten Marg 1825 Gub. Bahl 16484.

41.

Einführung der Gil= Postfahrt und Ver= bindung der Briefpostbeforderung mit felber.

Se. Majeftat haben in Erwägung der Gemeinnusigfeit der Gilpostfahrten, und um dem Muniche des Dublifums fur deren Bermehrung zu entsprechen, allergnadigst anzuordnen geruhet, das die Briefpostbefor-

berung so viel möglich mit arpideoftsahrt in Berbindung gebracht werde, um lettere auf Straffen, wo fie schon besteht, zu vermehren, auf Straffen aber wo fie noch nicht besteht, allmählig einzuführen, und dadurch die Briefpost schneller und mit größerer Sicherheit zu befördern.

Diefes wird mit bem Beifage befannt gemacht, baf bie bieffälligen Ginrichtungen immer vorläufig burch

die Beitungen werben angefundigt werben.

Uebrigens wird Zebem, ber fich ber Eilpoft bebient, empfohlen, fich an dasjenige, was in dem amtlichen Bormerticheine fur die gahrt vorgeschrieben ift,
genau zu halten, und fich vor Misbrauch und Beeintrachtigung biefer Poftanftalt burch Mitnahme von
Briefen oder Paketen unter Abbreffe an andere Perfonen unter ben barin enthaltenen Bestimmungen forgfältig zu huten.

Gubernial-Kundmachung vom 4ten Upril 1825. Gub.

42.

Vorschriften gegen das Agenziren der Beamten, und zur Hindanhaltung der Winkelschreiberenen.

Hus Anlaß eines sich ereigneten Falles, daß ein in wirklichen landessurstichen Diensten stehender Beamte, sich mit Privatagenzien, Rebendiensten, dann Arbeiten für Private und Unterthanen befaßt hat, werden den ... Rreisämtern anliegend die von der hohen hoftanzlen anher mitgetheilten dießfalls bestehenden älteren Borschriften, durch welche dieses Agenziren der Beamten allgemein untersagt, abschriftlich zur Wissenschaft und Bekanntmachung an das unterstehende Personale zugestellt wird, und wird zugleich verordnet, die sur die verschiedenen Dienstathegorien allda vorhandenen Gidessormeln genau durchzugehen, und im Falle das

Berboth bes Privatagengirens und ber Rebenbienfte, in benfelben nicht enthalten fenn follte, foldes in felbe mit ben Borten:

» nicht minber auch in feine Privatagenzie ober

Rebendienfte einlaffen «

aufzunehmen, damit die landesfürstlichen Beamten auch burch die Beiligkeit bes Diensteides bavon abgehalten werden.

Da übrigens ben Militärindividuen, und namente lich ben Unteroffizieren laut hohen Hoftanzleydefreis bom 27ten Februar 1786, welches den k. Kreisämtern mit dierortiger Verordnung vom 11ten März 1786 Jahl 7150. befannt gemacht wurde, das Bittschriftenversaffen für Unterthanen untersagt ist, so wird den k. Kreisämtern in Folge hohen Hoftanzleydefreits vom 3ten Federuar I. J. Bahl 4023—223. zur hindanhaltung der Wintelschreiber, die sich das Verfassen von Bittschriften zum Goschäfte machen, folgendes bedeutet:

Da in Galigien teine eigene Agenten bestehen, zur Bertrettung ber Parthepen bei den politischen Behörben, so tann zwar teinem Privaten verwehret werden, für andere Privaten, und folglich auch für Unterthanen Bittschriften zu schreiben, und dafür eine seiner Muhe angemessene Belohnung zu verlangen, und die Gorgfalt der Staatsverwaltung für die Klassen der Un-

terthanen, tann fich nur barauf befdranten.

1.) Diefer Rlaffe andere Bege zu eröffnen , auf welchen fie ihren 3med ohne Beihilfe von Schriftver-

faffung erreichen tann.

2) Im Falle, wo die Unterthanen gleichwohl bon ben ihnen bargebothenen Mitteln teinen Gebrauch machen, doch bem Uebermaße bes Aufwandes auf Be-fcwerdführungen so viel möglich Schranten zu seben, und

3.) die Verleitung ber Unterthanen zu grundlofen

Befdmerbführungen binbanguhalten.

Bur alle diese brei 3mede ift bereits geforgt.

In ber erften Begiebung ift ben Unterthanen burch

das Patent am iten September 1781 nicht nur gestetztet, ihre Beschwerden bei ihren Obrigseiten, bei den Kreisamtern und bei den Unterthansadvosaten mundlich anzubringen, sondern es ist auch das f. Kreisamt mit hierortiger Berordnung vom 4ten Oftober 1784. B. 23328 aufgesordert worden, ihnen dieses bei jeder Gelegenheit in Erinnerung zu bringen, und ihnen hiezu die Hand zu biethen. An solchen Gelegenheiten kann es keinem Kreisamte sehlen, diejenigen welche die Fassungskraft des Unterthans am empfänglichsten sehn durfte, sind

a) wenn eine so unberständliche ober verworrene Rlagschrift vorlömmt, daß der flagführende Unterthan
erst vernommen werden muß, worüber er eigentlich Rlage führe, und was sein Begehren sen? wobei ihm bedeutet werden kann, und soll, daß seine
zum Protokoll gegebene Aussage eigentlich die Rlage
vorstelle, und daß die Rlagschrift unnüs, und das
was er dasur bezahlt habe? eine ganz überstüßige

Ausgabe fey.

b) Wenn einzelne Rlager ober Gemeinbbevollmach. tigte mit Berechnungen bon Prozeftoften auftret. ten, morunter bie Ausgaben fur Rlagfdriften bie wichtigfte Doft ausmachen, und beren Erftattung fie bon ber Dbrigfeit forbern; bergleichen gorbe. rungen find nicht etwa an ben Civilrichter zu meifen, bon bem fie unfehlbar wieber an bie politifche Beborbe gurudaemiefen werben mußte, fonbern es ift bem Rlager augleich zu bedeuten, bag bie Grund. berrichaft wenn fie auch fachfällig befunden merben follte ; boch niemals gum Erfage ber Auslagen auf Rlagidriften wurde berbalten werben fonnen, ba bas Datent bom iten Geptember 1781 ben Unterthanen bie munbliche Anbringung ihrer Befchmer. ben und Beruffungen berftatte, und es alfo nicht Die Schuld ber Grundherricaft, fondern ber Rla. ger felbit fenn, menn fie von ber Wohlthat bes Befebes feinen Gebrauch gemacht baben.

übrigen Prozeffösten hingegen find, wenn bie Grundherrschaft fachfällig befunden mird, in bie Berhandlung zu nehmen, und nach Erwägung ber Erforderniß, welche bas Kreisamt leichter als ber Civilrichter zu beurtheilen vermag, zu maffigen.

Bur Erreichung bes zweiten Bwedes liegt ichon in bem am 17ten Juny 1786 erfloffenen Berbothe ber Gelbsammlungen ein sehr wirksammes Mittel, da es das eigene Interesse ber Dominien mit sich bringt, die Kreisämter zeitig genug von der im Werke begriffenen Uebertretung des Berbothes in die Kenntniß zu sepen, so sollte man eben keine großen Schwierigkeiten bei der Aufrechtbaltung desselben vermuthen.

Bei gehöriger Wachfamteit über die Aufrechthaltung bes Gelbfammlungsberbothes, muffen die unnüten Auslagen aus Rlagführungen überhaupt und auf Bitt-fchriften insbesondere, in fo fern fie ganze Gemeinden

betreffen, von felbft megfallen.

Aber auch bei einzelnen Unterthanen werden sich biese Ausgaben sehr vermindern, wenn die Unterthanen nicht nur in jenen Fällen wo in den Klagschriften Aussfälle gegen öffentliche Behörden vortommen, sondern auch bei den oben ad a) und b) angedeuteten Gelegenheiten nur die Verfasser ihrer Klagschriften befragt werden, da sie dann am geneigtesten seyn durften, dieselben nahmhaft zu machen, und wo dann jenen Schriftverfasser die durch verworrene Klagschriften oder durch unnübe Wiederholungen derselben Klagen, oder durch andere salsche Schritte, es sey nur aus Unwissenheit oder aus Gewinnsucht der Unterthanen offenbar ganz zwecklose Ausgaben verursachen, das Verfassen von Bittschriften für Unterthanen unter einer angemessenen Arreststrase untersagt wird.

Uebrigens verfteht es fich bon felbft, baf ben Schriftverfaffern gur Ginbringung ber ihnen bon ben Unterthanen angeblich ober mirflich verfprocenen Begaha

lung feine Affiftens au geben ift.

Für ben britten Bmed enblich murbe icon burch ben f. 71. bes Strafgefeges über ichmere Polizepubertrettungen borgefeben.

hiernad haben fic bie f. Rreisamter bei bortom. menden gallen genau ju benehmen.

Gubernial - Defret vom 5ten Upril 1825. Bub.

T.

.1.

Ad Prot. Cammerale Nro. 74.

detto 19. Junii 1756.

Normale.

Nachdem sehr missällig vorgetommen, bas einige in Ihro tais. ton. Majestat wirklichen Diensten und Jurament sich besindende Offizianten und Bediente unterfangen, ein und andern Parthepen als Agenten zu dienen, derselben Angelegenheit nicht nur zu solizitiren, sondern auch für selbe die betressende Expediziones zu erheben, und die Gelder einzukassieren.

Derley strafliche Anmaffung aber Ihro t.t. Majeftat allerhöchft erschöpften Refoluzion ber allergnabigft erstheilten Inftrutzionen, und ben abgelegten Jurament ber Offizianten schnurgrab zuwider sepen.

Als haben Allerhöchst Ihro faif königl. Majestät wiederholt und ernstgemessen zu resolviren geruhet, daß wann einer von Dero in wirklichen Dienst und Pflicht stehenden Offiziant und Bedienter wegen einer Agentie betretten werden sollte, dieser ipso facto kassirt seyn solle.

II.

Mro. 342. Wien den 25ten Julius 1772.

Da Ihro Majestät allergnabigst zu verordnen geruhet haben, daß in Bolge des allicon bestehenden Berbots allen landesfürstlichen Beamten das Agenziren bei schaffer Ahndung, und unter Strafe der Cassation neuerdings untersaget werden solle, so hat die Regierung hierwegen nicht nur bei ihr das Nothige zu veranlassen, sondern auch von dieser allerhöchsten Anordnung dem niederöfterreichischen Landrechte zu seinem gleichmässigen Rachverhalt Rachricht zu geben.

III.

Mro. 1253 Wien den 21. Hornung 1799.

An fammtliche Canberftellen und Appellazionege-

Mus Anlag ber bon ben ob ber ennfifden Stanben bem lest verftorbenen bortigen Regierungs. und Sof. rathe Baron Podftein fur die Bearbeitung ber ftanbifchen Befdwerbichrift jugefagten und bewilligten Remuneragion haben Geine Majeftat auch zu entichlieffen gerubet: Es fepe unanftanbig, unfdidlich, und felbft ber guten Ordnung entgegen, baf ein in unmittelbaren landesfürstlichen Dienften ftebende Rath und Beamter, ber bie landesfürstlichen Befehle aufrecht gu erhalten bat, fich gur Ausarbeitungen bei ben Stanben, ober bon wem immer gebrauchen laffe, indem felbe bann oft in bem Ralle find, uber berlen Gegenstanbe mit ihrer Beurtheilung eingeben ju muffen, mobei fie ibrer Pflicht gemäß gang unbefangen, und unparthenifc banbeln, auch nie biefermegen ausgefest fenn follen, von einer Beratbichlagung ober ibrer eigentlichen Amteber. richtung ausgeschloffen werben zu muffen. Durch genaue Beobachtung biefer Borfdrift wird auch zugleich ben mit berley Arbeiten gewöhnlich verbundenen Remunerazionen, beren Annahme ben Beamten ohnehin in jebem galle verbothen ift, und nun neuerdings unterfaget mirb, um fo ficherer vorgebeugt werben tonnen.

Der Regierung, Landeshauptmannschaft, bem Gubernium, Appellazionsgericht, wird diefer höchste Befehl zur eigenen Nachachtung und Verständigung der unterstehenden landessurstlichen Behörden und Indipiduen hiemit erinnert.

43.

Erneuerung des Verboths der Priavatagen= zien für Beamte insbesondere bei Fis= falamtern.

Das Berboth ber Privat-Agengien für t. t. Beamten, ift in bem altesten Borschriften, namentlich in dem Gefete bom 19ten Juny 1756 enthalten, und seither bei berschiedenen Gelegenheiten erneuert worden, wenn es gleich nicht ausdrudlich in die hierorts bekannten Gi

Desformeln eingeschaltet ift.

Was insbesondere die Fistalamter betrifft, fo entbalt der 55. §. der allgemeinen Instrutzion von 1783 für alle sistalamtlichen Individuen, und der 146te §. der galizischen Instrutzion vom 1801 für die Fistaladjuntten, das Berbot der Einwendung in Privatgeschäfte, und der Vertretung von Partheyen in nicht zum Fistalamte gehörigen Angelegenheiten.

Gubernial = Berordnung vom 6ten Upril 1825. Gub.

Bahl 17788.

44.

Sieichstellung des Holzausfuhrszolls auf der Elbe mit den von den übrigen Granzpunkten diesfalls gesetzen Zollsat.

Laut hoben Soffanglepdefreis vom ibten Februar &

3. Sahl 4791. haben Seine Majestät mittels allerhöchsten Entschließung, bom 27ten Dezember 1824 die Gleichstellung, des Holzausjuhrszolls auf der Sibe, mit den von den übrigen Gränzpunkten dießfalls gesesten Bollfate anzuordnen, zugleich aber den Länderstellen zur Pflicht zu machen geruht, daß sowohl die bestehenden allgemeinen Forstgesetz als die besondern Vorschriften hinsichtlich der Defenstonswaldungen, oder anderer gesetzlichen Widmungen (wo erstere oder lettere bestehen) genau beobachtet werden.

Wovon bie Rreifamter gur genauen Darnachach.

tung berftanbiget merben.

Subernial - Berordnung vom 12ten Upril 1825. Gub. Babl 11573.

45.

Erneuerung der Vorschriften wegen Ginbringung der Deserteurs und Bestrafung der Deserteursverhehler.

Hus Anlag eines neuerlich vorgetommenen galles, daß einige Deferteure turch langere Beit bei einem Dominium unter ben Mugen ber Dorfrichter und Dominital. beamten Aufenthalt fanden, obne an bas nachfte Mili. tar = Rommando abgegeben, ober auch nur ber jabrli= den Konffripgions . Rebifion vorgeftellt worben ju fenn, findet man fich bewogen, ben Rreisamtern die gur Sinds anhaltung ber fo fehr uber Sand nehmenden Defer. teurs . Berbeblung feit bem Jahre 1775 ergangenen, und vielfältig erneuerten Borfdriften und inebefonbere bie Rreisschreiben bom 27ten hornung 1808 3. 8226. und bom 8ten Darg 1811 3. 3896. mit hinmeifung auf die & 199 und 200. bes Strafgefesbuches, bann Die in Diefer Begiebung mit ben bierortigen Berordnun. gen bom 5ten hornung 1816 3. 3862. und bom 7ten Juny 1816 3. 27157. erfloffenen Beifungen mit bem Beifage in bas Bedachtniß gurudauführen.

a) Den Militarbehörden bei den Untersuchungen borfommender Fälle jederzeit und underzüglich hulfreiche hand zu leiften, und gegen die der Deserzions Berhehlung Beschuldigten (mögen die f. f.
Kreisämter auf was immer für eine Art zur Kenntniß eines solchen Bergehens gelangen) unter Mitwirkung der betreffenden Militarbehörden underschiedlich um längstens binnen 8 Tagen die Boruntersuchung borzunehmen, und nach Besund den Erhebungsatt dem sompetenten Kriminalgerichte zur

weiteren Amtshandlung abzutretten.

b) gur ben gall, ale die Untersuchung mit bem Befoulbigten megen wirflich gegrundeter Urfachen nicht auf ber Stelle borgenommen merben fonnte, ift biebon fogleich bem betreffenden Militar-Rome mando die Angeige gu machen, bamit baffelbe bem Deferteur - welcher jederzeit, und auf ber Stelle in ftrenge Bermabrung ju nehmen ift, in ber 216. ficht ber mit bem Befdulbigten borgunehmenben Confrontation nicht etma jum Rachtheile ber Gerechtigfeitspflege, bes Dienftes und oft fogar bes Mergre an bem Orte feiner Ergreifung ober Uebergabe burch lange Beit zwedlos zurudbalten, fonbern gur gerichtlichenUntersuchung und Aburtbeilung an feine fompetente Berichtsbeborbe abichiden tonne. Debfibei merben die f. Rreisamter in einem folden Falle uber die Urfache ber nicht gepflogenen Erbebung ber Deferteurs . Berbeblung anber die Angeige zu erftatten baben, bamit bie angebliche Berbeb. lung menigftens gleich nach erfolgter gerichtlicher Aburtheilung des Deferteurs burd Mittheilung ber betreffenden Defergions . Berbandlungsaften unterfucht merben fonne.

Für die genaue Befolgung dieser Anordnung werben die herrn Kreisamtsvorsteher verantwortlich bleiben, auch haben die f. f. Kreisamter selbe sammtlichen Unterbehörden mit dem Beifugen befannt zu machen, daß auch die Militärbehörden und nebesondere die Werbbegirfs = Rommanden gur entfprechenden Mitwirfung bon Seite bes f. f. General - Militar - Rommando angewiefen merben.

Bubernial = Defret vom 13ten Upril 1825. Bub. Babl

13518.

46.

Entschädigung der Kuratgeistlichkeit, deren Congrua durch die Sinführung des Grundsteuer= Provisoriums geschmalert wurden.

Die hohe hoffanzlen hat mit Defret vom 8ten Marg 1825 Bahl 552. wegen Schabloshaltung der Kuratgeiftlichfeit, deren Congrua durch die Einführung des Grundfteuer. Provisoriums geschmällert wurde, folgendes verordnet:

Durch Einführung des Grundsteuer - Probisoriums foll ber Kurattlerus in der bisherigen üblichen Congrua nicht geschmällert werden. Der Kuratpfrundner, welscher baber

ntens, bor ber Ginfuhrung bes Grundsteuer. Provisoriums aus Mangel eines Ueberschufes an ber Congrua feine Steuer gezahlt hat , hat auch nach ber Ginfuhrung besselben feine zu entrichten.

2tens. Jener, welcher bor ber Einführung bes Grundsteuer. Probiforiums mehr an ber Steuer gezahlt bat, als er nach ber Ginführung bes Grundsteuer-Prophistiums an Steuer zu entrichten hat, hat biefen nunmehr geringer entfallenben Steuerbetrag zu bezahlen.

Stens. Drejenige, welcher nach ber Einführung bes Grundsteuer Provisoriums an der Steuer mehr zu zahlen hatte, als er vor der Einführung des Grundsteuer Provisoriums zu berichtigen hatte, ist verbunden dieser Mehrbetrag nur in soweit zu bezahlen, als daburch die dermal gesessich bestehende Congrua nicht verlegt wird.

4tens. Der Bemeis, baf in biefem 3ten galle eine Berlegung eintrete, und in welchem Grabe fie cintrete,

liegt bem Pfründner ob. Dieser Beweis darf jedoch nicht durch eine neue Fassion geführt, werden, sondertz die letzte über den Ertrag der Pfründe vorhandene legale Aufnahme dient zum Anhaltspunkte, damit wird die vor der Einführung des Grundsteuer Provisoriums und die nach der Einführung des Provisoriums angelesteil Etwer verglichen, und zeigt sich aus diesem Bergleichen das die nunmehr höher entsallende Steuer das früher verbliedene Einsommen in dem Grade schmälert, das diese Schmälerung in die Congrua greift, so wird der Betrag der zur Aufrechthaltung der Congrua fehlt, aus dem Religionssonde ersett.

5tens. Der Euratgeiftliche, welcher fich in bem ad 3. bemertten Falle befindet, bat fein Gefuch um einen Bufchuß zur Steuer aus bem Religionsfonde bei bem Rreisamte zu überreichen, welches folches hierorts vorlegen wird.

6tens. Die Rreisamter find befugt bei Ueberreidung folder Gefuche, die Eretugion in Anfehung jenes Betrages, welcher als Erfas aus dem Religionssonde angesprochen wird, fo lange zu sufpendiren, bis diese Beträge angewiesen find, oder die Unstatthaftigkeit der dießfälligen Anspruche erwiesen ift.

7tens. Dagegen find die Kreisämter verpflichtet, die rudftändigen und kurrenten Steuerbeträge der Curatgeistlichen, welche sich in dem zu z. bemerkten Fallebefinden, so wie derjenigen in dem zu 3. festgesetzen Falle, so weit die Congrua nicht verletzt wird, mit allem Ernste hereinzubringen, und dabei nöthigen Falls auch die Erekuzionsmittel anzuwenden.

8tens. In Anfebung jener eigentlichen Grundfteuerbetrage, mit welchen Curatgeiftliche betheilt find,
bie wegen Mangel ber Congrua vor ber Ginführung bes
Grunbfteuerprovisoriums teine Steuer zu entrichten hatten, haben bie Steuerbezirksobrigkeiten ben individuellen
Ausweis dieser Beträge ben Kreisämtern, und biese
bie bezirksweisen Ausweise hierorts vorzulegen.

-

Siebon berftandiget man sammtliche Konfistorien, die Kuratgeistlichkeit zu belehren, daß diejenigen, welche nach solden zur Steuerzahlung verpflichtet find, dieser Berbindlichkeit ungefaumt nachkommen; diejenigen aber, welche nach dem Inhalte derselben, Ansprüche auf einen Buschuß aus dem Religionsionde stellen zu durfen glauben, ihre Gesuche längstens binnen 6 Wochen mit der gehörigen Nachweisung den t. Kreisamtern zu überreischen haben.

Die f. Kreisamter werden felbe hierorts vorlegen. Subernial = Verordnung vom 14ten Upril 1825 Gub. Babl 17286.

47.

Beistliche Krankeninstitute mit Einschluß der barmherzigen Schwester sollen zu einem jährlichen Ausweis über die Gesbahrung mit den Stiftungsgenussen vershalten werden.

Mit hohem hoffanzlendekret vom 17. Marz I. J. 3.
8223—807. wurde bedeutet, daß die geistlichen Krankeninstitute mit Einfluß der barmherzigen Schwester,
wenn auch nicht zu einer dokumentirten Rechnungslegung über ihre sämmtlichen Jussüfisse, doch allerdings zu
einem jährlichen Ausweise über die Gebahrung mit den
Stiftungsgenüssen zu verbalten seven.

hiebon werben die f. Kreisamter zur Berstandisgung ber im Kreise besindlichen Konvente mit dem Aufstrage in die Kenntniß gesett, diese Konvente zur Borslegung eines jährlichen Ausweises über die Gebahrung mit den Stiftungsgenussen vom Iten Rovember 1824 zu verhalten, und diesen kunstig nach dem Schluße des Militärjahrs im Rovember jedes Jahr anher einzubesgleiten.

Gubernial - Defret vom 14ten Upril 1825. Bub. Babl 19084.

48.

Grundfaße, wie sich bei Auslichtungen der Waldungen an der Strasse zu beneh= men sey. —

Es ift hierorts die Frage vorgetommen, wie fich bei ben Muslichtungen der Balbungen an der Straffe ju benehmen fen, und in wie ferne dem Straffenfonde die Bewirfung derfelben obliege.

Die Waldauslichtung tann entweber aus Poligeyri-fichten, ober gur Erodenlegung und befferen Erbal-

tung ber Straffe berfügt merben.

In bem erstern Falle gebort Diefelbe in Die Reihe ber allgemeinen Siderheits . Maßregeln, und muß von ber Obrigleit, welcher Die Badfamteit über Die öffentsliche Siderheit und Die Erhaltung ber Dieffalligen Ansfalten überhaupt obliegt, beforgt werden.

Da es in diefer Beziehung gleichgultig ift, ob die Straffe gebaut ober blos landarrig bergeftellt fep, fo tann wegen bes gefälligen, und untergeordneten Bortheiles, ben die beffere Erhaltung ber Straffe badurch erlangen durfte, nie aus bem Straffenfonde zu leiften.

ben Beitrag nicht Statt finben.

Wo dagegen Polizey. Rudfichten die Baldauslichtung nicht erheischen sollten, und dieselbe blos als Maafregel zur besteren Pflege der Strassen einer öffentstichen Anstalt dem Privateigenthumer eine Beschräntung auserlegt, daher im Geiste des §. 365. A. b. G. B. dem Eigenthumer eine angemessene Schadloshaltung von dem genannten Fonde geleistet werden muß. In jedem solchen Falle ist die Erhebung mit Zuziehung des Eisgenthumers von dem Kreisamte zu pflegen, und zu ersörtern, ob die Maßregel in der That nothwendig sep, und für den Zustand der Strasse einen überwiegenden Bortheil verspreche, ob, und in welchem Maße das Einsommen durch die Versegung des Waldbodens an

der Straffe in eine andere Rultursgattung gefchmälert werbe, oder welche andere Nachtheile daraus fur ben Eigenthumer hervorgeben, wornach fodann die von Seite bes Wafferfondes allenfalls gebuhrende Bergutung burch zwei Dekonomieverständige auszumitteln fepn wird.

Die f. f. Rreisamter haben nicht blos von Antswegen barüber zu wachen, bamit biejenigen Balbaushauungen, welche Polizeprudfichten fordern, vollzogen,
und gehörig erhalten werben, sonbern auch über das Ginschreiten ber Strassenbautommissariate, jedesmal in Ueberlegung zu nehmen, ob nicht die öffentliche Sicherheit dieselbe nothwendig mache, und nur, wenn dieses
nicht ber Fall wäre, ber Eigenthumer hingegen dieselbe
freiwillig zu bewirken verweigert, die Erörterung wegen
Bestimmung einer Leistung aus dem Strassensonde zu
pflegen.

Bubernial = Defret vom 15ten Upril 1825. Bub. Bahl 16092.

49.

Wie bei chemischen Untersuchungen von beige= brachten Siften fürzugehen.

Den f. f. Kreisämtern wird in Folge hoher Anordnung gur Darnachachtung und Berftandigung sammtlicher Obrigfeiten und Dominien, so wie des sammtlichen Sanitätspersonals und der Apotheter im Kreise bedeutet, daß von nun an chemische Untersuchungen von beisgebrachten Giften, die nicht im Ort der That vorgenommen werden muffen, mit Beiziehung eines Apotheters, und in einer Apothete von der delegirten Untersuchungskommission vorgenommen werden sollen.

Librigens verfteht es fich von felbft, baf bie Unterfuchung eben fo gemeinfam und mit Fuhrung eines Protofolls über ben Furgang in ber Unterfuchung und Refultat berfelben gefchehen muß, wie es das Kreisfdreiben bom i 6ten Juny 1815 Bahl 21256 bei bern gerichtlichen Leidenbefcaue borfdreibt.

Gubernial - Berordnung vom 17ten Upril 1825. Gub. Babl 19191.

50.

Einführung einer neuen Gottesdienstord= nung.

Da in Folge allerhöchster Entschließung Seiner Majestät nach dem unter dem 23ten v. M. herabgelangten
boben hossanglepdektet eine neue von Seiner Majestät
sankzionirte Gottesdienstordnung des Ehestens eingesührt werden soll, so wird sämmelichen Konststorien des
lateinischen Nitus ausgetragen, die k. Kreisämer unter
Mittheilung eines Abbruckes oder einer Abschrift dieser
Gottesdienstordnung von dem Lage der seperlichen Einführung zur eigenen Nachachtung und Anweisung der
Magisträte und Ortsobrigkeiten in Kenntniß zu segen,
worüber dieselben dann zu diesem Iwecke das Nothige
zu veranlassen haben werden.

Subernial - Defret vom 22ten Upril 1825, Gub. Babl 18827.

51.

Vertrag wegen erneuerter Aufhebung des Heimfalls=Rechtes und Einführung der Vermögens=Frenzügigkeit zwischen den den kaiserlich Oesterreichischen und den königlich Sardinischen Staaten.

Seine Majestät ber Kaiser von Desterreich und Seine Majestät der König von Sardinien, in der Absicht die wohlthätigen Wirkungen des zwischen beiden höfen am 21ten August 1763, rücksichtlich der Ausbedung des heimfalls = Rechtes geschlossenn Bertrages auf jene Provinzen und Länder auszudehnen, welche seither der

-

Defterreichischen und Sardinischen Monarchie einverleibt worden sind, und in der Absicht ferner, dem zwischen den beiderseitigen Staaten glüdlich bestehenden engen Freundschaftsverhältnisse gemäß, ihrer respektiven Unterthanen die Bortheile eines freyen Abzuges des Bermögens, der Erd, und Berlassenschaften aus einem Staate in den anderen zu gewähren, haben Bevollmächtigte ernannt, um dasjenige festzusichen, was auf die Ausführung dieser wohlwollenden Zwede Lezug hat, und zwar:

Seine Rajestät der Raiser von Desterreich ben herrn Elemens Wenzel Lothar Fürsten von Metternich-Winneburg, Fürsten zu Ochsenhausen, herzog von Vortella 2c. 2c., Ritter des goldenen Bließes, Großtreuz des königl. Ungarischen St Stephans Drdens, des Sivilsehrentzes und des Ordens des heiligen Johann von Zerusalem, Ritter des hohen Ordens der Annunciade, Großtreuz und Ritter mehrerer anderer Orden, Ranzler des militärischen Marien Theresten Drdens, Seiner Majestät des Kaisers von Desterreich wirklichen Kämmerter und geheimen Rath, Staats und Conferenz Minnister und geheimen Haus-hof- und Staatsfanzler:

Und Seine Majestät der König von Sardinien den Herrn Carl Franz Grafen von Pralorme, Großtreuz des geistlichen und militärischen Ordens der heiligen Mauritius und Lazarus, Ritter des Ordens der eisernen Krone und des Aussischen St. Annen = Ordens erster Classe, Ihren außerordentlichen Gesandten und bebollsmächtigten Minister bei Seiner Kaiserlich-Königlich-Apo-

ftolifchen Majeftat ;

Welche Bevollmächtigte über folgende Artifel über- eingefommen find :

I. Mrtifel.

Der am Biten August 1763 gu Wien geschloffene und unterfertigte Bertrag wegen Aufhebung bes Beimfalls - Rechtes zwischen ben Desterreichischen und Garbinischen Staaten wird, mit ben nachsolgenben Bufagen

und näheren Bestimmungen, ausbrudlich bestätiget, und foll für alle Königreiche, Provinzen und Länder, aus welchen gegenwärtig beide Monarchien bestehen, volle Kraft baben.

II. artitel.

Außer ber hierdurch in Gemäßheit der Gesche und Anordnungen, welche in beiden Monarchien und in den verschiedenen dazu gehörigen Königreiche und Provinzen in Ansehung der Erbschaften bestehen, zu Gunsten der beiderseitigen Unterthanen festgesetzen Erbfähigseit, soll in Zukunf zwischen den Staaten Seiner Majestät des Kaisers don Desterreich und den Staaten Seiner Majestät des Koiigs von Sardinien eine vollsommene Freyzügigkeit des Bermögens, der Erd und Berlassenschaften aus einem Staate in den anderen dergestalt Statt sinden: daß kein Abschofgeld oder irgend eine andere Abgade, die in einem oder den anderen Staate dei Bermögens. Exportazionen üblich wäre, eingesordert werden könne, in so fern diese Abgaden und Aussagen in die landesfürstlichen Kassen gestoffen sind.

III. artifel.

Die Aufhebung der vorermähnten Abgaben begreift indes weder die Emigrazionstare, welche mit den Auswanderungsgesehen in zu genauer Berbindung steht, noch die Steuern, welche von Erd. und Berlassenschaften erhoben werden, und welche auch die eigenen Unterthanen bei Antritt einer Erbschaft, wenn dabei von einer Auswanderung oder Vermögens. Erportazion auch keine Frage wäre, zu entrichten verbunden sind. Daber sich die beiden hohen kontrahirenden Mächte ausbrüdlich das Recht vorbehalten, hinsichtlich der Emigrazions. Tare und der Erbsteuer dassenige sestzusesen, was ihnen angemessen scheinen wird.

IV. artitel.

Da bie Frengugigfeit ihrer Ratur gufolge nur auf bas Bermögen, nicht aber auf Perfonen anwendbar ift;

fo änbert gegenwärtiger Bertrag Richts an ben Gefeten und Berordnungen, welche jedem Unterthane unter Ronfistazions. oder anderer Strafe die Berpflichtung auferlegen, vor der Anfässigmachung in fremden Lanben die Auswanderungsbewilligung seiner Regierung nachzusuchen.

V. Artitel.

Als Folge eben dieses Grundsates wird festgesett, daß, ungeachtet der auf diese Art eingeführten Frenzugigigkeit des Bermögens, die Erhebung der Militärs Pflichtigkeits. Redimirungs. Tare dennoch in allen Fallen Statt finden könne, wo die Auswanderungsbewilligung einem Individuum ertheilet wird, das nach seinen Personal. Berhältniffen der Militär. Pflichtigkeit unterliegt, und das Alter, wo diese Berpflichtung aushört, noch nicht überschritten hatte.

VI. Artifel.

In Ansehung jener Individuen, welche bereits vor Abschließung des gegenwärtigen Bertrages, ohne vorsläufig die landessürstliche Bewilligung erhalten zu haben, ausgewandert sind, soll die Konfissazions. Strafe nur in jenem Falle anwendbar senn, wenn ein solches Individum-sich mit voller Kenntniß der gegen die Auswanderung bestehenden Geses im Auslande ansässig gemacht, und im Falle es vernachlässiget hätte, der obrigseitlichen Einberusung Folge zu leisten.

VII. artifel.

Es ift ferner verstanden, daß vorgedachte Bestimmungen auf die Boll- und Mauth. Berordnungen, welde dermahl in den beiderseitigen Staaten in Kraft stehen, oder in Zukunft eingeführt werden durften, keinerlen Einfluß haben sollen.

VIII. Artifel.

Obgleich vermöge bes gegenwärtigen Vertrages alle Abgaben und Zaren , welche bisher im Salle einer Ver-

La und by Google

mogens Exportazion an die landesfürstlichen Rafferrentrichtet werden mußten, aufzuhören haben, so soll boch jenen Prodinzial = Ständen und Sorporazionen, die bei Erbschafts - Exportazionen zur Erhebung einer Abgabe berechtiget wären, die Ausübung dieses Nechtes vorbehalten senn.

IX. artifel.

Der gegenwärtige Bertrag foll ratifiziet, die Ratifitazion aber zu Wien in Beit von bier Bochen, ober
wo möglich noch fruber, ausgewechfelt werben.

Er foll bon beiben Seiten bom Tage ber Ratifila. gions . Auswechfelung in bolle Rraft und Gultigleit

treten.

1

Urfund beffen haben die beiberfeitigen Bevollmach. tigten benfelben unterzeichnet und ihre Siegel beigebrudt. So gefcheben zu Bien ben igten Rovember 1824.

(L. S.) Fürst von Metternich. (L S.) Graf von Pralorme.

Gubernial - Rundmachung vom 23ten Upril 1825. Bub. Bahl 18688:

52.

Bestimmung wie die Apotheken rucksichtlich der Erwerbsteuer zu behandeln sind.

Mit hohem hoftangleydelret vom 17ten Marz 1. 3 3. 8212. ift über die, aus Anlaß eines besonderen Falles vorgekommene Anfrage, ob die Apotheker bei Benies fung der Erwerbsteuer als handels oder Gewerdsleute zu behandeln seyen, anher bedeutet worden: daß es den Grundsägen des Erwerbsteuersystems vollkommen entspreche, Gewerde, deren Umfang und Erträgnisssähigskeit nicht minder ausgedehnt ist, als jene der handlungen und Fabriken den höher klassifizieren Unternehmungen von bedeutender Gattung gleich zu halten, und dieselbe auch einer höheren Steuerklasse zu unterziehen.

Siernach fen fich baber rudfichtlich der Apotheler, welche unbezweifelt, zu ben ausgezeichnetften, und ben meiften Gewinn bringenden Gewerbeunternehmungen

geboren , ju benehmen.

Die t. Kreisamter haben biefe bochfte Entscheidung ben betreffenden Ortsobrigfeiten zur genauen Nichtschnur sogleich betannt zu machen, und die dieffälligen neuerlichen Steuerantrage fur das 5te Trienium 1825, 1826, und 1827 ohne ben geringsten Berzug hieher vorzulegen.

Bubernial - Berordnung vom 25ten Upril 1825. Bub.

Babl 18566.

53.

Sewerbsleuten und Sandwerkern wird an Sonn= und Fepertagen zu arbeiten vor= bothen.

Es ist zur allerhöchster Kenntniß Seiner Majestät geslangt, daß mehrere Gewerdsleute und handwerker die Sonn - und Feyertage nicht heiligen sondern ihre Arbeit sortseten, da a. h. dieselben die hierwegen bestehenden Vorschriften genau beobachtet wissen wollen, so wird den k. Kreisämern aufgetragen, fämmtlichen im Kreise besindlichen Magistraten und Ortsobrigkeiten die a. h. Vorschrift vom loten Rovember 1773 vorzüglich in Erinnerung zu bringen, und die Weisung zu ertheilen, über die Besolgung dieser a h. Anordnung zu wachen, und die dawider handelnden handwerker und Gewerdseleute nach den bestehenden Gesetzen zu bestrasen, damit die diessfalls bestehenden höchsten Vorschriften genau besobachtet werden.

Gubernial - Defret vom 26ten Upril 1825. Gub. Babl. 18564.

Dig and to Google

54.

Czernowizer Spezerenhandlern wird der Ausschank der in österreichischen Staaten erzeugten Weine gegen Entrichtung der entfallenden Gebühren gestattet. Diese Begünstigung erstreckt sich aber nicht auf Liqueurs, Rosoglio und Brandwein.

Die hohe Hoffanglep hat mit Defret vom 7ten April I. J. Bahl 10152 die hierortige an das k. Kreisamt unterm 28ten Oktober 1815 Bahl 39562. erlassen Bersfügung hinsichtlich des Szernowizer Spezerephändlern untersagten Weinausschankes dahin abzuändern befunzen, daß denselben der Ausschank der in den ökterveichischen Staaten mit Einsluß Hungarns und Siebenzbürgens erzeugten Weine gegen dem zu bewilligen sey, daß sie darum ordentlich anzusuchen, und die dasur entsallenden Gebühren zu entrichten haben. Wornach daber der Ausschank der gewöhnlichen Moldauer Weine von dieser Bewilligung ausgeschtossen bleibt.

Uebrigens ift mit dem obbezogenem hoben Defret bedeutet worden, daß diese Begunstigung sich auf Rosoglio, Liqueurs und Brandwein nicht zu erftreden habe.

Das f. Kreisamt hat daher sowohl die Ezernowizer Schänker. Innung als auch die Gewürzhändler davon verständigen zu lassen, und sich in vorkommenden Fällen darnach zu benehmen. Da übrigens aus den hier rücksolgenden Beilagen des Berichts vom 20ten Jänner 1. 3. Jahl 15113 hervorgeht, daß sich mehere Ezernowizer Spezerephändler und insbesondere hierunter Juden den Kleinverkauf verschiedener Rosogliogattungen und unter diesen Borwand selbst jene des gemeinen Brandweins angemaßt haben; so hat das k. Kreisamt wegen Abstellung dieses Unsugs um so mehr das Amt mit allem Rachdruck zu handeln, als denjenigen Juden, welche

nicht in die Rlasse der alten befugten Schänker gehören, der Rosoglio-Schant als ein bloßer verkappter Schant in keinem Zalle bewilligt werden darf.

Gubernial = Berordnung vom 3oten Upril 1825. Bub.

3abl 21610.

55.

Bestimmung in wie ferne obrigkeitliche Heurathslizenzen für Unterthanen, dann Interzessionen (Erklärungen der obrigkeitlichen Aufnahme) von Stempel befreyt sind.

Ueber eine höchsten Orts vorgesommene Frage a) ob unter den stempelfrey erklärten Meldzetteln auch jene heurathsligenzen zu verstehen seyen, welche von der Personal - Herrschaft den Unterthanen bei ihrer Verchezligung zu dem Behuse ausgesertiget werden, um bei dem betressenden Pfarrer das Ausgeboth und die Trauung zu erwirten? b) ob bei der erklärten Stempelsreybeit der Entlassichen nicht auch die Interzession als der ite Theil des Entlassungs Dekrets auf die Stempelbesreyung Anspruch hätten? wurde mit k. k. Hossammer Entschließung vom Iten März l. J. Bahl 11994. entschieden:

ad a) Wenn die Ausfertigung der obrigkeitlichen Heurathslizenzen auf das im Patente wegen Aushebung der Leibeigenschaft oder auf das Werbbezirksspstem sich gründe, so unterliege die stempelfrene Behandlung derselben keinem Anstande, weil sie eigentlich als jene von den Herrschaften den Unterthanen bei Verecheligungen ertheilte Weldzettel zu betrachten sind, wie das Patent vom Sten Oftober 1802 §. 9. Lit aa. von der Stempelpssicht loszählt. In Fällen aber wo, wie z. B. bei Winderjährigen die Nachweisung der Verecheligungs-Beswilligung durch andere zunächst den eigenen Vortheil der Partheyen bezielende gesessliche Rücksichten gebothen

ift, muffen berlen heurathelizenzen mit bem fur bie perfonliche Eigenschaft besjenigen, zu beffen Gunftern die Ausstellung erfolgt, oorgeschriebenen Stempel ver=

feben fepe.

ad b) Da die Entlassung eines Unterthans von einer herrschaft zur andern immer erst dann eefolgen tonne, wenn er von der lettern die Interzession (die Ertlärung der obrigseitlichen Aufnahme) beigebracht bat, so gelten für die Stempelfrenheit dieser Interzession dieselben Gründe, wie für jene der obrigseitlichen Entlasschein, mit welchen sie auf derselben gesetzlichen Beranlassung brauchen. Es würde daher der 3te Absah des hosbietrets vom 10ten Februar 1803 Nro. 8517—550. mittelst welchem die Interzessionen der Stempeltlasse mit 6 fr zugewiesen sind, ausgeboben.

Wovon diefelben in Folge hohen hoffanzlenbefrets vom 11ten April I. J. Bahl 10925. im Nachhange ber dadurch erläuterten hierortigen Weisung vom 17. Janner 1825 Bahl 71982. zur Verständigung der unterste-benden Obrigfeiten in die Kenninis gesetzt werden.

Subernial = Defret vom 7ten May 1825. Gub. Babl 22171.

56.

Die Beimischung der Fischkörner (Coculs= körner) und deren Verkauf mit Lorber= beeren und englischen oder Neugewürz wird verboten.

In Denysom Tarnopoler Kreises bat sich ber traurige Fall ereignet: daß eilf Personen durch undorsichtige Beimischung der sogenannten Fischkörner, (Rofulskörner) Menispermum coculus unter die bei einem Krämmer eingekauften Lorzberberre zum Küchengebrauche bergiftet wurden, und zwei an den Folgen dieser Bergistung gestorben sind.

Da nun diefe wirtlich giftigen Korner, beren freger Bertauf nach bem Kreisschreiben bom 11ten Janner

1820. Babl 58796. berboten ift, ben Borberbeeren und fogenannten englischen ober Reugewurz im Anfaufe beigemifcht, und von unfundigen unborfictigen Bertaufern wieber binbangegeben werben tonnen, fo ift allen Drisobriafeiten aufzutragen, fammtliche Rauffeute und Rrammer auf bie gefährlich und fur fie felbft fo berant. wortliche Beimifdung, bei bem Antaufe ber Corberbeeren und bes engliften Gemurges aufmertfam gu maden, bamit fie felbe genau unterfuden, und im gallo einer folden Beimifdung biefe angefaufte Lebensgefabrliche Magre bertilgen. Da aber gewöhnlich aus Lemberg und bei großeren Stadten auch Spegerenmag. ren an Raufleute und Rrammer in ben fleinern Stabten verlaufet merben, fo ift biefe Unterfuchung in ber Rreis. ftabt burch ben Rreisphpfitus allfogleich bei fammtlichen Gewürgframern, wie auch in jedem Orte, wo fich ein Sanitats-Individuum befindet, unter obrigfeitlicher Affifftena borgunebmen, bamit biefe fo bermifct gefundene Waare alfogleich bertilget, ober wenn ber Eigenthumer bagegen Ginfpruch madet, unter boppelten Siegel bieber einbeforbert murbe Bugleich find fammtliche Rauf. leute erneuert gur genaueften Befolgung bes angeführten Rreisschreibens unter Androbung ber barin feftgefeben Strafen anzubalten.

Gubernial = Berordnung vom 9ten May 1825. Gub. Bahl 25782.

57.

Trauungs = und Sterbfalle der Militarpen = fionisten sollen die Pfarrer sogleich den Kreisamtern anzeigen.

Sammtlichen Konsistorien aller ritus wird unter einem verordnet, mit Nachdruck babin zu wirfen, damit die borfallenden Trauungs - und Sterbe - Falle von Militärpensionisten durch die betreffenden Pfarren sogleich bem f Arcisamte berichtet werden.

Den t. Kreisamtern hingegen wird aufgetragen, Die an diefelben gelangenden dieffälligen Anzeigen unverzüglich den betreffenden Werbbezirtetommanden befannt zu machen.

Gubernial - Verordnung vom 1oten May 1825. Bub. Babl 23835.

58.

Invaliden, foll von Ortsobrigkeiten keine Heurathsbewilligung eigenmächtig erstheilt, die vorgeschossenen Patental-Geshalte in gehöriger Zeit erhoben, und das erfolgte Ableben eines jeden Invaliden, angezeigt werden.

Laut hohen hoffanzleydefrets vom 20ten April I. Z. Bahl 12091.—1002. hat die Militär-Verwaltung bemetkt, daß seit einiger Zeit, mehreren außer den Invalidenhäußern lebenden Patental- und Reservazions- Invaliden die heurathsbewilligung von den Dominien und Magisträten eigenmächtig ertheilt, serner, daß dem Patental- Invaliden, die sich auf solche Bewilligungen verehelichten, sortan die Invaliden-Löhnung ausgesolgt, und daß endlich der Küstersa auch der ordnungsmässig von den Dominien und Magisträten vorgeschossen Patentalgehalte nicht in rechter Zeit erhoben worden sep.

Dich hatte gur Folge, bag bie betreffenden Invaliben gum Theil ohne ihr Verichulden als Emanforen behandelt worden find, gum Theil aber auch bei ben Invalidenhäufern gar nicht in Abgang gebracht wurden:

Obichon jebe Patental. und Refervazions-Urtunde die Strafbestimmung megen der ohne Borwiffen und Bewilligung des General. Kommando erfolgten Bereheligung sowohl, als auch wegen unterlaffener Behebung des Patentalgehaltes ausdrücklich beigefügt ist, so kann dach die Außerachtlassung der hierüberbestehenden Borschriften, nicht sobiel den Invaliden selbst, in soweit sie

bes Lefens. und Schreibens untunbig find, fonbern bauptfachlich nur ben Dominien und Magiftraten, melche fich ber Gigenmächtigteit ober bes Auffchubes in ber Erhebung ber vorgeschoffenen Betrage fculbig machen,

zur Laft gelegt merben.

Die Kreisämter haben baher die Dominien und Magistrate zur punktlichen Erfüllung der dießsalls bestebenden Berordnungen wiederholt anzuweisen, und ihnen zugleich zu bedeuten, daß sie den Rüdersat des vorgeschossenen Patentalgehaltes für alle Vierteljahre erheben, vorzüglich aber von dem von Beit zu Zeit erfolgenden Ableben der Invaliden jedesmal das General Rommando mittels des Kreisamts und dieser Landesstelle in Kenntnis seben sollen.

Bubernial = Defret vom 14. May 1825. Bub. 3. 26254.

Der besondern Gestügelzins für den Genuß herrschaftlicher Hutweiden wird nur dort als ungebührlich abgestellt, wo vorhin der Genuß unentgeldlich bestand.

Uns dem Sirkular vom 17ten Jänner 1784 Gub. Bahl 567. geht hervor, daß bei der Erlassung desselben die Absicht keineswegs dahin gegangen war, den Genuß der herrschaftlichen Hutweiden für die Unterthanen undedingt sur unentgelblich zu erklären, sondern nur die Entziehung dieses Genußes, und die Auferlegung eines Entgeltes dort, wo ihn vorhin die Unterthanen unentgelblich hatten zu verbiethen.

Die im §. 67. bes Patentes vom 16ten Juny 1786 enthaltene Aufhebung bes besonderen Gestügelzinses für ben Genuß der herrschaftlichen Sutweiden tann baber auch nur in dem Sinne bes Cirtulars vom 15. Jänner 1784 b. i. dahin verstanden werden, daß ein solcher Bins (so wie überhaupt jedes andere Entgelt) bort als ungebührlich abzustellen sep, wo vorhin der Genuß un-

entgeldlich bestand.

Wobon die f. f. Kreisamter gu golge hoben Soffanglepbefrets bom 21ten April b. 3. B. 11716. gur Biffenschaft und Nachachtung bei vortommenden Fallen, in die Kenntniß gesett werben.

Gubernial = Berordnung vom 17ten May 1825. Gub. Bahl 25261.

60.

Aufhebung des Einfuhrs = Verbothes des baumwollenen weißen Mule = Garnes bis Nro 50, und Beibelassung desselben bis einschlüßig Nro. 30.

Seine f. f. Majestät haben laut hohen Soffammerbefrets vom 28ten April d. J. aus allergnabigster lanbesväterlicher Fürsorge für das bessere Gedeihen der einheimischen Baumwoll Fabritazion mit allerhöchster Enr.
schließung vom isten April d. J. zu genehmigen gerubet, daß das in Anschung des baumwollenen weißen Mule. Sarnes (Mule-Twist), worunter auch das sogenannte Medio-Twist und das weißtürkische Garn gehört, disher bestandene Einsuhrs = Verboth dis Aro. 50 in der Art ausgehoben werde, daß es in der Julunst nur mehr für diese Garne dis einschlüßig Ar. 30 zu gelten habe, und daß also in der Folge gestattet seyn solle, die erstgenannten Garne von Aro. 31 angesangen, und darüber, gegen den schon bestehenden Boll von dreißig Gulden für den Wiener Centner Retto einzuführen.

Alle übrigen in Anfebung ber Berzollung ber Baumwollgarne gegenwartig bestehenden Tariffsfage und fon-

ftigen Borfdriften bleiben in boller Rraft.

Die Wirtfamkeit biefer allerhöchsten Anordnung hat mit bem Tage ber öffentlichen Kundmachung gu beginnen.

Subernial - Rundmachung vom igten May 1825, Gub. Babl 25269.

61.

Besetzung verlassener Bauerngrunde und Eheilung zu großer Anfassigkeiten.

Im Nachhange zu dem hierortigen Erlasse vom 18ten März I. J. Jahl 2242 wird den f. Kreisämtern in Folge hohen hoffanzleydefrets vom 5ten May I. J. B. 13141. bemerkt, daß die Hauptursachen wegen welchen, die schon bei der Revindikazion Galiziens vorgesundene beträcht. liche Anzahl unbesepter Bauerngrunde sich noch nicht besteutend vermindert hat, darin zu suchen seyn durften.

- a) daß die Befiger fleiner Anfäffigfeiten beren Frohnbienfte ichon zur Belt ber Rebindifazion nicht über brei Tage in ber Woche betragen haben, durch die allgemeinen Berbote nicht merklich erleichtert worben find, und
- b) daß es in einigen, und befonders in den minder bevölferten öftlichen Rreifen fehr ausgedehnte Bauerngrunde giebt, die wegen der Befchranttheit des Biehstandes nicht gehörig bewirthschaftet werden fönnen.

Darunter verdient vorzüglich die lettere Ursache die Aufmerksamteit der Landesstelle, weil berselben die Macht eingeräumt ift, die Theilung allzugroßer Anfässigeiten mit der gehörigen Vorsicht, das dergleichen Theilungen von den Dominien nicht zu einer Erhöhung der Urbarial. Prastazionen benütt werden, zuzulassen, und weil die Dominien auch zur vorschußweisen Unterstützung der Untershanen, welche leer stehende Bauerngrunde übernehmen wollen, verhalten werden können.

Es wird bemnach ben t. Kreisamtern verordnet, ben Kreistommiffaren gur Pflicht zu machen, daß fie bei Gelegenheit anderer Untersuchungen, die fie bei einem Dominio vornehmen, auch die Erkundigung einziehen, ob alle Rustikalgrunde, und Ansaffigleiten mit

eigenen Wirthen befest find, und daß fie, wenn biefes

nicht ber gall mare, Die gragen:

Ber bie berlaffenen Grunde benutt, berfteuert. und bie Gemeinblaften babon tragt? bann ob, und mer fich um biefelben beworben babe? ober unter melden Bedingungen auf Bewerber zu rechnen mare? nicht nur ben Dominien, fonbern auch ben Gemeinboorftanben. und ben alteften Wirthen aus ben Bemeinben borgug. lich benjenigen, Die zwei ober mehrere ermachfene Gobne au Saufe baben , ftellen follen. Man bat nämlich aus verschiedenen Berbandlungen entnommen , daß mehrere Rreisamter fich barauf befdranten, ben Dominien bie balbige Befegung folder Grunde aufzutragen, mas felten von einigem Erfolge fenn burfte, weil ben Dominien immer die Entidulbigung offen bleibt, baß fich teine tauglichen Bewerber bagu gefunden haben: Wenn aber tommiffionell erhoben ift, baf fich Individuen finden, melde allenfalls mit Beibulfe einer borfcugweifen Un. terftubung bon Geiten bes Dominiums gur Uebernahme eines unbefesten Ruftifalgrundes geneigt , und biergu nach ber Beftattigung bes Gemeindvorftanbes auch geeignet find, fo tann in ber Amtsbanblung megen ber Befebung eines folden Grundes mit befto mehr Beffimmtheit und Rachbrud borgegangen merben, und bie bieffällige Anordnung wird bei geboriger Wachsamteit über beren Befolgung, bann auch gemiß jum Bolljuge fommen.

Eben fo merben bie t. Rreisamter burch bergleichen Erhebungen in ben Stand gefest merben, auf die Theis Iung gu großer Unfaffigfeiten bei ber Landesstelle bie ge-

borig begrundeten Untrage zu machen.

Uebrigens berfteht es fich bon felbft, bag, mo unbefette Auftitalgrunde gefunden, und in Audficht der barauf haftenden Steuern und Gemeindelaften, Unregelmäffigkeiten mahrgenommen werden, dießfalls auch wegen der Entschädigung der Gemeinden fur das Bergangene das Amt gehandelt werden muß, die erwähnten Untersuchungen aber wie gefagt ftets blos gelegenbeitlich borgunehmen find, um weber andere michtige Geschäfte baburch zu verzögern, noch Beranlaffung zu eigenen Reifefoften und Aufrechnungen zu geben.

Gubernial = Defret vom abten May 1825. Gub. Babt

28424.

62.

Juden, welche ein Privilegium erlangen, sind nicht befugt zum Betrieb desselben sich außer ihrem Wohnorte aufzuhalten.

Mit hohem hoffanglepbefrete vom 29ten April b. 3.

Bahl 12722. murbe folgendes bedeutet :

Diejenigen Ffraeliten, welche durch Berleihung ober spätere Erwerdung in dem ganzen oder theilweisen Besits eines Privilegiums gelangen, oder welche bei der Aussübung der Privilegien eines dritten wie immer beschäftiget werden wollen, haben nach dem a. h. Privilegienpatente vom 8ten Dezember 1820 und nach der zur Aussührung des Patents erlassenen Instruszion seinen gesehlichen Anspruch auf einen zeitlichen Aufenthalt, außer ihrem bestimmten Wohnorte für die Dauer der in Frage stehenden Privilegien, und es werde einvernehmslich mit der k. k. allgemeinen Hossammer in dem Privilegienssischen Ausgenissen gefunden, wodurch eine Aenderung in der Judendersassung gerechtsertiget erscheinen dürste.

In fo ferne baber Gefuche eingebracht werden, wos burch ber zeitliche Aufenthalt von Ifraeliten aus bem Titel von Privilegien begrundet werden will, ift fich genau nach ben wegen ber Ifraeliten bestehenden Bors

fdriften gu benehmen.

Es bleibt übrigens ber Landesstelle unbenommen, ausnahmsweise für Ifraeliten auf die Bewilligung eines längeren Aufenthalts bei ber hofftelle einzuschreiten, wenn nachgewiesen werben tonnte, daß biefer Aufenthalt zum Betriebe bon Privilegien auf neue wirklich nublich befundenen Unternehmungen nothwendig erscheint, und

Prov. Gejeuf. von Galigien 1825.

daß außer bem ber Beftand ober die gortbauer folder-Unternehmungen mefentlich gefährbet fenn murben.

Bovon die f. Rreisamter gur Biffenfcaft verftans

bigt merben.

Subernial = Berordnung vom 29ten May 1825. Bub. Bahl 29186.

63.

Die Verfertigung und der Verkauf der Kam= merherren = Schluffel werden verboten.

Da nach der bestehenden Borschrift die t. t. Kammerer den Schlussel aus den handen des jeweiligen t. t. Oberst - Rämmerers erhalten; auch der Berlust eines Kammerherren - Schlussels dei demselben angezeigt, nnd der Ersat dasur dei ihm angesucht, so wie nach dem Absterben eines t t. Kammerers der Schlussel an das Oberstämmerer Amt abgeliesert werden muß; so ist zur Bermeidung aller Misbräuche für zwedmäßig befunden worden, sowohl die Bersertigung als den Bersauf von Kammerherren - Schlusseln mit dem Bedeuten zu verbiethen, daß nur derjenige Handwerter solche Arbeiten vornehmen durse, bei welchem von den t. t. Kammerssourieren nach dem dazu erhaltenen Modelle eine Bestellung gemacht werden wurde.

Welches Berboth in Folge Defrets ber bochften Soffangley bom isten b. DR. Babl 14310. gur genauen

Rachachtung biemit tund gemacht wirb.

Gubernial-Kundmachung vom Joten May 1825. Gub. Bahl 29881.

64.

Rreiseintheilung, neue, des illprischen Rus stenlandes.

Seine f. t. Majeftat haben mit allerhöchfter Entfolieffung bom 15ten April laufenden Jahrs anzuordnen geruhet, bas illyrifche Ruftenland habe tunftig, außer bem Rommerzial. Gebiethe ber Stadt Trieft, nur aus zwei Kreifen, bem Görzer und bem Istrianer, zu bestehen, und bas Istrianer Kreisamt feinen Gie in Mitterburg zu nehmen.

Welche allerhöchste Verfügung in Folge Detrets ber höchsten hoftanzlen vom 29ten April laufenden Jahrs Jahl 12824. mit dem Beisage kund gemacht wird, daß biese neue Kreiseintheilung mit ten August laufenden Jahrs in Wirtsamkeit treten werde.

Subernial - Rundmachung vom 3oten May 1825. Gub. Sahl 29882.

65.

Vereinigung der Illprischen mit der Sten= risch = Karntnerischen Zollgefällen Admi= nistrazion.

Die allerbochft angeordnete Bereinigung ber Illyrifden mit ber Steprifd . Rarntnerifden Bollgefallen . Abminis ftragion in Gras wird am iten August 1825 in Ausführung gebracht, und es werben von diefem Beitpunfte an, alle Boll - Abminiftragions = Befcafte bes Laibacher und Trieftiner Gouvernements = Begirfs bei ber vereis nigten Administragion in Gras verhandelt merben, und nur rudfichtlich ber Aufforderungeflagen in Bolltontra. band . Streitigfeiten es bei ber bisberigen Beobachtung verbleiben, gemäß welcher bie nogionirten und im Lais bacher Gouvernements. Begirte bomigilirenben Partbepen ihre Aufforderungeflage gegen bas Fistalamt gu Laibach bei bem bortigen Stadt . und Landrechte jene bes fuftenlandifden Goubernements . Begirfs aber, gegen bas Bistalamt zu Erieft bei bem Triefter Stabt. und Landrecte binnen ber gefegmäffig bestimmtengrift einzureichen baben.

Die Rreisämter haben in Folge bes herabgelangten boben hoffammerbefrets bom 10ten May 1825 Bahl

16448. Die allgemeine Rundmachung biefer Bestimmungen gu veranlaffen.

Subernial - Defret vom Sten Jung 1825. Bub. Baft

66.

Amtshandlung der obrigkeitlichen Wirth=
schaftsämter in Erledigungen der Streit=
fachen außer der gerichtlichen Aufnah=
me eines lezen Willens, und der ge=
richtlichen Todeserklärung eines Abme=
senden.

Ueber die Frage: ob und fur welche falle die obrigfeitlichen Wirthschaftsamter außer ber gerichtlichen Aufnahme eines letten Willens und ber gerichtlichen Sobeserflärung eines Abmefenden bon ben Amtshandlungen, melde bas allgemeine B. G. B. einem Gerichte zuweiset, nach ber auf bem Lande bestebenden Juftigverfaffung auszu= foliegen fegen? murbe mit Defret ber t. t. Dberften Juftigftelle bom 24ten Marg I. 3. Babl 1896-110 bebeutet. Es erubrige bei ber bestebenben Juftigverfaffung nichts anders, als ben Dominien zu überlaffen, unter ber ibnen obnebin obliegenden Saftung dafür zu forgen, bas bie Erledigung ber Streitfachen burd eine gum Civil . Richteramte berechtigte Berichtsverfon ober ben belegirten Magistrat bemirtet, und eben fo, mo es fich um gerichtliche Aufnahme eines letten Willens banbelt, ober bie gerichtliche Tobeserflärung eines Abmefenden zum Bebuf einer Berlaffenfchafteabbandlung angefucht wird, die &. 589 und 277. bes allgemeinen B. G. B. beobachtet merben , baß bingegen bie ubrigen Befdafte außer Streitfachen, Die nach bem Sofbefrete bom 21. August 1788. Bahl 879. ber 3. G. G. bon bem Birthicaftsamte behandelt merben tonnen, und in Anfebung welcher bas Wirthichaftsamt bie Be-

Distrector Good

richtsbehörde zu vertreten hat, an welche bas allgemeine B. G. B. folche Gefchäfte verweiset, durch einen Beamten erledigt werden, der die Fähigfeit besist, die darüber in dem allgemeinen B. G. B.enthaltenen Borschriften in Anwendung zu bringen, da das obrigfeitlische Amt jedes Dominius, ohne Unterschied durch welche Organe basselbe seine Gerichtsbarkeit in, oder außer Streitsachen ausüben läßt, als das einzige Ortsgericht zu betrachten ift, an welches sowohl die Partheien als das Obergericht sich zu halten haben.

Belde höchfte Borfdrift gur Rachachtung tunb ge-

Gubernial - Kundmachung vom 10ten Juny 1825. Gub. Bahl 25914.

67.

Wie sich in Absicht auf die bei den Unternehmern der Strassenerfordernisse ruckständigen Leistungen zu benehmen sey.

Um das Verfahren, das in Sinsicht der rudftandigen Straffenerfordernisse und ihrer Ausweisung zu beobachten ift, auf gleichmässige Grundfase zurudzusuhren, hat . man die in der Beilage enthaltene Anordnungen an die Straffenbau Direktion erlassen.

Die f. Rreisamter baben :

itens. über die gehörige Beobachtung zu machen, wenn fich Unregelmäßigkeiten ergeben follten , Diefe zu rugen , und wenn diefelben erheblich find , hieher angu-

geigen.

2tens. Ueber die einlangenden Ausweise jedesmahl ohne Berzug bas Erforderliche zu verfügen, jedoch babei sich immer ben Wortlaut des Bertrages gegenwärtig zu halten, und die zu treffenden Ginleitungen im Einklange mit dem Lestern nach dem Erforderniffe ber Straffenanstalt einzurichten.

Stens. Bon ber benfelben eingeraumten Befugnif aum Erweitern ber Friften nur magig mit Borfict unb mit genauer Erwägung ber Jahrezeit, bann bes Busstandes ber Straffen Gebrauch zu machen. Insbesonsbere sind zu den im Herbste fälligen Leistungen nur aus ganz besonderen Rudssichten und sehr beschränkte Bustistungen zu ertheilen, ba die in dieser Jahreszeit geswöhnlich auf der Straffe zunehmende Raffe einen Aufschub in der Busuhr und Verbreitung des Deckstoffes nicht gestattet. Auf teinen Fall darf aber den Unternehmern Rachsicht zugestanden werden, wenn das Straffenbaustommissariat erklärt, daß das Bedürfniß der Straffe die strenge Erfüllung des Vertrages erheischt.

4tens. In Die gur langften Erweiterung bem Rreisamte eingeraumte Befugnif bon 30 Sagen find bie bem Rommiffariate gur Ausweifung gugeftanbenen 8

Zage nicht einzurechnen.

5tens. Die Wahl ber Bwangemafregeln bie gegen ben Unternehmer zu ergreifen find , muß fich nach ben

jebesmabligen Berbaltnifen richten.

In ben meiften Fallen, wo es fich nicht um febr geringe Gegenstände handelt, ober wo die Unternehmer
nicht unterthänige Gemeinden find, wird es dem Zwede
am nächsten zusagen, wenn neben der unmittelbar gegen den Unternehmer gerichteten Erefuzion zur Gewinnung der Zeit auf seine Gefahr die Versteigerung ausgeschrieben wird.

Erfolgt in ber Bwifdenzeit bie Erfullung bes Berstrages als Wirfung ber unmittelbaren Erefuzions-Mag-regel, fo fann es immer bon ber Versteigerung ab-

tommen.

Die lettere ift auch immer vorzufehren, wenn bas Rreisamt nach Berlauf eines Monats nach bem vertragsmäffigen Termine eine noch ausgebehntere Frift

bierorts antragen zu fonnen glaubt.

6tens. Bei ben Berfteigerungen auf Gefahr ber Unternehmer ift die hierortge Bestättigung nur fur den Fall, wenn der Mehrboth uber die bedungene Gebuhr, und der durch die unzwedmäßige herstellung des Gegenstandes der Unternehmung verursachte Schade durch

bie erlegte Raugion nicht gebedt fenn follte, vorzube-

Gubernial - Berordnung vom 14ten Jung 1825. Bub.

Bahl 28259.

.1. Es ift zur bierortigen Renntniß gelangt, daß die Straffenbaukommiffariate in der Aus= weisung der bei den Unternehmern der Straffenerforderniffe ructstandig gebliebe= nen Leiftungen, und in den an die Rreiß= amter gerichteten Gingaben um Unwen= dung der Zwangsmittel sich nicht auf die dem Zwede entsprechende Urt beneb= men, indem fie Arbeiten als rucfftandia angeben, die nach dem Bertrage noch nicht fällig sind, die erforderlichen Auf= flarungen über den Sachverhalt beizufü= gen unterlaffen, und die Magregeln nicht angeben, die das Bedürfniß der Straffe erheischt ..

Um diefen Unregelmäßigfeiten Schranten. Bu fegen, wird

folgendes festgefest :

itens. Die bei ben Unternehmern ber Straffenerforderniffe rudfindig gebliebenen Leistungen sind ben t. Rreisämtern von ben Straffenbautommiffariaten in ber unter . | beiliegenden Form auszuweisen.

Um vollständige Gleichförmigfeit zu erzielen, und bie Geschäftsverhandlung möglichft zu erleichtern, find bie erforderlichen Ausweise mit Ausnahme ber außeren Aufschriften in Drud zu legen, und die Kommiffariate hirmit zu betheilen.

2tens. Die einzelnen Abtheilungen biefes Ausweifes imuffen genau ausgefüllt werden. Insbesondere
ift der Gegenstand und der Umfang der Unternehmung
in Uebereinstimmung mit dem Bertrage anzusepen und
fich bon den Lettern feine willführliche Abweichung zu
erlauben.

3tens. In ben Bertragsbedingungen murben beinabe bei allen Arbeit und Materialerfordernissen bie Leistung nach bestimmten Abtheilungen in ausbrudlich festgesesten Fristen bedungen, und ausgesprochen, bis zu welchem Beitpunkte bie Salfte, ein Dritttheil u. f. f. ber ganzen Vertragspflicht zu erfüllen sey.

Bur Erhaltung ber Ordnung und gur Erzielung einer entsprechenden Pflege ber Straffen ift es unerläßelich, diese Briften punttlich zu überwachen und in der Einförderung ber gebührenden Leiftung sich die bertragsmässigen Abtheilungen stets gegenwärtig zu halten. Diese Sorgfalt bildet eine der wesentlichsten Pflichten der Straffendautommissariate. Die für jede ihnen in dieser Bezie-hung zur Last fallende Bernachlässigung und ihre nachtheiligen Folgen verantwortlich sind.

4tens. Läng frens binnen 8 Tagen nach Berlauf biefer vertragmäffigen Friften und wenn Gefahr am Berzuge haftet, fogleich mit dem Ablaufe des Termins, find die Rommiffariate gehalten, den rudftandig gebliebenen Theil der Leiftung dem Kreisamte auszuweifen, und um die Einleitung der erforderlichen Rafregeln einzuschreiten.

5tens. Bu biefem Ende muß in den Ausweis nicht bloß die gange kontraktmäßige Gebuhr, sondern auch in die dazu vorgesehenen Rubriken der Theil der Schuldigkeit, der nach dem Vertrage fällig ward, und der Zeitpunkt wenn dieses Statt fand, ersichtlich gemacht werden. Als Ruckstand ist in der hiezu bestimmten Abstheilung nicht der Rest, welcher von der vertragsmässigen gangen Unternehmung noch zu leisten ist, sondern nur derjenige Theil, welcher an der bis zum Tage der

Ausweisung fallig gewordenen Schuldigleit unerfullt

ftens. Das Kommiffariat barf ben Unternehmern aus eigenem Anfeben teine langene Buwartung als acht Tage bon ber bertragsmäffigen Fallfrift an gerechnet, gestatten.

Sollte baffelbe eine weitere Ausbehnung guläffig finden, und den Unternehmer darum bitten, fo ift die fes bem Kreisamte anguzeigen, und bei dem lettern der beftimmte Antrag, welcher Beitraum gugestanden

werben tonne, guftellen.

Es versteht sich, daß dabei ichlechterdings teine andere Rudficht als auf dasjenige, mas das Bedürfniß ber Straffe erfordert, als entscheidend betrachtet werden darf. Die Kreisämter find ermächtigt, eine Erstredung von höchstens 30 Laven zu bewilligen. Alle ausgedehntere Bufristungen behält man sich vor, dieselben mussen jedesmal durch das Kreisamt hierores angesucht werden.

7tens. In ber letten Abtheilung bes bem Kreisamte vorzulegenden Rudftandsausweises hat das Rommissat, wie auch die Aufschrift lehrt, immer den bestimmten Borschlag zu stellen, welche Einleitungen nothwendig seyen, und daben aufzuklären, in welchem Zustande sich die Strasse oder das herzustellende Bauobjekt
besinde. Deswegen bedarf es auch bei der Vorlegung
des Rudstandsausweises an das Kreisamt keiner besonteren Einbeförderung sondern es genügt, wenn bloß auf
der Rudsseite die Ausschrift an das Kreisamt, und der
Inhalt angesett wird. Alles übrige, muß in dem Ausweise selbst erschöpfend dargestellt erscheinen.

8tens. Sollie bem Kommiffariate vierzehn Tage nach ber Ueberreichung bes Rudftandsausweises die Erledigung von Seite bes Kreisamtes nicht zusommen, so ist das Einschreiten bei demfelben zu erneuern, und wenn wider Bermuthen auch das wiederhollte Einschreiten 8 Tage hiedurch ohne Erfolg bleibe, mittels der Direkzion hierorts um Abhilfe zu bitten. Es braucht

nicht bemerkt zu werben, baß bei bringenben Gegenffanden, nicht bis zum Ablaufe biefer Friften zuzuwarten, sondern nach ber Beschaffenheit ber obwaltenden Berhältniffe auch früher bei bem Kreisamte und mittels ber Direkzion hierorts um die Beschleunigung der Berbandlung einzuschreiten ift.

otens. In ben Fallen, mo Arbeiten auf jebesmalige Aufforderung bes Rommiffariats bedungen find, muß ber Beweis über die vollzogene Aufforderung durch die schriftliche Bestätigung des Unternehmers oder die Obrig-feit, an welche die Aufforderung geschah, befraftigt

merben.

Die Direkzion hat hiernach die Kommissariate zur genauen Rachachtung anzuweisen, bieselben mit dem erfordeelichen Drudpapiere zu betheilen, und sowohl bei den Bereisungen als auch in den übrigen vorkommenden Verhandlungen über die punktliche Bollziehung dieser Anordnungen seste Sand zu halten, Abweichungen von denselben hingegen an den Schuldtragenden strenge zu abnden.

Name des Kontrahenten	Straffen- ftrede gan- de viert Meile
•	
	-
	Name bes Kontrahenten

Löbliches f. f. Kreisamt zu N.

f. f. Straffenbau = Rommiffariat.

überreicht ben Ausweis ber rudftandigen Straffenerforberniffe gum Behufe bes vertragsmäffigen Verfahrens. 68.

Erneuerung des Verboths des Viehweidens an offentlichen Straffen.

Das Bieb, welches in den Dorfern gehalten wird, pflegt wegen Mangel an Aufficht durch das Beiden an der Straffe, und in den Straffengraben biefelbe inner

ber Ortichaften beträchtlich zu beschädigen.

Da durch das gedruckte Reisschreiben vom 5ten Steptember 1787 das Weiden des Biebes an den Straffen die der Staat erhält, untersagt ift, so haben die Rreissämter diese Borschrift in allen an der Straffe gelegenen Orten mit dem Beisage neuerdings kundmachen zu lassen, daß für alle Beschädigungen, die auf die gedachte Art an der Straffe im Umfange der Ortschaften verübt wersden dursten, nicht blos die in der bezogenen Borschrift sestgesete Strafe verhängt, sondern Falls der Eigenschumer des Biehes nicht auszumitteln ist, auch der Ersah des verursachten Schadens gegen diejenigen, denen die öffentliche Aussicht, und die Handhabung der Ortsspolizey obliegt, werde gesucht werden.

Den Rreisamtern wird obliegen , bei borfommenben abnlichen gallen biernach bas Umt zu Banbeln.

Gubernial = Berordnung von 14ten Juny 1825. Gub. Babl 28765.

69.

Bestimmungen in Ansehung der Verrech= nung der Kircheneinkunfte durch Spi= ritualien = Administratoren.

Bur Erzielung einer Gleichförmigfeit in ber Berrech. nung ber Rircheneinfunfte burch Spiritualien . Adminiftratoren findet man Folgendes festgufegen.

ntens. Jebe folde Rechnung muß genau nach bem mit ber Berordnung bom aten Janner 1807. Bahl 47059. hinausgegebenen Formulare gelegt werden.

2tens. Jebe Quittung, bie biefer Rechnung angefoloffen wird, muß bon bem Empfanger, eigenhandig, unterschrieben und flaffenmaffig gestempelt fenn.

Ift ber Empfanger bes Schreibens untundig, fo muß berfelbe eine folde Quittung von zwei Beugen unterfertigen laffen, wopon einer ben Bor, und Bunamen bes Ausstellers zu unterfertigen, ber Aussteller bagegen seine Unterschrift burch Beisepung seines Handzeichens zu bestättigen hat.

Stens. Bei Berrechnung ber Interessen bon ben Rirchentapitalien muß in ber Rechnung ber Schuldner und bie Spyothet, bann die Beitperiode, für welche die Interessengablung zu gelten bat, genau angegeben, der Ausbruck für bas Jahr aber ganz vermieden werden, weil bei den verschiedenen Jahresepochen, nach welchen die Kapitalsinteressen fällig sind, hiedurch die wirkliche Bahlungsepoche nicht geborig bestimmt wird.

4tens. Duß ber Rechnung ein getreuer individueller Auszug aus ben Trauungs. und Sterbbucher angeschloffen werben.

Wenn in bem Verzeichniffe ber Verstorbenen fich Individuen besinden. Die Armuthehalber unentgelblich beerdigt wurden, so muß der Beweis der Armuth burch Beugniffe bon der Ortsobrigfeit und dem Ortsvorstande beraestellt werden.

5tens. Außer ben fleinen Ausbefferungen ber Rirdenmafde barf meder auf Reparaturen ber Rirdenfaden noch auf neue Anschaffungen etwas verrechnet

merben.

Wall of

Wenn ber Fall ber Rothwendigfeit zu folden herftellungen eintritt, fo hat fic ber Spiritualien Abministrator burch ben betreffenden Dechant wegen Bewirtung solcher herstellungen an bas Kreisamt ober ben
Patron zu wenden.

6tens. Durften die Spiritualien . Abministratoren für die Bewirthung bon Geiftlichen bei Ablagen, und anbern Festen feine Beträge in Anrechnung bringen.

7tens. Darf ben Bothen gur Bertragung ber Rurrenben fein höherer Lohn als jene Gebuhr, bie bom f. Rreisamt gezahlt wird, erfolgt und verrechnet werden.

Der ausgelegte Betrag muß in einer besondern Konfignazion, in welcher der Sag der Absendung, der Ort wohin, der Name an wen die Kurrenden geschieft wurden, die Meilenentsernung, der Name des Bothens ersichtlich zu machen ist, aufgenommen, und diese der Rechnung beigelegt werden.

8tens. Außer einigen Buchern ordinares Papier burfen die Spiritualien Abministratoren fein anderes Schreibmateriale verrechnen. Wenn der Fall der Verlegung neuer Kirchenbucher eintrit, so haben fie deshalb fich an den Dechant zu wenden, welcher bei feiner vorgesetten Behörde wegen Beischaffung derlei Buchern einzuschreiten hat.

gtens. Der verrechnete Wafcherlohn muß burch ben von ber Mafcherinn bestättigten Bafchzettel belegt, und in bemfelben ber fur jedes einzelne Stud bezahlte Bafcherlohn angefest werden.

notens. In der Rechnung durfen jene Beträge welche etwa das Kirchenpersonale oder andere Partheien baar zu empfangen, jedoch noch zu Guten haben, nicht als bezahlt in Aufrechnung gebracht, sondern muffen blos in einer der Rolonen als noch ruckländig angegeben, und die Zeit, für welche sie eigentlich gehören, bestimmt ausgedrückt werden.

11ten. Durfen bie fur Cooperatoren ausgeschriebenen Erbsteuer Aequivaleng. Betrage fur die Beit ihres wirflichen Bestandes in Aufrechnung gebracht werben, indem die Cooperatoren biefe Steuern aus eigenen Dit-

teln gu bezahlen baben.

12tens. Ift der betroffene Dechant berbunden, die vom Spiritualien-Administrator gelegte Rechnung genau burchzugehen, fich von der Richtigkeit der Ausgaben zu überzeugen, und wenn tein Anftand obwaltet, diese Rechnung so wie ihre Belege zu toramistren.

13tens. Die auf diese Art zu legende Rechnung bat bas t. Kreisamt der Landesstelle einzusenden, vor der Einsendung sich aber zu überzeugerr: ob die Bestimmungen dieser Berordnung genau erfüllt wurden, und der Rechnungsleger sich nicht eiwa eine unrichtige Bersrechnung erlaubt habe.

Beldes ben Kreisämtern gur Darnachachtung und Berftandigung ber Spiritualien-Adminiftratoren befannt

gemacht wirb.

Gubernial = Defret vom 14ten Juny 1825. Gub. Bahl 30967.

70.

Dominien follen keinen Urlauber ohne in dem Urlaubspaß beigesenker Bewilligung der Ortsobrigkeit, in deren Bezirk er eigentlich beurlaubt worden, dulden.

Nach Eröffnung bes k. k. General-Militär-Kommando bat sich bei der eingetretenen Beurlaubung mehrerer Mannschaft auf 2 Jahre der Fall ergeben, daß mehrere dieser Leute nicht in die von ihnen angezeigten Urlaubsbrier, sondern in ganz andere, ja sogar in andern Probinzen sich begaben, und von den Ortsobrigkeiten in diesen von ihnen selbst gewählten Ausenthalts-Oertern, obngeachtet doch die Marschroute für jeden Urlauber auf dem Paße deutlich dis in sein Urlaubort angesest ist, gebuldet werden.

Da nun hiedurch die Evidenzhaltung der Urlauber fehr erschwert wird, auch wohl ganz verloren geben tann, weil die betreffenden Givil Behörden und Dominien, wohin die Leute eigentlich beurlaubt worden find, bem Regimente bei vortommenden Nachfragen über felbe teine Austunft geben tonnen; fo wird ben f. f. Kreissämtern mit Beziehung auf die hierortige Berordnung vom 10ten May 1823 Bahl 23893. aufgetragen, fämmtsliche Dominien anzuweisen, daß sie derlei Urlauber in

den von ihnen selbst gemählten Urlaubsöttern ohne ihrem Urlaubspaffe von der Ortsodrigseit beigerückter Bewils ligung, in deren Bezirk sie eigentlich beurlaubt wurden, keinesfalls dulden, sondern sie verhalten, sich zus vor in jenem Ort zu begeben, wohin ihr Urlaubspassausgestellt ist, um dieselben dadurch zuzwingen, von dieser Orteodrigseit die Bewilligung einzuholen, wenn sie ihren Urlaubsort verändern wollen, wodurch nur allein die gehörige Evidenz der Urlauber erhalten werden kann, weil nemlich diese Odrigseit, nur hindurch in die Lage gesett wird, über dieselben nöthigen Falls sogleich Austunft geben zu können.

Gubernial - Verordnung vom 15ten Juny 1825. Gub. Bahl 24768.

.71.

Erneuerung der SS. 9. 12. und 33. des Tabakpatents wegen Verhinderung der Tabakschwarzungen.

Ueber Ansuchen ber f. f. Labatgefällen Administrazion wird ben f. Kreisämtern aufgetragen, sogleich die geschäfter Aufforderung im gehörigen Wege zu erlassen, bas die Guterbesiter, Obrigkeiten, Beamie, Richter, Magistrate und Geschworne in Gemäßheit der §. §. 9. 12. 33. des Labatpatents vom 22ten April 1784 verpflichtet sepen:

itens. Den Sabatbeamten auf Anruffen allen ber-

langten Beiftand gu leiften,

2tens. herummandernde Tababsverläufer, die ihnen befannt murben, unverzüglich für fich felbst anzuhalten, und babon bem nachsten Tabalbeamten Nachricht zu geben;

stens. Die in ihren Gemeinden fic aufhaltenben, und handelnden offenbaren Gomarger felbft aufgubeben;

indem

4tens. biefelben im wibrigen Falle gu Folge &. 35. nach Umftanben, entweber als Schwarzer behandelt, ober

mit einer Gelbstrafe pr. 50 ft. C. MR. belegt w erben murben.

Uebrigens wird auch ben f. Rreisamtern empfohlen, jederzeit ben Tabatbeamten ben erforderlichen Beiftand vorschriftmäffig zu leiften.

Bubernal , Berordnung vom ibten Juny 1825. Gub.

72.

Behandlung der in Ungarn paßlos oder mit erloschenen Passen betretenen galizischen Unterthanen.

Bu Folge b. Hoftanzlevbekrets vom gten May 1823 3. 10782. ift ben t. Kreisamtern am gten Juny 1823 B. 29230. die allerhöchte Entschliesung Seiner Majestät bekannt gemacht worden, daß die in Hungarn paslos, oder mit erloschenen Passen betretenen Unterthanen der fonstribitten Provinzen an die Militär Behörden übergeben, und von selben, salls sie zur wirklichen Assentigenung nicht geeignet befunden werden, die Rücksendung in ihre heimath bewirft werden soll.

Da Seine Majestät ferner anzuordnen geruhet has ben, daß die Kosten solcher Rudsendung dem Militär steis zu vergüten seben, so ist man nach der Weisung der hohen Sostanzlep vom 4ten hornung 1. 3. 3.38004. mit dem f. f. General. Commando über folgende derlei Rudsendungen, und die hiebei eintretenden Kosten be-

treffenden Bestimmungen übereingefommen.

ntens. Wird jeder in Ungarn als paflos angehal, tene Galizier hinsichtlich des Razionales des Gedurts, und letteren Aufenthaltorts (bei jenen deren Pafdauer ausgegangen ist, giebt ersterer ohnehin die nähere Bestimmung) mit aller Genauigkeit, und besonders in Absicht auf Namen des Ortes, des Kreises und des Dominiums mit der größten Verläßlichkeit konstituirt werden, weil wegen der Gleichheit und Aehnlichkeit der Namen sonst leicht Frungen entstehen konnten. Ins.

befondere wird ein folder Angehaltener über feine Berhältnife, bieberigen Aufenthalt, Beschäftigung und die Rabe ber größern oder bekannteren Ortschaften seiner Seis math befragt werben, um wenn spatere Erhebungen nothwendig werden sollten, in diefen Daten die erfors berlichen hilfsmittel zu erhalten.

2tens. Berben berlei Bagabunben vom Militar bis an ben angegebenen Ort ihrer Bestimmung b. i. ben Beburts. pher letten Aufenthaltsort abgeliefert merben.

3tens. Werben von Seite ber Militar Behörden benselben, mahrend des Transports an Verpflegung täglich nebst einer Brodporzion 4 fr. C. M. gegen Verrechnung a Conto der betreffenden politischen Behörben erfolgt, für dieselben der Schlaftreuger, da wo derfelbe zu bezahlen ist, auf dieselbe Art berichtigt, an Montoursstüden aber nur dasjenige verabreicht werden, was sie mit Rücksicht auf die Witterung und die Jahrteszeit zur Bededung und Zurüdlangung in ihre Beimath unumgänglich benöthigen.

4tens. Der Erfat ber für die Transportirung berley Baganten vom Militär liquidirt werbenden Koftenbeträge wird aus dem Bermögen des nach Saufe Transportirten eingebracht, oder so ferne er noch unter väterlicher Gewalt steht, von den Aeltern als jenen, benen die Aufsicht auf ihn übertragen ist, oder auf deren
Ansuchen er mit einem Passe betheilt wurde, geleistet

werben.

So fern die Rosten auf diese Weise nicht eingebracht werden könnten, geht die Berpflichtung ihres Ersates auf die betreffende Obrigfeit, jedoch nur in jenen Fällen über, wenn sie den Zurücktransportirten entweder nach ausgelaufener Pafzeit, oder wegen seines Nichterscheinens bei der Konstripzions - Revision, oder wegen seiner Flüchtung vor der Rekrutirung oder Landwehrstellung nicht nach den bestehenden Vorschriften einberuffen hätte.

Fiele der Obrigfeit in keiner dieser Beziehung Etwas zur Last, worüber die Arcisamter zu ents Porr. Gesehl, von Galizien 1825. fdeiben baben, bann merben bie Roften bom

Staatsichate getragen

Da biefe Bagabunden obnebin mit orbent. licen Marfdrouten berfeben werden muffen, in melde alle bemertten mefentlichen Daten, genau und berlaf. lich aufzunehmen tommen; fo ift bie Ginleitung getrof= fen worben, bag basjenige, mas berlei Bagabunben bon jebem Transports . Rommanbanten an Gelb, Raturale, Solaffreuber oder Montour unmitterbar ober mabrend bes Marfches verabfolget wird, rubrifenmeife und amar unter Anführung bes Beitpunttes, fur melden ber Borichus geleifttt murbe, bei bem Brobe mit Beifesung bes iemeilig borgefdriebenen Reluigionspreifes, bei ben Rontoursftuden aber unter Beifugung bes Unfcaffungepreifes mit Regie Roften nach ber letten Montourstare auf ben Marichrouten erfichtlich gemacht, und von jebem Eransportstommandanten bie Gumme bes fogestaltig geleifteten Borfcuffes unter beffen Ramensfertigung und Beifebung ber Charge und bes Regiments aufgeführt merbe.

6tes. Jeber folche an feinen Bestimmungsort gelangte wird dem Dominium, dem Mandatar ober Justigiär, (niemabls aber dem Dorfsrichter oder den Gemeinden) nebst der Marschroute übergeben, welches
eine besondere, alle wesentlichen Daten der Marschroute
auch die Effesten oder Kleidungsstüden umfassende Bestättigung der Llebernahme auszusertigen, und der Transport- Mannschaft zu übergeben hat.

Dhne einer folden Beftattigung wird feine, wenn immer fpater in Anfpruch genommene Bergutung ge-

leiftet merben.

7tens. Die Dominien haben auf ber Stelle im turzeften Bege ben Anftand, ob ber bahin Gebrachte auch wirklich als ein bort Geborner ober Domizilirender anzusehen sen, oder nicht? zu erheben, und hinsichlich bes einen ober bes andern die Bemerkung auf ber Uebernahms. Urkunde beizufügen: falls sie hinreichende Gründe zu haben glauben sollten, daß Ersterer nicht zu selben

gebore, fo baben fie benfelben gwar nichts beftomeniger au übernehmen, jeboch unfehlbar nach 24 Stunden mit Borlegung ber Marichroute bem Rreisamte mit Darftellung ber Grunde welche bie Bermeigerung ber Aufnahme rechtfertigen , Die Angeige gu erftatten , meldes fonach einverständlich mit bem betreffenden Merbe bezirtstommando bie weitere Erhebung über bas Ragionale eines folden Baganten und mobin berfelbe eis gentlich gebore, au fubren, und dieffalls nach ben oben aufaeftellten Grundfaten in erfter Inftang abaufpreden bat.

Die Rechnung uber bie Roften, melde ein atens. berlet geborig und anftanbelos übernommener Erans. portirter berurfact bat, merben ftets gur Geminnung ber Beit von ben Berbbegirfefommanben ben Rreisam. tern unmittelbar mitgetheilt werben, welche nach bor. laufiger ichleuniger Erhebung, wenn bie bieffalligen Roften gur Baft fallen, felbe ber Landesftelle porgulegen baben.

Wornach bas Beitere erfolgen mirb.

Die f. f. Rreisamter merben biernach gur genquen Radadtung und Befanntmadung an die unterfteben. ben Dominien in bie Renntniß gefest.

Bubernial = Defret vom 17ten Juny 1825. Bub. Babl 25988.

73.

Errichtung neuer Weg = und Brudenmauthe in Limanowa, Neu = Sandec und Gry= bom.

Mit hobem hoftammerdefret vom Siten May b. 3. Babl 21164, ift bie Errichtung ber Weg = und Bruden. mauth in Limanowa und Reu-Ganber, bann ber Brudenmauth in Grybom angeordnet morben.

Dem au Folge mirb

a) in Limanoma bie Begmauth fur 3 Meilen und die Brudenmauth nach ber Sten Rlaffe,

- b) in Reu. Sande c die Wegmauth fur zwei Meilen, die Brudenmauth nach ber 3ten Rlaffe, und
- c) in Gry bow die Brudenmauth nach ber 3ten Rlaffe vom iten September b. J. angefangen nach ben Grundfagen des Kreisschreibens vom 15. Juny 1821 3. 31269, eingehoben werden.
- Bubernial Rundmachung vom 2iten Juny 1825 Gub. Bahl 34971.

74.

Befrenung der k. pohlnischen Unterthanen von der Entrichtung des Abfahrtsgeldes in den k. k. ofterreichischen Staaten.

In Rolge boben Soffanglenbefrets bom 3ten Juni I. 3. Babl 16437, wird im Rachbange bes Rreisschreibens pom 24ten Rovember 1824 3. 66943. allgemein fund gemacht, baß bermög ber swiften bem t. f. Gefandten am St. Detereburger Sofe, und bem faif. ruffifden Staatsfefretar fur bie ausmartigen Angelegenheiten, ausgemechfelten, minifteriellen Erflarungen die Befrepung pon ber Entrichtung bes landesfürstlichen Abfahrtsgelbes ber beiberfeitigen Unterthanen auch auf bas Ronigreich Poblen ausgebehnt, und ber Anfangstermin bom 16/4. April b. 3. an, als bem Tage ber Unterfertigung ber oben ermabnten offiziellen Erflarungen mit bem Beifate bestimmt festgefest worben fen, bag bie Wirtung ber Aufhebung bes Abfahrtegelbes ju Gunften ber beiberfeitigen Unterthanen fich nicht nur auf alle funftigen Balle, fondern auch auf jene erftrede, mo bis gum 4. Avril alten, ober 16. April neuen Stols 1825. als bem Sage ber Unterfertigung ber gebachten offiziellen mechfelfeitigen Erflärungen bie Abnahme bes Abfahrtsgelbes noch nicht wirtlich befinitiv Dlas gegriffen bat.

Gubernial = Kundmachung vom 21. Juny 1825. Gub. Bahl 34545.

75.

Aufhebung des judischen Oftermehlaufsichlags, und Bestimmung der Art, wie arme Juden mit Oftermehl zu versehen sind.

Veber einen von hieraus der hoben t. f. hoftanglen erstatteten Bericht in Rudficht ber bei einigen Judengemeinden eingeführten Arten der Versehunglihrer Armen mit dem Oftermehle ift mit hohem hoftanglepdefrete vom 16. l. M. Bahl 18322—1008, anher bedeutet worden:

Rach bem §. 39. des Patents vom 7ten May 1789 habe jebe jubifche Gemeinde fur die Berpflegung ihrer Armen, eben so zu forgen, wie es bei den christlichen Gemeinden üblich ift. Dieses tonne also durch fremmillige Beitrage, oder durch einen in den Gemeind Grefordernifausweis aufzunehmenden, und nach bem §. 22. beffelben Patents zu repartirenden Betrag geschehen.

Die auf die eine ober bie andere Art eingebenben Armen Unterftubungs . Beitrage, fonnen gwar baju bera wendet werden, die Armen entweder mit Geld gum Untauf bes Oftermeble ober mit biefem in Ratura zu betheilen , aber die Ginfuhrung eines eigenen Auffclags auf bas Oftermebl , um burch beffen Ertrag bie Armen au unterftugen, ober bie Berleibung eines Monopols mit diefem Artifel gegen bem , baf ber Unternehmer eine gemiffe Angabl ber Armen umfonft, bamit betheile, burfe nicht nur megen ber Difbrauche, welche mit bem borgeblichen guten Bmede bemantelt werben tonnen, fondern ichon beswegen nicht zugegeben merben, meil alle Beitrage, welche einer Gemeinde von ihren Borftebern auferlegt werben, ber Beborbe nummerifc betannt fein follen, che fie bon berfelben bie Genehmis gung erbalten, Diefes aber bei Bergebrungsauffcblagen ober Monopolen fcon niemahl ber gall fein tann.

Diefe bobe Entideibung wird bemnach den fon. Sreisamtern gur eigener Darnachachtung und Berftana

bigung ber unterftebenben Jubengemeinben mit bem Bedeuten befannt gegeben, biernach auch bie betreffenben Ortsobrigfeiten angumeifen, ftrenge barüber gu maden, bamit die Berfebung ber armen Judengemeinden mit Ditermeble in feiner anbern Art, ale in jener ferner gefdebe, bie mit biefem boben Sofbetrete porgezeichnet worben ift, nemlich: entweder burch fremillige Beitrage, ober burch einen in ben Gemeinberfordernif. Auffat aufgunehmenben , gefemmäßig gu repartirenben Betrag. In beiben gallen wird aber bon Geiten bet Dbriafeiten und ber Rreisamter baruber gu machen feyn, baß uber die Bermenbung ber in einer ober ber andern Art eingebenben Betrage geborig Rechnung gelegt, unb jedem Unterfchleife oder Bevortheilung von Seite bet mit Bermendung Diefer Gelber beauftragten Gemeindglieber foviel als möglich vorgebeugt merbe.

Gubernial = Verordnung vom 28ten Juny 1825. Gub.

Bahl 37208.

76.

Erhebung der Elementarschaden auf den vom Rreisorte entfernten Straffenstrecken.

Belde Beisung man ber Straffenbau-Direkzion über die Behandlung ber Fälle ertheilt, wo die Dringlichkeit der Gefahr bei Elementarschäden die zeitliche Dazwischenfunft des Kreisamtes unmöglich macht, werden diesels ben aus der Beilage entnehmen.

Den t. Rreisamtern wird verorbnet:

Itens. Den ohnehin bereits ertheilten Aufträgen gemäß die Amtshandlung über Elementarschäden die auf der Straffe Statt fanden, jedesmal ohne Aufschub vorzunehmen, und nie durch Bögerung den Straffenbau-Kommissaten einen Borwand zu Eigenmächtigkeiten zu gewähren.

atens. Die Magiftrate und Dominien angumeifen, daß fie in gallen bringender Gefahr auf jedesmalige

Aufforderung der Straffenbau - Kommiffariate über das Siementar. Ereignif den ämtlichen Befund aufnehmen, und die zur Abwendung der Gefahr erforderliche hilfe leiften.

Mil

Ath.

104

mide

feti

900

ige

iße

en.

7

3tens. Die Erhebung ber Falle wo die Kommiffariate von diefem hilfsmittel Gebrauch machten, ift
mit verdoppelter Strenge zu pflegen, und dabei die
Rothwendigfeit der ergriffenen Mafregeln, die Bwedmässigfeit derselben, und die gebührende Bergutung genau zu erheben.

Gubernial - Defret vom Joten Juny 1825. Bub. Bahl 35018.

Gubernial = Verordnung an' die Straffen= bau = Direkzion,

Die Beilagen des Berichtees bom 13. d. M. 3. 2968 folgen mit dem Bedeuten zurud, daß der Antrag auf den mehr als drei Meilen von der Areisstadt entfernten Straffenstreden die nächsten Magisträte und Dominien zur Erhebung der Elementarschäden, und zur Anweisung der erforderlichen Geldmittel zu ermächtigen, nicht Statt sinden könne.

Wenn die Kommissariate ihrer Pflicht gemäß jedesmal sogleich die Anzeige an das f. Kreisamt erstatten,
und salls wider Erwarten von Seite des lettern eine
Jögerung Statt sinden sollte, solche zur Abhilse anzeigen, so kann sich nicht wohl der Fall ergeben, daß die
kreisämtliche Amtshandlung beseitiget werden müßte.
Kür den Fall jedoch, wenn die Gesahr so dringend
wäre, daß die Anzeige an das k. Kreisamt, und die
Absendung einer Kommission nicht mehr in der ersorderlichen Seit ersolgen könnte, liegt den Kommissariaten ob, zugleich mit der an das k. Kreisamt zu erstattenden Anzeige sich genau nach der Vorschist vom &

April b, 3. Bahl 11104. zu benehmen, daher ben Befund über bas Elementarereigniß durch die Obrigteit,
auf beren Gebiethe dasselbe fich ereignete amtlich aufnehmen zu lassen, und bei berfelben, bann ben nachsten Obrigkeiten, die zur Abwendung ber augenblicklichen Gefahr unumgänglich erforderliche Sulfe anzusprechen.

Das Kommiffariat wird fich in folden Fallen, Die aber nur felten eintreten konnen, sowohl bei der treis- amtlichen Kommiffion als auch bei der durch die Straffenbau- Oberbeamten zu pflegenden Bereifung über die Rothwendigkeit und Zwedmäffigkeit der ergriffenen Raf-

regel genau auszuweifen baben.

Die Rreisamter werben unter einem angewiefen, ahnliche Erhebungen jedesmal ohne Bergug und mit Strenge zu pflegen, indem die Rommiffariate fur jeden Migbrauch, den fie fich unter dem Borwande von Elementarschaden erlauben murden, verantwortlich bleiben.

77.

Bestimmung der Gränzlinie zwischen Aquavit und Schankbrandwein.

In Erledigung der Berichte bom 27ten hornung und 29ten Oktober v. J. B. 1003 und 26849. wird dem Magistrat unter Rudschuß der Beilagen bedeutet: bas zu Folge hohen hoffanzlehdefrets vom 16ten I. M. B. 17900 die Gränzlinke zwischen Aquavit und Schantbrandwein mit 20 Grad bes Beaume'schen Aerometers sestgeset worben sey.

Rach dieser hoben Bestimmung ist die stadtische Getrants- Aufschlags. Gefällen-Pachtung über ihre bier. wegen bereits vom Jahre 1823 gemachten Einschreiten zu verständigen, und ber Stadt-Magistrat hat sich nach solchen bei Streitigkeiten über die Qualität des einge-führten Brandweins in der Art zu benehmen! daß je-

der die bemertten 20 Grade überfteigende ftartere Brand.

wein fcon ale Mquavit gu behandeln fen.

Bu diesem Bweife hat der Stadt - Magistrat einen Beaume'schen Aerometer, und einen Reaumier'schen Thermometer bei den hierortigen Universitäts - Mechanisus versertigen, und beide bei einer eigenen Kommisson mit Zuziehung des, um seinen Beitritt anzugehenden Prosessons der Physit und der Apothesenvorsteher genau prufen zu lassen, und beiden in dem Busteau des betressenden Magistrats - Resserten verschlossen aufzubewahren

Da bie Bornahme ber Proben fehr einfach ift, und eine wenige mechanische Geschidlichteit erfordert, so ift ein Martt. ober Grundrichter burch die Borsteher ber Apotheler hierin unterrichten zu laffen, in zweiselhaften Fällen, aber ein fundiges Apotheler. Individuum

beigugieben.

Die Getrants - Gefallen - Pachtung ift anzuweisen, einen Beaume'ichen Aerometer ebenfalls zur obigen Probe beizubringen , bamit felber gleichmässig richtig gestellt , und bei benfelben als Muster - Meffer , somit nicht zum gewöhnlichen Gebrauche aufbewahrt werbe; um in strittigen Fällen zur Richtschnur zu bienen.

Gubernial - Berordnung vom Joten Juny 1825 Gub. Bahl 37203.

78.

Hinwegraumung der Sandwehen von der Straffenbahn.

Im Anfclufe erhalten die Kreisamter zur genauen . | . Rachachtung eine Abschrift der Weisung, welche man unter einem über die hinwegraumung der Sandweben bon der Straffe an die Straffenbau - Direkzion erläßt.

Gubernial - Defret ten July 1825. Gub. Babl 36503.

Die Hinwegräumung der Sandwehen von der Strassenbahn ist in der Wesenheit der Schneeausschaufelung ähnlich, blos mit dem Unterschiede, daß dieselbe in der Regel nicht so dringend Abhilfe ersheischt, als die letztere, da die Verweshung mit Sand nur allmälig zu erfolgen pslegt, daher auch nach und nach beseitigt, und die Fahrbahn bei gehöriger Aussicht frep erhalten werden kann.

In diefer Betrachtung wird ber Direfgion auf ben Be-

richt bom iften b. M. Sahl 3094. ermiebert:

itens. In bem Umfange größerer Ortschaften macht bie hinwegraumung ber Sandwehen einen Theil ber Straffensauberung aus, und ist nach ber hierortigen Weisung bom 22ten Marz b. J. Sahl 15775. zu be-handeln.

2tens. Den Begeinraumern liegt ob, gang in berfelben Art, als fie das Bafferablaffen, bas Geleifeeinraumen u. d. g. zu beforgen haben, auch fo oft das Erforderniß eintritt, ben Sand, der die Befahrung ber Straffe außer dem Umfange größerer Ortschaften hindert, hinwegguraumen, und dieselbe frey zu erhalten.

Stens. Sollte durch anhaltende Winde die Berwehung einen so hohen Grad erreicht haben, daß die Kräfte der Einräumer zu ihrer Beseitigung nicht zureichen wurben, so ist sich wegen der Erlangung und Verwendung einer außerordentlichen Beihilfe genau nach der Borschrift vom Bien April d. J. Jahl 1104. zu benehmen.

Insbesondere muß die Anzeige an das Kreisamt erstattet, und von demfelben nicht bloß die Nothwendig-feit ber angesprochenen Beihilfe und ihr Umfang, sondern auch ber Umfand bag die Einräumer ihrer Pflicht vollommen entsprachen, erörtert werden.

4tens. Hiernach hat dieselbe das Erforderliche rudsichtlich ber Sandwehen auf der Kommerzialstrasse vor Brody einzuleiten, und übrigens darauf zu sehen, daß aus diesem Anlase keine ungebührliche Austrechnung Statt finde. Auch ist in Ueberlegung zu nehmen, ob nicht durch die Bepflanzung der angränzenden Grundstude diesem Uebelstande dauernd abgeholsen werden könne. Man erwartet darüber binnen 6 Wochen die entsprechenden Anträge und die Anzeige, ob und welche Bersuche bereits in dieser Beziehung gemacht wurden.

79.

Bestimmung, ob im Falle, wenn ein zu einer Erbschaft oder zu einem Vermächt= nisse beruffener für seine Person erbsteuer= pflichtiger Erbe oder Legatar auf seine Erbschaft oder Legat, zu Gunsten eines für seine Person erbsteuerfrenen gesensi= chen Erben Verzicht leistet, diese ver= zichtete Erbschaft der Erbsteuer unter= liege.

Die hohe hoffangley bat mit Defret vom gten v. M.

Bahl 10506-849, folgendes bedeutet:

Es ift die Frage vorgetommen, ob im Falle, wenn ein zu einer Erbicaft, oder zu einem Bermächtniffe Beruffener, für feine Person erbsteuerpflichtiger Erbe wer Legatar auf feine Erbicaft oder fein Legat zu Gunften eines, für feine Person erbsteuerfrenen gefestichen Erben Berzicht leiftet, diese verzichtete Erbicaft ber Erbsteuer unterliege?

Bei ber Beurtheilung biefer Frage fommt es auf ben Unterschied an, ob bie Berzichtleiftung burch Bef. fion zu Gunften eines britten, ober burch eine unbe-

bingte Bergichtleiftung bes Erben und Legatars geschieht. Im erften Falle ift ber fur feine Person erbsteuerfreye Berwandte, nicht ber vom Erblaffer oder bem Gefeje beruffene Erbe oder Legatar, er gelangt erst durch Beffion bes Erben gum Bestige ber Erbschaft oder des Legates, ber berufene Erbe hat von seinem Erbrechte bereits Gebrauch gemacht, die Erbsteuerforderung bleibt daher in ungeschmälerter Kraft

Im zweiten Salle ift ber Erbsteuerfrene Bermanbte eigentlich Erbe ober Legatar, und genießt bie im 4ten g bes Erbsteuerpatents ausgesprochene Befrenung.

Welches ben f. Rreisamtern gur Biffenfchaft und

Radadtung mitgetheilt wirb.

Gubernial - Berordnung vom 3ten July 1825. Gub. Bahl 36244.

80.

Die Vertauschung unterthäniger gegen Dominikalgrunde, kann nur in jenem Falle Statt finden, wenn der größere Theil der Gemeindglieder in diese Austauschung willigt.

Seine Majestät haben mit dem eigends für Galizien erlassenen, und in Folge hohen hoffanzleydefrets bom ten August 1805 Bahl 15194—760. dem f. Krisamt mit hierortiger Verordnung bom 22ten November 1805 Bahl 48023. intimitten a. h. Entschließung ausdrüdlich zu besehlen geruhet, daß der Vertauschung unterthäniger gegen Dominisalgrunde wider den Willen einiger Gemeindglieder, nur in jenem Falle Statt zu geben sey, wenn der größere Theil in diese Austauschung wilsliget, hiemit hat die allerhöchste Enischließung vom Jahre 1787 die nähere Bestimmung erhalten, und es kan folglich von einem Unterschiede zwischen eingekausten, und uneingekauschen Gründen in Beziehung auf dergleichen Austauschungen keine Rede seyn.

Gubernial = Defret vom 3ten Julius 1825. Gub. Bahl

37611.

81.

Bestimmungen in Absicht auf die Verpfle= gung der Tabakschwarzer.

In Gemäßbeit des b. Softammerdefretes bom 28. Janner 1812 meldes in Rolge b. Soffanglendefrets vom 26. Rov. 1812, am 28. Dezember 1812 G. 3. 46330. fammt. licen f. f. Kreisamtern befannt gemacht murbe, bann au Folge ber b. hoffammerbefrete bom 10. November 1812 S. 3. 30044., vom 30. Juny 1824 S. 3. 24629, und bom 15. August 1824. S. 3. 31723. haben bie Dominien und Magistrate bie Rechnungen über Die Berpflegung ber Sabatichmarger gu legen , bicfelben ben Befällsbeamten gur Ginbegleitung an die Abminiftragion du übergeben, bon welcher diefelben an die f. Probingial . Staatsbuchbaltung gelangen, und fobann nach erfolgten buchhalterifden Richtigftellung Die liquiben Betrage von ber Administragion mittelft bes Gefällebeamten ben Dominien und Magiftraten bei bem betreffen. ben Sabafverleger angewiesen merben.

hieraus fließt, daß die Dominien und Magistrate

bie Berpflegstoften vorzuschufen haben.

Inbeffen hat die t. t. Tabat und Stempelgefällen Administrazion, im Falle ein Magistrat die Unzulänglicheit des städtischen Fondes mittelst des t. t. Kreisamtes bei dem Gefällsbeamten nachweiset, sich zur Leistung von Vorschüßen in der Art herbeigelassen, daß die buchhalterische Adjustirung der Anungsrechnung nicht abgewartet, sondern dem Magistrate gleich nach gelegter Rechnung mit Ende des Monats, im Nothfalle auch von 15 zu 15 Lagen, der Ersas hiefür nämlich der hierin verrechnete Geldbetrag vom Gefällsbeamten bei dem Tabalverleger angewiesen werde.

Siedurch wird ber auf einem von ber f. f. Tabalgefällen - Abminiftragion begangenen Berfeben berubenbe 5te Abfas ber bierortigen Berordnung vom 5. Degem-

ber 1824 3. 64920. abgeanbert.

Dies ben Rreisamtern gur Wiffenschaft und Berfrandigung ber Dominien und Magiftrate.

Gubernial : Berordnung vom 7ten July 1825. Gub. Bahl 37259.

82.

Nur mit ordentlichen Reisepassen versehenen Individuen wird der Uebertritt nach Hungarn gestattet.

Da laut Eröffnung ber t. hungarischen Statthalteren sich Källe ereignen, daß hierländige Partheyen, ohne mit einem vorgeschriebenen Passe versehen, gegen bloke Bolleten der Joll- und Dreysigstämter nach Ungarn reisen, so hat die t. t. Bollgefällen Administrazion unsterm gten Juny d. J. 3. 4515. dem Bollgefällen Inspektorate zu Homonau und Neu-Sandec aufgetragen, die unterstehenden Gränzzollämter anzuweisen, strengstens darauf zu sehen, daß nur den mit ordentlichen zur Reise nach Ungarn lautenden Pässen versehenen Insbividuen der Uebertritt nach Ungarn gestattet werde, jene aber welche damit nicht versehen sind, zurückgewiesen, und in keinem Falle mit zollämtlichen Bolleten allein zu solchen Reisen versehen werden.

Wovon die f. Rreisamter gur weiteren Berfugung

berftanbigt merben.

Subernial = Berordnung vom Sten July 1825: Gub. Rabl 33723.

83.

Gleichstellung der Salzpreise für das In-

Seine t. f. Majestät haben mit allerh. Entschließung vom 23ten v. M. die Gleichstellung der Salzpreise in Galigien fur das In- und Ausland zu genehmigen gerubet.

Es bat baber tunftig ber für bas Inland beftebende Verschleispreis des Subfalzes von 3 fl. 18 fr. pr. Centner, oder von 4 fl. 38 fr. zu Schapfaß auch für das zum Absaße nach Rufland bei den Kokturen erkauste Salz zu gelten.

Beldes mit dem Beifage gur allgemeinen Renntnif gebracht mird, daß biefe allerhochfte Entschließung

mit iten Muguft I. 3. in Wirtfamfeit tritt. .

Prasidial - Kundmachung vom gten July 1825. Pras. Bahl 8102.

84.

Erneuerung der Vorschriften wegen Vorsbeugung der Feuersgefahr, Tilgung entstandener Feuersbrunfte, und der Vorsichten nach den Branden.

Ungeachtet man den Kreisämtern mit der hierortigen ausführlichen Berordnung vom 28. Dezember 1823 3. 03189. alle jene Borschriften gegenwärtig gehalten hat, welche die Borbeugung der Feuersgefahr, die Tilgung entstandener Feuersbrunkte, und die Borsichten nach den Bränden betreffen, so hat man doch bei allen seite der im Lande statt gehabten größern Feuersbrunkten stets die Ueberzeugung erhalten, daß der gänzliche Mangel an allen vorgeschriebenen Borsichten und Anstalten, die Ursache des Entstehens und des Umsichgreisens derfelben war.

Man findet sich daher veranlaßt jene Anordnung mit dem Beisat hiemit zu erneuern, daß dasselbe in beren Gemäßheit allsogleich die Dominien und Magisstrate zu beren genauesten Befolgung wiederholt anzuweisen, und selbst darüber zu wachen habe, indem man dasselbe bei eintretenden Unglüdsfällen für eine in dieser Rücksicht zur Last fallende Bernachläßigung strenge verantwortlich erklärt.

Da man bei biefen Unlaß mahrgenommen bat, baß

ben Rreisamtern die bezohene Berordnung mangelhaft befannt gemacht worben fen, fo merben benfelben bie ausgelaffenen Puntte bier nachträglich beigefügt.

gur die Befolgung ber gegenmartigen Anord. nung merben nicht nur die Magiftrate und bie Dbrig. feiten ftrenge verantwortlich gemacht (G. 8. Rovember 1792. 32728 und G. 19. Oftober 1804. 41298.) fonbern auch die Rreisamter biemit verpflichtet, burch bie Rreistommiffare, ben Rreisingenieur, und bie anderen in Geschäften in ben Rreis abgefenbeten Beamten auf bie Erfullung berfelben machen ju laffen, bieruber auch bon erfteren periodifde Angeigen abguverlangen, und nach Befund bas Umt gu banbeln. Den Rreisamtern tann bie Rothwendigfeit in Diefer Abtheilung ber öffentliden Polizen unmittelbar eingreifend gu mirten, um fo minder entgeben, ale'es nicht ber Mangel fdriften und Anordnungen, fonbern bie unterlaffene Befolgung berfelben ift, burth welche biefes Uebel im Lande fortbeftebet; und a. b. Ge. Majeftat ben ermabnten Anlag gum gerechten Diffallen gegeben bat.

10. Da meber in bem Patente bom 28ten July 1786. noch in ben bezohenen einzelnen Borfdriften bie bb. bes B. B. uber ichmere Polizepubertretungen ausgenommen - besondere Strafen als Gantgion auf bie Hebertrettung berfelben festgefest find, fo bleibt es boch ben Rrrisamtern unbenommen , bie eingetrettenen Aufferactlaffungen ber erftern nach Mag. ber Umftanbe ber arobern ober mindern Radläßigfeit, und bes entftanbenen Schadens, mit angemeffenen Strafen gu abnben.

(G. 5. hornung 1789, 2181.)

Bubernial = Berordnung vom 11ten July 1825. Bub. Babl 32219.

85.

Wie sich bei Repartirung der gemeindweisen Beitragen jum Bau der Pfarrfircheu zu benehmen fen.

Mit hohem hoftanglepbetrete bom 18ten Juny 1813

Bahl 10052. ist über ben hierortigen Antrag aus Anlas des lateinischen Kirchenbaues zu Bollechow Stryer Kreifes genehmigt worden, daß die den Gemeinden anrepartirten Beiträge zur Erbauung einer Pfarrfirche in sofern unter der Seelenanzahl der Gemeinden, landesfürstliche, Salinen und Privatbeamte, oder die Diesnerschaft derselben begriffen sind, den Dominital-Beiträgen, und zwar nicht nach den Inventarial fondern

nach ben Lotalpreifen jugefchlagen werben.

Borgefommene Befdwerden berlei tonfurrengpflich. tigen Gemeinden unter beren Geelenangabl befagte Beamten und ibre Dienerschaft einbegriffen find, fur melde bie Bemeinben bie in concreto nach ber Geelen-Babl arepartirten Gemeinbbeitrage an Bug und Sand. frobnen leiften muffen, beranlaffen biefe Landesftelle, Eingangs bezohene bobe Schluffaffung gur allgemeis nen Richtschur in berlei borfommenden Rallen bei allen firdlichen und Pfarrlichen Baulidfeiten fammtlichen Rreifamtern und Konfiftorien befannt zu geben, und lettere angumeifen, baß fie gum Bebuf ber Sanbhabung biefer boben Anordnung fammtlicher Ruratgeifts aufzutragen baben , bei Ausfertigung ber lidfeit Ausweife uber die eingepfarrten Ortichaften und barin bestebende Geelenangabl fur bie Bertheilungsausmeife ber Bautoften - jederzeit die in ben Ortichaften ibrer Pfarrfprengel beftebenden landesfürftlichen und Privatbeamten, und beren Kamilien und Dienerschaft namentlich mit Angabe ber fie betreffenben Seelenangabl am Schluße bes Musmeifes aufzuführen, und von ber Lotalfumme ber Geelenangabl abguichlagen.

Gubernial - Verordnung vom 11ten July 1825. Gub. Babl 40061.

86.

Diensttaren der städtischen Beamten mussen von den Magistraten an das General= taramt auf einmal vorhinein abgeführt werden.

Durch bas mittelft hieramlichen Erlaffes bom 13ten Rebruar 1795 Babl 5793. fundgemachte bobe Sofdefret bom 3ten Janner 1795 B. 13. murbe angeordnet, baß die bei Anftellungen ober Borrudungen ber ftabtiiden Beamten furgefdriebenen Rareng. und Rarafteurs. taren bon ber ftabtifden Raffe unmittelbar und auf einmobl zur Rreistaffe, und burch biefe gum General. taramte gegen bem abzuführen find, daß bie ftabtifche Raffe ven geleifteten Borfduß den Beamten in ben beffimmten Reiften bon ber Befoldung abzugieben, und in Rechnung zu bringen babe, und bag ber Stabtfaffe ber Anfpruch auf Die Burudftellung bes Betrages bor. behalten merbe, melder bei unrechter Sarenausmaß, bei Abfterben, Beforberung und Dienftverluft, binnen einem Quartal ober einem Sabre bem Beamten felbft zu Statten tommen burfte.

Da diese hohe Berfügung nach ber Anzeige bes t. Generaltaramtes von ben hierländigen Ragistraten nicht gehörig beobachtet wird; so wird ben t. Kreisamtern aufgetragen, die obberührte hobe Borschrift zur unersläßlichen Befolgung und Darnachachtung ben dortfreisigen Ragistraten mit dem Beisage in Erinnerung zu bringen, daß dieselben die unter dem Titel der Dienstaren aus ihren Mitteln entrichtete Beträge als Borschüße gegen Ersag von den betreffenden Beamten zu beausgaben, bei jeder monatlichen Besoldungszahlung aber die entsallende Raten abzuziehen, und auf Berichtigung des geleisteten Vorschusses in Empfang zu nehmen baben.

Ueberdieß haben bie t. Rreisamter den benannten Magistraten gu bedeuten, daß es von ber am Schlufe

ber hierortigen Anordnung vom 26ten November 1825 Bahl 67479. gemachten Bemerlung abzukommen habe, wornach die Stadtkassen die Diensttaren der Magistratsbeamten erst nach deren Einbringung, d. i. nach Berstreichung von zwölf Monaten an die Kreiskasse für das Genaraltaramt abzusühren haben.

Bubernial - Defret vom 16ten July 1825. Bub. Bahl 33371.

87.

Aufhebung der den Biebhandel zu Ollmus beschränkenden Vorschriften.

Seine Majeftat haben mit der allerhöchsten Entschlieffung vom 25ten b. M. über die Erschwernisse, welche dem Biehhandel durch die zu Ollmus bestehende Marttkontrolle verursacht wurden, Folgendes zu bestimmen geruht:

ntens. Alle ben Biehhandel auf dem Ollmüter Markte selbst beschränkenden Borschriften werden aufgehoben, und nur die zur Erhebung der Biehpreise bestehende Anstalt ist in der Art beizubehalten, daß jeder Berkäuser bei dem Austriebe die Sahl und Gattung
des aufgetriebenen, so wie jeder Käuser die Bahl, Gattung, das Gewicht und den Preis des gekausten Biebes
bei der Marktsontrolle ordentlich anzeigen, und bevor dieses nicht in das Marktprotofoll eingetragen, und das
verkauste Bieh von dem Marktschämmeister in Ansehung
des Gewichtes geschäst ist, von dem Markte nicht abtreiben soll.

auf dem Stiebe von der galigifchen Grange bis Dumus einzelne ober mehrere Stude gu verfaufen.

Stens. Der Eigenthumer bes am Rarkttage unverlauft gebliebenen Biebes ift funftig nicht mehr zur Anzeige verbunden, ob er das Bieb bis zum nächsten Markttage in Dumas belaffen, ober wohin er baffelbe treiben wolle, ferner soll das Bieh zwar nur an Markttagen auf dem Marktplage berkauft werden durfen, in sofern aber ein Bestger mit dem an einem Marktage nicht angebrachten Bieh bis zum nächsten Marktage zuzuwarten gesonnen ist, und er unter dieser Beit Gelegenheit fande, einen vortheilhaften Kauf abzuschließen, soll ihm solches gegen dem gestattet senn, daß hiebet jene Körmlichseiten beobachtet werden, welche für den Berkauf des auf dem Markte hindangegebenen Viehes vorgeschrieben sind.

4tens. Die bisherige Bezeichnung bes gefauften Biebes von Seite ber Marktfontrolle hat als zwecklos

zu unterbleiben.

5tens. Sind bem allerhöchsten Befolufe ad 2. gur Folge auch ausländische Biebeintaufer auf dem DII= muser Martte zuzulaffen.

6. Die Marktaufficht wird an ben Dumuger Magi-

ftrat übertragen.

Die t. Kreisamter haben biefe allerftochfte Beftimmungen zur allgemeinen Kenntnig zu bringen.

Prafidial : Verordnung vom 17ten July 1825. Praf. Bahl 5423.

88.

Vorschrift wegen Uebergabe der mit militärischen Laufpassen entlassenen an die Polizenbehörden.

Hus Anlaß einer bem herrn Prästbenten ber Polizeyhosstelle von der f. f. vereinigten hosstanzley zugekommenen Eröffnung, daß in Folge wiederholter Wahrnehmungen, die öffentliche Sicherheit auf dem flachen Lande durch das unstätte herumvagiren der, mit militärischen Laufpässen entlassenen Individuen wesentlich gefährdet werde, hat der herr Prästdent der Polizephosstelle dem gleichzeitig geäußerten Wunsche der hohen Hosstanzley gemäß, mit dem f. f. hosstriegsrathe zur Beseitigung jener Gebrechen die geeignete Rudsprache gepflogen, welche das Resultat herbeischere, daß bereits sämmtlichen Länder, und Generalkommanden die Weissung ertheilt wurde, alle mit Laufpässen aus dem k. k. Militärdienste, oder aus der Militärhaft nach ihrer Heimath gewiesenen Individuen, sie mögen k. k. Unterthanen oder Fremde sepn, an die nächste politische oder Polizepbehörde abzugeben, damit deren Außerlandschaftung oder Absendung in den Geburtsort unter Besobachtung der zweckmässigsten Sicherheitmaßregeln beswertstelliget werde.

Wovon die f Kreisamter mit der Weisung verftandigt werden, derlei Leute, sobald sie ihnen don Seite der f. f. Militär Behörden übergeben werden, ohne Weigerung zu übernehmen, sohin für deren sichere Absendung nach Maßgabe der Umstände an den, in ihren Lauspaß bezeichneten Geburtsort, wenn sie Innländer sind, oder über die Gränze, wenn sie Ausländer sind,

geborige Gorge gu tragen.

Bubernial = Defret vom 17. July 1825. Bub. 3. 38767.

89.

Elementarschaden = Erhebungen mussen un= enttgellich vorgenommen werden.

Lus Anlaß der in die Berhandlungen gekommenen Frage — wegen Bergutung der Kosten rudsichtlich der Amtshandlungen bei Erhebung der Feuer- Wetter und Wasserschalen zum Behuse der Secuernachlässe, hat die Hohe Hosseschalen einverständlich mit dem t. f. Finanz- Ministerium und der t. f. Hoftammer als Grundsas sestaufeben besunden: daß die Erhebung von derlei Elementarbeschädigungen auf Rustisal - und Dominsals Grundbesthungen eine offiziose Amtshandlung sen; daß daher den Kreissommissären wie bei andern offiziosen Reisen nur die Ausrechnung der Vorspannsauslagen zu gestatten sen, und daß bloß ausnahmsweise, wenn im äußersten Nothfalle mindere Kreissbeamte zu jenzem Eurschalen.

schäfte verwendet werden mussen, solchen sodann nebst der Vorspann auch das spstemmäßige Laggeld aus dem Kammeralsonde zu vergüten komme — wogegen die obrigkeitlichen Wirthschafts = oder die Steuerbezirksdeamten ohne Ausnahme gehalten sind — die Elemenstarschaden Grhebungen unentgeltlich vorzunehmen, und sur Diäten soder Reise und Zehrungsauslagen — wesder von den beschädigten Grundbesissern, noch aus Gemeinde städtischen, ständischen, oder Aeratial Rassen eine Vergütung in Anspruch zu nehmen.

Diefes mirb in Folge hohen Soffanzlenbefrets vom 25. v. M. Bahl 2240. den Kreisamtern gur Darnach. achtung und weitern Berfugung hiemit befannt gegeben.

Subernial = Berordnung vom 19ten July 1825. Bub. Babl 40086.

90.

Zollbestimmung, neue, in Ansehung der Hafenbalge, der Hasen= und Kaninchen= Haare, des Flachses und Hanses so wie der hieraus erzeugten Waaren und der Thierknochen.

Dach Inhalt eines hoftammerbefrets vom 6ten July dieses Jahres, Babl 26908—174. haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 15ten Juny diese Jahres das bisher bestandene Aussuhrsverboth in Anssehung der Hasenställe, der Hasen- und Kaninchenhaare, dann des ungehechelten Flachses und Hanischen aufzuhes den, und hiefür, so wie für mehrere, aus letzleren Stoffen erzeugte Waaren, neue Boll. Bestimmungen zu genehmigen geruhet. Auch hat sich die f. f. allgemeine Hossanger, im Einverständnisse mit der f. f. vereinigten Hossanzley, bestimmt gefunden, den Ausgangszoll für die Thierenochen herad zu sesen.

Diefem gemäß wird hiemit verordnet:

itens. Bom Tage ber öffentlichen Rundmachung

Gegen stån b

55	
=	<u>U</u>
14	Leinmaaren, gestridte und gewirfte aller &
15	Ceinmaaren gewebte ale Batift **)
16	Leinwaaren . Schleper .
17	Leinwaaren, Bander, Lanquetten, 3mirn Unterschied mit Ginschluß des Papieres Brettchen
18	Leinmand feine ***) bergleichen Tucheln t
19	Leiwand, bergleichen Ungarische ****) Alle übrige ungebleichte und geble gestreiste, als: Bettleinwand, Strobs leinwand, Sack Bett und Beltzwillich ohne Seide, und andere dergleichen Le te Drilliche u. s. w.
0	Leinwand bergleichen ungarifche Macheleinwand aller Farben ohne Unterfc
2	Galfengarn , (Bliegengitter) und beraleiche
3	Leinmaaren, gedrehte ober Seilerarbeiten, a Gurten , Bindfaden .
4 5	Rebe, Jager . und Sifcher . Rebe Spipen (Kanten) aller Art, ohne Unterfa
	braucht merben (Straggen) wenn fie auch braucht merben
11,	Anmerfung. 1) Reifenden Sandr

The interest of the contract o

11

itreten für die in dem beiliegenden Tariffe enthaltenen Gegenstände die hierin ausgedrudten Gin. und Ausgangszölle im Umfange der ganzen Monarchie gegen

bas Ausland in Birffanifeit.

2tens. Dagegen werden bie im Verkehre mit bem Auslande bisher bestandenen Bollbestimmungen bieser Artitel, und somit auch die Statt gehabte Erschwerung der Aussuhr der ungebleichten Leinwanden ausser Kraft gesett.

Stens. Im Bertehre ber deutschen Probinzen mit Ungarn und Siebenburgen tommen, in fo fern in bem gegenwartigen Tariffe feine eigenen Bolle ausgesprochen sind, die fur biefen Bertehr bestehenden allgemeinen Grundfage, bann die nachgefolgten besonderen Berord.

nungen in Anwendung.

4tens. Alle jene Artifel, beren Bollfage unterftriden find, werden im Umfange des ganzen, innerhalb
des Bollverbandes gelegenen Staatsgebiethes als außer
Sandel gesett erklärt, so, daß deren Gin - und Ausfuhr nur gegen besondere Bewilligung und gegen den
hierüber zu lösenden Gin - und Aussluhrs - Paß, und
Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühren geschehen
kann.

5tens. Nur in Unsehung bes Battiftes, ber bloß aus Leinfaden besteht, wird, so wie bisher gestattet, daß solcher zum eigenen angemessenn Privatgebrauche, iges gen Bewilligung ber Landesstelle und Bezahlung bes Bolles von Sechs Gulben pr. Pfund, ohne Paß einges

führt meeben fann.

Diefe besonderen Bewilligungen werden jedoch bon ber Landesstelle den Privaten nur mittelft eigener, gehörig gefertigter, und mit dem Amtsflegel zu versehenber Bescheide zu ertheilen, und von den Zollämtern
auch nur die in dieser Form ausgestellten Bewilligungen, womit die Waare bis zum Bezugsorte begleitet
werden muß, zu respektiren seyn.

Gubernial - Kundmachurg vom 21ten July 1825. Bub. Bahl 42061.

91.

Vermehrung der Briefpostkurse zwischen Lemberg und Brody.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 10ten May d. J. zu genehmigen geruht, daß der dieherige wöchentlich dreimalige Briespostenlauf zwischen Lemberg und Brody um zwei Briespostkurse in jeder Woche bermehrt werde, wornach die Briespost fünsmal in der Woche von Lemberg nach Brody abgehen, und eben so oft von da antommen wird.

Diefe neue Bestimmung wird in Gemäßheit bes boben hoftammerbetrets vom 16ten Map b. 3. Bahl 19741, mit dem Beifage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diefelbe vom 1ten August d. 3. an, in Wirfgamteit zu treten habe.

Gubernial-Kundmachung vom 22ten July 1825. Gub. Baht 89677.

92.

Installazionsreverse der Geistlichkeit sind strempelfren.

Man hat mahrgenommen, daß mehrere Pfarrer ihre Installazionsreverse auf einem Stempelbogen ausgefertigt beigebracht haben.

Nachdem jedoch die von der Geistlichkeit auszusettigenden Installazionereverse, nach dem Stempelpatente vom Jahre 1802, § 9. Lit. f. stempelfren sind, so has ben die Kreisamter fammtliche in ihren Territorio befindlichen Dechante zur kunftigen Benehmung hiernach zu belehren.

Subernial = Verordnung vom 22ten July 1825. Gub. Bahl 39782.

93.

Ein verbothener Umgang zwischen verwandsten oder verschwägerten Personen kann nicht als ein giltiger Grund zur Erlansgung der Shedispens — vielmehr als ein vollgiltiger Grund zu deren Zurücksweisung und Bestrafung der Schuldigen angesehen werden.

Man hat mehrmalen mahrgenommen, daß bermandte verschwägerte Personen, die sich zu eheligen munschen, in den in dieser Absicht angebrachten Dispensgesuchen, als Grund der gegenwärtigen Berleihung anführen, daß zwischen ben Bittstellern bereits ein berbothener Umgang

Statt gefunden babe.

Die Bermuthung, daß diese oft unwahre Angabe, auf ber itrigen Borstellung der Bittwerber beruhe, die ihnen beigebracht wird, daß namlich solche Fehltritte, ein wesentliches Mittel zur Erreichung der angesuchten Dispens sepen, wurde durch einen neuerlichen Fall zur Gewisheit erhoben, indem nemlich ein derlei Dispenswerber zur Begründung seines Gesuches angab, daß seine Braut von ihm geschwängert wurde, bei näsherer Nachforschung sich jedoch diese Angabe nicht nur als unwahr bewährte, sondern jener Bittsteller freymüthig angab, daß er diese, wie er meinte, unschädliche Bemäntlung blos deswegen gewagt habe, weil ihm mehrere Menschen, ja selbst Geistliche gerathen hätten, sie hier in Anwendung zu bringen, weil er hiedurch am schneusstellten und sichersten zu seinem Ziele kommen wurde.

Die Berbreitung biefer irrigen Meinung unter bem Bolle, murbe fur bie Sittlichfeit bon ben bebenflichften

Solgen fenn.

Die Gefeggebung wollte durch die Vereitelung aller Soffnung gu einer funftigen Che, Bluteverwandte und berfchmagerte Personen gerade von folden Ausschweifun-

gen verwahren, die sonst eine nur zu häusige Folge ihres täglichen vertrauten Umgangs senn wurden, und erflärten einen ähnlichen verbotenen Umgang zwischen Berwandten in dem Strafgesehuche als eine besonders straswurdige Handlung, und bestimmte genau, wie selbe von der vorgesehten Behörde zu ahnden seyn. Der Zweit der Gesegebung wird demnach ganz verfannt, wenn einige erachten, ob derlei Ausschweifungen von den Behörden je als ein giltiges Motiveiner anzusuchen den Dispens angesehen wurden: dies ware die versehreteste Maßregel um dasjenige gerade zu beförder n was zu verbindern die Gesehe beabsichtigen.

Die Ronfiftorien werben bemnach aufgeforbert, ben unterftebenden Rlerus biernach gu belehren, und felben angumeifen, nicht nur feiner Geits gur Beftartung biefer irrigen und fur bie Sittlichfeit bochft icablicen Meinung burd abnliche Rathichlage in feinem Salle beigutragen, fondern vielmehr auf eine zwedmäßige Berichtigung ber Meinungen bes Bolles und beffen Belebrung einzumirten, baß Ausschweifungen biefer Art, beren fich Bluteverwandte ober berfchwagerte Derfonen fouldig maden follten, nicht nur in teinem Ralle als ein giltiger Grund gur Bewilligung ber angufuchenben Difpenfen, fondern bielmehr gegentheilig als ein bollgiltiger Grund angefeben werden murbe, nicht nur berlei Difpenegefuche unnachfichtlich bindangumeifen, fondern auch noch überdieß die Schuldigen biefur nach ben Befeben ftrenge zu beftrafen.

Gubernial - Verordnung vom 22ten July 1825. Gub. Bahl 41624.

94.

Mauthämtliche Behandlung der in den ihnen zugetheilten Forstbezirken reisenden Kam= meral = Forstbeamten.

. Im Anschlufe wird den Kreisamtern eine Abschrift ber, mit hohen Softammerdefret vom Gten Julius 1825.

Babl25792. berabgelangten Berordnung über bie Mauth. amtliche Behandlung ber, in ben ihnen augetheilten Forftbezirken reifenden Rammeral . Forfteamten Wiffenfcaft mitgetbeilt.

Bubernial = Berordnung von 25ten July 1825. Bub. Babl 42757.

.1.

Verordnung an die f. f. Zollgefällen-Admi= nistrazion vom 6ten July 1825. Rabl 25792.

Auf die mittelft der Berichte vom 5ten Februar und bom gien July b. 3. unter ben Rrm. 876 und 4601 geftellte Unftrage, wie bie ber Staatsgutervermaltung untergeordneten Rammeral . Korftbeamten bei Bereifung ber ihnen zugewiesenen Forftbegirte in Mauthamtlicher Sinfict zu behandeln fenn, wird ber Abminiftragion gur eigenen Rachachtung und zur Belebrung ber untergeord. neten Memter folgendes bedeutet:

Rach bem 4ten Abfage bes fundgemachten Cirfulars bom Sabre 1821 unter d) und e) find im aufammenbangenden eigentlichen Sinne genommen Dberft . Sof . und Landjagermeifter fammt bem ju ibm geborigen Gefolge, in allen landesfürftlichen Forft. und Jagb = Begirten , bann bie nicht in feinem Gefolge befindlichen aber ihm untergeordneten Jagd = und forft-Individuen jedoch nur in jenen Jagd. und Forfibegirten, in melden jedes berfelben einzeln angestellt ift, bon Entrichtung ber Weg. und Brudenmauth = Gebubren als befrent anzufeben.

Da nun in diefem bon ben Mauthbefrepungen banbelnden Cirfularsabfage bon ben ber Gtaatsguter . Bermaltung untergeordneten Rammeral - Forftbeamten feine ausbrudliche Erwähnung gefdiebt, nach bem 5ten Abfage eben biefes Cirfulars aber alle übrigen bis babin beftanbenen, und im vierten Abfase nicht ausbrudlich nahmhaft gemachten Mauthbefrepungen nicht mehr Statt finden burfen, fo ergiebt fich bon felbit, bag die Ram. meral . Forfibeamten bei Bereifung ber ihnen jugemie. fenen gorftbegirte, gleich ben anbern im Dienfte reifen. ben Staatsbeamten, bei Betretung eines Mauthichrantens die fouldige Mauthgebubr gu entrichten haben.

Dagegen findet man es ber Billigfeit angemeffen baß biefen Forftbeamten bie auf folche Art entrichteten Mauthgebuhren , gegen beren orbentliche Rachmeifung wie biefes icon bei ben anbern im Dienfte reifenben Staatsbeamten beftebt, aus ben Berricafterenten bergutet werben. Bu biefem Ende wird auch bie Landes. ftelle gur Berftanbigung ber Staatgutervermaltung in Die Renntniß gefest.

95.

Behandlung der venerischen Kranken, und Erneuerung der Vorschriften zur Vor= beugung der Luftfeuche.

Dit bobem Softanglepbefret bom igten July 1817. Babl 16067. und bom Siten Dan I. 3. 3. 16244. murden wegen Mangel an Civil . Rrantenanftalten im Lande die Unterbringung armer mit ber Luftfeuche bebafteten Rranten in ben bierlandes befindlichen Militarfpitalern und zwar in eigens bagu gemibmeten Bimmern, und mit geboriger Abfonderung ber Gefchlechter angeordnet:

Die Rreisamter werben baber bon biefer boben Weifung in die Renntniß gefett, und Diefelben angewiefen, baf in jenen gallen mo bie Entfernung bes Dris, mo ber Rrante borgefunden murbe, bon bem nachften ju biefer Aufnahme geeigneten

Militär=Spital nicht zu groß, ober wo das Sanitäts-Sivil-Individuum, welchem die Behandlung solcher Kranken übergeben wird, zu weit entsernt wäre,
ober wo bei einigen Kranken und weiter Entsernung des
Sanitätsindividuums, oder andern Umständen: als wegen theuerer Berpstegung der Kranken und kostspieligen
Unterkunft die heilung durch ein Sivil. Sanitäts-Individuum zu kostspielig wäre, solche Kranke in ein nahes
Militärspital unter der nöthigen Borsicht und Aussicht

fdriftlich anzuweifen und abzugeben finb.

Welche Militar. Spitaler zu diefer Aufnahme geeignet find, wird ben Kreisamtern nachtraglich befannt gemacht werden. Auch wird es zwedmäßig
fenn, wenn felbes von Zeit zu Zeit nach Umftanden
durch das betreffende Militar-Rommando in der Kenntniß sich erhalte, ob solche Kranken in eigens für
felbe bestimmte Zimmer, wo wie es sich versteht
vorzüglich auf die Absonderung der Geschlechter
fürgedacht werden muß, ausgenommen und behandelt
werden können.

Da die Seil. und Verpflegstoften für folche Krante gleichfalls mit 2f3 aus dem Staatsschat, und 1/3 von den Dominien getragen werden, so haben die Kreisämter zur Schonung derfelben stets die Art und Weise, wie solche Krante sowohl zwedmäßig als minder tostspielig in ärztliche Behandlung zu nehmen sind, gehörig zu bedenten.

du bebenten.

Uebrigens muß man den Kreisämtern, da die Lustefeuche hierlandes so sehr verbreitet ist, alle jene Weissungen, welche zur Beschräntung desselben erstossen sind, besonders jene vom g. und zo. May 1807. 3. 18576 und 2093g. vom 16. April 1808 3. 15828, vom 18. Dezember 1812 3. 44132, vom 11. Hornung und 27. May 1817 3. 5873 und 23173. dann vom 14. November 1823 3. 58732. in Erinnerung bringen, auch sind den Ortsobrigkeiten die ihnen hiebei zusommenden Psichten, die Ausmerksamkeit auf liederliche und unterstandslosse Weißspersonen besonders in den Brands

weinschanten, bann in solchen Fallen, wo die Betbreis tung biefes Uebels unter Bauernfamilien fich verpflanzet bat, endlich die Aufsicht auf ben Gesundheitsstand ber Beurlaubten, erneuert in Erinnerung zu bringen.

Gubernial = Berordnung vom 26ten July 1825. Bub. Bahl 35609.

96.

Mit Laufpassen entlassene, oder aus der Mislitarbaft nach ihrer Beimath gewiesene Militar-Individuen, mussen an die nachste politische oder Polizepbehörde zur weiteren Verfügung abgegeben werden.

Es hat fich ber Fall ergeben, daß ein Individuum, welches 33 Jahre im österreichischen Militar gedient hatte, und wegen Deserzion und Betrug zu achtjährigen Schanzarbeit in Eisen auf der böhmischen Festung Tosephstadt verurtheilt gewesen war, in Folge hostriegs räthlichen Restript hinschtlich der noch übrigen Strafzeit der noch übrigen Strafzeit du Feldkriegsbiensten untauglich geworden war, zur Nücklehr nach seinem Gedurtsorte Waschapern im Königreiche Würtemberg mittelst Laufpasses entlassen wurde.

Anstatt in fein Baterland fich zu begeben, burchzog biefer Mann nach Ausweis ber bem Passe beigefügten Instradirungen vom 3ten August vorigen, bis 22. April diefes Jahrs Böhmen, Stepermart, Desterreich

ob und unter ber Ens in allen Richtungen.

Um Ungutommlichkeiten diefer Art, wodurch die öffentliche Sicherheit wefentlich gefährdet wird, fur die Butunft zu beseitigen, hat die f. f. vereinigte Hoftangeley wegen ber vorzukehrenden Abhulfe mit dem f. f. Hoftriegsrathe, und mit der f. f. Polizephofstelle sich ins Einvernehmen gesett.

Der f. f. hoffriegerath bat in biefer Gemäßheit an fammtliche Lander und Militartommanden bie Weifung

erlaffen, folde aus bem f. f. Militarbienfte, ober aus bem Militarhafte nach ihrer heimath gewiesene Indivibuen, fie mögen f. f Unterthanen ober Frembe fenn, an die nächfte politische ober Polizepbehörde zur wei-

teren Berfügung abzugeben.

Eben fo hat der herr Prafibent der Polizephofftelle fammtlichen Polizepbehörden den Auftrag eribeilt, fols de mit militarifchen Laufpaffen ihnen zufommenden Leute gehörig zu übernehmen, und deren Außerlandschaffung oder Abfendun in dem Geburtsorte unter Besobachtung der zwedmffigften Giderheitsmaafregeln zu

bewerfftelligen.

Den f. Kreisämter wird baher in Folge hohen Hoffanzleydeltets vom 25ten Juny d. J. 3. 19613—2944. aufgetragen, sich nach diesen den Militär- und Polizeybehörden ertheilten Beisungen zu benehmen, zugleich wird benselben als unabweichliche Norm vorgesschrieben, sich in Absicht auf die zu ertheilenden weitern Instradirungen bei solchen Individuen keine Abweichung von den in ihren Pässen vorgezeichnete Bestimmungsorte zu erlauben, sondern dieselben in der kürzesten Richtung unmittelbar dahin befördern zu machen, wobei denselben übrigens bemerket wird, daß die hohe Hoffanzley über die genaue Besolgung dieser Anordnung zu wachen, und in jenen Fällen, wo nicht in Uebereinstimmung damit sich benommen werden sollte, die gehörige Ahndung einstreten zu lassen anempsohlen hat.

Gubernial . Defret vom toten Muguft 1825. Bub.

Babl 43684.

llebersenung des Okopper Kommerzial= Granzollamtes nach Rojaczowka.

Das bisher zu Dfopp bestandene f. f. Kommerzial. Granzsollamt, ist in bas neue Amtsgebaude zu Rozatzomta übersest worden, welches hiemit allgemein fund
gemacht wird.

Gubernial = Rundmachung vom 13ten Muguft 1825. Bub.

Bahl 40112.

98.

Rreibamter durfen keine Auflagen auf Justengefalle oder Befrepungen von selben außer jenen, die im Patente begrundet sind, genehmigen.

Uus Anlaß eines sich ergebenen Falles wird ben t Kreisämtern erinnert, durchaus keine Auflage auf das Ros
schersleisch, oder Besreyungen von diesem, oder dem Lichterzündungs - Ausschlage außer jenen, die in den dießfälligen Patenten gegründet sind, die Genehmigung zu ertheilen, in dieser hinsicht die Kontrakte der Religionsweisern, Gemeindvorsteher u. s. w., genau zu durchgehen, und sich denselben in Duplo vorlegen zu lassen, auch sowohl das deim Amte verbleibende, als das der Gemeinde hinauszugebende Eremplare mit der Bidirung des herrn Amtsvorstehers zu versehen.

Subernial - Berordnung vom 13ten Muguft 1825. Gub. Babl 47042.

99.

Ortsobrigkeiten sollen über die Amtserpedizionen ordentliche Postjournale führen, und den Postskazionen die Gebühren für selbe mittelst der Litt. B. Scheine mit Ende jeden Quartals abzuquitztiren.

Bermöge ber Postinftrufzion vom 18ten Ottober 1822 §. 4. haben die portofrenen Behörden und Aemter den Poststazionen die Aufgabe und Abnahme der portofrenen Erpedizionen am Schluße eines jeden Quartals mittelft der Litt. B. Scheine zu bestättigen.

Wegen ungefäumter Unterfertigung ber ermahnten B. Soeine ift ben Rreisamtern in Folge hohen Softam-

merdefrets vom 24. hornung b. 3. 3. 46955. bereits unterm 6. April 1825 3. 12841 bie Weisung ertheilt morben.

Da aber nach einer Anzeige ber f. Oberpostvermaltung die Dominien und Ortsobrigkeiten diese B.
Scheine Monate hindurch zu bestättigen unterlassen, so
mird den Kreisämtern aufgetragen, sämmtliche Dominien und Magistrate zu verhalten, daß sie über die
Amtserpedizionen ordentliche Postjournalien führen, und
den Poststazionen mit Ende des Iten Monats eines jeden Quartals die Abquittirung über die Gebühren der
portosreyen Amtserpedizionen mittelst der ermähnten B.
Scheine punktlich zu senden.

Die Poststagionen werden mittelft der Oberpost. Berwaltung angewiesen, sich bei einem eintretenden dieffälligen Burudbleiben von Seite der Dominien oder Magistrate wegen Abhilfe an das Kreisamt zu wenden,

welche ihnen jedesmal zu leiften ift.

Gubernial = Berordnung vom 1/ten August 1825. Gub. Bahl 44198.

100.

Errichtung von Pfarr = und Dekanatsbibli= otheken.

Mit hohem hoffanzleybefret vom gten July I. 3. ift nachstebende a. h. Entschliesjung Gr. Majestät vom Iten July I. 3. über die Errichtung von Pfare, und Defanatsbibliothefen herabgelangt:

stens. Bur Errichtung fen es von Defanal., fen es von Pfarr. Bibliotheten, foll fein Zwang, alfo auch tein Befehl eintreten.

2tens. Die Bifcofe find aufzufordern, daß fie burch ihren ermunternden Rath, jedoch ohne Gebrauch ihres Ansehens, sondern bloß mittelst eines gang frey-willigen Uebereinsommens, Bibliotheten für Seelsorger zu freiren trachten.

Porv. Gefetf. von Galigien 1825.

Itens. Db es Pfart - ober Defanats - Bibliothefen , wo diefe , wo jene fenn , ob beide neben einander besteben follen , ist dem klugen Ermessen der Ordinarien mit Rudficht auf die obwaltenden Umstände zu
überlassen. Wo es bereits gestiftete Pfarrbibliotheten
giebt , konnen diese ohne den Willen der Stifter ungebuhrlich zu verlegen , in Defanats - Bibliotheten nicht
umgeschaffen werden.

Im allgemeinen find die Vorzüge, welche Detanalvor Pfarr. Bibliotheten durch die Leichtigkeit mit wenigern Koften eine reichere Büchersammlung herbeizuschaffen, und dieselbe, unter ordentlicher Aufsicht zu
halten, bemerkbar, so wie daraus ausmerksam zu machen, daß auch Pfarr. Bibliotheten ganz wohl durch
gegenseitiges Mittheilen der Bücher zum Lesen, zum
Nupen des ganzen Dekanates verwendet werden können.

4tens. Bur Rreirung Diefer Bibliotheten foll tein öffentlicher, alfo auch nicht ber Intertalarfond geiftlicher

Pfrunden beitragen.

5tens. In wie ferne diese Bibliotheten durch freys willige Beiträge gegründet werden follen, können diese bestehen in Buchern, welche per Donationem inter vivos aut mortis causa dazu gewidmet werden; in Geldbeträgen zum Ankaufe der Bucher.

Diese tonnen ein für allemahl geschentet, ober jährlich abgeführt, und in wie ferne sie per donationem mortis causa gegeben werden, tonnen sie nach

fregen Belieben bestimmt werben.

otens. Das Einwirfen öffentlicher Behörben auf bie Dahl ber Bucher, aus welchen biefe Bibliothe-ten zu bestehen haben, ift theils negativ, theils positiv.

Regativ , in wie ferne in berley Bucherfammlungen in ber Regel fein von ber Staategenfur verbothenes

Bert aufgenommen werben foll.

Ausnahmen tann es bei folden gelehrien Berten geben, welche ber Bibliothet geschenft werden wollen; welche im gangen gwar vielleicht vom bedeutenben Berthe, jedoch wegen einzelnen anftößigen Stellen nicht

zur Zulassung für das Publitum ohne Ausnahme geeigenet, aber zur Letture für den Kurattlerus etwa doch für unbedenklich gefunden worden sind. Für die Annahme solcher Bücher in Kuratbibliotheken ist die Entascheidung der Zensursbehörde einzuholen, und die hergabe derselben an dieses oder jenes Individuum an eine spezielle Erlaubnis des Ordinariats zu beschränken.

Eine positive Einwirkung auf die Wahl der in diese Bibliotheten anzuschaffenden Bucher, ist nur den Drobinarien zuzugestehen, und sie hat darin zu bestehen, daß es den Ordinarien frey sieht, katholische, und was sich von selbst versteht, von der Zensur genehmigte, für das Amt der Seelsorger im weitesten Umfange, wozu auch die Pslichten derselben für öffentlichen Unterricht, für Erziehung, für Behandlung der Armen und dergleischen gehören, vorzüglich taugliche Bücher zur Anschaffung zu empsehlen:

Geschenke an Buchern für diese Bibliotheken sind an keine andere Bedingung, als die, daß sie dem Beruse des Seelsorgers für katholische Religion, für Sittslichkeit und Landesfürsten und Staat nicht widersprechen und überhaupt nicht werthlos, also des Ausbewahrens; und des Plages, den sie einnehmen, nicht unwürdig sind zu binden, da überhaupt jede Wissenschaft sich für den Seelsorger ziemt, ihn ehrt, und ihm in manig-

faltiger Rudficht nuplich feyn tann.

7tens. Sobald berley Bibliothefen besteben, neb= men sie die Eigenschaft gestifteter Inventare fur Deta-

nate ober Pfarregen an.

Daraus ergiebt fich bie Anwendung von felbit, wie fie gu behandeln find, damit fie erhalten und von Seiten berer, welche bas Eigenthum ber Pfrunden gu ichuen berufen find, geborig überwacht merben.

8tens. Die Ordinariate find anzuweisen, sobald ber Entwurf zur Organisirung derley Bibliotheten zur Aussührung reif geworden ist, denselben der Landesestelle zur Genehmigung vorzulegen, welche die Anzeige hierüber zu erstatten bat.

£ 2

Siernach haben die Konfiftorien ben gefammten Gacular . und Regular = Clerus von biefer a. b. Ent. foliegung in Kenntniß zu fegen, und bie fur biefe beilfame Unftalt bon bem Clerus mabrend jeden Jab. res eingegangenen fremmilligen Beitrage an Gelb unb Buchern mit bem Sabresichluß anber anzuzeigen, um bieruber bem allerbochften Befehle gemaß ber bochften Beborbe Bericht erftatten zu tonnen.

Bubernial = Defret vom 14ten Muguft 1825. Bub. Babl 45032.

101.

Behandlung derjenigen, die sich einen un= befuaten Sandel mit Medizinalmaaren ju Schulden tommen laffen.

Mit bobem Softangleydefret bom 21. July 1825 3. 22011. murbe verordnet, daß fich binfichtlich ber Bebandlung ber nigen, welche fich einen unbefugten Sanbel mit Medizinalmaaren ju Schulben tommen loffen, nicht nach bem ber Argneptarordnung vorgedrudten Girtulare, fonbern lebiglich nach ben bieffälligen Beftimmungen bes Strafgefetbuches II. Theils zu beneb. men feb.

Bobon bie Rreisamter gur Darnadachtung mit bem Auftrag berftanbigt merben, biefe Bestimmung auch ben untergeordneten Magiftraten und Ortsobrigfeiten befannt

au machen.

Bubernial = Berordnung vom i8ten Muguft 1825. Bub. Rabl 47054.

102.

Bollbestimmung (neue) wegen Ginfuhr der moldauer und wallachischen Weine, in die Bukomina.

Die allaemeine Softammer hat laut Defret bom 4ten

1. M. Bahl 31664 für zwedmäßig erlannt, ben Gingangekoll für die moldauer und wallachischen Weine, deren Ginfuhr gegenwärtg in die Bukowina, gegen Entrichtung einer Gebühr von Dreißig Kreußern für den Bentner Sporko gestattet ist, dergestalt zu ershöhen, daß vom Tage des Eintressens der Eröffnung über diese Bestimmung bei den Bollämtern, für die moldauer und wallachischen Weine, an der Gränze der Bukowina Ein Gulden für den Zentner Sporko an Konsummo. Gebühr eingehoben werden soll.

Gubernial = Rundmachung vom 18ten Muguft 1825. Bub.

Babl 48034.

103.

Worschrift zur Hintanhaltung der Verzöge= rungen in Erledigung öffentlicher Rech= nungen und der Saumseligkeit der Rech= nungsleger.

Nach einer Eröffnung ber h. Hoffammer vom 16ten July 1. J. Bahl 27281 und der h. Hoffanzlen vom 19ten July 1. J. Jahl 20703—1915. hat das h. General-Rechnungs. Direktorium folgendes an sämmtlige Buchhaltungen erlassen.

»Da die Fälle noch immer häufig wiederkehren, wo die Erledigung der Rechnungen dadurch aufgehalten wird, daß die Parthepen, oft auch sogar nach wiederscholten Betreibungen noch säumen die Erläuterungen au erstatten, so wird nicht nur um mehrmalige Betreibungen entbehrlich zu machen, sondern auch jeden vermeidbaren Ausenthalte zu steuern, verordnet, nicht wie bisher erst bei Aussertigung der Supermängel zu geschehen hätte, sondern schon den auszusertigenden Mängeln sie mögen was immer für eine Rechnung (mit bloßer Ausnahme der Montanistischen) betressen, von nun am am Schluße beizuseben: "hier über ist die Erläuter rung binnen einer Frist von — Wochen vom Lage des Empfangs zu erstatten, oder

nothigen galls eine weitere grift gu ermirten, meil wenn bicfes berfaumt merben follte, bie Erlebigung bom Amtsme-

gen erfolgen mirb. «

Die Friften find ben Entfernungen ber Rechnungs. leger und fonftigen Umftanben angemeffen zu beftimmen, nach Ablauf ber bestimmten Frift mit Bugabe ber Beit, melde ber Mangel fomobl als ber Erlaute. rungen bedürfen, um an Ort und Stelle ju gelangen ift , wenn feine Erlauterungen eingelangt maren, mit ben Erledigungen obne weiteren Aufenthalt nach Daf. gabe ber zugeftellten Mangel vorzuschreiten. Beiter ift auch jeder Erledigung nach ber obnehin icon beftebenden Boridrift beigufeben.

Benn jeboch ber Rechnungsleger bei einer ober ber andern Erfappoften befdmert zu fein meint, ift bagegen im Dege bes Rechtes allein ober zugleich neben bem Wege ber Gnabe, binnen ber gefesmaßigen Rrift bon 6 ober 12 Bochen, je nadbem ber Rednungsleger gur Beit ber Buftellung in ber Proving ober außer berfelben fic befindet, einzuschreiten, weil nad Berlauf biefer grift fein Refurs mehr Statt findet, fondern ber Erfat fogleich au leiften ift.

Erläuterungen, die bermal noch uber Mangel aus. haften, welchen bie im Gingange ermabnte Erneue. rung nicht beigefest ift, find fur biefesmal gwar noch gu betreiben , ben Betreibungen aber neue Griftbeftimmungen in ber angeführten Art beigu-In Bufunft bingegen entfallen , biernach alle Betreibungen ausständiger Erläuterungen bon felbft. Diefe Berfugung bat auf jene Memter - Raffen und Parthepen . Inmendung, welche laufende Rechnungen ju legen haben, follen bie allenfälligen Brift. erftredungen nicht nur auf bas ftrengfte Bedurniß befchrantet, fonbern auch die Buchbaltung, welcher bie Rechnungs-: genfur obliegt, jedesmal bavon in Renntnis gefest werben.

Dief mirb ben Kreisamtern gur Wiffenichaft und Berftandigung der untergeordneten Magistrate, dann eigenes Darnachachtung eröffnet.

Subernal - Verordnung vom 24ten August 1825. Gub. B. 45544.

104.

- Der Steindruck ist dem Nachdrucke mit Lettern gleich zu halten, und dem ver= bothenen Nachdrucke gleich zu behan= deln.
- Se. f. f. Majeftat haben mit allerhöchfter Entschlieffung bom 27ten Juny laufenden Jahres anzuordnen
 gerubet, daß der Steindruck dem Nachdrucke mit Lettern gleich zu halten, und gleich dem verbothenen
 Rachdrucke zu behandeln, dann die Amtshandlung über
 die Beschwerden wegen des Nachdruckes der ersten politischen Instanz zuzuweisen sey.

Welche allerhöchfte Berfugung in Folge Softanglepbefrets vom 4ten July laufenden Jahres, B. 20563. Bur genauen Rachachtung befannt gemacht wirb.

Subernial - Rundmachung vom 27ten Muguft 1825 Bub-

105.

Buständigkeit gutsherrlicher Gerichte bei Forderungen entweder einzelner Mündel und Pflegbefohlenen, oder einer gemeinschaftlichen Waisenkasse.

Die hohe t. t. oberfte Justipstelle hat unter bem 8 July 1825 Bahl 4085-350. folgende höchfte Berordsnung erlaffen:

Bur naherer Bestimmung ber guteherrlichen Gerichtsbarteit fur biejenigen galle, wo Forderungen einzelner Mundel und Pflegebesohlenen oder einer gemeinschaftlichen Waisentaffe gegen Unterthanen oder Gerichtsinsaffen bes oberbormundschaftlichen Gerichtes eingebracht werden sollen, wird hiemit festgesest:

Wegen der Forderungen einzelner Mundel und Pflegebefohlenen tann bon den Bormundern und Auratoren berfelben bei dem obervormundschaftlichen Gerichte felbst, in so ferne demselben über den Beklagten die Jurisdikzion zusteht, Rlage angebracht werden.

Die biefer Gerichtsbarteit unterworfenen Schulbner einer gemeinschaftlichen Baifentaffa find bei bem nad.

ften unbefangenen Gerichte gu belangen.

Belde höchfte Borfdrift hiemit gur Wiffenfchaft und Darnachachtung allgemein fund gemacht wird.

Gubernial = Kundmachung vom 27. August 1825. Gub. Bahl 48862.

106.

Arrestanten = Transporte führenden Rom= missaren haben die Gemeinden die Vor= spann unentgeltlich zu leisten.

Man hat östers wahrgenommen, daß denjenigen Individuen, welche Arrestantentransporte begleitet haben die Vorspann für die hin- und Rüdreise gegen Besahlung angewiesen wurde, welches gegen die bestehenden Vorschriften ist; den Kreisämtern wird daher mit Bezug auf die bestehende Verordnung vom 23. May 1806 Jahl 19222 bedeutet, daß die Gemeinden sür die transportssührenden Kommissäre in der hin- und Rüdreise die Vorspann unentgeldlich zu leisten haben.

Gubernial = Verordnung vom 12ten Gept. 1825. Bub. Rabl 45103.

107.

Wie Quittungen ganzer Gemeinden über die ihnen gebührenden Geldbetrage für Straffenarbeiten auszustellen find.

Es ist zur hierortigen Kenntniß gelangt, daß von Gemeinden, die Straffenerfordernisse übernahmen, Quittungen über die Auszahlung der gebührenden Bergütung angenommen wurden, die von des Schreibens
untündigen Leuten bloß mit Beisehung des Kreuzzeidens ohne Mitsertigung desjenigen, der die Namen
schrieb, unterzeichnet waren, und daß auch in die Ermächtigung der unterschriebenen Gemeindglieder zur
Gelderhebung nicht gehörig eingegangen werde.

Um in Diefer-Beziehung Anfpruchen, und Berwidelungen gu begegnen, wird ben Kreisamtern verordnet, teiner im Ramen ganter Gemeinden ausgestellten Quittung die Bestättigung zu ertheilen, welche nicht

itens. bon ben ausgewiesenen Bevollmächtigten

ber Gemeinde ausgestellt.

2tens. Aus der Unterschrift des Namens berfelben und ihrem Sandzeichen falls fie des Schreibens untundig find, zu Folge &. 185 G. D. mit jenen zweien Zeugen, und unter diesen insbesondere des Namensunterserigers, und

3tens. mit bem Gemeinbfiegel berfeben ift.

Diese brei Erfordernise mußen genau beobachtet werben. Die Kreisämter haben zu diesem Ende darauf zu sehen, daß in den Bollmachten, welche die Bertreter der Gemeinden bei der Bersteigerung beibringen, stets die Befugniß Gelber zu erheben ausdrucklich aufgeführterscheine. Die Zahlungen werden sodann an diese Bevollmächtigten zu leisten sehn. Gollte die Gemeinde später zur Gelderhebung andere Bevollmächtigte bestellen, so mußten sie mit einer eigenen Bollmacht versehen, ihre Ramen bei dem Kreisamte angemerkt, die Bollmacht selbst hingegen der ersten Quittung die von ihnen ausgestellt wird, beigeschlossen werden.

hiernach haben nicht nur die Areisamter felbft fich genau zu benehmen, fondern auch die Gemeinden und Dbrigfeiten beutlich zu belehren.

Bub. Berordnung vom 13ten Geptember 1825. Bub.

Babl 45866.

108.

Bestimmung welche Gattung Bieres als einfaches, und welche als Doppelbier zu betrachten sen.

In Fallen, wo über die Sattung eines Bieres, ob es nämlich einfaches ober Doppelbier fen? 3meifel entsteben, ist fich zur Richtschnur zu nehmen, daß eine Malzschuttung von sechszehn Garnez, auf ein Faß Bieres von 36 Garnez immer ein Doppelbier liefern.

Diefe Bestimmung ift auch in die Berfteigerungs. protofolle des städtifchen Bergehrungsaufichlags von Bier

aufzunehmen.

Bubernial : Berordnung vom 13ten Gept. 1825. Bub. Babt 49855.

Sauberung der Plage vor Post= und Wirths= häusern, und Pflasterung der An= und Abfahrten bei Gasthäuser.

Mit dem hierortigen Defrete vom 8ten Dezember 1815 3 49230, wurde ben Eigenthumern ber Wirths- baufer an der Kommerzialhauptstraffe von Biala nach Brody verordnet, binnen Jahresfrist die an diefer Graffe gelegenen Einkehrhäuser mit besteinlagten oder wenigstens mit beschotterten Auffahrtplaten zu versehen.

Die Betrachtungen, welche die Landesstelle gur Erlaffung diefer Borfdriften bestimmten, sind zu wichtig, als daß die Außerachtlaffung derfelben gestattet, und ihre Wirfsamteit bloß auf den gedachten Straffenzug beschränkt gelaffen werben konnte. Es barf nemlich meber zur Erhaltung ber Straffe, noch aus Polizeprudsichten gebuldet werden, daß sich die Bägen der Reisenden oder Frachtsahrer auf der Straffe ausstellen, daselbst berweilen, dadurch die frepe Benügung der Straffe
stören, die Fahrbahn beengen, und die Straffe selbst
wesentlich benachtheiligen.

Man hat daher Kolgendes anzuordnen beschlossen: itens. Ift an der genannten Kommerzialhauptstraffe mit Strenge über die Bollziehung der bezogenen Berordnung vom Sten Dezember 1815 Bahl 49230. zu wachen, und den Eigenthümern von Wirthshäusern, Gasthöfen, und Einkehrhäusern, welche ungeachtet des erhaltenen Auftrages, die Herstellung geräumiger Auffahrtspläte unterließen, dieselbe neuerdings mit dem Beisate zu verordnen, daß solche längstens binnen 6 Monaten bewirkt sen mus.

2tens. Wird die bemerkte Borfchrift auf alle Straffenguge, die bon dem Straffensonde unterhalten merben, in der Art ausgedehnt, daß den Eigenthumern
ber Wirthshäuser, Gasthöfe und Einkehrhäuser zur herstellung besteinlagter oder wenigstens beschotterter geräumiger Auffahrtsplage an beiden Seiten bes Wirthshauses die Krift eines Zahres vorzusen sen.

Itens. Mit diesem Auftrage ist die unnachsichtlich in Bollzug zu setzende Drohung zu verbinden, daß wenn die in den beiden ersten Absasen vorgezeichneten Fristen verstreichen sollten, ohne daß dem erlassenen Austrage Genüge geschah, die Besugniß der Haltung eines Gintehrhauses oder Gasthoses solltung eines Gintehrhauses oder Gasthoses sollange werde gänzlich gesperrt werden, dis nicht die Aussallstelle gehörig herzgestellt wurden.

4tens. Außerdem wird ben Eigenthumern ber Ginfehrhäuser gleich ist obliegen, so lange die Auffahrtplage nicht hergerichtet wurden, die Gtraffe von dem Einkehrhause auf eigene Koften vom Roth und Unrath. gu reinigen. Die Lange ber gu reinigenben Straffenftrede ift nach der Breite der mit dem Ginkehrhaufe verbundenen Realität, fo weit folche an der Straffe liegt,

gu bemeffen.

5tens. Ift barauf zu feben, daß die Auffahrts plage ftets im gutem Stande erhalten, und geborig gereinigt werden. Bei eintretenden Bernachläffigungen find die Eigenthen Bei eingreifenden Bwangsmitteln

gur erforberlichen Leiftung gu berhalten.

otens. Das guttern bes Bugviehes auf ber Straffe ift allgemein zu verbiethen, und die Buhren, bei mels den dieses versucht murbe, find zur Entfernung von der Straffe anzuhalten. Eben so darf auch die Aufstellung berfelben, wenn die Fahrbahn dadurch verengt wird, nicht gestattet werden.

7tens. Duß über die genaue Bollgiehung der in ben ff. 174 und 175. II. Theils des Strafgefetbuches wegen Verftellen ber Straffe enthaltenen Bestimmun-

gen fefte Sand gehalten merben.

8tens. Die Aufsicht über die Beobachtung ber gegenwärtigen Borschrift liegt nicht blos ben Straffenbeamten und Einräumern, sondern vorzüglich auch den Obrigkeiten ob. Die letteren sind dafür verantwortlich zu machen, und falls es sich ergeben wurde, daß sie dieser Berpflichtung nicht entsprechen, die Wirthshauseigenthumer zur Unterhaltung der Aufsahrtspläße anzuhalten unterließen, den Zuhren das Füttern auf der Straffe ausdrücklich oder stillschweigend gestatteten, das bezogene Strafgeset nicht anwendeten u. d. g. strenge zu ahnden.

Die Kreisämter haben hiernach die allgemeine Bekanntmachung au erlaffen, felbst aber die Bollstredung
mit Rachdrud au überwachen, wozu die Reisen der Kreisbeamten die erforderlichen Bahrnehmungen liefern
werden, daher auch dem legteren aufzutragen ift, jede Unregelmäßigkeit, die sie in der Sandhabung der Strafsenvolizen bemerken, immer sogleich dem Kreisamte an-

zuzeigen.

Uibrigens versteht es sich von felbst, daß alle sowohl in dem Strafgesethuche II. Theils als auch in sonstigen allgemeinen Borschriften begrundeten Anordnungen bezüglich der Straffenpolizet hiedurch nichts an ihrer Wirtsamkeit verlieren, sondern im Gegentheile nur fester gestellt werden sollen.

Gubernial : Berordnung vom 14ten Sept. 1825. Bub. Babl 47395.

110.

Marktpreistabellen follen richtig und ver= läglich geführt werden.

Bei bem wichtigen Gebrauche, ber bon ben Marttpreistabellen in Dielfacher Beziehung gemacht werden muß, tommt alles barauf an, bag biefelben richtig und

berläßlich geführt merben.

Die Kreisämter haben ben Obrigfeiten und Ragisftraten, welche die Marktpreise aufzuzeichnen, wiederholt die sorgfältigste Genauigkeit in der gubrung dieses Gesichäfts zur Pflicht zu machen, und darauf zu seben, daß dasselbe gehörig vollzogen werde.

Sollten die Rreisamter Unrichtigfeiten ober Unterfchleife mahrnehmen, fo find biefelben unnachsichtlich

an den Schulbtragenden zu ahnben.

Gubernial = Berordnung vom 15ten Gept. 1825 Bub. Bahl 43759.

111.

Aufhebung der den Viehhandel auf dem ol= mußer Viehmarkte beschränkenden Vor= schriften.

In Beziehung auf die bermalen zu Olmus bestehende Biehmarktefontrolle haben in Folge herabgelangten hole kanzley - Prasidialbetrets Gr. Rajestät mit allerhöchster Entschließung vom 25. Juny I. J. Rachstehendes anzuordnen geruhet:

a) Alle ben Biehhandel auf bem Martte felbst beschränkenden Borschriften werden aufgehoben, und nur die zur Erhebung der Biehpreise bestehende Anstalt ist in der Art beizubehalten, daß jeder Bertäuser bei dem Austriebe die Bahl und Sattung des aufgetriebenen, so wie jeder Käuser die Bahl und Sattung, das Sewicht, und den Preis des gesausten Biehes dei der Martisontrolle ordentlich anzeigen, und bevor dieses nicht in das Martt. Protosoll eingetragen, und das versauste Bieh von dem Marttschämmeister in Ansehung des Gewichtes geschätzt ist, von dem Martte nicht abstreiben soll.

b) Den Biebhandlern ift gestattet, auch auf bem Triebe bon ber galigifden Granze bis Olmug ein-

geln , ober mehrere Stude gu vertaufen.

c) Der Gigenthumer bes am Martitage unverfauft gebliebenen Biebes ift funftig nicht mehr gur Un. geige verbunden, ob er bas Bieb bis gum nachften Markttage in Dimus belaffen, ober mobin er baffelbe treiben wolle. Rerner foll bas Bieb amar nur an Martitagen auf bem Martiplate verlauft merben burfen , in fo fern aber ein Befiber mit bem an einem Martttage nicht angebrachten Bieb bis zum nachften Martttage zugumarten gefonnen ift, und er unter ber Beit Gelegenheit fanbe, einen vortheilhaften Rauf abgufoliegen, foll ibm foldes gegen bem geftattet fenn, baß bierbei jene gormlichfeiten beobachtet werben, welche fur ben Bertauf bes auf bem Martte bintangegebenen Biebes borgefdrieben find.

d) Die bisherige Bezeichnung bes gefauften Biebes von Geite ber Marktfontrolle bat ju unterbleiben.

e) Gind bem allerhöchften Befclufe ad a. ju Folge auch ausländifche Bieh. Gintaufer auf bem olmutger Martte gugulaffen.

D Die Aufftellung von Senfalen fur biefen Biebbanbel von Seite ber Stgatsvermaltung finbet nicht Statt, aber es ist jenen Parthepen welche es munichen, gestattet, von ber Marktaufsicht Auszüge aus den Protofollen über die angemelbeten und geschlossenen Käufe und Berkaufe abzuberlangen.

Gubernial - Rundmachung vom 15ten Sept. 1825. Bub. Babl 49094.

112.

Berabsetzung der Diaten um ein Funf=

Seine Majestät haben laut herabgelangten hohen hoftammerdefrets vom 22ten August 1. 3. Bahl 32687—
3528. durch eine allerhöchste Entschliesung bom iten
Mugust d. 3. die Diätengebühren bom iten Nobember
1825 um ein Fünstheil der gegenwärtigen Ausmaß in
allen Klassen herabzusehen, jedoch das dermalige Spstem der 12 Diätenklassen, jedoch das dermalige Spstem der 12 Diätenklassen, das Sahlungsverhältniß in
der Abstussung bieser Klassen und die disherige Klassisdirung sämmtlicher Diensteskathegorien vor der Hand
beizubehalten befunden; durch diese allerhöchste Schluß
fasiung sind alle von der Diätenbestimmung abhängis
gen Gehühren, und so sort auch die Behrungsbeiträge
für die 3 Klassen der zum Diätenbezuge nicht geeigneten mindern Beamten und Diener um ein Fünstel der
gegenwärtigen Ausmaß herabgesett.

Das dieffällige Schema ber neuen Diaten und Behrungsgelber Ausmaß wird gur Kundmachung an Die unterftebenden Aemter und bas Dienstpersonale an-

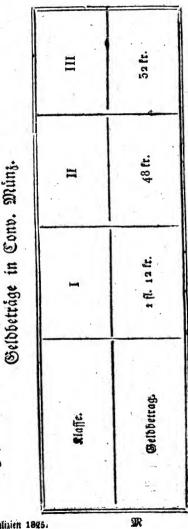
liegend beigeschloffen.

Gubernial - Defret vom 15ten Gept. 1825. Bub. Bahl 54067.

Klaffen		Staffen.		Der für die zwölf Diatenklassen (vermög a. h. Entschließung vom ten November 1825 angefangen) bestimmten August 1825, vom ten November 1825 angefangen) bestimmten August 1825, Geldbeträge in Conv. Münz.	
	VII	20 ft.	1	ölf Diatenklass 5, vom iten ? Geldbett	n 38
6 п. 24 гг. 4 п. 48 гг.	VIII	17ft. 36ft. 15ft. 12ft. 12ft. 48ft. 10ft. 24ft.	ш	iatenklassen (vermög a. h. Ent m iten November 1825 angefa Geldbeträge in Conv. Munz.	N u s w e i s.
4 11.	IX	15fl. 12fr.	III	1825 an onv. M	6
5 fl. 12 fr.	×	12fl. 48fr.	IV	Entschlie gefangen unz.	, ca
2 ft. 24 ft.	X	10ft. 24fr.	4	bestimn	
3 fl. 12 fr. 2 fl. 24 fr. 1 fl. 36 fr.	XII	8 fl.		nten	

2 N u 8

August 1825, vom iten Rovember d. J. angefangen) bestimmten



E Der für die 3 Klassen der Zehrungsgelder (vermög a. h. Entschließung vom 1.

113.

Rearbitrirung der Invaliden mittelft Revis dirungen.

Dit hohem hoftangleybefrete vom riten August b. 3. B. 24057 ift eine nabere Beisung herabgelangt, in welcher Art die zur Läuterung bes Standes der hierlandigen Militar. Invaliden gemeinschaftlich mit den Werbebeirfen fürgeschriebene Revision besselben, porgenommen werden foll.

Den Kreisamtern wird eine Abschrift dieses Sofbefrets mit bem Auftrage zugestellt, bei ber mit hierortiger Berordnung vom oten September b. 3. B. 49138. eingeleiteten dieffälligen Revision nach ben bier vorgezeichneten Bestimmungen fürzugeben.

Subernial - Verordnung vom ibten Sept. 1825. Oub.

Stock hour

arlich für biefe

Sefdefret ddo. 1 ten Auguste 1825 andfahl
24057—1982. 4 7 his den Jing 1

In den verstoffenen Rriegsjahren und bis finm Jahre 1817 lief der hoffriegsrath die außer den Invalldenhäufern lebenden Militärinvaliden jährlich einmal reutbitriten. Diese Maßregel, welche damals mittelft eigens dazu bestimmten herumreisenden Kommissionen in Vollzug gesett wurde, war jedoch mit zu nahmhaften Auslagen verdunden, und es ward daher nöthig, selbe einstweislen auf sich beruhen zu lassen. Da es jedoch dermalen nach der Versicherung des hoffriegsraths nöthig wird, auf diese Maßregel jedoch auf eine Art zurüczulommen, die dem Aerar durchaus teine Auslage verursachen darf, so wird dieselbe in Ausunst mittelft Revidirungen Statt sinden, entweder an Ort und Stelle, wo sich die Invaliden ausbalten, und wozugleich schon ein

Militarstagions : Rommando, welches die Revidirung bewirten fann, vorhanden ift, oder in ben zunächst dem Aufenthaltsorte liegenden Orte eines Militärstazions. Rommando, vor welchen der Invalide sich mit seiner Urfunde personlich zur Revidirung zu stellen hat, und

dagu eigens vorfordern gu laffen ift.

Racbem jedoch biefe bermalen nothwendig ge. wordene Borforderung nur burch die politifchen Bebor. ben gefcheben fann, indem die außer ben Invaliden. baufern lebenden Militarinvaliden ber Civil . Jurisbif. gion unterfteben , fo mied bie Canbesftelle biemit beauftragt, burch die Ortebeborden der Proving die fammt. lichen in beren Begirten lebenden Militar . Invaliden auffordern ju laffen , bas fie fic perfonlich mit ihren Datental. oder Refervazions . Urfunden bom iten Gep. tember bis langftens Enbe Dezember b. 3. an ben gu ibrer Redidirung bestimmten Platen, melde bas Reaimentetommando bes Begirte ben Rreiebehorden namentlich fur biefen Bwed befannt ju geben angemiefen ift , um fo gemiffer ftellen follen, ale fie mibrigens nach Berlauf bes befagten Termins als Emansores beban. belt, somit aus bem Stande ber Invaliden ganglich in Abgang gebracht merben murben.

Der Pflicht fich bermalen perfonlich gur Revidirung

au ftellen merben nur biejenigen enthoben:

a) welche in ber Provinzial - Berforgung fteben, und bazu ausbrudlich lautenbe Reservazions - Urlunden befigen ;

b) welche bas 7ote Lebensjahr erreicht haben;

c) welche durch erlittene fcwere Berwundungen ober andere fcwere Krankheiten fich perfonlich zu stellen berhindert find, und durüber legale arztliche Beugniffe beibringen.

Ueber alle diese von ber Stellung Enthobene, muffen jedoch die Ortsobrigfeiten die Original-Patental- ober Reservazionsurfunden und ad c) insbesondere noch die arzelichen Zeugniffe bem nächsten Militar-Stazions. Kommando um so gewiffer zu senden, als widrigens auch berlei Leute aus Mangel einer Melbung nach Berlauf bes ermähnten Termins als Ausgebliebene in Abgang gebracht werden mußten; woruber die Ortsobrigfeiten insbesondere zu helehren seyn werden.

114.

Handwerkern und sonstigen unbemittelten Personen wird der Granzübertritt in das französische Gebieth nur gegen besongere Erlaubnißscheine ihrer Regierung gestattet.

Nach einer an den herrn Minister des Innern gelangten Eröffnung der geheimen haus . hof . und
Staatstandlen hat der k. französische Gesandte am deutichen Bundestage das Präsidium der Bundes. Versammlung von einer neuerlichen Verfügung der k. französischen Regierung in die Kenntniß geset, wornach allen
nach Frankreich reisenden handwerkern, und sonstigen
undemittelten Personen der Gränzübertritt in das französische Gedieth in Bukunft nur dann gestattet wird,
wenn dieselben außer ihren legalen Pässen noch mit einem besondern Erlaudnißscheine ihrer betreffenden Regierung, der ausdrüdlich auf die Reise nach Frankreich
lautet, verseben sind.

Hiebon werden die Kreisämter in Folge Erlasses bes herrn Ministers des Innern vom 4ten v. M. B. 23545. zur Wissenschaft und weitern Bekanntmachung mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesett, daß die zeitlich nach Frankreich reisenden Unterthanen Galiziens aus der Klasse der zu Zuß reisenden Künstler, Hand-wertsbursche, und sonst solcher Leute die sich bloß mit Handarbeit ihre Rahrung verschaffen, außer dem vorschriftmassigen Passe auch noch mit einem Zeugnisse versehen werden, welches nebst der ausbrücklichen Be-

willigung gur Reife nach Frankreich auch noch die Bersficherung zu enthalten bat, baß ihnen bie ungehinberte Rudfehr in ihr Vaterland vorbehalten bleibe.

Gubernial = Verordnung vom 17ten Sept. 1825. Gub. Babl 51775.

115.

- Doktoren der Chyrurgie konnen als solche mit Ausnahme der Lehrkanzel keine Ans stellung mit Gehalt erhalten, wenn sie nicht zugleich geprüfte und approbirte Geburtshelfer sind-
- De. f. f. Majestät haben laut hohen Studienhoffommissionsbektets vom 25ten v. M. 3. 5629 mit allerhöchster Entschliessung vom 7ten v. M. zu bestimmen geruhet; daß Dottoren der Chyrurgie als solche, mit Ausnahme ber Lehrfanzel keine Anstellung mit Gehalt, gleichviel, ob dieser aus dem Staatsschape, von Instituten, Gemeinden u. s. w. erfolgt wird, erhalten konnen, wenn sie nicht auch geprüste und approbirte Geburtsbelfer sind.

Welche allerhöchfte Entschließung genauest zu be-

achten, und befannt zu machen ift.

Subernial . Berordnung vom 17ten Gept. 1825. Bub. Bahl 54511.

116.

Ausschreibung der Erb = Personal = Klassen= und Erwerbsteuer für das Jahr 1826.

Seine f. f. Majestät haben mit allerhöchstem Rabinetsschreiben vom 25ten August I. 3. zu verorbnen gerubet: daß die Erbsteuer, die Rlaffensteuer, die Personalsteuer und die Erwerbsteuer, so wie dieselben in dem laufenben Jahre 1825 entrichtet worden find, auch fur bas funftige Bahr 1826, ausgeschrieben werben.

Diese allerhöchte Entschlieffung wird in Solge boben Hoffanglepbetrets vom 5. September 1, 3. Babl 27769 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Gubernial-Rundmachung vom goten Gept. 3,835. Bub. Bost 54498.

117.

Wie sich wegen Ueberkommung unbeschries bener Stempelbogen zu benehmen sen, wenn Interessen = Quittungen von mitts lerweile in die Verlosung gefallenen Obligazionen unbrauchbar geworden sind.

Dit hohem hoftammerbetret vom 27ten August I. 3. 3ahl 31239-3241. folgendes verfügt worden.

Bei ber Beibringung von Intereffen - Quittungen von Obligazionen, welche in ber Bwifchemeit in bie Bet- lofung gefallen find, fonnen biefe Intitungen unbeauch-bar fenn, entweber:

a) well fie ben Intereffen Bezug im Papiergelbe fur einen langeren Zeitraum bestättigen als er wegen ber inzwischen eingetretenen Berlofungaffuffigingen macht werben tann, ober

b) weil fie "gang auf Papiergelb gestellt find, mah.
rend fie aus bemfelben Grunde icon geng auf Convenzions = Munge lauten follen.

In beiben Fallen tann die zur Uebertommung uns beschriebener Stempelbogen erforderliche Bestättigung wes fen eine andere flaffenmässig gestempelte Duittung über benfelben Betrag eingeledt werden von ber Lisquidatur, die es betrift, auf der unbrauchbaren Duitstung nicht beigeset werden.

Das f. f. Gubernium erhalt daber ben Auftrag für folche Falle die Lemberger Rreditstaffe anzuweisen, auf allen wegen Berlosung ber Obligazionen bemangel.

ten Intereffen . Quittungen ben Beifas au machen, daß die Quittung wegen Berlofung ber Obligagion unbrauch. bar geworben feb, wobei die Paten ber Berlofung ansugeben find, und zugleich zu befräftigen ift, baß eine klaffenmäffig gestempelte Quittung fur ben richtigen Intereffenbetrag eingelegt wurde.

Dief wird ben t. Rreisamtern gur Biffenfchaft und

Darnachachtung eröffnet.

romden ac 1

Gubernial - Berordnung vom gaten Gept. 1825 Bub.

118.

Einführung bes allgemeinen Bollspftems gea

Ge. f. f. Majestät haben mit allerstöchster Entschliesfung vom abten Juny d. J. zu genehmigen geruhet,
daß das allgeneine Bollspstem auch gegen die türkische
Gränze in jener Art eingeführt werde, wie est gegen
die Gränzen anderer Nachbarstaaten bestehet; daß mitbin Aller im hinschiest auf Bollsas und Bollbehandlung
zwischen türkischen und nicht türkischen Waaren, dann
zwischen türkischen, und den f. f. österreichischen,
dann den fremden Unterthanen bieher bestandenen Unterschaftlingen ausgehoben, und die türkischen Waaren
und Unterthanen nach gleichen Grundsähen wie jene
anderer Nazionen, dann wie die eigenen und fremden
Unterthanen dei der Ein- und Aussuhr, belegt werden.

Welches in Folge hoben Softanglendetrets vom 22ten Auguft 1. 3. 3ahl 25884 gur allgemeinen Kennt-

niß befannt gemacht wirb.

Gubernial = Rundmachung vom 23ten Gept. 1825. Gub. Babl 51185.

119.

Wie sich bei Robothabolizionsverträgen zu benehmen fen.

Mus Anlag ber booften Dris gemachten Bahrneh.

mung, baf ber in ben Robothaboligionebertragen auf Staatsbetricaften vortommende Borbebalt einiger Lobntage, mofur nur die Bablung bestimmt bie Inaabl der Sage bingegen unbeftimmt gelaffen ift, nicht nur bei ben Erneuerungsverfuchen bes Rablomer Ro. bothabolizionevertrage fonbern auch auf anbere feit bem an Private gelangten Gutern, wo bergleichen Bertrage besteben, Streitigfeiten erregen tann, melde burd bie Reftfebung eines Marimums, und burch andere nabere Bestimmungen batten bermieben merben tonnen und follen, werden die t. Rreisamter gu golge bes boben Soffanglendefrets vom 13 v. D. Babl 24674. barauf mit bem Bebeuten aufmertfam gemacht, bas bei ber funftigen Erneuerung bon Robothaboligionebertragen biefer Rebler zu berbeffern, und bei Bergleichen, fo wie bei Bertragen amifchen Obrigfeiten und Unterthanen überhaupt die in bem 6. 31. bes Datente bom sten Geptember 178: über bas Berfabren in Unterthansfachen mit weifer Borfict borgefdriebene Deut. lichfeit, und Bestimmtheit genau zu beobachten ift.

Diefe Weifung ertheilt man unter einem fowohl ber Staatguter Administragion, als auch ber Kammerprofuratur, bamit fie bei ben bieffälligen Berbanblungen, beren mehrere ist eben im Juge find, binfichtlich ber Lestfehung eines billigen Marimums von

Lohntagen pflichtmäßig mitwirte.

Gubernial Derordnung vom 23ten Sept. 1825. Gub. Bahl 52701.

120.

Unmeldung und Liquidirung des Eigen= thumsrechtes gegen Konkursmaffen.

Ueber die Anmelbung und Liquidazion des Eigensthumsrechtes gegen Konkursmaffen wird in Folge allerabochfter Entschliessung vom 21. Julius 1825 mit Aushesbung des Holderets vom 11ten September 1788 Folgendes augeordnet;

Das Eigenthumsrecht ift ber Konfursordnung gemäß binnen ber Ebiftalfrift mittelft einer Anmeldungsflage auszuführen, und darin zugleich für den Fall, daß bem Kläger bas Eigenthum nicht zuerkannt murbe, die ihm unter diefer Boraussegung etwa aus andern Rechtsgrunden zustehende Forderung anzugeben.

Der Maffebertreter foll ohne Bernehmung bes Ausfcufes ber Glaubiger, weber uber biefe Rlage verhanbeln, noch uber bie Anfpruche bes Rlagers eine Erfla-

rung abgeben

In dem Liquidazionsurtheile muß dem Rläger das Eigenthum ab. oder zuerkannt, und im ersten Falle zugleich über die allenfalls angemeldeten anderen Rechte

entschieben merben.

In beiden Punkten dient das Erkenntnis bei meiteren gerichtlichen Verhandlungen, und der Rlaffifikagion zur Richtschnur, und kann in der Folge auch, so
viel das dem Kläger zugestandene oder abgesprochene
Eigenthumsrecht betrift, durch Vorrechtsklagen nicht beftritten werden.

Jedoch ift dem Rläger das ihm von dem Gerichte zuerkannte Eigenthum vor Berlauf der Chiktal-Anmel-dungsfrift nicht zu verabfolgen, wenn er nicht bis zu diefer Beit der Konkursmaffe für den Fall Sicherheit leiftet, das etwa von einem Dritten Ansprüche auf denfelben Gegenstand angemeldet würden.

Borftehender Inhalt des höchsten hofdekreis ber k. f. obersten Justizstelle vom 19ten August 1825, Bahl 5454/301 wird hiemit zur allgemeinen Wiffenschaft, und insbesondere sammtlichen galizischen Justizbehörden

gur Darnachachtung befannt gemacht.

Bubernial = Rundmachung vom 4. Oftober 1825. Gub. Bahl 55646,

121.

In den Taufbüchern soll jederzeit der Name der Bebamme, welche die Entbindung vornahm eingetragen, und ungeprüfte Bebammen nirgends geduldet werden, wo sich eine geprüfte Wehmutter besindet.

In Gemäßheit der durch hobes Hoftanzlendefret vom Reen July I. 3. Bahl 20248 befannt gemachten allerhöchten Entschießung vom 25ten Juny I. 3. ist bei ben Lausen jederzeit der Rame der hebamme, welche die Entbindung vornahm, in die Tausbucher einzuschalten, und dem öffentlichen Santtätspersonale ist die Einsticht der Lausbucher nicht nur zugestatten, sondern auch dem seite zu Pflicht zu machen, sich von Beit zu Beit aus diesen Büchern die Ueberzeugung zu verschaffen, ob undesugte Sedammen (welche als selche nicht gehörig auf einer inländischen Lehranstalt versehen sind bei Bedwerie wird auf einer inländischen Lehranstalt versehen sind bei Bedwirfer gebraucht werden, und hiernach die Vorschriftsmößige Anzeige zu erstatten.

Die Strafen solder unbefugten hebammen haben das erstemgl in einer bon Fall zu Fall mit Rudsicht auf die bobbandenen Umstände zu bestimmenden Gelbstrafe zu bestehten das zweite und die folgenden Wale aber ist der f. 98. des Strafgesehdutes über schwere Polizepübertretungen auch auf diese unbefugte hebammen anzuwenden, und dieselben hiernach mit Arrest gleich jenen Gesehbertrettern zu bestrafen, welche die Arznep- oder Bundarznepsunst, ohne hiezu berechtiget zu sepn ausüben.

Mit weiters erfloffenen boben hoffanglegdefret bom iten v. M. Babl 26724 wurde jedoch bedeutet, daß ber Bwed biefer allerhöchten Entschließung teineswegs ift, um die Bulaffung der unbefugten hebammen uns bebingt unter allen Umftanben zu berbieten, fonbern bie Abficht gebe nur babin, die Uebertretung der langit bestehenden Botichrift, zu Folge welcher ingeprufte bebammen niegends gedulbet werden follen, no sich eine geprufte Wehmutter befindet, möglichst zu perhindern, und felber wenn sie wirklich eintritt, zu berpopen.

Die Kreisämter haben baher bei bortommenden Fällen mit Berudfichtigung der Umstände, ob eine geprüfte hebamme sich im Orte besindet, ob auch im Bejahungsfalle selbe ihrem Beruse nachsommen könnte, oder entweder selbst daran gehindert war, oder ob für die Bevölkerung des Orts die nothwendige Anzahl von geprüften hebammen sich vonsindet, um alle Geburten gehörig zu vollbringen, und den Wöchnerinen beizustes ben, das Amt zu handeln, und die Ortsobrigkeiten und Dominien so mie das öffentliche Sanitätspersonale hies von in die Kenntnis zu sesen.

Wegen Ginficht ber Laufbucher butch bas öffentlide Santtateperfonale werben, unter Eriem, fammtlide Debingriate verftanbiger.

Subernial - Berordnung pom 4ten Oft. 1835. Gub.

send agen renicht ereinigt 22. et 1 defeni

Die Entfernung zwischen Ischel und Ebensee wird auf eine und eine Viertel Postskazion erhöht.

Da den Erhebungen zu Folge, die Entfernung zwisschen Ichel und Chenfee das für 1 1/4 paft vorgeschriebene Ausmaaß enthält, so wird wom iten Rovember b. J. angefangen, die Posistrede zwischen Ischel und Ebensee von einer einfachen auf eine und eine Biertel-Posistazion sowohl für Estaffeten, als für die mit Postspferden Reisenden erhöht.

Welches in Folge boben Softammesbetrets vom

16. v. Dr. 3. 36279. jur allgemeinen Renntnif ge-

Gubernial - Rundmachung vom Sten Oftober 1825. Bub.

Babl 57344.

123.

Erbsteuerbemessung von Vermachtnissen auf Messen, Sochamter und Litanenen.

Die bobe Soffangley hat mit Defret bom 2gten Au-

guft 1. 3. 3. 23422. folgendes eröffnet.

In dem f. 13 a des Erbsteuerpatents bom Jahre 1810 murden unter ben erblandischen frommen Stifftungen, benen bie Befreyung bon ber Erbsteuer zu ftatten tommt, Bermöchtniffe auf Messen, hochamter, und Litanepen aufgezählt, wenn ber bazu vermachte Betrag ein für allemal, ober an jährlichen Interessen für die Messe 1 fl., für ein hochamt 3 fl., und für eine

Litanen 1 fl. nicht überfteigt.

Durch bas hofbetret vom 18ten May 1821. 3ahl 12270 ift zwar mit Berufung auf bas Erbsteuerpatent irrigerweise erklärt worben, bas die Messtiftung in so fern sie den Betrag von 1 fl. 30 fr. M. M. nicht übersteigen die Erbsteuerfreyheit zu genießen hat. Allein das hostanzleydetret vom Joten Dezember 1824 Bahl 3823. enthält den Wiederruf dieser Anordnung und die Weisung, das sich in dieser Beziehung einzig und allein an die Bestimmungen des Erbsteuerpatents vom 15ten Ottober 1820 zu halten, das ist: diese Vermächtnisse nur dann von der Erbsteuer frey zu lassen septempenn der Betrag auch in E. M. 1 fl. nicht übersteigt.

Subernial = Berordnung vom gten Oftober 1825. Gub.

124.

Fuhrkosten aus Anlaß der Lokalkommission nen in Unterthansbedrückungs = und Mißhandlungsangelegenheiten sind nicht von Dominien zu ersetzen, sondern aus dem Staatsschaße zu vergüten.

Bu berlei Cokalkommissionen durfen feine Kanglepindividuen verwendet werben.

Im Grunde bes unterm 12ten April 1786 3. 9938. befannt gegebenen b. Soffanglenbefrets bom 28ten Mark Deffelben Sabres 3. 612. bermog welchen ben Dominien, Die für berübte Bedrudungen und Migbandlungen burch bie boppelten Erfate und fonftigen Gelbftrafen ohnehin eine binlängliche Abnbung erleiben, ber Erfas ber Reife und Bebrungetoften in feinem Kalle auferlegt merben foll, wird ben Rreisamtern gur Wiffenfchaft und geneuen Nachachtung bedeutet : baß bie Dominien funftigbin bie gubrtoften aus Anlag ber Lotalfomiffionen in Unterthansbedrudungs . und Digbandlungsfachen nicht mehr zu erfenen baben, fondern baß folche ben betref. fenden Beamten aus bem Staatsichape zu berguten find, worauf baffelbe bei Fallung ber Ertenntnife uber Un. terthansbedrudungs - und Digbandlungeflagen Die geborige Rudfict bat.

Siebei wird benfelben nicht nur ber 7te Abfat bes unterm 20ten May 1805 Bahl 12972 befannt gemachten hohen Sofbefrets vom 3ten April beffelben Jahrs Nro. 3465 worin die Borfchrift enthalten ist, in welchen Fällen die Lofalkommissionen eingeleitet werden sollen, als auch das bestehende Berboth, Kanzlenindividuen zu offiziosen Lokalkommissionen zu berwehden, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die

Bermenbung ber Ranglevindividuen au berlen offigiofen Lotalerbebungen auf teinen gall gulaffig fen, und jene ber übergabligen Rreistommiffare und Rongeptspratti. fanten aber binfictlich ber etwa eingetretenen Rothmenbigfelt bei Borlegung ihrer Reifepartifularien immer grundbaltig gerechtfertiget merben muß, indem bie Diaten, welche ben Beamten beiber ermabnten Ratbegorien gebubren , bem Gtaatsfcape gur Laft fallen.

Bubernial = Berordnung vom 15ten Oft. 1825. | Gub. Rabl' 55092. 7 mil 342

125.

Borschrift wegen Bereinbringung der Ber= pflegegebuhren fur Die in Dem lember= ger allgemeinen Rrankenhause behandel= ten armen Rranten.

Indem ben Rreisamtern in ber Unlage bas in Rolae allerbochfter Entidliegung bom inten Jung 1. 3. au etlaffenbe Rreisfdreiben, wegen Bereinbringung ber Berpflegegebubren fur behandelte Rrante in bem bierortis gen allgemeinen Krantenbaufe und anbern Berforgungsinftituten biefer Art, in welche biefe Berpflegegebubren au teiften find, jugemittelt wird, wird ben Rreisamtern bebeutet ; baß

Die Rreisamter um ein unnubes Erliegen itens. bon Raffa . Baaricaften bei ber Rreistaffe gu bermet. ben . teine Antigipagion , biefer Berpflegegebubren an bebeben, folglich teine Sondstaffe bei ben Rreistaffen

au errichten ift.

grens. Daf um die forberungen über bie Gebubren nicht zu vereinzeln, und zu vervielfaltigen, bie Rrantenbaus Berwaltung, wie es auch bis nun gefdab, angewiefen wird, die gorderungen über die Bere pfleasaebubren fur unbermogliche Rrante, mofur bem Rrantenbaus ber Erfat gu leiften ift, ber Landesftelle alle Difartal, Probing Rreismeife von ber Rrantenbaus. Diretgibn bestättiget vorzulegen.

Es versteht sich von felbst, daß Forderungen an vermögliche felbst gablende Krante feineswege nach dem Sinn dieses Kreisschreibens zu repartiren und beizutreiben sind, sondern die Verwaltung hat
diese Forderungen und Ruchfrande abgesondert auszuweisen, und beizutreiben.

Stens. Aus Diefer Berfügung ergiebt fich von felbit, wie nothwendig es ift, damit der Geburts. oder menn diefer nicht auszumitteln mare, ber leste zehnjährige Aufenthaltsort der Kranten beftimmt und grundlich ausgemittelt werde, um Umtriebe und Schreibereven zu

bermeiben.

Atens. In Rudficht ber Berpflegsgebuhren für arme Krante aus ber Stadt inner ber Linien, bleibt es bei ber bisbetigen Beobachtung, und die Berpflegsgebuhren für Krante aus bem lemberger Kreise außer ben Linien Lembergs find bon jenen für Krante aus ber Stadt Lemberg abgesondert, so wie aus den übrigen Kreisen abgesondert alle Quartale anzuzeigen, es sind alfo nur die Berpflegsgebühren für arme Krante, aus dem I em berger Kreise mit Ausnahme der Kranten. fen aus Lemberg unter die Gemeinden des lemberger Kreises zu repartiren.

Gubernial - Rundmachung vom 18ten Oft, 1825. Gub.

medico s the author the court of

Dereinbringung ber Verpflegsgebühren für die in dem Lemberger allgemeinen Kranstenhause behandelten armen Kranken.

Seine t. ! Majestät gerubeten mit allerhöchster Entfolieffung vom i zten Juny I. 3. laut hoben hoftange lepbetrets vom i ten July I. 3. Bahl 19309 anguordenen, bas die hereinbringung von Berpflegsgebuhren für arme Krante im allgemeinen Krantenhause zu Lemen berg behandelte Innlander, melde bisher ban der Ge-

meinde, zu welcher fie gehörten, entrichtet wurden, vom iten Robember I. J. freisweise zu geschehen habe, und die gesammten Unterthanen des Kreises bazu in Anspruch genommen werden sollen, sonach die Bertheis lung dieser Berpflegsgebühren auf dem flachen Lande nach dem Grund und Gebäudesteuer. Gulden, in den Städten die der hauszinssteuer unterliegen, nach dem Hauszinssteuer. Gulden zu geschehen habe.

Bei Bollziehung Diefer allerhöchften Entichlieffung

find folgende Magregeln zu befolgen :

ntens. Die t. Kreisamter haben jebe an fie im Bege biefes t. t. Landesguberniums gelangende Fordes rung an Berpflegegebuhren, ungefaumt unter bie Steu-

erbegirfeobrigfeiten au repartiren,

2tens. Diese Repartizion hat auf bem flachen Banbe nach Maggabe ber Grundsteuer, und Saus-Riaffensteuer, in ben ber Sauszinssteuer unterliegendem Städten, unter welche außer Lemberg, hierlandes nur die Stadt Brody gehort, aber nach ber Sauszinssteuer auf die Steuerbezirke zu geschehen.

Stens. Die Steuerbezittsobrigfeit muß die Subrepartizion nach bem ad 2. angeführten Rafftabe an bie einzelnen Gemeinden berfaffen, die repartirten Betrage aus den Gemeind- oder den Stadtlaffen, wo diefe bestehen, einheben, und an die f. Kreistaffe abführen.

4tens. Wo es an Gemeinde, ober Stadtlaffen fehlt, oder biefe nicht zureichende Mittel befigen, ift der an die Gemeinde entfallende Betrag von der Steuersbezirksobrigfeit an die einzelnen Kontribuenten, oder Gemeindeglieder nach der Anordnung & 3. folglich nach der Grundfteuer auf dem flachen Lande, in den Städten nach der Grund und haustlaffensteuer, und in Brody nach der Grund und haustlaffensteuer zu untersteilen, von der Steuerbezirksobrigfeit nach der bei der Steuereinhebung vorgeschriebenen Art einzuheben, und dann an die betreffende Kreistaffe bei Gelegenheit ansberer zu leistenden Steuerzahlungen abzuführen.

Stens. Die eingezahlten einzelnen Beträge find von

ber Steuerbezirksobrigfeit mittelft ber Steuerbuchel jebem Beitragenden und ber von ber Steuerbezirksobrigfeit an die f. f. Kreistaffe abgeführte Betrag an Diefe lettere geborig zu quittiren.

126.

Belehrung für die Steuerbezirksobrigkeiten zur Erhebung der im Jahre 1824 bestandenen Produkten und Arbeitspreise zum Behuf der Bildung der Preiftarisse für den stabilen Kataster.

Die f. f. Grundsteuer - Regulirungshoftommission hat zur Aussuhrung des inten f. des allerhöchten Patents vom 25. Dezember 1817. nachdem nunmehr die Grundssäpe der Katastralschähungen die a h Genehmigung Seiner Majestät erhalten haben, gleichzeitig in allen Gemeinden der Provinzen, in weichen nach jenem Patente der stadile Kataster eingeführt werden soll in zum Behuf der Bildung der Preistarisse für die Katastral-Schäungen, die Erhebung der im Jahre 1824 bestandenen Preise der gemeindublich erzeugten Produste, und des gemeindublichen Kultursauswandes einzuleiten befunden.

Den Smed biefer Erhebung, die Art wie diefelbe von den Steuerbezirts Dbrigkeiten vorgenoms menen, und ihre Resultate zusammengestellt mers ben follen, werden die Kreisamter aus der hierneben beifolgenden Belehrung erseben.

Die Kreisamter haben damit die Steuerbegirts. Obrigfeiten ungefaunit und zwar in Berhinderung der Kreisdragoner mittels eigends aufzunehmenden Bothen zu betheilen, zugleich aber die Behörden, welche in den Orten, in denen regelmäßige Körnermartte gehalten werden, zur Ausfertigung der Marktpreiszettel berrechtiget find, eigends anzuweisen, daß sie aus den Auf-

Prov. Gefetf. von Galigien 1825.

zeichnungen uber die einzelnen im Jahre 1824 abgehaltenen Körnermartte, den höchften, den geringften und den Mittelpreis, um welchen jede Körnergattung über die fie Aufzeichnungen besigen, im ganzen Jahre vertauft wurde, auszuziehen, und jenen Steuerbezirtspbrigfeiten, beren Gemeinden biefen Körnermartt be-

fabren, auf ihr Berlangen erfolgen laffen.

Da nach dem 34 f. diefer Belehrung die Steuerbezirts. Obrigteiten die tabellarischen Busammensäpe der Erhebungsresultate benen Kreisämtern binnen 2 Monaten vom Empfang derselben einzusenden verbunden sind; so haben die Kreisämter die Bustellungstäge aus den zurücklangenden Kurrenden zu erheben, und in der gen au esten Evidenz zu halten, und die Einhaltung der hiernach für jede Steuerbezirtsobrigkeiten entfallenden Frist streng stens zu über wach en.

Das weitere Berfahren der Rreisamter mit ben eingelangten Erhebungsrefultaten befteht in Folgenden:

itens. Die Kreisamter ordnen diefe Eingaben nach ber topographischen Ordnung gur leichtern Auffinbung und Beurtheilung der obwaltengen Differengen zwischen ben Angaben und Durchschnitten benachbarter Gemeinden, und fügen zugleich eine alphabetische Rach-

weifung ber Steuerbegirts . Dbrigfeiten bei.

Stens. Hierauf verfassen dieselben die hauptzusammensähe für den ganzen Kreis, welche in zwei nach
dem f. 25. vorgezeichneten Muster versasten Tabellen,
in welchen für alle im ganzen Kreise vorsommenden Produtte und Gegenstände des Kultursauswandes vorgedacht sehn muß, mit der einzigen Nenderung bestehen,
daß in beiden zwischen die Rubriten » Post- Nro. und
Namen der Steuergemeinde « noch die Rubrit » Name der St. B. Obrigkeiten « einzuschalten kommt.

In diefe hauptzusammenfage werden bann die eingelangten Sabellen ber Steuerbezirfs Dbrigfeiten, fo wie fie topographisch geordnet wurden, Gemeinde fur Bemeinde, und Rubrite fur Rubrite sammt ber Anmertung und ben Durchiconitten am Schluge iebes

Steuerbegirfs übertragen.

Do bei einer in ber Gingabe ber Steuerbezirts - Dbrigfeiten offen ftebenben Rubrife Die Bergleidung mit einer Gemeinde eines benachbarten Steuer. begirfe gefchab, mirb biefelbe bon ben Rreisamtern quegefüllt, und gur Drufung und Burbigung ber Gingaben gefdritten.

Diefe bat fomobl in einer Burbigung ber Atens. amifchen ben Gemeinden beffelben Begirtes, als gwiiden benachbarten Steuerbegirfen vorlommenben Differengen in den Dreis-Angaben und Durchichnitten gu befteben. Die Rreisamter merben biefen Bericbiebenbeiten naber auf ben Grund feben, wo diefelben auf teine Beife gerechtfertiget finden, Die betreffenden Steuerbegirfs . Dbrigfeiten mit Befifepung eines turgen Zermins gur Berantwortung gieben, und biernach entmeber eine Berichtigung ber Gingabe bornehmen, ober wenn die Steuerbegirts . Dbrigfeit auf ihrer Angabe bebarrt ibre, allenfälligen Bebenten und ibre Antrage fo. wohl in ber Unmerfung mit menigen Worten, als in benen zu erftattenben Berichten umftanblich auseinanberfeben.

91118 ben Durchichnitten ber Gingaben Stens. fammtlider Steuerbegirfs. Dbrigfeiten wird bann ber Sauptburchfdnitt fur ben gangen Rreis berfast, und am Colufe Die Billance gwifden Diefem Sauptburd. fonitte ber Sauptfornergattungen, und ber fich auf fammtlichen Marktorien Des Rreifes im Sabre 1824 ergebenen Martimittelburchfcnittspreis gezogen, und enblich bas gange Overat fammt ben Bemerfungen ber Rreisamter binnen einem Monat nach Ablauf Des fur Die Steuerbegirts . Dbrigfeiten festgefetten Termins an bie Laanbesftelle eingefenbet.

Da der fur die Cteuerbegirtsobrigfeiten feftgefette Sermin - in 2 Monaten bon jenem Tage ablauft, an welchem die gegenwärtige Belehrung fich in ben Sanben aller Steuerbegirts . Dbrigfeiten bes Rreifes befinden wirb., fo haben die Rreisämter biefen Tag eigens, und zwar gleich nach Burudlangung fammtlichen Rurrendebo.

gen anber anzugeigen.

Sollten übrigens die Kreisamter zur Bollbringung dieses Geschäfts, worin man ihnen auf aus brudliche höhere Anordnung die vorzüglichste Punktlichteit und Genauigkeit zur Pflicht macht, einer außerordentlichen Aushilfe unumgänglich bedürsen, so ist dieses bei Zeiten nachzuweisen, wo man ihnen dann für den Zeitraum eines Monats zur Berfassung der tabellarischen Kreisausweise einen Kalkulanten mit dem Laggelde von 45 fr. und nach Maaßgabe der Umstände von einem Gulden bewilligen wurde.

Gubernial = Rundmachung vom '22ten Oft. 1825. Bub.

Babl 60529.

Einleitung.

In dem allerhöchsten Patente vom 23. Dezember 1817; mit welchem Seine Majestät den allergnädigsten Enischluß zu erkennen gegeben haben, in sammtlichen deutschen und italienischen Provinzen der Monarchie ein sesteschen und italienischen Provinzen der Monarchie ein sesteschen, geruheten allerhöchst Dieselben in dem § 4, 5 und 11, die Bestimmung auszusprechen, daß die Grundsteuer nach dem teinen Ertrage bemessen, daher sowohl die Menge der erzeugten Produste und der bleibende mittlete Geldwerth derselben, als die Summe des nothwendigen Kultur-Auswandes und des hiernach erübrigenden Reinertrages ausgemittelt werden soll.

Bei Genehmigung der zur Aussührung dieser a. h! Bestimmungen in Antrag gebrachten Modalitäten besfahlen Seine Majestät, daß zur Beranschlagung des Geldwerthes der Produkte und des nothwendigen Austur Auswandes, die wirklich bestandenen Preise jenes Jahres genommen werden sollen, welches in der lest

verstoffenen sunfzigjährigen Periode, b. i. bom Jahre 1774 bis einschlüßig 1824 im Allgemeinen bie nidrigsten Preise ber landwirthschaftlichen Produkte darstellt.

Nach ben von Seite der GrundsteuerregulirungsHoffommission gemachten Untersuchungen erscheint das Jahr 1824 als dasjenige, welches in Folge der angeführten a. h. Entschließung zum Normaljahre für die Produkten Preise anzunehmen ist. Demnach werden jene Produkten Preise, die im gedachten Jahre wirklich bestanden haben, zur Grundlage der für den stadilen Kataster zu bildenden Preistarisse genommen.

Da jedoch die Operazionen für ben stabilen Kataster nur allmählich fortschreiten können, und in manche Theile der Monarchie erst nach Jahren gelangen, wo es schwieriger werden durste, die gegenwärtig so nahe liegenden Notizen über die im Jahre 1824 bestandenen Preise mit Berläßlichkeit zu sammeln, und da nur durch das Gegeneinanderstellen dieser Erhebungen und Preisangaben aus sämmtlichen Provinzen, die gleich beim Beginnen der Operazionen so nothwendige Uebereinstimmung in dieses umfassende Geschäft gebracht wers den kann; so wird es nothwendig schon jest und gleichzeitig in allen Gemeinden zu diesen Preis-Erhebungen zu schreiten.

Die Art, wie diefe Erhebungen borgunehmen find,

ift ber Gegenstand ber nachfolgenben Belehrung.

Erfter Abschnitt.

Gegenstand und Umfang der einzuleitenden Preis = Erhebungen.

S. 1.

Die Preis. Erhebungen find in jeber Gemeinbe abgefondert vorzunehmen. Als Gemeinden werden im Beziehung auf die Operazionen fur die stabilen Katafter

Diejenigen Rorper erflart, die gegenwartig icon als

Steuer . Gemeinden befteben.

Bo mehrere Gemeinben in eine Steuer-Sauptgemeinde vereinigt find, ift jede Untergemeinde als eine felbstständige Gemeinde zu behandeln.

S. 2.

Die Erhebungen haben fich auf bie Preife ber gemeinbeublich gebauten Fruchte, und auf ben gemeinbublichen Kulturaufwand zu beschranten.

S. 3.

Unter ben gemeindeublich gebauten Früchten merben jene verstanden, welche von der Mehrzahl der Grundbesitet in einer Gemeinde, und in derselben Kultur Gattung erzeugt werden. Wenn daher die meisten Landwirthe eine Gemeinde in ihr Winterfeld, eine Rachfrucht zu bauen pflegen z. B. Stoppelruben, oder Buchweißen u. d. g. so ist auch der Ertrag dieser Nachstrucht
zu erheben, und der Schähung einzubeziehen, wenn
nur einige es thun, dann ist die Erhebung des Preises
dieser Produkte zu unterlassen.

S. 4.

Der gemeindeubliche Aulturauswand ist jener, wel, der zu Folge ber von ben meisten Landwirthen in dem Umfange der Gemeinde befolgten Art die Grunde jeder Aultur= Gattung zu bewirthschaften, zur Erzeugung der gemeindeublich gebauten Früchte nothwendig gemacht werden muß.

3meiter Abichnitt.

Boreinleitungen gu Preis = Erhebung.

S. 5.

Die Steuer-Bezirte-Dbrigfeit bat jede Gemeinde ihres Bezirtes abgefondert von dem 3mete und dem Umfange der vorzunehmenden Erhebungen vorläufig zu

verständigen und anzuweisen, an einem zu bestimmenben Tage durch ben Ortsvorstand und einige zu bem
Ende zu bestimmende größere Grundbesitzer in der Gemeinde zu erscheinen, und die in ihren Sanden befindlichen Behelse z. B. Wirthschafts - oder Gemeinde-Rechnungen u. d. g., durch welche sie ihre Angaben zu bewähren im Stande sind, mitzubringen.

Befinden fich in dem Umfange einer Gemeinde auch Dominifalgrunde, fo find die Befiger berfelben, ober beren Stellvertreter gleichzeitig beizuziehen. Außerdem ift auch ber Ortsvorstand von einer ober zwei benach.

barten Gemeinden vorzuladen.

S. 6.

Ferner hat die Steuerbezirksobrigkeit sich vorläusig ben Durchschnittspreiszettel der hauptkörner. Sattungen für das Jahr 1824 von jenen Marktorten zu verschaffen, nach welchen die Semeinden ihres Bezirkes ihre Produkte zu Markte bringen, oder wenn sie keinen lieberstuß an Produkten erzeugen, welchem sie am nächsten gelegen sind. Die Behörde, welche diese Marktpreiszetteln auszufertigen berechtiget ist, wird unter einem durch das betreffende Kreisamt angewiesen, dieselben in Bereitschaft zu halten, und den Steuerbezirksobrigkeiten auf Berlangen erfolgen zu lassen.

S. 7.

Bor dem Beginnen der Verhandlung ist den Gemeindegliedern die landesväterliche Absicht Seiner Majestät, welche diesen Erhebungen zum Grunde liegt,
auseinander zu setzen. Sie find darauf ausmerksam zu
machen, daß eines der vorzüglichsten Gebrechen der gegenwärtigen Steuerverfassungen in den Preisanfägen
liegt, welche auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse nicht
mehr passen, und daß sie diesem wichtigen Theile der
Operazionen für den stadilen Kataster, welcher allein
die möglichste Beförderung der heilsamen Fortschritte der
Landestultur, und keine Erhöhung der Unsorderungen
zum zweiche hat, ihre ganze Ausmerksamkeit widmen,

und die Wahrheit mit der strengsten Gewissenhaftigfeit angeben sollen. Zugleich ist ihnen zu bedeuten, daß sie von allen Gegenständen, um deren Preis sie bestagt werden, den Lofalpreis, d. i. jenen Preis anzugeben haben, welchen das in der Frage stehende Produtt im Jahr 1824 im Innern der Gemeinde hatte. Die Angaben der Gemeindglieder sind in der nachfolgend vorgezeichneten Ordnung in ein nach dem beiliegenden Mu. i ster versastes Prototoll aufzunehmen, welchem eine turze Stize der Lage der Gemeinde als Einleitung vorauszuschieden ist.

Erscheinen ber Steuerbezirts. Dbrigfeit einige Angaben ber Gemeindeglieder nach ben ihr befannten Berbältniffen nicht ganz in der Wahrheit gegründet, so ist die Gemeinde darauf aufmertsam zu machen. Beharrt sie auf ihrer Angabe, so sind die von ihr angeführten Gründe in das Protosoll aufzunehmen, von der Steuerbezirtsobrigfeit aber nach Befund entweder zu bestättigen, oder zu wiederlegen, und die Preisbestimmung des in der Frage stehenden Artifels hat auf die in dem folgenden §. 29. vorgezeichnete Art zu geschehen.

S. 8.

Die in Wiener Währung angegebenen Preise sind auch in dieser Baluta in das Proto oll aufzunehmen, und entwedet sogleich, oder bei dem tabellarischen Busammensabe (§. 27. und 28) auf Konvenzions - Runze nach dem Kurs von 25op Et. zu reduziren.

Bestehen in einem Bezirke ortsübliche, bon bem R. Dest. welches das Ratastralmaaß ist, abweichende Maaße und Gewichte, und ist die Redutzion derselben auf das R. D. oder Ratastralmaaß und Gewicht den Gemeindegliedern nicht geläusig, so sind ihre Angaben in dem ortsüblichen Maaße anzusesen, am Schluße des Prototolls aber der Schlussel zur Redutzion auf die Ratastralmaaße aufzusühren, die Redutzion selbst aber bei den Zusammensägen §. 27 und 28 zu benügen.

§. 9.

Die borgunehmende Berhandlung theilet fich :

I.) In die Erhebung ber Probuttenpreife.

II.) In die Erhebung der Preise des Kulturauf-

Dritter Abschnitt.

I.) Erhebung der Produktpreife.

S. 10.

Die Erhebung ber Produftenpreife gefdieht nach ber Reihen. Folge ber verfchiebenen Rultur. Gattungen,

auf melden fie erzeugt merben.

Unter dem Ausdrude verschiedene Rultur-Gattungen wird verschiedene Benügung der Grundoberflächen nach ben verschiedenen Gattungen der landwirthschaftlischen Produktion verstanden. In diesem Ginne machen:

bas Aderland, bas Wiesenland, bas Weinland,

Die Berbindung zweier verschiedener Kulturen auf einem Grundstude (gemischte Kulturen) die Forstwirthschaft u f. w. eigene Kulturgattungen aus, und für jede einzelne derfelben sind die Preise der darauf gemeindeublich erzeugten Produkte abgesondert zu erheben.

Dagegen find die Produkte von Grund-Dberflächen die keine landwirthschaftlichen sondern einer industriellen Produktion gewidmet sind, g. B. Torfgruben, Siegelsschläge, Steinbruche u. d. g. kein Gegenstand der Preiserhebung.

S. 11.

Die verschiedenartigste Produtzion findet auf dem Aderlande statt. Die Gemeinde hat daber zuerft anzugeben, welche Gattungen von Produtten sie auf dem Aderlande gemeindeablich erzeugt. S. 12.

Ueber die Preise der hauptfrüchte des Aderlandes giebt der Marktpreiszettel, welchen die Steuerbegirks, obrigkeit zu der Berhandlung nach der Bestimmung des & 7. mitzubringen hat, den Ausschluft. Die darin ausgesührten Beträge zeigen aber nur den Preis, um welchen das in der Frage stehende Produkt von allen den Marktort besahrenden Gemeinden erlauft wurde; die vorzüglichere oder mindere Qualität des Produktes, so wie die größere oder kleinere Entsernung von dem Marktorte, modistzien aber den Preis desselben für die einzelnen Gemeinden.

Es ift jedoch bei biefen Berhandlungen nicht an ber Beit, in biefe Modifitagion ber Marttpreife nach ben befondern Gemeinde Berhaltniffen einzugeben; fondern bie Berudfichtigung berfelben gehort zu ben Obliegen-beiten bes Kommiffars, ber feiner Zeit die Schabungen

in ber Gemeinde vornehmen wirb.

S. 13.

Sind die Preise jener Fruchte des Aderlandes, melche gemeindeublich gebaut merden, und die in ben Martepreiszettel erscheinen, in das Protofoll aufgenommen, bann wird zur Erhebung der im Jahre 1824 bestandenen Lofalpreise der übrigen gemeindeublich gebauten Produtte des Aderlandes z. B. Erbsen, Linsen, Erd.

apfel, Rlee, Mengefutter u. b. gl. gefdritten.

Wäre der Preis eines dieser Rebenprodukte bom Jahre 1824 aus dem Grunde nicht zu erheben, weil sich in diesem Jahre kein Berkauf dieses Produktes in der Gemeinde ergeben hat, so ist die Gemeinde um den in einem der unmittelbar vorhergegangenen Jahre bestandene Preis zu befragen, und die dießfällige Angabe in dem Protokolle mit Beisügung der Ursache, wegen welcher der Preis des Jahrs 1824 nicht erhoben werden konnte, auszusühren.

S. 14.

Bei bem Bieslande handelt es fich um Erhebung

bes Lofalpreises von hen und Grummet. Wird in der Gemeinde sußes und saures hen und Grummet erzeugt, und hat diese Berschiedenheit der Qualität auf den Preis Einssuß so ist der Preis jeder dieser beiden Gattungen des Produktes auszumitteln. Im Falle im Jahre 1824 kein Berkauf dieses Produktes statt gefunden hätte, ist sich nach dem s. 13 vorgezeichneten Bestimmungen zu benehmen, und die Gemeinde zugleich zu bescagen, welche der benachbarten sich Gemeinden hinsichtlich der gage und innern Beschaftenheit ihrer Wiesengründe mit ihr in gleichen Berhältnissen besindet. Wenn der heupreis in einer Gemeinde aus dem Grunde nicht ausgemittelt werden könnte, weil kein heu verkauft, sondern das erzeugte bloß versättert wird, dann ist diese Ursache in dem Protokolle anzusühren.

S. 15.

Bei bem Weine ift jener Preis auszumitteln, ben bas Produkt des Jahres 1824 nach vollendeter Gahrung hatte. Sollten in der Gemeinde Weine von verschiedener Qualität, und daher von verschiedenen Preisen vorfommen, so find sie fämmtlich zu erheben, und in das Protofoll aufzunehmen, zugleich aber diejenigen Rieden der Gemeinde zu bezeichnen, inwelcher die eine und die andere Qualität erzeugt wird.

S. 16.

Auf ben Grunbstuden, die gemischten Rulturen gewidmet sind, werden entweder Produkte erzeugt, die einer der übrigen benannten Kulturgattungen angehöten, z. B. auf berebten Aderlande werden Kötnerfrüchte und Wein erzeugt, und dann ist für diese Kultur-Gattung keine besondere Preis-Erhebung nothwendig. oder es werden zum Theile Produkte gebaut, die in keiner andern Kultur-Gattung vorkommen, z. B. Wiesen, die ganz mit Obstdäumen zur Erzeugung des Obstmostes besetzt sind, in diesem Falle mussen die Preise dieser besondern Produkte in der vorgezeichneten Att gleichfalls erhoben werden.

§. 17.

Unter die Produkte der in der Urprodukzion benüsten Grundoberstächen gehöret auch das Schilf oder Rohr in Seen, Teichen, und Morästen. Es kommt daher auch der Preis dieses Produktes, wo es vorkommt, auszumitteln. Da dasselbe in verschiedenen Gegenden nach verschiedenen Maasen verkauft wird, für welche kein Normalmaas zur Redukzion im Allgemeinen besteht, so ist die Ausmaas, nach welcher die Preis-Cehedung geschah, umständlich anzusesen, z. B. pr Schober von 60 Bunden zu ungefähr 30 Pfund Gewicht. Ferner ist beizusügen, ob bei diesem ausgemittelten Preise das Stossen und Ausbinden des Teichrohres von dem Berkäuser oder dem Käuser bestritten wird, und wie hoch dieses pr. Schober zu stehen kommt.

S. 18.

Bei bem Drobufte ber Balber und Auen ift ber im Sabr 1824 bestandene Preis bes Scheiterholges nicht nur nach ber Untertheilung bom barten und weichen Solze; fonbern auch nach Berfcbiebenbeit ber in bem Walbe bortommenben Gattungen 3. B. Giden, Buden, Zannen, Sichten . Solg u f. w. auszumitteln und angugeben, ob ber Bertauf am Stamme Statt finbet, baber bas Rallen auf Roften bes Raufers gefdiebt, oder ob dieß, fo wie bas Ausbringen und Aufrichten von bem Bertaufer bestritten mirb. In Diefem lettern Falle find die Roften bes gallens, Ausbringens und Aufflafterns anzugeben. Buweilen bat bas Solz berfelben Gattung in einer Gemeinde verfchiedene Preife, weil es in einem Theile bes foeftes leichter ausbringlich ift, und baber ben Raufern minbere Roften berurfact, mabrend es in anderen Theilen bes Rorftes nur mit bedeutenden Roften ausgebracht merden tann.

In diesem Falle find diese Preisverschiedenheiten mit Anführung der Umstände, durch welche fie begrun-

bet werden, in bas Protofoll aufzunehmen.

Wenn über einen Forft . Abftodungs. Kontrafte b.

h. folde Berträge bestehen, nach welchen das holz nicht nach einem bestimmten ortsüblichen Maaße, sondern der ganze holzbestand eines bestimmten glächenraumes verfaust wird, dann ist der glächenraum anzugeben, der den Käufern überlassen wurde, und der Preis, um dem sie das darauf stehende holz übernommen haben.

Im Falle wegen Mangel bes Abfațes die holgpreife bes Jahres 1824 nicht angegeben werden könnten, ift fich nach ben in ben & 13 und 14 ertheilten Bestim-

mungen zu benehmen.

Vierter Abschnitt.

II.) Erhebung der Preise des Kultur-Aufwandes.

S. 19.

Der gemeindeubliche Kulturauswand theilt sich in ben Preis ber Arbeiten ber Menschen und Thiere, und die baaren Auslagen für nothwendige gemeindubliche Anschaffungen.

§. 20.

Um einen billigen Maafftab zur Bergutung ber Sand, und Zugarbeiten, die der Betrieb des landwirthichaftlichen Gewerbes fordert, zu finden, find folgende Erhebungen einzuleiten.

Die Gemeinde hat ben im Jahre 1824 bestande, nen Preis des Laglohns eines mannlichen und eines weiblichen Arbeiters, bann bei schwerer und leichter

Arbeit angugeben.

Ware fie dieß wegen ber in ben §§. 13 und 14 bemetten Fälle nicht im Stande, bann ift fich nach bem
bort gegebenen Bestimmungen zu benehmen, und insbesondere anzugeben, mit welchen ber benachbarten
Gemeinden sich dieselben hinsichtlich ber Art die landwirthschaftlichen Arbeiten zu verrichten, in gleichen Berhältniffen besindet.

S. 21.

Go viel bie Bugarbeiten betrifft, wird guerft erboben, mit welcher Gattung Bugvieb, ob mit Pferben ober Odfen die Arbeiten von ben meiften Grundbefisern in ber Gemeinbe bestellt merben.

Dann wird ausgemittelt , mas bie Anschaffung eis nes zweifpannigen Gefpanns biefer Thiere und bes baau erforderlichen Gefdirres toftet, wie biel baffelbe jablich an Butter bebarf, und mas fur bie Abnusung ber

Thiere und Gefdirre ju rechnen fen

Diefes gutter ift nach ben vorerhobenen Dreifen ber betreffenben Probutte gu Gelbe angufchlagen, bierauf find bie Roften ber Erbaltung eines Rnechtes fur bas gange Jahr mit Berudfichtigung bes Laglobn eines Mannes auszumitteln, endlich alle. biefe Betrage zu fummiren , und die Gumme mit 300 (ale ber angenommenen Angabl ber Arbeitstage) ju theilen. Der entfallende Betrag ift als ber fur Die Gemeinde entfallende Dreis eines zweifpannigen Bugtages anzuschen.

Die Steuerbegirts . Dbrigfeiten merben bei biefer Erhebung in ibrem Ginbegleitungsberichte an bas borgefeste Rreisamt bas Gutachten beifugen, ob ein und melder geringerer Divident als ber bon 300 gemählt merben burfte, bamit im Preife bes Bugtages auch bas Adermertzeug, bem ber Bug borgefpannt ift, billiger.

meife berudfichtigt erfcheine.

Bleichzeitig ift zu erheben, wie biel fur bie Ueberlaffung eines Gefpannes zu landwirthichaftlichen Berrichtungen überhaupt im Jahr 1824 im Innern ber Gemeinbe fur einen Tag als Miethe bezahlt murbe, und biefer Betrag ift gleichfalls in bem Prototolle aufauführen,

S. 22.

Gollte endlich ber Rall vorfommen, bag bie Grund. befiber die nothigen Sand = und Bugarbeiten nicht felbit verrichten, fonbern bie einzelnen landwirthichaftlichen Berrichtungen, a. B. bas Udern, Gagen, Daben,

Schneiben u. f. w. nach der Jochzahl, oder nach einem von dem gewöhnlichen Taglohne abweichenden Preise bezahlen, dann haben dieselben den für jede einzelne dieser Arbeiten im Jahr 1824 bezahlten Betrag, und wenn dieser nach der Jochzahl entrichtet wird, den Zeitzauswand, der zu ihrer Berrichtung nothwendig ist, auszumitteln und anzugeben.

S. 23.

Unter ben Anschaffungen, deren Preise zu erheben sind, werden jene verstanden, die außer den Birthschafts. Geräthen und dem animalischen Dunger von allen oder den meisten Landwirthen einer Gemeinde erlauft, und um den Ertrag ihrer Kulturen zu erhöhen, verwendet werden, z. B. bei dem Aderlande die Anschaffung von Klee- oder Rubensaamen, Kalt und Mergel n. dgl. Bei dem Wiesenlande die Anschaffung von Gips, Scifensieder-Asche u. s. w. Bei dem Weinlande die Anschaffung der Weinstäden oder Pfähle.

Die im Jahr 1824 bestandenen Preife folder In-

fcaffungen find zu erheben und anzugeben.

Funfter Abschnitt.

Bufammenftellung diefer Erhebungen.

S. 24.

Sind fonach die Preife aller gemeindeublich gebauten Fruchte und des gemeindeublichen Kultur-Aufwandes erhoben, und findet teines der anwesenden Mitglieder der Berhandlung weiter etwas zu erinnern, dann ift das aufgenomme Protofoll allseitig zu untersertigen.

Ift diefelbe Berhandlung bei allen Gemeinben bes gangen Steuer-Bezirts gepflogen, dann mer- 2 2 2 ben die Resultate berselben gemeindemeise in ben nach ber beiliegenden Form berfaften beiden Sa- 3 3 bellen zusammengestellt. S. 26.

In die Tabelle fur die Produkten Preise werden die Ansabe der Marktpreiszettel und die Angaben der Gemeinden nur nach der im 8. § angcordneten Reduktion auf das niederösterreichische oder Katastralmaaß eingetragen, daher die ortsüblichen Hohlmaaße auf den n. österr. Mehen, die Gewichtsmaaße auf den n. öst. Bentener, die Flüßigkeitmaaße auf den n. österr. Eimer zu 40 Maaß, und das Längenmaaß auf die n. österr. oder Wiener Klafter, die Scheiterlänge aber auf 30 zöllige Scheiter reduzirt werden.

S. 27.

Sierauf werben bie Anfage ber Marftpreiszettel und die Angaben der Gemeinde in der fur bas Prototoll vorgezeichneten Ordnung in einen Entwurf der Labelle übertragen.

Bon ben Anfagen ber Martipreisgettel wird nur ber Mittelpreis in ben Sabellen. Entwurf aufgenommen.

Wenn von einem aufgeführten Produkte der im Jahre 1824 bestandene Preis nicht erhoben werden konnte, dann ist die dießfällige Rubrit offen zu lassen, wird dasselbe aber in einer Gemeinde gar nicht erzeugt, dann ist die Rubrite zu durchstreichen. Hat ein Produkt derselben Gattung, und für welches in der Labelle nur eine Rubrite bestimmt ist, in der Gemeinde zwei Preise, z. B. in dem §. 18 vorgedachten Falle das Holz, dann hat der zweite Preis auf einer zweiten Beile zu erscheinen.

§. 28.

Derfelbe Entwurf der tabellarifchen Busammenftel. lung ift dann auch aus ben erhobenen Preisen des Rultur-Auswandes zu verfassen.

In dem f. 22. bemertten Kalle, baf bie einzelnen landwirthichaftlichen Berrichtungen gemeindeublich zu verschiedenen Preifen gezahlt wurden, find die dießfälligen Rubriden gleichfalls offen zu laffen.

S. 29.

Sind alle in ben Protofollen der sammtlichen Gemeinden enthaltenen Preis. Angaben in die Entwurfe
der Labellen aufgenommen, dann hat die Steuer. Bezirls. Obrigkeit zur Burdigung und Berichtigung der Gemeinde. Angaben zu schreiten. Kömmt nämlich vor, daß zwei oder mehrere benachbarte Gemeinden in den Angaben des Preises desselben Gegenstandes wesentlich differiren, und wird diese Differenz weder durch die ortsübliche Lage, noch durch die besondere Gute des Produktes in der einen oder der andern Gemeinde erflärdar, so ist es die Obliegenheit der Steuer. Bezirls. Obrigkeit, diesen Unterschied auszugleichen.

Bu bem Ende hat sie biejenigen Gemeinden, bei welchen nach ihrer Ansicht eine unrichtige Angabe die, fer Differenz zum Grunde liegt, nochmals vorzurusen, darüber zu befragen, und zur Burüdnahme ihrer Angabe mit dem Bedeuten zu bewegen, daß zu einer Berichtigung derselben von Amtswegen geschritten werden müßte. Die Aeußerung der Gemeinde ist als ein Nachstrag in das mit ihr früher ausgenommene Protofoll einzuschalten.

Beharret dieselbe auf ihrer Angabe, und find die vorgebrachten Grunde der Steuer Bezirfs Dbrigkeit nicht genügend, so hat dieselbe, die in den Entwurf der Tabelle aufgenommene Angabe der Gemeinde nach ihren Ansichten zu berichtigen, und den richtiger scheinenden Biffer anzusen. Diese Aenderung ist in der Anmerkung mit den Worten: "Der Preis des wurde von Amtswegen von auf gesette zu bemerken.

Auf diese Art find alle in ben Angaben ber Gemeinden erfcheinenben, und nicht hinlänglich gerechtsertigten grellen Differenzen ber Preis-Angaben zwischen Nachbar-Gemeinden, entweder durch freiwillige Bustimmung, oder von Amtswegen zu beseitigen.

§. 3o.

Konnte eine Gemeinde ben Preis eines Gegensftandes nicht angeben, stellte fich aber hinsichtlich des Preises besselben mit einer Gemeinde des nämlichen Steuer-Bezirts gleich, so hat die Steuer-Bezirts-Dbrigseit die in Folge der im 27. f. ertheilten Bestimmung offen gelassene Aubrit, wenn ihr tein Bedenten gegendiese Gleichstellung vorfömmt, auszufüllen, im Gegentheile aber auf die im vorstehenden f. bemerkte Art vorzugehen

Eine folde Ausfüllung der Aubrid durch Gleichstellung mit einer Nachbargemeinde ist jedoch gleichfalls in der Aubride Anmerkung mit den Worten: » Der Preis des wurde gleichgestellt dem Preise in der Gemeinde R. « ersichtlich zu machen.

§. 31.

Gefchah die Bergleichung mit einer Gemeinde eis nes andern Steuer-Bezirfes, so ist die Rubride fortan offen zu laffen, und in der Rubride Anmerlung der Name des Steuerbezirfes und der Gemeinde anzusegen, mit welcher die Gleichstellung geschehen foll.

§. 32.

Sind auf diefe Art die Entwurfe ber beiben Sabellen richtig gestellt, bann werden die Aufabe summirt, und ber Durchschnitt aus derselben fur ben gangen Steuer-Bezirk gezogen.

§. 33.

Bon diefen berichtigten Entwurfen ber Bufammenftellung werden zwei gleichlautende Abfchriften von jebem mit der in dem mitgetheilten Formulare' §. 25.
enthaltenen Ueberschrift verfaßt, die Durchschnitte angefest, und von der Steuer-Bezirks-Obrigkeit gefertigt.

Sechfter Abschnitt.

Einsendung der Erhebungs = Resultate.

S. 34.

Diese in dupplo verfaßten Tabellen sind binnen 2 Monaten nach Empfang ber gegenwärtigen Belebrung bem vorgesetten f. f. Kreisamte einzusenben, die Proidfolle aber und die Entwurfe zu ben Tabellen bei ber Steuer-Bezirfs. Dbrigkeit wohl zu verwahren.

§. 35.

In bem Einbegleitungsberichte find die allfälligen Bemerkungen über die von Amtswegen vorgenommene Berichtigung der Gemeinde-Angaben über die Gleichftellung mit benachbarten Gemeinden, insbesondere aber das im §. 21. abgesorderte Gutachten, über die zu beranschlagende Anzahl der Bugtage aufzunehmen.

.|•

Formulare ju S. 7.

Protofoll.

Welches unterm heutigen Tage zur Erhebung der im Jahre 1824 in der Gemeinde Reuberg, Steuerbezirk Sausheim im Kreise bestandenen Preise der Produste und des Kulturauswandes aufgenommen wurde.

Gegen märtige.

Joseph Burg, Steuer-Begirts. Dbrigfeitlicher Ober-

Georg Beng, Amtsichreiber, Aftuar.

Bon Geite Berrichaft Decg: Mathias Ender, Forftbereiter.

Bon Geite ber Gemeinbe Reuberg.

Anton Thaler , Orterichter.

Friedrich Gruber, Mitnachbar aus Saus. Rro. 17. Peter Gerfiner, Mitnachbar - - 33.

Rarl Ruche, Mitnachbar - - 42,

Bon Seite ber Rachbargemeinbe Erfting.

Joseph Berger , Orterichter. Bengel Ibig , Mitnachbar aus haus. Aro. 27.

Die Gemeinde Neuberg ligt an der nörblichen Granze des Blachfeldes und an dem fudlichen Abhange des Kahlengeburges. Sie gahlt 60 bestiftete Saufer, und befährt mit ihren Erzeugniffen den Körnermarkt zu Traunberg. Der Weg dahin ift eine durchaus ebene, in ziemlich gutem Stande erhaltene Kommerzialstraffe. Die Entfernung beträgt 2 Meilen.

Die Gemeinde befit in ihrem Umfange Meder,

Wiefen , Beingarten, und Die herrichaft Dolcz bie fammtlichen Balbungen.

Auf bem Aderlande werben gemeinbeublich Beigen, Rorn, Gerfte, Saber, Sirfe und Erdapfel gebaut.

.| Das angefchloffene Marttpreiszettel weifet :

gur ben Beisen:

Den	bochften !	Preis	im	Jahre	1824	mit	2	fl.	30 f	r.
	mittlerer	1	_	_		-	2	_	24 -	_
	geringfte	n	_		-	_	2	_	18 -	

gur bas Rorn:

Den	höchften Preis	1 fl. 28 fr.
	mittleren -	1 - 22 -
-	geringften -	1 - 16 -

Fur bie Gerfte:

Den	höchften Preis		_	56	-
	mittleren -	******	_	52	_
_	geringsten -	_	_	48	_

Bur ben Saber:

Den	höchsten.	Preis	 -	36	
	mittleren		 _	34	

- geringsten - - 32 -

für ben n. öfterr. Megen nach.

An hirfe wurde zwar im Jahre 1824 tein Bertauf im Innern ber Gemeinbe gemacht, und auch der Marttspreiszettel weifet den dieffälligen Preis nicht nach. Da aber diefes Produkt in der Gemeinbe gewöhnlich doppelt so hoch, als das Korn gehalten wird, oder 2 Megen Korn für einen Megen hirfe gegeben werben,

fo bringt bie Gemeinbe biefe Frucht mit 2 fl. 40 fr. pr. Retgen in Anfchlag.

Erdäpfel murden im Jahre 1824 von einem in die Gemeinde gefommenen handler mit 25 fr pr. Regen bestalht, außerdem aber fein Berfauf in diefer Fruchtgattung gemacht.

Huf bem Biefenlande erzeugt bie Gemeinde nach ber Berichiedenheit, der Lage beffelben an bem Dorfbache und auf der Sobe gegen Erfting, theils faueres, und theils fufes beu und Grummet.

Das erstere murde gum größten Theil nach ber Stadt gebracht, und bort verschieben, theils zu 40 fr., theils zu 44 fr., und theils zu 50 fr. pr. Bentner verkauft, wonach ber Durchschnitt auf 45 fr. entfiel.

Da jedoch die Transports, fosten babin wenigstens zu 5 fr. pr. Bentner, der größeren Entsernung und der Wegmäuthe wegen, gerechnet werden dürften, so tame es mit 40fr. anzuseben.

Das fuße heu wird nicht berkauft sondern durchaus an das eigene Bieh der Gemeinde verfüttert. Den besten Aufschluß über den Preis dieses heues kann die Gemeinde Ersting geben, an welche die Wiesen der Gemeinde Reuberg

grangen, und mo jahrlich mehrere hnnbert Bentner fußes heu vertauft werden.

Das Grummet beider Gattungen wird 1/2 wohlseiser, als das heu gehalten, das her das sauere hu 27 fr. pr. Bentner.

An Wein erzeugt die Gemeinde zwei Gattungen, die bessere größtentheils rother Farbe, am sublichen abbange des Kahlenberges in den Rieden, Reusat und Spigen, die mindere weiße Gattung am nördlichen Abahange in der Ried Bergen.

Der beffere Wein wurde, nach ber mitgebrachten Rechnung ber Kirchengrunde zu Marting 1824 von bem Wirthe Elfer mit 6 fl. 30 fr. pr. Eimer bezahlt, und hiernach bie meisten Käufe in ber Gemeinde geregelt.

Der Wein ber ichlechten Gattung wurde laut ben Musfagen ber Gemeindeglieber im Durchichnitte pr. 4 fl. 15 fr. pr. Eimer verfauft.

Uiber die Holzpreise weiset der Forstbereiter der Serrschaft Dolcz, welche die ausgedehnten Waldungen in der Gemeinde fämmtlich besit, durch die Forstrechnungen nach, daß die Klaster 36zöllige Scheiter nach dem am Stamme geschehenen Verkauf berechnet, vom harten Holze, d. i. von Eichen und Buchen, um 4 fl. 36 ft., und das Fichtenholz um 3 fl. 12 ft. verkauft wurde.

Dieß gilt jedoch nur von . ben junachft gelegenen gorfts

theilen an ber Eiche und im Dorfgraben, in bem entfernteren, und burch die Berwüßtungen bes Wildbaches beinahe
unzugänglichen Forsttheile, an
der hohen Wand besteht mit
ben Köhlern ein AbstodungsKontratt, wonach ihnen das
Ich schlagbarer Radelhölzer
um 25 fl. überlassen wird. Da
nun von einem solchen Iche
ungefähr 100 Klaster Jozöllige
Scheiter gewonnen werden tonnen, so tommt die Klaster ungefähr auf 15 fr. zu stehen.

Die Gemeinde bestättigt biese Angabe.

Mas ben Arbeitslohn betrifft, so wird ber Taglohn für einen männlichen Arbeiter seit mehreren Jahren ohne Berabreichung einer Rost oder Trunf zu 16ft., eines Beibes hingegen zu 12 fr., oder in Arbeiten bei Hause zu 10 fr. bezahlt.

Die meisten Gemeinbegliester halten eigenes Zugvieh, größtentheils Pferde. Die Anschaffung eines Paares dieser Thiere von dem in der Gegend gewöhnlichen Schlage kostet 160 — 180 bis 200 fl. sammt dem nöthigen Geschitre.

Als Futter erhalt ein Paar Pferbe im Durchschnitte brei Megen haber in jeder Woche (im Sommer mehr, im Wingter hingegen weniger) und 72 Bentner heu sauerer Gattung im gangen Jahre.

Busammen 253 fl. 40 fr. für die ganzjährigen Unterhaltungstoften in Aufrechnung, welche mit Joo getheilt, den Werth eines zweispännigen Bugtages mit Pferden zu 50 3/4 fr., oder mit hinweglaffung des Bruchtheiles zu 51fr. geben.

Unter den übrigen Anschaffungen tommen allein bie Weinstöde anzusegen.

Bon diesen kostete 1000 Stude im Durchschnitt auf dem Holzmarkte zu Altdorf 10 fl., der Transport von dort in die Gemeinde für eine Ensernung von 3 1/2 Meilen sammt den Wegmäuthen kann sür 1000 Stude zu 1 fl. 30 fr. angeschlagen werden, wornach das 1000 Weinstöde mit 11 fl. 30 fr. anzusehen kömmt.

Da feine anderweitigen Produtte und Rulturaufmanbes Gegenftanbe in ber Gemeinbe gemeinbeublich vorkommen, wurde gegenwartiges Protokoll ben Gemeindegliebern nochmals vorgelefen, und hierauf gefertiget.

Amtetanzley Sausheim, ben 24. July 1825.

Joseph Burg mp. Oberbeamte. Georg Leng mp. Altuar.

Anton Thaler mp. Ortsrichter ber Gemeinde Reuberg.

Mathias Ender mp. Forstbereiter ber herrschaft. Dolcz. Friedrich Gruber mp. Mitnachbar.

Peter Gaftner mp. Mitnachbar.

Karl Fuchs mp. Mitnachbar.

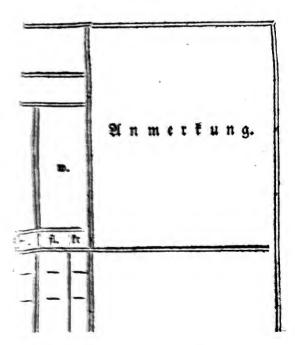
Joseph Berger mp. Dristichter von Erfting.

Menzel Itig mp. Mitnachbar.

ft n ch erzeugten indenen Preises selben. 1824 bestanden

15

und bes im Jahre 1824 be-



Nachtrag.

Rachbem bie Steuerbegirtsobrigfeiten bie angeordnete Preiserhebung in ihrem Begirte vollenbet botten, zeigte es fich, daß bas Probutt Erbapfel bei allen die Gemeinde Reuberg umschließenden Gemeinden Connborf, Erfting und Gebmanns ju 30 fr. und baruber pr. Megen angegeben worden mar. Die Gemeinde wurde daber nochmals gur Rechtfertigung ibrer Angabe borgerufen.

> Die Gemeinde erflart, 30 AC bag fie zwar ertennen muffe, baß bie in ihrem Gemeinde. Umfang erzeugten Erdäpfel ber Gute ber Qualitat nicht unter jenen ber übrigen Gemeinde fteben, bag fie aber bei dem Umftande, bag ber einzige im Jahre 1824 fatt gehabte Bertauf biefes Probuftes ju 25fr. pr. Megen gefcab, auf ihrem Anfage bebarren muffe.

Da die Steuerbezirtsobrigfeit Diefen Grund nicht genugend fand, fo murbe ber Gemeinde bedeutet, bas man biefe Angabe berichtigen, von Amtswegen ben Preis ber Erdapfel auf 32 fr. als ben Mittelpreis ber übrigen Gemeinden fegen werde. Somit murbe ber Rachtrag biefes Protofolls gefertigt.

Amtstangley Sausheim, ben 21. Geptember 1825.

Joseph Burg mp. Oberbeamte.

Anton Thalet mp. Orterichter von Reuberat

Georg Leng mp. Afftuar. Joseph Berger mp. Dris.

Friedrich Gruber mp. Mitnachbar.

richter in Erfting.

Peter Gerftnermp Mitnachbar. Rarl Buchs mp. Mitnachbar.

Bengel Ibig mp. Mithachbar.

127.

Bestimmung des Ranges und Titels der mediatisirten vormable reichsständigen Fürsten = Familien.

Seine t. t. Majestat haben bem herrn Minister bes Innern mittelft allerhöchsten Kabinetsschreibens vom 9. v. M. ben auf allerhöchst Ihren Antrag in der Sigung des deutschen Bundestages vom 18ten August d. J. einstimmig gesaften Beschulß zu erössnen gerubet, daß ben in Folge der Auslösung des deutschen Reiches mittelbar gewordenen — vormahls reichsständigen Familien ein, ihrer Ebenbürtigkeit mit den souverainen haussern angemessent Litel gewährt, und den Fürsten das

Pradifat » Durchlaucht « ertheilt merbe.

Jugleich haben Seine Majestät bas Berzeichnis jener Fürsten. Familien, auf beren jedesmahligen Chef bieser Bundesbeschluß seine Wirksamteit zu äußern haben wird, herabzugeben, und zu besehlen geruht, daß um mit dieser Bestimmung auch ein angemessenes Kanzleyseremoniel in Berbindung zu segen, so wie den souverainen Fürsten in der Anrede der Ausbrud » Durchs Iauchtiger Fürsten in den Aussertigungen, und zwar sien von den Stellen in den Aussertigungen, und zwar in der Anrede der Ausbrud » Durchseborn er Fürste im Konterte der Titel » Durchseborn er Fürste im Konterte der Titel » Durchselaucht « gegeben werden soll.

Diefe Bestimmungen werben in Folge eines hera abgelangten Schreibens bes herrn Ministers bes 31= nern bom 7. Oftober b. J. unter Anschluß bes Beraligen Gheifes ber Fürstenhäuser, auf beren jedesmaligen Chef diese Begunstigung ihre Wirtsamteit zu außern hat, zur allgemeinen Kenntniß und Rachachtung be-

fannt gemacht.

Gubernial = Rundmachung vom 13ten Oft. 1825. Gub. Bahl 61071.

Berzeichniß

.1.

der mittelbar gewordenen ehemals Reichs= ständischen fürstlichen Sauser.

I. Mediatifirte Fürften, welche in ber Defterreichie ichen Monarchie bomiligirt find:

Auersberg, Colloredo. Mannsfeld, Dietrichstein, Esterhazy, Raunis. Rietberg, Rhedenhüller, Lobsowicz, Metternich, Rosenberg, Schwarzenberg, Schwarzenberg, Starhemberg, Trauttmansdorff, Windischarges.

II. Mediatifirte Furften, welche außerhalb ber Defterreichifchen Monarchie domigilirt find:

Aremberg (Serzog), Bentheim - Steinfurt, Bentheim - Teflenburg, oder Rheda, Eron (Serzog), Bugger - Babenhaufen, Fürstenberg, Sohenlohe - Langenburg - Langenburg,

Langenburg - Dehringen , Langenburg - Kirchberg ,

. Balbenburg Bartenstein ,

. Balbenburg-Bartenstein-Jartberg, . Balbenburg . Schillingsfürst ,

Sfenburg - Offenbach . Birftein , Lepen ,

Leinigen , Loog Cosmarem (Bergog), Loewenstein . Wertheim . Rofinberg , Wertheim . Rreubenberg , Dettingen = Spielberg , . Wallerftein, Galm . Galm . Aprburg , Reiferfcheid - Rrautheim , Sorftmar , Sann . Wittgenftein . Berleburg , Bittgenftein - Sobenftein , Golms . Braunfels , Lid - und Sobenfolms Walbburg - Wolfegg - Walbfee , Beil . Trauchburg . = Beil Burgach, Bieb .

128.

Thurn und Taris.

Radizirte Schankbefugnisse durfen nicht mehr statt finden, und nur in besondern Fallen mussen selbe bei der Landesstelle angesucht werden.

Es find galle vorgetommen, daß Magiftrate, gestügt auf bas ben Obrigteiten zustehende Befugniß der Schant-rechtsverleihung sich beitommen ließen, felbstradigirte Schantbefugniffe zu ertheilen.

Mit ber Rabizirung eines Schanfrechts ift im Grunde ber untermaisten November 1788 Bahl 26359 an fammtliche Kreisamter ergangenen Normalweifung — Die Begunftigung berbunden, baf bet Befiger eines rabizirten Schanfbefugniffes befugt ift, bas zum Ausschant erforderliche Getrante von den Grundobrigfeiten

vber ihren Propinazions. Pächtern zu nehmen, und ihm frengestellt wird, solches von woher er will, zu beziehen Diese Begünstigung ist offenbar, ein so beträcht. licher Abtrag für das obrigkeitliche Propinazions. Einstommen, daß die Bewilligung der Radizirung der Schankrechte als eine theilmeise Alienirung der obrigkeit. lichen Propinazions. Gerechtsamen angeschen werden muß.

Da nur die Landesstelle verpflichtet ift, die Integrität ber städifichen Gerechtsamen zu überwachen, so fann es auch unverkennbar nur ber Landesstelle zustehen, die

Radigirung eines Schanfrechts zu bewilligen.

Aus Diefem Grunde, und weil nach einer meitern ben Rreisamtern im Grunde des b. Soffammerbefrets bom 26ten Oftober 1815 Babl 18843, unterm iten Dezember 1815 Babl 47928, befannt gemachten Ror. malborfdrift, überhaupt gar feine radigirten Gemerbe mehr errichtet merben follen, wird ben Rreisamtern bebeutet, bag in ber Regel gar feine Rabigirungen ber Schantberechtigungen mehr ftatt finden burfen , und bas in ben außerst feltenen gallen, mo besondere Umftande es ratblich machen, eine Radigirung bes Schanfrechts augugefteben, dieffalle ftete bon Sall gu Sall die geborig begrundeten Antrange an Diefe Landesftelle gu machen feven, indem obne bierortiger Bemilligung feie ne Radigirung eines Schanfrechts als gultig anerkannt. und berjenige ber fle verlieben bat, nebft ber ibm biefür bevorftebenden Abndung auch für jeben bieraus ent. ftebenden Rachtbeil verantwortlich erflart mirb.

Die Kreisamter haben alle Magistrate und städtifche Kammereyen hiernach zu belehren, und ben Befolg gu

übermachen.

Gubernial = Berordnung vom 24ten Oftober 1825. Bub. Bahl 48952.

129.

Beschwerdschriften wider Bescheide oder Verfügungen der untern Richter mussen binnen 14 Tagen an den obern Richter
gelangen gemacht werden, wenn jedoch
derlei Beschwerden aus Irrthum an andere Behörden gelangen, und von diefer dem Obergericht übermacht werden,
sind sie von diesem nicht zurückzuweisen,
sondern gehörig zu erledigen.

Bu Folge berabgelangten boben Softangleybefrets bom 20 Geptember 1825 3. 28663-1536. murbe bem f. f. Appellogionegericht bon ber f. f. oberften Juftigftelle mit Defeet bom 3ten Geptember 1. 3. Babl 4971-333 gur Richtschnur bebeutet, baß zwar in ber Regel und nach ber bestimmten Beifung ber ff. 349 und 350 ber gal. G. D. Befdwerbidriften wiber Befdeibe ober Berfugungen ber untere Richter binnen 14 Zagen an ben obern Richter zu überreichen, ober an benfelben abzufdiden fegen, baf jebod in gallen, mo aus grethum ober Berfeben folde Befdwerdichriften an andere Beborden gelangen, und bon biefer nach Beifung bes Sofbefrets bom Joten Janner 1786 Babl 532 ber Juftige. fesfammlung bem Dbergerichte übermacht werben, folche bon bemfelben nicht gurudgumeifen, fondern geborig gu erledigen fenn.

Indem die Kreisämter hievon in die Kenntniß gesett werden, wird benselben zugleich das untern gen Februar 1786 Bahl 3512 befannt gemachte h. Hoffanzslepbefret vom 19ten Jänner 1786 Bahl 102. in Erinsnerung gebracht, und verordnet, die aus Irrthum das hin gelangten Beschwerdschriften wider gerichtliche Bescheibe und Berfügungen nicht den Landleuten, welche solche überreicht haben, zurückzustellen sondern un mitztelbar und sogleich an das f. f. Appellazionsges

richt abgutreten, und die Parthepen biebon du ber-

ftanbigen.

Uebrigens haben die Kreisamter die Dominien anzuweisen, die Landleute über den noch nicht geläufig bertannten Bug. der Judizialgeschäfte an einem besondern Amtstage durch die Dorfrichter und Geschwornen unter wiederhohlter Kundmachung des Patents vom 51. Oftober 1785 mit dem Bedeuten zu belehren, daß es ihnen keineswegs fren stehe, ihre Beschwerdschriften in Rechtssachen bei andern Behörden als die Gerichtsordnung bestimmt, anzubringen, indem sie sich die nachtheiligen Folgen eines irrigen Umwegs nur selbst zuschreiben mußten.

Subernal - Berordnung vom 27ten Oft. 1825. Gub. 3. 58653.

130.

Erneuerung der Vorschrift des S. 14 des Robothspatents vom 16. Juny 1786. wornach Frohndienste für jede Woche spätestens Sonntags vorher angesagt werden sollen.

Es ift bei verschiedenen Gelegenheiten mahrgenommen worden, daß oft daraus ber Anlaß genommen werbe, die Unterthanen zu mißhandeln, weil fie bei der ihnen nicht zur gehörigen Zeit angesagten Frohne, entweder

gar nicht, ober gu fpat erfcheinen.

Um nun einem folden Anlaß zu Unterthansmiß, handlungen vorzubeugen, haben die Kreisamter fammt-lichen Dominien die Borschrift des h. 14. des Roboths, patents vom 16ten Juny 1786 wornach die Frohndienste für jede Boche spätest Sonntags vorher angesagt wers der sollen — in Erinnerung zu bringen, und zugleich auf deren Befolgung zu sehen, damit der robothspflichtige Unterthan sich in seiner eigenen haushaltung und Rahrung zu richten wisse, indem zugleich den Domis

Prov. Geetf. von Galigien 1825.

nien gestattet ift, in gallen, wo wegen ploblichen Beranderungen, ober aus andern michtigen Urfachen gabe eine Abanberung gemacht werden mußte, die Roboth jedesmal wenigstens bei Beiten Morgens angusagen.

Gubernial-Berordnung vom 28ten Oftober 1825. Bub. Babl 59940.

131.

Strafgerichtliches Verfahren, wenn mit eis nem Verbrechen die Uebertretung des Verboths des Waffentragens zusammen trifft.

Seine Majestät haben über die Frage, wie der Kriminalrichter sich zu benehmen habe, wenn mit einem Berbrechen die Uebertretung des in dem Patente sur das lombardisch, venezianische Königreich und Sub-Ty-rol vom 18ten Jänner 1818 enthaltenen Verboths des Wassentragens zusammen trifft, in Folge des von der t. t. obersten Justizstelle im Einverständnisse mit der t. t. Hoffommission in Justizzgesetzsachen und der t. t. dereinten Hoffanzlep erstatteten allerunterthänigsten Bortrags durch allerhöchste Entschließung vom 15ten Juny

1825 gu erflaren befunden:

» Nachdem die Uebertretung des Berboths in Tragung unerlaubter Baffen, durch kein ausdrudliches Geses für eine schwere Polizen. Uebertretung erklärt worden ift, so können auch die & 28 und 29. des Iten Theils des St. G. B. auf berlei Falle keine Anwendung finden, und ist vielmehr der Berbrecher, welcher zugleich wegen Uebertretung des Gesetes wegen Tragung verbothener Baffen beinzichtiget erscheint, nach ausgestandener Kriminalstrase der zur Abstrasung eben genannter Uebertretungen bestimmten Behörde; zur weiteren Untersuchung zu übergeben, welche jedoch in Bemessung der geselich verwirkten Strase nicht nur die Dauer, sondern auch die Strenge der von demselben

bereits ausgestandenen Kriminalstrafe gu berudfichtigen baben wird. «

Diese allerhöchste mittelst Defretes ber hohen t. t. obersten Justigstelle bom 2ten September 1825 Bahl 5457/306 anber eröffneten Entschließung wird hiemit zur Nachachtung und allgemeinen Wissenschaft befannt gemacht.

Gubernial = Rundmachung vom 2. November 1825. Gub. Babl 58421.

132.

Die Ruckkehr eines aus einem Orte abges schaften Individuums wird für eine schwere Polizepubertretung erklart.

In Erledigung bes Berichts vom 23ten Auguft b. 3. Babl 46301-2060, mit welchem bas Bubernium bie Rrage geftellt bat, ob jene Individuen, melde in ben Drt wieder gurudfebren, aus ben biefelben bloß aus Polizebrudfichten und nicht megen einer begangenen fcmeren Doligenübertretung abgefcoben murben, nach bem 8. 82 bes Ilten Theils bes Gtrafgefesbuches, ober nach ben 88. 36 und 39 bes Schubpatentes bom 3ten Ro. vember 1786 zu bestrafen find? wird bem Gubernium unter Rudichluß ber Berichtsbeilagen bebeutet, bag bie bo 81 und 82 bes Gefegbuches über fcmere Polizen. übertretungen nicht nur auf folde Individuen, bie megen einer begangenen ichweren Polizenübertretung abgefcaft murben, fondern überhaupt auf alle jene Perfonen, beren Abichaffung bon ber tompetenten Dolizepbeborbe . aus mas immer fur einem Grunde berfugt murbe. ibre Anwendung finden.

Schon der Inhalt Diefer §§. brudet die Willensmeinung des Gefeggebers mit folder Bestimmtheit und beutlichteit aus, daß denfelben teine andere Auslegung, als die nach dem Wortlaute berfelben gegeben werden tann. — Durch biefe §§. wird » bie Rudtehr

eines burch die Polizenbeborben aus ben fammtlichen Erblanbern abgefcaften (i. 81.) und besjenigen, melder aus einer Probing, aus einem bestimmten Orte auf beständig ober auf eine gewiffe Beit abge. fcaft worden ift (§ 82.) für eine fcwere Polis genübertretung ertlart " obne bas auf irgend eine Beife angebeutet worden mare, bag bie Rudfebr erft bann biefe gefepliche Folge baben follte , wenn biefe frubere Abichaffung bie Folge einer begangenen ichweren Doligenübertretung mar. - Da fich nun bas Gefet in bie. fen 66. nur im Allgemeinen ausspricht, fo unterliegt es teinem Zweifel, baß es alle galle ber burd bie tompetente Polizenbeborbe verfügten Abichaffung - folglich auch jene - wegen Daß . Erwerbs. ober Beftimmungs. lofigfeit u f. m. in fich begreife.

Aber noch deutlicher erhellet diese Willensmeinung des Gesetzebers, wenn erwogen wird, daß von demselben die Rudsehr eines Abgeschaften, unter jene Gattungen der schweren Polizepubertretungen gerechnet wird,
welche gegen öffentliche Anstalten und
Bortehrungen zur gemeinschaftlichen Gicher heit unternommen werden, zu welchen Anstalten
und Bortehrungen, ohne allen Zweisel auch die durch
die Polizepbehörde auch ohne vorausgegangener schweren Polizepübertretung veranlaste Abschiebung gehöret.

Gubernial = Defret vom 4ten Nov. 1825. Gub. Bahl 59179.

133.

Auslagen für die nächtliche Beleuchtung bei Transportirung der Kriminal = In= quisiten werden aus dem Kriminalfond bestreiten.

Die h. hoffanzlen hat zu Folge herabgelangten De fret vom 19. v. M. Bahl 31863-1692, ben Antra

biefer Landesstelle, die Auslagen fur die nachtliche Beleuchtung bei Transportirung der Kriminalinquisiten aus dem Kriminalfonde zu bestreiten zu genehmigen befunden.

Bobon die Kreisamter in Bezug auf bas Kreisfchreiben bom 23ten Man 1806 Bahl 1922. mit ber Weifung in die Kenntniß gefest werden, diefe gefehliche Bestimmung allgemein befannt zu machen.

Gubernial = Verordnung vom 7ten Nov. 1825. Gub. Bahl 63754.

134.

Urlauber durfen sich ohne Paß der Obrigfeit von ihrem Aufenthaltsorte nicht entfernen, deren genaue Evidenzhal= tung.

Mit hohem Hofkanzleydekrete bom 17ten September I. J. Zahl 28708. ist ander bedeutet worden: daß bei der gemachten Wahrnehmung, daß die in Absicht auf die Goidenzhaltung der Beurlaubten bestehenden Vorschriften nicht überall mit der gewünschten Genauigkeit erfüllt werden, und bei dem Umstande daß dermal wegen der vielfältigen Reduzirungen im Militärstande die Zahl der Urlauber zugenommen hat, die Nothwendigseit eingetreten sey, daß die gedachten Vorschriften streng gehandhabt werden.

Die Kreisamter haben daher fammtliche Lokalbeborben anzuweisen, forgfältig darauf zu wachen, daß die in ihren Bezirken befindlichen Urlauber mit dem Urlaubspaffe gehörig versehen sind, daß sich selbe ohne Paß der Obrigkeit von dem Aufenthaltsorte nicht entfernen, und wenn sie auch des Erwerbs wegen in andere Ortschaften ziehen wollen, daß sie nie außer Acht gelassen werden, sondern daß vielmehr ihre willführliche Entsernung sogleich angezeigt, überhaupt für die stete Evidenzhaltung derselben sorgfältig gewacht werde, um bas zwedlofe oft gefährliche Berummanbern ber be-

urlaubten Mannichaft zu berbinbern.

Da übrigens eine abnliche Weifung militarifcher Seits an die Militarbeborden erlaffen wird, fo find, fo oft es erforderlich wird, im Einverständniße mit bem Militar die zweifmaßigen Verfügungen zu treffen.

Wornach fich genau zu benehmen ift.

Gubernial = Berordnung vom 12ten Nov. 1825. Gub. Bahl 58652.

135.

Bekanntmachung der Grundsate, in welschen Fallen das Invaliden = Benefizium verwirkt wird.

be In der Beilage werden den Kreisamtern die von tem f. f. hoffriegsrathe mit Reftript vom sten Gepfamber l. J. Bahl 862. H. zusammengestellten Grundwise, in welchen Fallen das Invaliden Benefizium verwirkt wird, zur Nachachtung in vortommenden Fallen dugestellt.

Gubernial - Verordnung vom 13ten Nov. 1825. Gub. Bahl 61086.

Soffriegsrathliches Restript vom 3. Sep= tember H. 1825 862.

Man hat aus wiederhohlten Anfragen entnommen, baf fich noch immerzweifel ergeben, in welchenfällen überbaupt, und in welchen besonders, nach der in Folge einer allerhöchsten Entschließung vom 31ten Dezember 1821. H. 1331. ergangenen Eirkularverordnung des Invaliden Benefizium verwirft wird. Um mehreren derley Anfragen zuvorzukommen, hat man aus den schop bestehenden allerhöchst sanctionirten Borschriften

folgende Grundfate gufammen gu ftellen, und ben betreffenden Behörden gur genauen Beobachtung binauszugeben befunden.

S. 1.

Das Invaliden . Benefizium wird ertheilt:

a) burch die Berforgung in einem Invalidenhaufe;

b) durch Berleihung des Patentalgehaltes aufer einem

Invalidenhaufe ;

c) burch ben Borbehalt nach Erfordernif in eine ober bie andere biefer Berforgungsarten wieder einzutreten, oder die Segenannte Referbagions.Urfunde.

S. 2.

Des Genuffes biefer Bortheile tann ein Invalide' im politifchen oder im gerichtlichen Wege berluftigt werben.

§. 3.

Im politifchen Wege berliert er biefe Bohlthat

ipso facto und ohne gerichtlichen Berfahren,

a) Wenn er ohne fich eines Berbrechens ober Bergebens schuldig gemacht zu haben, aus bem Invalidenhause in dem er in der Bersorgung steht, entweicht. Er wird in diesem Falle als darauf freywillig verzichtend angesehen, dieses wird auch,

b) in Folge bes Invalidenspftems vom 30. May 1772 borausgefest, wenn ein Patental-Invalide, feinen Gehalt ohne fich über eine legale hinderungsursache, ausweifen zu tonnen, durch ein ganzes Jahr nicht erhebt.

c) Wenn fich ein Invalide ohne Bewilligung ber Mi-

litar . Behorben verehliget.

d) Wenn ein mit bem Patental Gehalte, ober mit Refervagionsurfunde verfebener Invalide, fich ohne Erlaubnis aus bem Bezirte entfernt, wohin er mit biefer Urtunde angewiesen ift.

e) Wenn er bei ben angeordneten Rearbitrirungen ohne eine gultige hinderungeurface barthun git tonnen, in ber beftimmten Brift nicht ericheinet.

S. 4.

Im gerichtlichen Bege verwirkt ber in einem 3nvalidenhause versorgte mithin der Militar = Gerichtsbarkeit unterstehende Invaliden-Benefizium, wenn er nach
der Berordnung bom 3 ten Dezember 1821 H. 1331.
sich eines Berbrechens schuldig macht, wegen den er
durch gerichtliches Urtheil zu öffentlichen Bestrafung in
Stockstreichen, mit Gaffenlausen oder zur Schanzarbeit
verurtheilt.

§. 5.

Der ber Civil. Gerichtsbarkeit unterstehende, mit dem Patental. Gehalte oder Reservazions-Urkunde versehene Invalide verwirkt diese Wohlthat mit jeder gegen ihm erkannten Kriminalstrase ohne Unterschied nach der Analogie des Hosbetrets vom 24. Jänner 1816 Rro. 1204. der Justiz Gesessammlung. Das Kriminalgericht nimmt einem solchen Strästing das Patentsoder die Reservazions urtunde ab, und übersendet es mit einer Abschrift des Urtheils dem Landes Generalskommande.

§. 6.

In allen Fällen, wo ein Invalide bes Benefiziums verlustigt wird, verliert er auch alle fernere Anspruche auf ben fur ben Invaliden bestimmten Betrag aus bem Privatverein, oder aus ben Provinzial - Invaliden-Versforgungsfond.

Beldes bem Generalfommando gut Wiffenfcaft

und Nachachtung befannt gegeben wird.

136.

Stempelpflichtigkeit der Quittungen über Fuhrlohn für Baubedürfnisse zu den von der Staatsverwaltung unterhalte= nen Strassen.

Mit bem gebrudten Rreisschreiben bom Iten April

1814, Babl 11505 murben im Grunde bes boben Soffammerbefrete bom 17ten hornung 1814 Babl 3635. alle Quittungen fur ftampelfren erflart, moburd bie Bezahlung eines Fuhrlohns bestättiget wird, welcher burch die Bufuhr ber Baubedurfniße fur bie bon ber Staatspermaltung unterhaltenen Straffen in bas Berbienen gebracht murbe.

Mit bem boben Soffammerbefrete bom 17. Muauft 1. 3. Rabl 31 31 murbe aber bebeutet, » baß bie gedachten Quittungen mit ber fruberen Berordnung bom 17ten Bornung 1814 bauptfachlich aus bem Grunde bon ber Stampelpflicht losgezählet morden, weil fie anftatt ber fruber ublich gemefenen ungeftamvelten Spannzettel ober Ginidreibbuchel eingeführt murben, wo fonach bas Gefall burch bie ftamvelfrene Beband. lung biefer Quittungen feinen Entgang erlitten bat. «

» Mit ben nunmebr zwifden bem Staate, und einzelnen Gefdafts . Uebernehmern in Anfebung ber Erzeugung, Bufubr ze. 2c. ber Straffenbau . Materia= lien abgeschloffen werbenben Bertragen, und mit ben in folden Lieferungegefchaften ausgestellten Quittun. gen, habe es jedoch ein gang anderes Bemandnif. Derlei Kontrafte, und auch die Quitungen über Bab. lungen für fremmillige ober bertragen ige Lieferungen und Subrlobn, fegen nach ben allgemeinen Grundfagen bes Stampelgefetes ftets fur ftampelpflichtig gehalten worden, und es babe auch in Butunft bei ber Unmenbung bes fur jebe folde Urfunde borgefdriebenen Gtam. pels fein Berbleiben. « '

Es erhalt bemnach bon bem Rreisichreiben bom 1. April 1814 fein Abtommen, mas hiemit gur allgemeinen Rennenig und Rachachtung gebracht mirb.

Gubernial-Rundmachung vom 16. November 1825. Bub. Rabl 57739.

137.

Behandlung derjenigen Juden, welche in ihren Erwerbsteuer = Erklarungen bes haupten kein Gewerb zu treiben, dann der judischen Faktoren rucksichtlich der Erwerbsteuer.

In Gemäßheit bes hohen hoftanglepbefretes vom 20. v. M. Bahl 71959. wird gur allgemeinen Kundma-dung an die Ortsobrigfeiten und die Judenvorstände und zur funftigen genauen Darnachachtung angeordnet:

rtens. Alle Juden welche in ihren Erwerbsteuerertlarungen behaupten, fein Gewerbe zu treiben, sind funftig berpflichtet, zugleich in der Erwerbsteuerertlarung selbst die Art und Weise ihres Lebensunterhaltes mit Bestimmtheit naber unter Bestättigung des Domi-

niums und bes Gemeinbborftanbes, anzugeben,

2tens. Nachdem aber auch in derlei Zeugnisse ein unbeschränktes Bertrauen nicht immer geseht werden kann, so ist die Einleitung zu tressen, damit die Namen jener Juden, welche solche negative Erwerbsteuer. Erklärungen einreichen, oder das Gewerbe zur Erwirkung der Erwerbsteuer schreibung niedergelegt zu haben behaupten, nach der Analogie des Sten f. des Lichterzündungsausschlichlagspatents in der Spnagoge der Gemeinde zu welcher lelbe gehören, auf einer Tasel zur allgemeinen Einsicht angeheftet werden, damit dadurch alle zu irgend einem Gewerbbetriebe sich bekennenden Juden zur vollständigen Kenntniß jener Individuen kommen, welche sich zu keinem Gewerbsbetriebe bestennen, mithin keines zu treiben berechtiget sind.

Stens. Den negativen Erwerbsteuerabschreibungs, gesuchen ift jederzeit beizuseten, bag bie ad 2tens borgeschriebene Modalität in Bezug ber betreffenden

Parthenen ftatt gefunden habe.

Atens. Saben bie Ramen auch jener Steuerpflichtigen beren negative Gingaben angenommen, ober Deren Erwerbsteuerabschreibungsgesuche bewilliget motben find, bennoch auch auf der Tafel zu bleiben, in so
lange dieselben keinen Erwerbsteuerschein gelöset haben
werden, damit die besteuerten Gewerbsteute eine dauernde Kontrolle hierüber ausüben können, ob nicht einer
oder der andere von den befreyten eine erwerbsteuerpflichtige Beschäftigung zur Schmälerung des Gewerbsverdienstes der Steuernden unbefugt ergriffen habe.

5tens. Werben die Areisamter nach dem Wortslaute der h. Berfügung aufmertfam gemacht, daß die unter den galizischen Juden zahlreiche Klasse der sogenannten Fattoren, die unter die Kathegorie der Geschästsvermittler gehören, bei der Belegung mit der Er-

werbsteuer nicht gu überfeben fey.

6tens. Ift bafur zu forgen, baß die fürgeschriebenen Beträge richtig eingehen, und sobiel es an ben Kreisämtern liegt, die ganze für das Berwaltungsjahr 1825 auf diesen Zweig des Staatseinkommens praliminirte Summe nach der den Kreisämtern unter dem 20. Jänner I. J. Jahl 1210. gegebenen Weisung auch hereingebracht werde.

Subernial = Berordnung vom 18ten Nov. 1825. Gub. Babl 65370.

138.

Interessenquittungen über Gemeindobligazios nen mussen mit dem Siegel verseben fenn.

Mach Anzeige des Rammeral-Sauptzahlamtes wird von der Universal-Staats. und Banto. Schuldenkasse gefordert, daß Quittungen von Interessen, die hierlandes für Rechnung der obbenannten Kasse ausgezahlt werden mit dem Siegel der quittirenden Parthey versehen seyn sollen.

Da es nicht ju verfennen ift, bas burch bie Bei- brudung bes Siegels vorzuglich bei Intereffen Quittun-

gen über Gemeind. Obligazionen, einem möglichen Unterschleife wirksam vorgebeugt wird, so findet man den
t. Kreistaffen zur Bermeidung allenfälliger Beanstandigungen von Seite des Rammeral-Hauptzahlamtes bei
der Zurechnung von solchen Intereffen-Quittungen, die
Ausfolgung der Gemeind Dbligazions Intereffen nur
gegen die mit dem Siegel der quittirenden Parthey oder
Gemeinde versehene Quittung, zu verordnen.

Gubernial = Berordnung vom 19ten Rov. 1825. Bub.

Bahl 59835.

Die Stempelbefreyung der obrigkeitlichen Meldzettel, Entlaßscheine und Interzefsionen wird auch auf Burger in Stadzten und Markten ausgedehnt.

Es ift die Anfrage gestellt worden, ob die mit dem unterm 7ten Ray d. J. Babl 22171. den Kreisamtern tund gemachten boben hoffanzleydeftet vom 11ten April bieses Jahrs Bahl 10925 an sammtliche deutsch erblandische Landerstellen in Betreff der Stempelbesreyung der odrigseitlichen Meldzettel, Entlasscheine und Interzessionen erlassene Berordnung sich bloß auf Unterthanen im engeren Sinne beschränte, oder ob ste auch die Bürger in Städten und Martten umfasse?

Im Eindernehmen mit der L. f. allgemeinen Soffammer ift nun biefe Anfrage bejahend entschieden worden, weil die Ausstellung ermähnter Urfunden hauptfächlich aus Volizen-Ruckichten, und insbefondere zur

Epibenzbaltung ber Bevolferung Statt finbet.

Diese hohe Schluffassung wird ben Kreisamtern nachtraglich zu ber am Eingange angeführten b. Softanzleyderordnung zur Darnachachtung und weitern Berffändigung der Unterbehörden in Gemäßheit des hohen Softanzleydefrets vom 24. September d. J. 3. 29652—3994. befannt gemacht.

Gubernial = Berordnung vom 20ten Nov. 1825 Gub.

Bahl 60656.

140.

Einfuhrs=Verboth des mit Farben verzier= ten sogenannten Dedenburger Obstes.

Es ist wahrgenommen worden, daß das in der Einfuhr aus Ungarn unter der Benennung » Ödendurger Obst « vorsommende, mit Farben verzierte gedörrte Obst, mit Farben bestrichen sep, welche der Gesundbeit schällich sind. Obschon nun aus diesem Anlasse in Ungarn die Bestreichung dergleichen Obstes mit irgend einer Farbe bereits untersagt worden ist, so wurde dennoch mit hohen Hossammerbestrete vom 14 Oktober d. 3. Bahl 38620 die Einsuhr dergleichen Obstes aus Ungarn in die übrigen östertreichischen Provinzen mit der Weisung verboten, daß, wenn dessen ungeachtet an der Gränze von Ungarn ein, mit was immer für einer Farbe bestrichenes Obst zur Einsuhr vorsommen sollte, dasselbe ohne weiters zurückgewiesen werden müsse.

Subernial = Rundmachung vom 24ten Nov. 1825. Gub.

141.

Unter dem Ausdruck den Zitronen, Pomeranzen und Feigen ahn= liche Fruchtgattungen, deren San= del frey gegeben ist, werden alle jene in= landischen Naturprodukte verstanden, die mit dem allgemeinen Gattungenah= men Obst und Früchte gemeiniglich bezeichnet zu werden pslegen.

Mit hierortigen Erlasse vom 18. Dezember 1824. 3. 72:01. wurde den Kreisämtern in Folge hohen hof- tangleydefrets vom 25. November 1824 3. 348:16 die Freigebung des Handels mit Bitronen, Pomeranzen,

Beigen und anderen abnlichen Fruchtgattungen gur mei-

tern Runbmachung eröffnet.

Da jedoch inzwischen mehrere Zweisel erhoben murben, welche Produtte unter bem Ausbrude: und a nbere abnliche Fruchtgattungen begriffen sepen,
so wurde mit h. Hoftanglepbetret vom 29. Ottober 1825
B. 33043. der Grundsas ausgesprochen, daß hierunter
alle jene inlandische Naturprodutte zu verstehen sind,
bie mit dem allgemeinen Gattungenahmen Obst und
Früchte gemeiniglich bezeichnet zu werden pflegen.

Welches geborig tund zu machen ift.

Gubernial - Verordnung vom 24ten Mov. 1825. Gub. Bahl 66503.

142.

Bis zur Sinberufung beurlaubte Militar= Mannschaft gehört fortan zur geistli= chen Militar = Jurisdifzion; muß in Verehligungsfällen von ihren Militar= Seelforger verkundet, und darf nur mit dessen Einwilligung von einem auswär= tigen Priester getrauet werden. Wie sich wegen Erlangung der Heurathslizenz für die Militar=Fuhrwesensmannschaft zu benehmen sep.

Der hohe f. f. hoffriegsrath hat mittest bes an das bierortige Generalsommando gerichteten Restripts vom 30. August d. J. Litt. N. Nro. 2368 zu erinnern befunden, daß die bis zur Einberusung beurlaubte Militärmannschaft mährend ihres Urlaubes keineswegs aufböre, der geistlichen Jurisdikzion des Militärseelsorgers ihres Regiments oder Korps, und wo für lesteres kein eigener Seelsorger aufgestellt ist, jener des Feldsuperiorats der betreffenden Provinz anzugehören, aus welchem Berhältnisse sich die weitere Folgerung ergibt, daß

ber bis zur Einberufung beurlaubte Mann, um eine gultige She eingehen zu tonnen, von feinem Militär-Seelsorger mit Beobachtung aller gesehlichen Formen eben so, wie ber in Dienstes Altivität stehenbe verstundet, und nur mit bessen Einwilligung und eigentlich Entlassung (Dimission) von einem auswärtigen Priesster getraut werden burfe, bann daß jeder solche auswärts berrichtete Trauungsaft in das Trauungsbuch des bestressenden Militärseelsorgers und zwar in allen Rubriten vollständig eingetragen werden musse.

Siebon find die fammtliche unterftebende Dechanten und Geelforger, bann alle Ortsobrigfeiten gur ge-

naueften Darnachachtung ju berftanbigen.

Ferner ist allen Magistraten und Dominien die Belehrung zu ertheilen, daß sich um Erlangung der Heirathelizenz für einen Militärsuhrwesensmann unmittelbar an das Militär-Juhrwesens. Korps. Kommando in
Wien zu perwenden, und dem Heirathegesuche der Urlaubepaß und Tausschein des Mannes — der Tausschein,
das Vermögenezeugniß, und der Verzichtsrevers auf
alle Militärbenesizien der Braut, ferner der GrundbuchsErtraft über den Besit einer eigenen Wirthschaft, oder
in deren Ermangelung die Versicherungsurfunde einer
lebenslänglichen zinsfreyen Wohnung, endlich für den
Fall, daß ein oder der andere, der auch beide Theile
verwittwet wären, nebst dem Tausscheine auch der Todtenschein des verstorbenen Chegatten verläßlich beizules
gen sey.

Gubernial = Berordnung vom 24ten Mov. 1825. Gub. Bahl 66517.

143.

Instrukzion für Dechante und Rechnungsles ger in Bezug auf die Zensur der Ars meninstitutes und Spitalsrechnungen.

Da mit der hierortigen Berordnung bom 24. Oftober v. 3. Bahl 55409 die Benfur der Armeninstitute = und

Spitalsrechnungen bom Mil. 3. 1825. angefangen, ben Dechanten übertragen worden ift, und an die Prov. Staatsbuchhaltung nunmehr bloge Rechnungs. Ertrafte einzusenden find, so hat man für nöthig besunden, so wohl den Dechanten als auch den Rechnungslegern eis... nen Unterricht nach welchem die Armeninstituts- und Spitalsrechnungen zu versassen, und den Dechanten zur Zensur vorzulegen sind, zu ihren Nachverhalt hinauszugeben.

Die Rreisamter erhalten baber bie nothige Anzahl Eremplarien gur Bertheilung an die Dechante und Rechnungsleger.

Gubernial = Defret vom aten Dez. 1825. Gub. Baht 56816.

.1.

Unterricht,

nach welchem die Armen= Instituts = und Spitals=Rechnungen für das Mil. Jahr 1825, und zwar vom iten November 1824. angefangen von den Rechnungs= legern zu verfassen, und den Dechanten bei den Dekanatsbereisungen zur Zensur vorzulegen sind.

Da die Benfur der Armen = Inftituts - und Spitals-Rechnungen bom Mil. Jahre 1825 angefangen, ben Dechanten übertragen worden ift, und an die Prod. Staatsbuchhaltung nunmehr hinüber blofe Rechnungs-Ertrafte einzusenden sind, welche die Einnahms - Quellen, sowohl als die Berwendung berfelben summarisch darzustellen haben; so hat man für nöthig gefunden, sowohl den Dechanten als auch den Rechnungslegern gegenwärtigen Unterricht zu ihrem Nachverhalt hinauszugeben. S. 1.

Welche Rubriten bermalen zur Rechnungslage bei den Armen - und Spitals-Anstalten vorgeschrieben werden, solches ist aus dem beigeschlossenen Schema des Nechnungs - Ertrafts Lit. A zu ent. A. nehmen, und es wird hier nur bemerkt, daß die Rechnungsleger die eingegangenen und wieder ververwendeten Gelder, Getraide, Naturalien zc. in Metallmunge, und jene Beträge, die in Wiener wahrung eingehen, in dieser zu verrechnen haben.

Um jedoch auch bei ber Prov. Staatsbuchhaltung uber bie richtige Gebahrung mit ben Spitals . Einfunften, und über beren Bermendung eine genaue Evidenz und auf jedesmaliges Berlangen fogleich eine entsprechende Auskunft zu erhalten, wird weiters Folgendes zur unabweichlichen Darnachachtung vorgeschrieben, und

zwar:

Beim Empfang.

S. 2.

Ist der Dechant (Bensurant) verpflichtet, aus den bei einer jeden Anstalt vorhandenen Errekzions-Itekunden und vorhergehenden Rechnungen, und anderen Dostumenten, das sämmtliche Vermögen gründlich zu erschöpfen, und in Gegenwart des Dominiums und der Spitals. Provisoren hierüber ein Inventarium zur Edidenz des ganzen Stiftungsvermögens zu entwerfen, in welchem in der Folge auch der sich ergeben mögende Zuwachs oder Absall immer genau anzumerken, und in der Ansicht zu erhalten ist.

S. 3.

Man feget zwar boraus, das die Rechnungsleger ichon in den früheren Jahren ordentliche Konto-Bücher geführt, und in denfelben bei einer jeden borgeschriebenen Rubrit, die dahin angewiesenen Gelbbeträge aufgetragen haben werden; follte jedoch wider Bermuthen bei der einen oder andern Anstalt die Kon-

Prov. Gefetf. von Galigien 1825.

trirung bernachläßiget worben fenn, fo hat ber Decant uber die genaue Buhrung berfelben um fo ftrenger gu machen, als nur hierdurch alle Ginnahmequellen und Ausgaben mit einem Blide überfeben, und beren richtige Berrechnungen gehörig beurtheilt werden tonnen.

S. 4.

In biefem Kontobuche haben jedoch die Rechnungs. leger aus bem suh A anliegenden Schema nur jene hauptrubriten aufzunehmen, von welchen bei ihren Anftalten wirkliche Berrechnungen vortommen, wobei zugleich jedesmal die eiwa hiezu erhaltene Berordnung. Das Datum und die Zahl beizusesen ift, sodann aber mit dem Schluße eines jeden Jahres eine jede hauptstubrit gehörig abzuschließen, und hieraus die Rechnung zu verfassen, und zur Zensur vorzulegen seyn wird.

S. 5

Sobald von dem Rechnungsleger die dokumentirte Rechnung dem als Benfuranten aufgestellten Dechant bei der Defanats-Bistazion zur Prüfung vorgelegt wird, hat er dieselbe nicht nur rüdsichtlich des Empfangs mit dem in dieser Instruszion f. 2 aufzunehmenden Inventarium, und mit der lest vorhergehenden Rechnung zu vergleichen, sondern, auch darauf zu sehen, daß eine jede Einnahmspost mit dem Gegenscheine der Parthep welche die Bahlung geleistet hat, legalistet worden seh.

S. 6.

Bei der Benfur der Nechnung ist bei der Einnahme vorzüglich darauf zu sehen; ob die Interessen von dem sämmtlichen im öffentlichen Fonde und bei Privaten fruchtbringend angelegten Kapitolien, dann die Pachtschildinge, und alle andere dem Spital gehörigen Binse für die vorgeschriedene Zeit, und richtig eingezählt, und beempfangt worden senn; und sollte es sich ergeben, daß entweder von den vorgeliehenen Kapitalien die Interessen, oder von den kontraktmäßigen Pachtschildingen und sonstigen Gefällen die stipulirten Pachtgelber 2c. im Rudstande haften, zu dezen Berich.

tigung fich die schuldigen Partheyen nicht fogleich im gutlichen Wege herbeilassen wollen, so ist der Dechant als Zensurant verpflichtet, hievon sogleich an das berteffende Kreisamt den Bericht zu erstatten und nach Worschrift sowohl auf die Kapitals-Auftundigung als auch auf die Pachtentsetung anzutragen.

S. 7.

Eben so hat sich ber zesurirende Dechant auch zu überzeugen: ob das betreffende Dominium die dem Spitale eretzionsmäßig gebührenden Naturalgiedigkeizen, als Getreide, Zugemuse, Butter, Rase, Brennbolz zc. in der vorgeschriebenen Quantität und Qualität verabsolgt habe, und sollten die Armen nicht nach der bestehenden Verdindlichkeit betheilt worden sepn, so hat derselbe hievon sogleich zur Abhülse an das Rreisamt die Anzeige zu erstatten, welches sodann das weiters Nöthige einzuleiten haben wird.

§. 8.

Da einige Dominien ben Armen . Instituten und Spitalern statt ber Raturalgibigseiten ber hiefur ent-fallenden Reluizions. Geldwerth verabsolgen, so hat sich ber Bensurant zu überzeugen, im Grunde, welcher Berordnung oder laut welcher Urtunde, dasselbe hiezu bertechtigt worden sen, und wenn sich teine dergleichen Dosumente vorsinden, so ist hievon das Kreisamt in Kenntniß zu sesen, um die Dominien zu ihrer wirklichen Schuldigkeit zuruch zu führen, weil eine jede dersten Reluizion nur dann Statt sindet, wenn dieselbe den Armen einen größeren Bortheil gewähret.

S. 9.

Ueber die durch unbestimmte Buffuffe beempfangten Beträge, als Etrafgelber, Schenkungen, Benefigien ac. hat fich ber genfurirende Dechant von dem Rechnungsleger die hierüber erhaltenen Berordnungen oder Deifungen vorlegen zu laffen, um fich mittelft Bergleichung berfelben mit der Rechnung von der Richtigkeit
ber Einnahme die Ueberzeugung zu verschaffen.

Bei ber Muggabe.

§. 10.

Wird sich ber Dechant besonders angelegen seyn zu lassen haben, burch öffters Einvernehmen der Stiftlins ge sich die Ueberzeugung zu verschaffen: ob denselben die in den Rechnungen verausgabten Verpstegs. Gebuhren, sowohl im baaren Gelde als auch in Naturalien, und auf Beschuhung und Belleidung richtig verabsolgt wurden; wobei derselbe zugleich ausmertsam gemacht wird, daß die Anschaffung der Rleidungsstüde für die Stiftlinge nur dann statt sinde, wenn in der Kasse hin- längliche Ueberschisse vorhanden sind, weil Superetrogata unter keinem Vorwande geduldet werden.

S. 11.

Bei etwa bewirkten Reparaturen an ben bestehenben Armen-Instituts- oder Spitalsgebäuden hat sich ber
gensurirende Dechant in eigener Person zu überzeugen:
ob dieselben wirklich nöthig waren, und ob die in ber
Rechnung hierauf beausgabten Geldbeträge auch wirklich
verwendet wurden; wobei bemselben zugleich zur Wissenschaft mitgegeben wird, daß er selbst zu diesem Zwecke
nur 25 fl. W. M. zu passiren berechtiget sen, und über
eine jede diesen Betrag überschreitende Baulichkeit bei
dem Kreisamte um die Passirung eingeschritten werden
musse.

S. 12.

Da bei mehreren Armen-Instituten und Spitalern bie benfelben gehörigen Realitäten, haufer, Adergrunde, Garten, Biefen zc. verpachtet find, so hat sich der zensuriende Dechant aus den gegenwärtig schon beste benden und in der Folge neu errichtet werdenden Pachtentraften jedesmal zu überzeugen, ob nicht der Pachter die hierauf haftenden Steuern und sonstigen Abgaben zc. zu tragen verpflichtet sey, und wenn dieser Fall eintritt, der Rechnungsleger aber dessen ungeachtet dergleichen Beträge auch in seiner Rechnung in Ausgabe

verrechnet hatte, fo ift derfelbe fogleich gum Erfage gu verhalten.

S. 13.

Der bestehenden Borfdrift ju Folge find nur jene Quittungen bom Stempel befrept, melde bie Armen felbit über ibre erhaltene Gebubren ausstellen, und melche bon Dartbeven über erbaltene Betrage ausgeftellt werben, melde 2 fl. nicht überfteigen, alle übrige an Parthepen gezahlte und 2 fl. aberfteigende Betrage bingegen muffen auf einem flaffenmäßigen Stempelbogen quittirt merben, die genfurirenden Dechanten baben baber die richtige Beobachtung Diefer Borfdrift genau gu übermachen, und falls bei ben Rechnungen bon Darthepen uber bobere Gelbbetrage ungeftempelte, ober nicht flaffenmäffig geftempelte Quittungen vorgefunden werben follten, fo find biefelben zu Rolge bes gedruckten Rreisschreibens bom igten Man 1825 Babl 26347, um fo ficberer bem Rreisamte gur weitern Ginbeforberung an die f. f. Stempelgefällen . Administragion und gur ordentlichen Amtebandlung ju übergeben, ale fonft bei Aufferachtlaffung biefer Borfdrift, und Entbedung eines bergleichen Berfebens ber Dechante felbft verantwortlich merben würden.

S. 14.

Sat der zensurirende Dechant genau darauf zu sehen. Db alle Quittungen jeder Art, wo die Aussteller dersselben nicht fähig sind sie zu unterschreiben, von zwei Zeugen, wovon einer den Vor- und Zunahmen des Ausstellers zu unterschreiben hat, gesertiget, und von den Ausstellern diese Untersertigungen mit Beirudung eines handzeichens bestättiget worden sen; und sollten der Rechnung-Quittungen bloß von Schreibensunsundigen Partheyen beiliegen, ohne daß diese geseslich vorgesschriebene Art beobachtet wurde, so sind dieselben dem Rechnungsleger zurück zu stellen, die derechneten Posten in Suspenso zu besassen, und nicht früher für liquid zu erkennen, als bis das Rangelhafte ergänzt worsden ist.

S. 15.

In ber Regel follen alle Armen. Inftituts. urrb Spitals. Gefcafte von ben Rechnungslegern unentgeld-lich beforgt, und hiefur teine Remunerazionen aufgerechnet werden, follen baber in den Rechnungen bennoch bergleichen Aufrechnungen vorfommen, und ber Rechnungsleger außer Stande fenn, sich hierüber mit einer höheren Passirung auszuweisen, so ist derselbe sogleich zum Ersage und Empfangsverrechnung in der nächst zu legenden Rechnung zu verhalten.

S. 16.

Wird bem gensurirenden Dechant unter eigener Berantwortung zu besonderen Pflicht gemacht, jede uble Gebahrung mit dem Armen-Institute oder Spitalevermögen zu beseitigen, und feine übertriebenen und unnöthigen Aufrechnungen zu bulben, und wo dergleichen vortommen, dieselben sogleich zum Ersage surzusschen.

S. 17.

Da in dem bisher an die Prob. Staatsbuchhaltung eingesendeten Rechnungen öfters hervorgekommen ist, daß die Rechnungsleger entweder zu ihrem eigenen oder des Institutes, Rachtheile die Hauptsummen der Einnahme und Ausgabe unrichtig summirt haben, so hat der zensuriende Dechant nach allen untersuchten Einnahms und Ausgabsposten, auch deren Hauptsummen zu prüsen, und salls sich hierin Beitrungen zeigen sollten dieselben nach Befund entweder ten Rechnungsleger zum Ersase oder zu Guten zu schreiben.

S. 18.

Wenn bie hauptsummen der Einnahme und Ausgaben richtig befunden oder berichtiget, und ber gu Ende des Jahres verbliebene Raffarest ausgemittelt worden ift, so hat der Dechant zur Abzählung der vorhanden sen seyn sollenden Geldes zu schreiten, und falls sich ein Ueberschuß zeigen sollte, so ist der Rechnungsleger zu verhalten, benselben sogleich in Empfang zu stellen,

bei fich zeigenden Abgang hingegen, ift berfelbe zum alfogleichen Erfabe zu verhalten, ober nöthigen Falles auch hievon an bas Kreisamt die Anzeige zu erstatten, welches nach Umständen das weiters Nöthige einzuleiten haben wird.

S. 19.

Ift ben Rechnungslegern die Bermengung des Armen-Instituts. oder Spitals-Gelbes mit anderen Gelbe nicht zu dulden, und dasselbe muß um so mehr in einem eigenen Behältnisse aufbewahret werden, als sonst bei der Stontrirung dieser Kassen den Rechnungslegern die Gelegenheit gegeben wurde, jeden Kassa. Dessett oder Ueberschuß mit dem fremden Gelde zu deden, und zu entschuldigen, und die richtige Gebahrung mit dem eigentlichen Bermögen nie genau erhoben werden könnte.

S. 20.

Wenn mit bem Rechnungsschluße ein bebeutenber Raffarest vorgefunden wird, wovon ein Theil zur Bebedung bes Ersorbernisses entbehrlich ist, so hat ber zensurienbe Dechant bem Rechnungsleger aufzutragen, baß die entbehrliche Summe sobald als möglich gegen eine hinreichende zu intabulirende Spyothet unter den vorgeschriebenen Borsichten, und gegen Berichterstattung an das Areisamt zum Besten des Fondes anzulegen habe, um das Einkommen zu verwahren.

S. 21.

Sat ber zensurirende Dechant nach Bollenbung der Bensur mit feiner eigenen Namensfertigung auf der Rechnung ben richtigen Befund zu bestättigen, oder die etwa entdeckten Mängel dem t. f Kreisamte mittelst eines eigenen Berichtes zur Wiffenschaft und weiteren Berschaung befannt zu geben, wobei zugleich eine jede Nechnung, dieselbe möge mit oder ohne Mängel befunden worden sen, bahin zur Ausbewahrung vorzulegen sen wird Schlüßlich wird ben Dechanten, Dominien, und Patronen obliegen, sich bei ber Bensur der Rechnun-

gen in allen Punkten genau nach bem gegenwärtigen Unterrichte zu achten, und ohne Nachsicht gegen die Rechnungsleger das genaueste Augenmerk mit aller Urrischt auf die gute oder schlechte Verwaltung des Armen-Instituts oder Spitalsvermögens zu richten, um so meht, als denselben selbst davon gelegen senn muß, sich vor allem Schaden zu sichern, und man bei entdeckter uns verrechneten Empfängen, oder ungebührlich verausgabeten Beträgen, aus was immer für einem Titel, welche aus ihrer Zensur entspringen, dieselben selbst verantswortlich machen, und zum Ersage verhalten müßte.

Lemberg am 2. Deg. 1825.

Bom t. f. galigifden Landes. Gubernium,

Auor. Serve								E	i		n	11	1 (a	B	m	
1	Au	2	nt	ere	ile.	n	bo	n i	n	öff	en	tlic	her	1 8	on	b a	ng
2			In					on	ье	i s	Pr	iva	ter	8	ru	h tb:	rir
3		,	P	p	ıfd	alie dill	en lin	g 1	001	n @	ъp	ita	18	N	eali	täte	n
4		,	Bi	nfe	n				•					•		•	
5	47-0-		ſti	pul	lit	ten	ıb	aa	rei	1	Be	lde	eit	räg	en		
6			M	űþ	In	uş	en			•,		•				,•	
7			P	roj	pin	ıaz	io	181	ıuı	per	1	•		•			
8			Œ	ett	ei	bn	atı	ıra	lie	n	ur	ıd	Vi	ftu	ali	en	
9	2.		25	rei	nn	bo:	Iż		•							,	
10			21	fnı	ofe	eng	gel	bet	n			,					
11			0	etr	aft	bet	rā	ger	1	•		•					
12			fe	mſ	tig	en	3	ufl	lűf	Ten	ı						
13		,	9	Rā	ng	ele		Er	ſäţ	en	1		,	,			



Das fürstliche Saus Schönburg gehört unter die mittelbar gewordenen ehemals reichsständischen fürstlichen Sauser.

Der herr haus. hof. und Staatstanzler gurft von Metternich hat dem herrn Minister des Innern unterm Aten November I. J. erössnet; daß das sürstliche haus Schönburg sich in zwei Branchen, nämlich: jene don Waldberg, und den hartenstein theilet, und daß daher nach dem Sinne der allerhöchsten Enischließung dom oten September I. J. die daselbst sür die Shess der mittelbar gewordenen ehemals reichständischen fürstlichen häuser angeordnete Courtoisie, sür die Branche Schönburg Waldenburg dem Fürsten Otto Vistor von Schönburg Waldenburg, sür die Branche Schönburg Mattenstein aber dem Fürsten Alfred v. Schönburg Hartensstein zukomme, und in Anwendung zu bringen sein.

hievon werden die f. Kreisamter zu Folge ber an bas f. f. Landes : Prafibium, von bem herrn Minister bes Innern unterm Sten November I. J. Bahl 34028. gemachten Eröffnung, nachträglich zu bem Kreisschreisbens ddo. 23ten Oftober I. J. Bahl 61071. in die

Renntniß gefest.

Gubernial - Berordnung vom 5ten Dez. 1825. Gub. Bahl 68602.

145.

Abanderung des Postenlaufes von Lemberg nach Stry.

Der Postenlauf von Lemberg nach Stry wird vom 1. Jänner 1826 an abgeändert, so daß die Briespost statt am Sonnabend um 6 Uhr Abends, am Sonntage um 5 Uhr Abends von hier abgesertigt werden wird, und da sie Montags zeitlich früh in Stry eintrisst, so wird sie von dort nach Lemberg am selben Tage um 9 Uhr

Abends wieder abgeben und am Dienstag fruh ans tommen.

Die retommanbirten Briefe muffen bis 4, und bie nicht retommanbirten bis 5 Ubr abgegeben werben.

Diefe Anordnung wird mit dem Beifane gur allgemeinen Kenntniß gebracht, baß ber Abgang ber Poft von Lemberg nach Stry am Mittwoch, und ihre Rutttunft Frengage fruh unverandert bleibt.

Subernial . Rundmachung vom 6ten Dez. 1825. Bub. Babl 67406.

146.

Die Bemessung der Kammeraltaren für Gewerbsbefugnisse steht der Landesstelle zu, diese Taxen mussen aber jedesmahl vor Ausübung eines solchen Befugnisses von der Parthey entrichtet werden.

Die Bemessung der Kammeral - Taren für Gewerbsbefugnisse, deren Berleihung möge nun von der Landesstelle unmittelbar ausgeben, oder von einer hosstelle abhängig seyn, steht dem Landesgubernium zu, und diese Taren mussen jedesmal vor Ausübung eines solden Besugnisses von der betressenden Parthey entrichtet werden.

Um nun dieses in beiden Beziehungen gleich bei der Berhandlung über eine Gewerbsbefugnißertheilung berfügen zu können, wird ben f. Kreisämtern zur kunstigen genauen Richtschnur vorgezeichnet, von nun an gleich bei Erstattung ber Anträge auf Ertheilung von Gewerbsbefugnissen die Erklärung der betressenden Bewerber, auf welches jährliche reine Erträgniß sie bei ihrer Unternehmung rechnen, vorzulegen, und zugleich das bestimmte Gutachten abzugeben, ob und in wie fern es der Unternehmung und den Lotalverhältnissen angesmessen sep.

Bubernial = Defret vom 6. Dez. 1325. Gub. Bahl 69027.

Erneuerung der Vorschrift, daß Bauführer jede außer dem bewilligten Voranschlage sich zeigende Mehrarbeit oder Gebrechen auf der Stelle anzuzeigen haben.

Mit bobem Soffammerdefrete vom 25ten Oftober I. 3. Babl 42027 murbe bedeutet, baß bie Erfahrung mebrfache Bemeife geliefert bat, wienach bie Bauborfdrift bom 3. 1788, bermog melder bie Bauführer ftrenge verpflichtet find (ben einzigen gall ausgenommen, wenn Befahr im Berguge ift) jede außer bem bewilligten Boranfdlage entweber bei bem Unfange ober mabrend bes Baues fich zeigende mehrere Arbeit ober Gebrechen gleich auf ber Stelle anzuzeigen und Bewilligung im orbentlichen Bege fich borlaufig zu erbitten, lau ober boch nicht in bem Umfange, wie es gefcheben follte, beobachtet werbe. Indem man baber ben Rreisamtern biefe Inftrufgion ins Bebachenis gurudführt, wird gleichzeitig bedeutet, Die ftrengfte Aufmertfamteit uber alles jene, mas in Diefer Inftrutzion bezüglich auf ben Boranfcblag bie Ginleitung, bie Rubrung und Berechnung des Baumefens überhaupt, als auch von jenem Beamten insbesondere zu beobachten ift, welchem eine Bauführung ober eine diesfällige Aufficht angeord. net wird, au bandbaben, wie nicht minder ben bort. freifigen Ingenieur gur genauesten Befolgung biefer Borfdrift anzuweisen, indem man fonft bei Bahrneb. mung bortommender galle auf bas ftrengfte furjuge= ben und ben Schultragenden gur Berantwortung au gieben gezwungen mare.

Gubernial = Verordnung vom 7ten Dezember 1825. Gub. Bahl 66321.

Für die Entdeckung eines guten Befchotte= rungsmaterials zu den Straffen wer= ben Renumerazionen zugesichert.

Mit dem h. Hoftanzlepbekrete vom 10ten v. M. 3-35013. ist die Landesstelle ermächtigt worden, für die Entbekung von Schotter, welcher näher zu beziehen, und wenn nicht besser doch wenigstens eben so gut als der gebrauchte ist, oder bei zwar entsernteren Bezuge durch sesterend die ind daher dauerhaftere Qualität eine bedeutende Ersparung in der Quantität mit Grund erwarten läst, den Entdekern Belohnungen jedoch nur nach vorläusigen genauer Bürdigung der für das Aerar entspringenden Vortheile in besonders rücksichtswürdigen Fällen und mit Beobachtung jener Mäßigung zu bewilligen, welche überhaupt bei Ertheilung von Remunerazionen vorgeschrieben ist.

Die Rreisamter haben hiernach die allgemeine Rund-

madung zu erlaffen.

Gubernial : Berordnung von 8ten Dez. 1825. Gub. Bahl 68023.

Ronstripzions = Revisionskommissionen dür= fen nicht auf Rosten der Gemeinden be= wirthet werden, noch die Konskripzions=

Summarien für die Dominien verfaffen.

Da ber Mißbrauch der Konstripzions. Revisionstommission auf Kosten der Gemeinden zu bewirthen wieder vorgesommen ist, so wird den Kreisämtern die hierortige Berordnung vom 8. Jänner 1817. Jahl 341 und von 22. März 1818 Jahl 13185 womit dieser Mißbrach auf ausdrücklichen allerhöchsten Befehl Gr. Majestät allgemein abgestellt worden ist, mit dem Auftrage in Erinnerung gebracht, diese Allerhöchste Anordnung allen Obrigfeiten und Gemeinden wiederholt befannt zu machen, und beren strenge Sandhabung zu übermachen.

Auch ift vorgekommen, daß ein Konffripgionsoffis gier das Summarium fur das Dominium verfaßt hat, wofur demfelben eine Belohnung im Gelbe geleiftet murde.

Rach dem Konstripzionsspsteme vom 25ten Oftober 1804 und zwar nach der bei bessen Beilage Litt. P. vorstommenden Anmertung ist die Ausfertigung der politissen Konstripzionsbucher. Summarien u s. w dem Militär unter großer Berantwortung verboten, und es ist darin §. 48. ausdrucklich vorgeschrieben, daß die Summarien in jedem Orte durch den tonstribirenden Offiziere und den odrigkeitlichen Beamten aber von jedem besonderte Aussertigung zur Erreichung der Richtigseit nothwendig ist, indem am Ende die beiderseitigen Arbeiten verglichen werden, um auf solche Art allenfällige Unrichtigseiten zu entdeden.

Da in ber obbezogenen Anmerkung ben Rreisamstern zur Pflicht gemacht ift, befonders darauf zu feben, daß die Dominien nicht etwa nur kopirte Summarien einsenden, so werden dieselben auch auf diesen Unfug mit dem Bedeuten ausmerksam gemacht, sich die genaueste handhabung dieser Vorschriften strenge angeles

gen zu balten.

Uebrigens wird das t. f. Generalfommando ersucht, die Verfügung zu treffen, daß die Konstripzionsrevisoren nach der in jedem Ort beendigten Revision das Summarium auch in jedem Konstripzionsorte selbst vermög §. 48. des Systems verfassen, und nicht wie es nicht selten geschieht, bessen Verfassen, und nicht wie es nicht selten geschieht, des Werbezirts Kommando verschieben, weil ansonst die in eben diesem §. angeordnete Gleichstellung des politischen und militärischen Summariums unthunsich werden würde.

Gubernial = Verordnung vom 12ten Dez. 1825. Gub. Bahl 69155.

Obliegenheiten des Sequesters bei Guter= fequestrazionen und Wirksamkeit der Kreisamter nach erfolgter Aufstellung des Sequesters.

Man hat wahrgenommen, daß sich bei Sequestrazionen der Guter in hinsicht auf die Obliegenheiten des Sequesters, und so auch in hinsicht auf die freisämtliche Wirksamkeit nach erfolgter Aufstellung eines Sequesters nicht überall gleich benommen werde. Insbesondere pflegt es dem Zweifel unterzogen zu werden, ob der politische Sequester eines Gutes sich auch unmittelbar mit der Verwaltung der berschiedenen Wirth.

Schaftezweige zu befaffen habe?

Die Lösung dieses Zweisels und ber Umfang der Pflichten eines Gutersequesters liegt in dem Wortlaute des 3. §. der allgemeinen Erekizions - und Sequestrazions - Ordnung dom zten August 1786 und in dem naturlichen Sinne des VIII. Abschnitts der Sequestrazionsnorm dom 27ten Dezember 1816 B. 57585. denn nach dem ersteren hat der Sequester, die Wirthschaft ohne irgend einer hemmung durch die angestellten Beamten fortzusepen, und nach dem letteren sind die mit Beschlag belegten Gutsproventen dem Sequester in die Administrazion zu übergeben.

Da nun unter ben Gutsprobenten neben ben trodenen Gefällen offenbar auch bas unmittelbare Eintommen von Grund und Boben verstanden wird, ba die Administrazion dieses letteren Provents sich nicht wohl auf die Disposizionen des Absabes der erzielten Produtte beschränten läßt, sondern nothwendig auf die Disposizionen mit den Mitteln zur Erzielung dieser Produtte auszudehnen hat, und da nach dem XII. Abschnitte der neuen Sequestrazions. Ordnung der Einfluß des Gigenthumers des sequestrirten Guts bloß auf die Einsichtsnahme in die Geschäftssührung des Sequesters beschränkt eft, so ist es, flar daß ber politische Gutssequester nichts a nders als ein ämtlich angestellter Gutsverwalter und a ssolcher allerdings berechtiget sey, die Detonomie des Guts nach seinem besten Wissen und Gewissen zu beforgen, die Wirhschaftsbeamten und Diener zu überwachen, und wenn sie ihren Dienst schlecht verrichten auch zu entlassen, und durch andere zu erseten. Eben so verschieden, und dene Unsichten scheinen darüber obzuwalten: was don Seite des Kreisamts in Anschung derjenigen Guter zu geschehen habe, auf denen schon ein Sequester aufgestellt worden ist.

Es ist zwar durch die oben bezogene hierortige Berordnung bom 27ten Dezember 1816 der Stuffengang des freisämtlichen Berfahrens in der Art vorgezeichnet, daß die Aufstellung eines förmlichen Gutssequesters als der außerste Grad der politischen Eretuzion nur dann Plas greife, wenn der Steuerruckstand weder im Wege des Beschlags der Borrathe, noch im Wege der öffentlichen Pachtlizitazion des Guts selbst gedeckt wer-

ben fonnte.

Indeffen lehrt es die Erfahrung, daß gerade diefe außerste Zwangsmaßregel, wegen der Seltenheit voll-tommen geeigneter Individuen zu diesem Geschäfte, und wegen der manigsaltigen hinderniffe, die ihnen von Seite ber Partepen in den Beg gelegt werden, am wenigsten geeignet sey, ben Zwent der Sequestrazion zu fordern.

Es burften baber häufig Fälle vortommen, wo bas vereinte Interesse bes Staatsschapes und bes Eigenthus mers ber sequestrirten Guter erheischt, babin zu wirten, bas die Guter aus ber formlichen Sequestrazion in die

Pactung übergeben.

In allen folden Fallen ift es die Pflicht ber t. Rreisamter, gur Berpachtung der Guter nach vorläufiger Ausmittlung des Ertrags, welche dann unter Beiziehung des Sequesters und des Gutseigenthumers mit desto größerer Genauigkeit geschehen kann, den Bersuch von Beit zu Beit erneuern.

Da übrigens die Steuerbeitreibung überhaupt in

bem Birtungefreife ber Rreisamter liegt: fo brauchen bie Resultate folder — mahrend ber eigentlichen Sequesstragion abgehaltenen Pachtversteigerungen nicht ber hiersortigen Genehmigung unterzogen zu werben.

Gubernial : Berordnung vom 16ten Dez. 1825. Gub. Bahl 66545.

151.

Partheyen sind über Kommissionskostener= säge genauzu belehren, und da, wo meh= rere Partheyen zusammen ersappslichtig sind, ist für jede Parthey der auf selbe entfallende Betrag ersichtlich zu machen.

Die hierortige Verordnung bom 4ten Juli 1823 Bahl 35019. enthält die Vorschrift, daß bei jedesmaliger Einfendung der Reise und Zehrungskosten - Aufrechnungen, wenn solche nicht ein öffentlicher Kond zu tragen hat, genau und bestimmt die sachfällige Parthey, und wenn derer mehrere sind, das Verhältnis anzuzeigen sey, in welchem jede derselben zu dem Ersage der Kommissions-kosten beizutragen habe.

In ben Bertheilungsausweisen, welche in Folge biefer Anordnung mit den mehrere Parthepen betreffenben Reisepartikularien zugleich vorgelegt zu werden pfiegen, werden zwar meistens die einzelnen Gebühren an Fuhrkosten und Diaten nachgewiesen, aus welchen der auf jede Parthep entfallende Beitrag zu dem ganzen Kommissionskosten Ersage gebildet wird: allein bei der Verständigung der Parthepen bleibt diese Bergliederung der ihnen zur Jahlung zugewiesenen Beiträge gewöhnlich weg.

Da diefe Untunde der Parthenen uber bas Detail ber an fie in diefer Beziehung gestellten Forderungen, wie es die Erfahrung lehrt, zu häufigen, zum Theile auch grundlofen Beschwerben uber bas Ausmaaß ber von ben Beamten bei Lotaltommiffionen überhaupt, und

insbesondere bei Sequestrazionssommissionen ins Berbienen gebrachten Reise — und Behrungstosten, den Anlaß giebt, und da es auch einerseits die Billigseit ersordert, daß jeder Parthey, welche Kommissionstossien zahlen soll, bekannt gegeben werde, wosur sie eisgentlich den gesorderten Betrag zu entrichten habe, um die zu ihrem Schuse dienenden Einwendungen andringen zu können, salls in der Aufrechnung irgend einer Post eine Ueberhaltung, welche die Behörden nicht so leicht entdeden können, Statt gefunden hätte; andrerseits die Auseinandersesung dieser Art nicht nur zur Beruhigung der Partheien, sondern selbst zur Besseltigung des Zutrauens in die Richtigkeit solcher Ausrechnungen gereicht, so haben die k. Kreisämter von nun an genauest dafür zu sorgen:

1.) Daß in den fräglichen Vertheilungsausweisen immer spezifisch angesetzt werde, was jede der betroffenen Partheyen a) an Reisekosten, und zwar: an Borspanngebühr — für wiediel Pferde und Meilen, an Wagenreparatur, an Schmiergeld, und an Weg. und Brückenmauth; und eben so auch b) an Diäten — und zwar: für wiediel und welche der sowohl mit der Reisc, als auch mit der kommissionellen Amtshandlung zuge.

brachten Tage, zu gablen babe.

2tens. Daß bei Verständigung ber Parthey von der erfolgten Liquidazion und Anweisung irgend eines dieselbe betreffenden Reisepartifulars ihr jedesmal — außer der bestimmten Andeutung des Rommissionsgeschäfts — der auf sie entfallende Kostenersat in der obis

gen Bergliederung befannt gegeben werde.

Es verfteht fich, daß Diefes auch in jenen Fällen beobachtet werden muffe, wo die Kommissionskoften von einer einzigen Parthen zu zahlen find, wo es benn bei der Einsendung des Reifepartifulars feines Bertheislungsausweises braucht.

Gubernial = Berordnung vom 23ten Dez. 1825. Gub. Bahl 74079.

Juden können wegen Pachtung und Auf= enthalt auf Muhlen und Wirthshausern auch mit Arrest statt Stockstreichen bestrafet werden.

Mus Anlaß einer, gegen einem Juden, wegen einer gesetwidrigen Pachtung ausgesprochene Strafe von Stockstreichen ist mit hohen hossanzleydestet vom 9. d. M. Bahl 36683 erinnert worden, daß zwar das Patent vom 7ten May 1789. §. 32. für dergleichen Uebertrettungsfälle die Verhängung einer angemessenen Leibesstrase anbesiehlt, daß aber darunter nicht eben Stockstrase haben der Arbeit verschäfte werden teistanden werden, die nach Beschassenheit der Umstände mit Fasten oder öffentlicher Arbeit verschärft werden können, und daß überzhaupt die Züchtigung mit Stockstreichen für jene Ueberztettungen vorzubehalten ist, welche an sich schon eine Entebrung mit sich führen.

Die hohe Weifung wird bemnach ben f. Rreisam.

tern gur Darnachachtung befannt gegeben.

Gubernial Defret vom 23ten Deg. 1825. Bub. Babl 75008.

153.

Herumziehende Musikanten sind rucksichtlich der Erwerbsteuer den Haustrern gleich zu behandeln.

Mit h. Hoftanzlepentschließung vom 24. November 1825 3. 35369 ist anher eröffnet worden, daß die sowohl in den Städten als auf dem flachen Lande mit Bewilligung umherziehenden Musikanten, da sie zu dem Künftlern nicht gehören, sich aber einen oft bedeutenden Erwerb verschaffen — allerdings erwerbsteuerpslichtig, und da ihr Erwerd in jeder Beziehung dem Hausstern ganz gleich kommt, dießfalls auch mit den Hausstern ganz gleich zu behandeln sepen.

Diesemnach wurde verordnet, daß einem jedem solchen Musikanten alle Jahre ein neuer Erwerbsteuerschein als herumwanderden Musikanten nach der geringsten Steuerklasse seines Wohnortes ausgesertigt werde; dieser Steuerschein habe die Stelle der Lizenz zu vertreten, und wenn sie in eine Proding ziehen, wo die geringste Steuerklasse einen höhern Betrag erzeicht, als in jener ihres Domizils so seven sie auf dieselbe Art, wie es bei den haustrern geschieht, dei ihrem Eintritte in eine solche Proving zum Erlage des abgangigen Mehrbetrags zu verhalten.

Die Rreisämter haben diese hohe Anordnung sogleich gehörig mit dem Beisage befannt zu machen, daß solche vom Jahre 1826 an in Wirfamkeit zu treten habe: sonach von den Dominien und Magisträten, in deren Bezirke sich derlei Musikanten befinden, die vorgeschriebenen, jedoch stets nur auf ein Jahr lautenden Erwerbstreuer-Fassionen und Steuer-Anschlags Ausweise abzuberlangen, und solche unausschich anher vorzu-

legen.

Bei dieser Gelegenheit werden den Kreisämtern die in Betreff der Erwerbsteuer - Bemessung für haustrer bestehenden Normal - Borschriften vom 7. Oktober und 26ten November 1817 3. 52965. und 63217. in Ersinnerung gebracht, und zugleich bemerkt, daß die besfragte Erwerbsteuer vermög des 16. §. des Patents vom Jahre 1812 ganzjährig im voraus eingehoben werden muß. Gubernial = Verordnung vom Joten Dez. 1825. Gub.

Babl 72058.

154.

Jede unbefugt auszuspielende, oder bereits ausgespielte Sache unterliegt der Konfiskazion, wenn sie bei Einleitung der Untersuchung noch als vorhanden betreten wird.

Um jeden Zweifel, welcher in Abficht auf die Konfis-

faxion ber Wegenftanbe unbefugter Ausspielungen erboben werben fonnte, ju begegnen, bat die b Softam. mer mit Erlaß vom 6. b. D. 3. 47956. gur Rachad. achtung au erinnern befunden, daß ftrenge bei bem Wortlaute bes 27ten 6. bes a. b. Lottopatentes vom 13. Mary 1813 fteben zu bleiben, und bemnach die auszufpielende ober bereits ausgefpielte Gache in allen Rallen au tonfisziren fen, wenn fie bei Ginleitung ber Unterfudung bes Straffalles noch als vorhanden betreten wird, b. i. von bem unbefugten Ausspieler bem Bewinner noch nicht übergeben, ober bon ibm nicht icon borber auf mas immer fur eine Art an einem britten beräußert worden ift. Uebrigens verftebt es fich von felbit, baß ben Patentsubertreter neben ber Roufisfagion bes Spielobjeftes auch bie einfache Gelbftrafe gu treffen babe, bann aber wenn bie Gingtebung ber Gache nicht mebr Statt finden tann, die Mogion auf den Erlag bes bopvelten Betrages, beffen Ginbringung burd ben Mb. fas fammtlicher Loofe beabfichtigt mar, gefcopft merben muß.

Bovon bie Kreisamter in Kenntniß gefest werben. Gubernial - Berordnung vom 31ten Dez. 1825. Gub. Babl 76215.

Alphabetisches Berzeichniß

in ber Provinzialgefetfammlung bes Königreichs Galizien und Lodomerien fur bas Jahr 1825. enthaltenen Berordnungen.

- 10 - 10 - 10	Berorbn.	Seite
9. And (7)		
Abfahrten bei Gasthausern, deren Pfiaste-	109	170
Abfahrtsgeld, von deffen Entrichtung in bfterreichischen Staaten, werden die f.		
poblnifden Unterthanen befrept	74	132
ren Rudfehr wird für eine fcmere Do-	120	227
Ableben; fiebe Lodesfall.	- 54	22/
Abwefende, Referve = Manner, Maafregeln wegen deren Eruirung Uhwefende Amtshandlung der obrigfeitlichen Wirthschaftsamter in Erledigung deren	32	6 6
Streitsachen außer der gerichtlichen Lo- deserklarung Adminiffratoren, geistliche Bestimmungen	66	116
wegen Berrechnung der Rircheneinkunfte durch felbe Merarial Dbligazionen theilbare Borfchrift	69	123
wegen deren Um. und Auseinanderschreis bung jum Behuf der hievon zu entrich:		•
tenden Erbsteuer	11	41

	Zahl ber Berordi	deite
Agenzieren (Privat) der Beamten, inebe- fondere bei Fietalamtern; Erneuerung		
des dieffdligen Berboths	43	90
Abstellung deffelben . Atademic zu wienerisch Reuftadt; fiebe Reu= flatter Militar= Atademie.	42	84
Aderbau, hierauf find Adersjuden nicht bes forantt, fie durfen nebfibei den Juden erlaubte Beschäftigungen treiben, verlies ren jedoch die Befregung von der Juden-		
fteuer Acersjuden find nicht auf den Acerbaubes schränkt, sie durfen nebst bei den Juden erlaubte Beschäftigungen treiben, verlie- ren jedoch die Besreyung von der Judens	30	64
Reuer Amtserpedizionen, hieruber follen Ortes		46
brigfeiten ordentliche Poffjournale führen Unfahrten bei Gafthaufern, deren Pftaftes	99	160
ung Unfaffigkeiten gu große der unterthanen, des	109	170
ren Theilung Anftellung mit Gehalt tonnen die Doktoren ber Chprurgie nicht erhalten, wenn fie	61	111
nicht approbirte Geburtshelfer find Apotheter, beren Behandlung rudfichtlich bei	115	181
Erwerbsteuer Aquavit, Bestimmung der Granglinie zwifden	. 52	102
felbem, und dem Schankbrandwein Arbeitspreise im Jahre 1824 bestandene, Belehrung, für die St. B. Obrigkeiten	77	137
wegen beren Erhebung Urme Juden, Bestimmung ber Art, wie fel-	126	193
be mit Oftermehl gu betheilen find Urme Rrante, in dem lemberger allgemeinen	. 75	133

	Zahl ber Berordn.	Seite
Kranfenhaus behandelte; Borfdrift mes gen Bereinbringung der Berpflegegebuhren Urmee-Uniformen und Monturen europaische, hierinn darf das Millitar bei theatrali-	125	191
fcen Borftellungen nicht erscheinen . Armeninstituts Rechnungen , Instrukzion fur Dechante und Rechnungeleger in Be-	6	37
gug auf die Benfur derfelben . Arreftanten = Transporte führenden Rommif= faren haben die Gemeinden die Borfpann	143	2 39
ohnentgeltlich ju leiften Aufenthalt auf Mublen und Wirthshaufern, Dieffalls konnen mit Arreft bestraft wer-	106	168
Mufgehothe von der Che, follen immer von	152	258
der Rangel verfündet werden, zwischen fels ben und der Trauung muß ein angemefs fener Beitraum übrig bleiben	24	59
Auflagen auf Judengefalle außer denen im Patente begrundeten, durfen die Rreis-		• ,
dmter nicht genehmigen		160
Bewilligung beigebracht werden		60
fepung des dießfalligen Ausgangszolls . Ausfuhr der Safenbalge, der Safens und Ranindenhaare, des ungehechelten Flach- fes und Sanfes, fo wie der hieraus er- zeugten Waaren und der Thierknochen,	13	44
dieffdlige Bollbestimmung	90	150
garn . Ausland; ben dahin jurudreifenden Fremben und handwertepurfchen follen bie vibir=	13	44

	ordn	Geita
	3aj	Setta
ten Paffe und Rundichaften gurudgeftellt		
merden	27	62
Auslichtung der Waldungen an der Straffe		
wie fich dabei zu benehmen	48	96
Musichant der in offerreicifchen Staaten		
erzeugten Weine mird den Czernowiger		
Spezerephandlern geftattet	54	104
Auswanderungs . Bewilligung, ju beren		
Erlangung muß die Hufnahmeurtunde ber		
fremden Regierung beigebracht werden .	25	60
8.		
Barmherzige Schwestern follen zu einem		
jahrlichen Ausweis über die Bebahrung		
mit den Stiftungegenuffen verhalten		
werden	47	95
Batt der Pfarrfirchen wie fich bei Reparti=		
rung der gemeindenweifen Beitrage gu		
benehmen fen	85	144
Baubedurfniffe ju den von der Staats=		
verwaltung unterhaltenen Straffen bei-		
geführte, die Quittungen über bezahlten		
berlen guhrlohn find nicht vom Stempel		
befrept	136	232
Bauerngrunde verlaffene, deren Befegung,		
und Theilung ju großer Unfaffigfeiten	61	1:1
Baufuhrer follen jede außer dem bewillig=	•	
ten Boranfclage fich zeigende Debrar=		
beit oder Gebrechen fogleich anzeigen .	147	251
Baulichkeiten an Sluffen; fiebe Waffer=	•	•
bauten.		
Baumwollenes Mullegarn weißes, beffen	*	
Einfuhreverboth bis Mro. 50. wird auf.		
gehoben, und bis einschluffig Dro. 30.		
beibelaffen	60	110
Reamton (Staate.) in Morrechnung fichens		

	Zahl der Bererdn	Seite
hende, beren Rachlaß darf nur mit Be- willigung der Rammeralbehorbe ausge-		
Beamten, Borfdrift gegen bas Agengieren	9	39
derfelben . Beamten insbesondere bei Fistalamtern, Er- neuerung des Berboths der Privatagen-	42	84
zien Beamten flatifche; deren Diensttagen muffen von den Magistraten an das General-Lag- amt auf einmahl vorhinein abgeführt wer-	43	90
den	86	146
theil berabgefest	112	175
Beamten der Rammeralforfte in ihren guge= theilten Forfibegirten reifende, deren mauth=		. 14
amtliche Behandlung . Befrenungen vom Judengefälle außer den im Patente begrundeten, burfen die Kreis=	94	154
Beitrage gemeindenweife jum Bau der Pfartfirchen, wie fich bei deren Repartis	98	160
rung zu benehmen fep Belehrung fur die Steuer: Bezirke: Dbrig: feiten zur Evidenzhaltung des proviforis	85	144
ichen Steuerkatafters . Beleuchtung nachtliche bei Transportirung der Rriminalinquifiten, die dieffälligen lus.	5	20
lagen hat der Rriminalfond zu bestreiten Bequartirungs . Auslagen werden an das Militar übertragen, und ber Militar=	133	228
Duartier = Beitrag aufgehoben . Befcheide der untern Richter, die gegen felbe beigubringenden Beschwerdschriften muffen binnen 14 Tagen an den obern Richter gelangen gemacht werden. Wie	15	45

	۾ م	
	Babl	Seite
fich mit jenen gu benehmen, die aus 3rr-	-	
thum an andere Beborben gelangen .	129	224
Beschotterungs = Materiale zu den Straf-		
fen, fur die Entdedung eines guten, mer-		
den Remuneragionen jugefichert	148	252
Beschwerdschriften wider Bescheide ober		
Berfügungen der nntern Richter muffen		
binnen 14 Tagen an den obern Richter		
gelangen gemacht werben, wie fich mit		
jenen zu benehmen fep, die aus Irrthum	111	
an andere Behorden gelangen	129	224
Beurlaubte Militar = Mannfchaft mit der		
Luftfeuche behaftete, foll an das nachfte		
Militar = Spital jur Beilung abgegeben		
merden	26	61
Beurlaubte Goldaten durfen ohne in dem		
Urlaubspaß beigefester Bewilligung ber		
Ortsobrigfeit von feinem Dominium ge-		
buldet merden	70	126
Beurlaubte detto durfen fic obne Pag		
der Obrigfeit von ihrem Aufenthaltsorte		
nicht entfernen	134	229
Deito detto beren genaue Evidengs		
haltung	134	229
Beurlaubte Militar - Mannschaft gebort gur		
geiftlichen Militar = Jurisdifgion. Was		
in deren Berehligungefallen gu beobachs		
ten	142	238
Bibliotheken . Errichtung bei Pfarrepen und		
Defanaten	100	161
Bier . Bestimmung , welche Gattung als ein=		
faches, und welche als Doppelbier gu		
betrachten sep	108	120
Bifchofe von deren anzunehmenden Wappen		
muß der Entwurf vorlaufig der Softang.		/_
len vorgelegt merden	16	47
Brandwein = Sattungen, Berabfegnug des		

	3ahl bei Verordn	Seite
Ausgangezolls fur beren Ausfuhr fomobl		
nach dem Ausland - als nach hungarn	13	44
Brandwein, Bestimmung der Granglinie zwischen Aquavit und Schantbrandwein		
gwifden Aquavit und Schantbrandwein	77	137
Briefpoft = Beforderung, deren Berbindung	•	
mit der Gilpostfahrt	41	83
Briefpost = Rure, deffen Bermehrung gwi=		
ichen Lemberg und Brody	91	152
Brodper Briefpositure nach Lemberg, bef-		
fen Bermehrung	91	152
Brudenmauthe neue Errichtung in Lima-		
nom, Reufandes und Grybom	73	131
Brudenmauth - Errichtung in Zawadow .	1	1
Brudenmauth bei Manastergosta, deren		
Berabfegung in die erfte Klaffe	40	83
Burger in Stadten und Martten, auf felbe		
wird die Stempelbefrepung der obrigfeits		
lichen Meldzettel, Entlaffdeine und In=	-	
terzessionen ausgedebnt	139	236
Burgerrecht, mit felbem nicht verfebene Be-		
werbs = uud Sandelsleute find in Fallen,		
wo die Urfunde nach der perfonlichen Gi-		
genschaft gestempelt werden muß, als		- 0
Burger ju betrachten	22	58
Bukowina, Erbohung des Eingangszolls		
für die moldauer und mallachifchen Weine	102	164
©.		
Chemische untersuchungen von beigerachten		
Siften, wie dabei furzugeben	49	97
Chprurgifche Dottoren tonnen feine Anftel.	7,	71
lung mit Behalt erhalten, wenn fie nicht		
approbirte Geburtebelfer find	115	181
Coculs = Rorner (Fifchforner) Deren Beimis		•
foung Bertauf mit Lorbeeren und eng=		
liften aber Rengemire mirt nerhaten	· 56	106

	Zahl der Berordn.	Seite
Confcriptions = Revifionstommiffionen bur- fen nicht auf Roften der Gemeinden be-		
wirthet werden . Confcriptions = Summarien durfen die Confcriptionsfommiffionen fur die Dominien	149	252
nicht verfassen	-	252
zeugten Weine geftattet	54	104
D .	, F	
Dekanats Bibliotheten Errichtung	100	161
mungen wegen deffen Berbreitung . Delegazion , und basjenige Gericht , wel-	12	42
dem die Entscheidung im ordentlichen Wege zugetommen ware, muß in dem von einem belegirten Gerichte geschopften Ur-		
theil angezeigt werden . Deferteurs - Einbringung und Bestrafung der Deferteurs . Berbebler; Erneuerung	29	64
ber dieffalligen Borfchriften Diaten werden um ein gunftheil berabges	45	91
Diensttagen der fladtischen Beamten muffen von ben Magistraten an bas Generaltags amt auf einmahl vorhinein abgeführt	112	175
werden Doftoren der Chprurgie tonnen als folhe	86	146
teine Anstellung mit Gehalt erhalten, wenn fie nicht approbirte Geburtshelfer	-	
find Doniestikal = Obligazionen theilbare, Bors fdrift wegen beren Um = und Auseinan- berschreibung zum Behuf ber hievon zu	115	181
entrichtenden Erbsteuer	11	41

	Zahl de Berordn	Seite
Dominien werben jur genauen Bedachtung	20	
der Stempelvorschriften angewiffen , de=	. 1 .	
ren Untersuchung durch die Gempelges		1 2
falls . Bermaltung Tontal Toangletten,	14	45
Dominien durfen feinem Urlauber bne in	- 3	
dem Urlaubspaffe beigefester Bevilligung'		
der Ortsobrigfeit, dulben	70	126
Dominien, fur felbe durfen bie Anffripgi=		
ons = Rommiffionen, Die Ronfripgiones		
Summarien nicht verfaffen	149	252
Dominifal=Grunde, deren Bertaubung ge-	001	1
gen unterthanige fann nur ban Gfatt		
finden, wenn der großere Thei der Ge=	2	.) .
meindglieder einwilliget	80	140
r death r	7	
.	: 1	120 0
	111	
Chenfee gwifden, und Ifdel wirdbie Entfer-	- =1	
nung auf ein und ein Bierte Pofiftagion		
erbobt	122	187
Che = Hufgebothe follen immer on der Ran-		1 3
gel verfündet werden, zwifchn felben und		
ber Tranung muß ein angereffener Beits	× .	
raum übrig bleiben	24	59
Che = Difpens, ein verbothenrumgang gwi=		
fchen verwandten oder verfowagerten Pers		
fonen fann nicht als ein volgiltiger Grund	_	
gu beren Erlangung angethen werden .	93	153
Cheliaungsfalle der beurhubten Mittar.		
Mannschaft geboren jurgeiftlichen Milt=		
tar : Jurisdifgion	142	238
Eigenthumsrecht, deffen Anmeldung und	•	
Liquidirung gegen Ronfuremaffen	120	184
Gilpoftfahrt, deren Ginfibrung und Berbin:		
dung mit der Briefpof = Beforderung .	41	83
Ginfuhrs = Berboth des baumwollenen weißen		
Mulegarns bis R. 50 wird aufgehoben		

	Bagite Berge
und bis einschliffig Rro. 30. beibelaf=	
fen	60 110
Einfuhrs . Berboth des mit garben vergiers	
ten fogenanntenoedenburger Dbftes .	140 237
Gingangefoll, defen Erbobung fur die Gins	
fuhr der moldaue und mallachifden Wei=	
ne in die Butoring	102 164
Elementar = Schadn, beren Erhebung auf	
den vom Rreisante entlegenen Straffen-	
freden .	76 134
Elementar = Schadn = Erhebungen muffen	/0 134
ohnentgeltlich vogenommen werden .	90 T40
Empfangs = Bestattingen des Schreibens	89 149
unfundiger Empfinger muffen von zwep	
	00 -
Beugen gefertiget verben	33 71
Entlaffene mit militeifden Laufpaffen, oder	
aus der Militarbat, muffen an die nach.	
fle politische oder polizenbeborde abgege.	00
ben werden	88 148
Mark for the same and a	69 158
Entlaßscheine welche den Unterthanen bei	
Entlassungen von ener herrschaft gur ans	
dern ausgefertigt werden , find ftempel-	
frep	3 2
obrigfeitliche benn Stempelbefrepung	
wird auch auf Burge in Stadten und	
Martten ausgedehnt	139 236
Erbichaft verzichtete, Betimmung, ob felbe	
der Erbfteuer unterliegen , wenn ein bie.	
gu ober gu einem Bernachtniffe beruffes	
ner erbfteuerpflichtiger Erbe oder Legatar	
auf feine Erbichaft oder Legat ju Bun-	
fen eines erbsteuerfrepen Erben Bergicht	
leistet	79 139
Erbfteuer Entrichtung von theilbaren flandis	79 .09
fden ararial und Domeftital . Dbligagios	
nen, Borfdrift megen ber biegfalligen	
, weithielt menten ber biebluttiffen	

1

	Bahl ber Berordn.	Seite '
Um = und Auseinanderschreibung der=	-	
felben	11	41
Erbfteuer : Bestimmung, ob eine verzichete		
Erbichaft derfelben unterliege, wenn ein		
biegu oder zu einem Bermachtniffe beruf:		
fener erbsteuerpflichtiger Erbe oder Lega=		
tar auf feine Erbichaft oder Legat gu		
Gunften eines erbfteuerfregen Erben Ber-	- 0	
jicht leiftet bereu Ausschreibung fur bas Jahr	79	139
		• • •
1826	110	131
Messen, Hochamter und Lytaneyen	100	100
Erhebungen der Clemeutarschaden muffen	123	188
ohnentgeltlich vorgenommen werden	76	134
Erffarungen der obrigfeitlichen Aufnahme	70	134
für Unterthanen - in wie ferne felbe vom		
Stempel befregt sind	55	105
Erfat der Rommiffionstoften bieruber find	03	105
Parthepen genau zu belehren	151	256
Erwerbsteuer die fur deren Ginbebung be-	-3-	-50
meffenen 1/2 pCtige Remuneragion wird		
auch von der abgeführten Erwerbsteuer judi=		
fcher Gewerbeleute bewilliget	37	81
- mie Apotheter dieffalls ju behandeln		
find	52	102
- deren Ausschreibung fur bas Jahr		
1826	116	181
- Behandlungen berjenigen Juben, mel-		
che in ihren Erwerbstener. Erflarungen be-		
haupten fein Gewerb ju treiben	137	234
- Behandlung der judifchen Faktoren		
rudfictlich derfelben	137	234
- dießfalls find herumziehende Mufitan=		
ten ben Saufierern gleich gu behandeln .	153	258
Erzbifchofe von deren angunehmenden Bap-		

on College Annual College	Zahl de Berord	Sette
pen muß ber Entwurf vorldufig der Sof=		
fangley vorgelegt werden	16	47
Europaische Armee = Uniformen und Montu=		
ren, hierin darf das Militar bei theatra=		
lifden Borftellungen nicht erfcbeinen .	6	37
Evidenghaltung des proviforifchen Steuer=		U,
fataftere, Dieffallige Belehrung fur Die		
Steuer . Begirts : Dbrigfeiten	5	20
- genaue der Militar Urlauber		229
Graniantan nan Militin hinten für die Gra-	134	229
Exequenten von Militar durfen fur die Ere-		
quentengebuhren teine Pfander wegneh=	0 -	4-
men	31	65
₹ .		
Faktoren judifde, deren Behandlung rudficts		
Buttotett jubifche, beten Styanblang taufiges	107	004
lich der Erwerbsteuer .	13/	234
Feyertage, an felben follen teine Sochzeiten	•	•
gehalten werden	24	59
- an felben wird Gewerbeleuten und	-	
Sandwertern gu arbeiten verboten .	53	102
Ferien atademifche; wahrend felben wird		
feinem Boglinge ber Reuftabter Militar-		
Alfademie ein Urlaub bewilliget	23	59
Fertigung gerichtlicher Bergleiche, wie fic		
Dieffalls ju benehmen fep	18	49
Feuergemehre; fiebe Gewehre.		•
Seuerschaden; fiebe Elementarfcaben.		
Kentersgefahr = Erneuerung der Borfdriften		
wegen deren Borbeugung, Tilgung ent-		
fandeuer Feuersbrunfte, und Borfichten		
	01	. 40
nach den Branden	04	143
Fifchtorner (Cofulstorner) beren Beimis		
foung und Berfauf mit Lorbeern und eng-		
lifchen oder Reugewurg wird verboten .	56	106
Fiskalamts = Beamte; Erneuerung des Ber=		
bothe rudfictlich deren Privatagenzien	43	90

	Bahl ber	Seite
Blachs ungehechelter und daraus erzeugte Waaren, für deren Ausfuhr wird der Boll bestimmt .	00	
	90	150
Forderungen einzelner Mundel und Pflegs befohlener, oder einer gemeinschaftlichen Waifenkaffe; nabere Bestimmung der gutes		
herrlichen Gerichtsbarfeit	105	167
Forstbeamten vom Rammerale in den ihnen zugetheilten Forstbezirken reisende, deren		
mauthamtliche Behandlung	94	154
Frankreich, dabin wird Sandwerkern und fonftigen unbemittelten Personen der Grang- übertritt nur gegen besondere Erlaubnig-		
fceine ihrer Regierung gestattet	114	180
Frengugigkeit des Bermogens, dieffalliger		
Bertrag mit Gardinien	51	98
Fremde ins Ausland gurudreifende, denfels ben follen die vidirten Paffe und Rund.		
fchaften gurudgestellt werden	27	62
Frohndienste sollen für jede Woche spate.		
ftens Conntags vorher angesagt werden	130	225
Früchte, der Sandel mit allen, mit diefen allgemeinen Gattungenahme bezeichneten inlandischen Naturproduften wird fren ge-		
geben	141	237
Fürstenfamilien mediatifirte, vormals reichs= ståndige, Bestimmung des Rangs und		
Litels derfelben	127	220
Fürftliche ehemals reichsftandifche Saufer, unter felbe gebort das fürstliche Saus		
Schönburg	144	249
Fuhrlohn für die Baubedürfniffe zu den vou der Staatsverwaltung unterhaltenen Strafs fen, Stempelpflichtigkeit der dießfälligen		
Quittungen	136	232
Drop, Gefett, von Golizien 1 805.		

	Zahl ber Berordn	Seite
Fuhrtoften aus Anlag ber Lotaltommiffio- nen in Unterthansbedrudungs = und Diff= handlungsangelegenheiten find nicht von Dominien zu erfechen, fondern aus dem Staatsschape zu verguten	124	190
Fuhrwefens = Mannichaft, wie fich wegen Erlangung der Sepratheligeng fur felbe gu benehmen fep		238
ფ .		
	,	ě. •
Gaje. Errichtung einer Wegmauth bafelbft . Galizifche Unterthanen paflofe oder mit er-	1	1
Behandlung	72	128
Gaftbaufer = Plafterung der In = und Ab= fahrten bei felben		170
Gebrechen bei Baulichkeiten fich zeigende, follen die Bauführer fogleich anzeigen .	147	251
Geburtshilfe, aus felber muffen Dottoren der Chprurgie gepruft fepn, wenn fie eine		
Anftellung mit Behalt erhalten wollen . Gefälle judifche; Auflagen auf felbe oder Be- frepungen von felben auffer den im Pa- tente begrundeten, durfen die Kreisamter	115	181
nicht genehmigen	98	160
Beflugelgins besonderer fur den Benuf berrichaftlicher Sutwaiden wird nur dort		
als ungebuhrlich abgestellt, wo vorbin der	'	
Genuß ohnentgeltlich bestand	59	109
Beiftliche Pfarrverleihungstagen; Borfdrift,		
megen beren Bemeffung	8	38
- Ergbischofe und Bischofe von deren anzunehmden Mappen muß der Entwurf		
vorläufig der hoffangley vorgelegt werden	16	47

	Zahl ber Berorda	Seite
Seiftliche Wohn = und Wirthfchaftsgebaude, bann Rirchenreparaturen mindere, wie		
fic dieffalls zu benehmen fen	20	56
lichen Ausweis über die Bebahrung mit den Stiftungsgenuffen verhalten werden - Pfarrer und Seelforger follen die	47	95.
Bereheligungen und Sterbfalle der Den:		+
fioniften fogleich anzeigen	39	82
gleich dem Rreisamt anzeigen	57	107
gen Berrechnung der Rircheneinfunfte burch felbe wie fich bei Repartirung ber ge-	69	123
meindeweisen Beitrage jum Bau ber Pfarrfirchen zu benehmen fap — Pfarr und Defanate-Bibliothefen-	85	144
Errichtung .	100	161
Militar - Jurisdifgion, derfelben un=	-00	-01
terfteht die beurlaubte Militar = Mann=		
fcaft Dechante - Infirutzion fur felbe in Bezug auf die Benfur der Armeninftitute-	142	238
und Svitalerechnungen Geistlichkeit (Kurat) deren Kongrua durch die Einführung des Grundsteuer-Provisoriums	143	259
gefdmalert wurde, wie felbe zu entfcabi=		
gen fen	46	93
ordnung	50	. 98
pelfrep .	92	152
Beleitzoll wird von Seite ber preußischen	-	
Regierung von bfterreichifchen Unterthas nen jubifcher Ragion nicht mehr erhoben	21	58

4	zahl der Berordn	Seite
Bemeinden haben ben Arreftanten . Trans-		
porte fuhrenden Rommiffaren Die Bor-		
fpann ohnentgeltlich gu leiften	106	168
- gange, wie deren Quittungen über		
die ihnen fur Straffenarbeiten gebuhren=		
den Beldbetrage auszuftellen find	107	169
- auf beren Roften burfen bie Ron-	-0,	
feripgions - Revifionstommiffionen nicht		
bewirthet werden	1/0	252
Gemeindobligazionen die dieffalligen In=	149	40=
tereffen Duittungen muffen mit dem Sie-		
gel verfeben fenn	108	235
Berichte belegirte, in ben von felben ge-	130	250
fcopften Urtheilen ift die Delegazion,		
und dasjenige Gericht angugeigen, welchen		
die Entscheidung im ordentlichen Wege		
gugetommen ware	29	64
Gerichtliche Bergleiche, wie fich bei felben	- 9	04
rudfictlich des Stempels und der Ferti-		
gung gu benehmen fep	18	40
- Zodeserflarung eines Abmefenden	10	49
dieffallige Amtshandlung der obrigfeitli=		
den Wirthschaftsamter in derley Streits		
facen	66	116
- Aufnahme eines legten Willens,	00	110
dieffallige Amtshandlung der obrigfeitlis		
den Wirthschaftsamter in derley Streits		
fachen	66	116
Gerichtsbarfeit guteherrliche, beren nabere	G O	110
Bestimmung bei Forderungen einzelner		
Onendet und Melachasahlanan aban einen		
Mundel und Pflegbefohlenen oder einer	3-5	T6-
gemeinschaftlichen Walfentaffa	10,5	167
Geschut; sur Berbutung der Ungludsfalle		
beim Abfeuern deffelben werden die Maaß-	10	40
regeln vorgeschrieben	10	40
Gewehre verschiedener Gattung, zur Vor-		
beugung der ungludefalle beim Abfeuern		

	3abi be	e E Seite
derfelben werden die Maagregeln befannt		
gemacht	. 1	0 40
Bewerbsbefugniffe, die Bemeffing der bieffalligen Rammeraltagen fieht der Lan-		
desstelle ju	4.41	6 250
- die dieffalligen Tagen muffen vor Ausubung eines folden Befugniffes ent-	.4.4	250
richtet werden	3.46	250
Gewerbsleute judifche von deren abgeführ.	140	230
ten Erwerbsteuer wird eine & pCtige Re-		
munerazion bewilliget	20	7 81
- mit feinem Burgerrechte verfebene,	0	OL.
find in Fallen, wo die Urfunde nach der		
perfonlichen Gigenfdaft gestempelt wer-		
den muß, als Burger gu betrachten .	22	58
- denselben wird an Gonns und gen=		50
ertagen zu arbeiten verboten	59	103
Gemerbsfache radigirte Schantbefugniffe bur=	23	-05
fen von Ortsobrigfeiten nicht verlieben,		
und muffen nur in befonderen Sallen bei		
der Landesftelle angesucht werden	128	222
Sifte beigebrachte, wie bei bieffalligen des		-
mifden Untersuchungen furzugeben .	49	97
Bottesdienftordnung neue, deren Ginfub.		21
rung	50	98
Brange turlifche; Ginfuhrung des allgemeis	0 -	,
nen Bollfpfteme gegen felbe	118	183
Granglinie, Bestimmung zwifden Aquavit		35
und Schankbrandwein	77	137
Grangubertritt nad Frankreid wird Sand-	1.7	01
werfern und fonftigen unbemittelten Per=		
fonen nur gegen befondere Erlaubnif.		
	114	180
Grybow. Errichtung einer Brudenmauth .		131
Grunde unterthanige beren Bertaufdung ge-		
gen Dominitalgrunde, fann nur bann		

	Berord Seite
Statt finden, wenn ber größere Theil	
ber Gemeindglieder einwilliget .	80 140
Butsberrliche Berichtsbarfeit, beren nabere	040
Bestimmung bei Forderungen einzelner	
Mundel und Pflegbefohlenen oder einer	14
	6-
gemeinschaftlichen Waisenkaffe	105 167
Guterfequestrazionen, Obliegenheiten bes	
Sequestere und Wirtsamfeit der Rreis=	
amter nach erfolgter Aufstellung des Ges	14
quefters	150 254
\$.	
Gankel mit allen innen mit ben allementen	
Sandel mit allen jenen mit ben allgemeinen	-
Gattungenamen Dbft und Früchte bezeich.	
neten inlandifden Raturprodutten wird :	
frep gegeben	141 237
Sandelsleute follen ihre Waaren in offents	
licen Berschleißgewolbern verkaufen .	2 I
- mit teinem Burgerrecht verfebene,	
find in Fallen, wo die Urfunde nach ber	
perfonlichen Gigenfcaft gestempelt werden	
muß, ale Burger ju betrachten	22 58
Sandelsfache, Czernowiger Spezerenband=	
lern wird der Ausschant der in ofterreis	
difden Staaten erzeugten Weine ge-	
stattet	. 54 104
	54 104
- bie Beimifdung der Fifchforner (Co-	
culeforner) und deren Berfauf mit Lor-	•
beeren und englischen oder Reugewurg	
wird verboten	56 106
Aufhebung ber ben Biebhandel gu	. •
Dumug befchrantenden Borfdriften .	87 147
	111 173
- Behandlung berjenigen , die fich eis	10
nen unbefugten Sandel mit Mediginalmaa=	
ren zu Schulden fommen laffen	101 164
o- Chairen taumen tallen	101 104

	20	3
	Babi	Seite
Sandwerkern wird an Conn- und Feper-		
tagen ju arbeiten verboten	5.3	103
- mird ber Grangubertritt in bas fran-		
jofifche Bebieth nur gegen befondere Er-		
laubnificheine ihrer Regierung geftattet	114	180
Sandwerkspursche in das Ausland gurud.		
reifende, denfelben follen die vidirten		
Paffe und Rundichaften gurudgeftellt mer-		
den	27	62
Sanf ungehechelter, und hieraus verfertigte		
Maaren, fur beren Ausfuhr wird ber		
Boll bestimmt	90	150
Safenbalge und Saare, Bestimmung des		
Ausfuhrszoll für felbe	90	150
Saufierer, denfelben find herumziehende Mu=		
fitanten rudfictlich der Erwerbsteuer gleich		-
ju behandeln	153	258
Debamme, der Rame derjenigen, welche die		
Entbindung vornahm, foll jederge it in		
den Taufbuchern eingetragen werden .	121	186
- follen durch die Ortsobrigfeit gur		
Einholung des Unterrichts über die Roths		
taufe verhalten werden	7	37
- ungeprufte follen nirgens geduldet		
werden, wo fich eine geprufte Dehmutter		
befindet	121	186
Berrichaftliche hutmaiden; der besondere		
Beflugelgins fur den Benuf berfelben		
wird nur dort als ungebuhrlich abgestellt,		
wo vorbin der Genuß ohnentgeltlich war	59	109
Beiraths = Lizengen follen die Ortsobrigkeiten		
den Invaliden nicht eigenmachtig ertheilen	58	108
obrigfeitliche fur Unter-		
thanen , in wie ferne felbe vom Stempel		
befrept find	55	105
- Ligeng fur Die Militar = Fuhrmefends		

	20	
	3ahl Berot	Seite
Mannfcaft, wie fich wegen beren Erlan-		
gung ju benehmen fep	142	238
Sochamter, Bemeffung ber Erbfteuer von		
Bermachtniffen auf felbe	123	188
Sochzeiten follen an Sonn = und geperta=		
gen nicht gehalten werden	24	59
Solg-Ausfuhrezoll auf der Elbe, deffen Bleich.		
ftellung mit den von den übrigen Grange		
puntten gefesten Bollfas	44	90
Sungarn, Behandlung der dafelbft paflos	•	
oder mit erlofchenen Paffen betrettenen		
galigifchen Unterthanen	72	128
- babin wird nur ben mit ordentlichen	-	
Reifepaffen verfebenen Individuen der		
Uebertritt gestattet	82	142
Sutmaiden herrschatfliche, der befondere		
Beflügelzins fur ben Benuß berfelben		
wird nur dort als ungebuhrlich abgeftellt,		
wo verher der Genuf ohnentgeltlich mar	59	109
3.		
Many tare and the state of the		
Myrifche Bollgefallen : Administrazion , des		
ren Bereinigung mit der fteprifch farnt-		
nerifchen	65	115
Illprisches Ruftenland, deffen neue Rreis-		
eintheilung	64	114
Innlandische Naturprodukte mit dem allge=		
meinen Gattungenahmen Dbft oder Frud=		
te bezeichnete, mit felben wird der San=		
del fren gegeben	141	237
Inquisiten friminalgerichtliche, die Ausla-		
gen fur die nachtliche Beleuchtung bei		
Eransportirung derfelben werden aus dem		
Rriminalfond bestritten	133	228
Installazions = Reverse der Geistlichkeit sind		
stempslfren	92	152

a	Zahl be	Seite
Inftitute geiftliche fur Rrante, follen gu einem		
jahrlichen Ausweis über die Bebahrung	A	
mit den Stiftangegenußen verhalten wer-		,
den	47	95
Inftrutzion gur Berfaffung ber jahrlichen		•
Rechnungseingaben rechnungspflichtiger		
Stadte und Martte	4	3
für Dechante und Rechnungsleger		
in Bezug auf die Benfur ber Armenins		•
stituts = und Spitalerechnungen	143	239
Intereffen . Quittungen unbrauchbar gewors		
dene von mitterweile in die Berloofung		
gefallenen Dbligazionen, wie fich wegen		
Heberkommung unbeschriebener Stempelbo.		
gen zu benehmen fep	117	182
- Duittungen über Gemeindobligagio-		
nen muffen mit dem Siegel verfeben fepn	138	235
Interzeffionen (Erflarungen der obrigfeit=		
lichen Aufnahme) für Unterthanen, in		
wie ferne felbe vom Stempel befrent find	55	105
- obrigfeitliche deren Stempelbefrens		
ung wird auch auf Burger in Stadten		,
und Markten ausgedehnt	139	236
Invaliden follen die Ortsobrigfeiten feine		
Beirathebewilligung eigenmachtig erthei.		
len, die vorgeschoffenen Patentalgehalte in		
geboriger Beit erheben , und das erfolgte		
Ableben eines jeden anzeigen	58	108
beren Rearbitrirung mittels Revis		
dirungen	113	178
- '- Benefizium, Befanntmachung ber		
Grundfage, in welchen Fallen felbes ver=		
wirkt wird	135	230
Ischel zwischen und Chenfee mird die Entfer=		
nung auf ein und ein Biertel-Poststagion		
erhobt	122	187
Ruden die fich dem Aderbau widmen, find		

	200	Seite
	Sab	Geite
nicht auf felben befdrantt , fie burfen	~C	
nebfibei den Juden erlaubte Befchaftigun-		
gen treiben, verlieren jedoch die Juden=		
feuer - Befrepung	30	64
Juden, Steuerbefrepung verlieren jene Aders.		
juden, die nebft dem Acterbau andere		
den Juden erlaubte Befcaftigungen trei=		
ben	30	64
- melde ein Privilegium erhalten,		
find nicht befugt jum Betrieb deffelben	_	
fic außer ihrem Wohnorte aufzuhalten .	62	113
- Gefalle, Auflagen auf felbe oder		
Befreyungen von felben außer den im Da-		
tente begründeten, durfen die Rreisamter	- 0	
nicht genehmigen welche in ihren Erwerbfteuer-Ertla-	98	160
rungen behaupten, fein Gewerb gu trei-		
ben, deren Behandlung rudfichtlich der		
Erwerbsteuer	127	234
und Wirthebaufern mit Urreft beftrafet	-31	234
	152	258
Rudifche Unterthanen ofterreichifde von felben	-5-	
wird von Seite der preußischen Regierung		
tein Beleitzoll mehr erhoben	21	58
- Gewerbsteute, von deren abgeführa		
ten Erwerbsteuer wird eine & pCtige Re-	,	
muneragion bewilliget	37	81
- Saftoren, deren Behandung ruds.		
fichtlich ber Erwerbsteuer	157	234
Budifcher Oftermehl - Aufschlag, deffen Auf-		
hebung und Bestimmung der Art, wie ar-		
me Juden mit Oftermehl gu betheilen		
find	75	133
Jurisdikzion geiftliche militarifc, derfelben		
unterfteht die beurlaubte Militar Maun=		
schaft	142	238

	lahl ber Berord.	Seite .
Я.	CLJor	
Rarntnerisch steyrische Bollgefallenadminis ftragion, deren Bereinigung mit der illy-		
Rammeral = Forftbeamte in den ihnen juge- wiefenen Forftbegirfen reifende, beren	65	115
mauthamtliche Behandlung . Rammeraltagen, beren Bemefjung fur Ge-	94	154
werbebefugnife fteht der Landesftelle gu . — fur Gewerbebefugniffe muffen vor Rusubung eines folden Befugniffes ent-	146	250
richtet werden . 2	146	250
gung und Bertauf wird verbothen Raninchen . Saare fur deren Ausfuhr wird	63	114
der Boll bestimmt . Rirchen = Reparaturen mindere, wie fich ruck	90	150
fictlich berfelben gu benehmen feg	20	56
Spiritualien . Administratoren	69	123
Laibader Gouvernementsgebieth . Rlaffenfteuer, deren Ausschreibung für das	38	82
Jahr 1826 Rommerzialstraffe. Siehe Straffe. Kommissaren, Arrestanten : Transporte füh:	116	181
renden, haben die Gemeinden die Bors- fpann ohnentgeltlich ju leiften Rommiffions = Roftenerfage, hieruber follen	106	168
Parthepen genau belehrt werden . Ronfiskazion, derselben unterliegt jede un- besugt auszuspielende oder ausgespielte	151	256
Sace, wenn sie bei Sinleitung der Un- tersuchung als vorhanden betreten wird . Konkursmassen, wie das Sigenthumsrecht	154	259

	25	
	3abl Bero	Seit e
gegen felbe angumelben, und gu liquidis		
ren fep	120	184
Ronffripgion; fiebe Confcription.		•
Rontrabenten ber Wafferbaumaterialiengus		
fuhr find von der Rauthgebuhr befrept .	28	63
Ropfsteuer; siebe Personalsteuer.	-0	9
Rothaberutung auf der durch großere Orts		
Mothan Chamban Commenicianalle	- 4	
Schaften führenden Rommerzialstraffe .	34	72
Rozaczowfa, dabin wird das Dfopper Com-		
mergial = Grangfollamt überfest		159
Rrante venerifde, deren Behandlung .	95	156
arme, in bem lemberger allgemeis		
nen Rrantenhaus behandelte, Borfdrift		
wegen Bereinbringung ber Berpflegege.		
bubren	125	191
Rranfenhaus allgemeines in Lemberg, fiebe		•
lemberger allgemeines Rrantenhaus.		
Rranten = Inflitute geiftliche , follen gu eis		
nem jahrlichen Ausweis über die Bebah=		
rung mit den Stiftungegenuffen verhals		
ten werden	47	0.5
Consideration Singer Saint Ofufferen auf Cin-	47	95
Rreisamter durfen feine Auflagen auf 3u-		
dengefalle oder Befrepungen von felben		
außer den im Patente begrundeten ge-		_
nehmigen	98	160
- beren Wirtfamfeit nach erfolgter		
Auffiellung eines Sequefters bei Gater=		
Sequestragionen	150	254
Rreiseintheitung neue des illprifchen Ru-	-	
stentandes	64	114
Rreiskanglen = Individuen durfen gu Lokal-	•	
fommiffionen in Unterthans = Bedrudungs=		
und Difhandlungsangelegenheiten nicht		
verwendet werden	124	100
Chinainal Chanistan Die Mustean fün	144	.90
Kriminal = Inquisiten, die Auslagen für		
Die nachtliche Beleuchtung bei Eranspore		

	Zahl der Werordn.	Seite
tirung derfelben werden aus dem Rrimis nalfond bestritten	133	228
Ruftenland iffprifdes, deffen neue Rreis-		- 0
mittheilung	64	114
Rundschaften vidirte, follen denen in bas		
Ausland gurudfehrenden Sandwerkern gu- rudgeftellt werden	27	62
Ruratgeistlichkeit; siebe Geistlichkeit.	4/	02
orania de l'interes de la company		
E.		
Landfrabte, Bestimmung wegen Ginhebung		
der Stand = und Marttgelder in felben	17	48
Laufpaffe militarifde mit folden entlaffene		
Individuen muffen an die nachfte politi=		
fche oder Polizepbehorde abgegeben mers	-0	
den	88	148 158
Lanbacher Souvernements = Bebieth , bem.	90	150
felben wird der vereinigte Rlagenfurter		
und Billacher Rreis jugetheilt	38	. 82
Legat; fiebe Erbicaft.	•	•
Lemberger Briefpostfurs nach Brody, deffen		
Bermehrung	91	152
- allgemeines Rrantenhaus, Berein-		
bringung der Berpflegsgebuhren für die in	10#	
felben behandelten armen Rranten Doftenlauf nach Strpi, beffen Albe	125	191
anderung	145	249
Limanom, Errichtung neuer Deg . und	-45	-72
Brudenmauthe dafelbft	73	131
Litanepen, Bemeffung der Erbfteuer von Ber=	•	
machtniffen auf felbe	123	188
Lokalkommissionen in Unterthans = Bedrus		
dungs - und Mighandlungsangelegenheis		

	Zahl der Berordn	Seife
von Dominien gu erfegen, fondern aus	•	
bem Staatsfcage ju verguten	124	190
Lotaltommiffionen, biegu durfen feine Rang=		
lepindividuen verwendet werden	124	190
Lottofache, jede unbefugt auszuspielende ober		•
ausgespielte Sache unterliegt der Ron-		
fietagion, wenn fie bei Ginleitung ber		•
Unterfndung als vorhanden betretten		
wird	1.54	259
Luftfeuche, Erneuerung der Borfdrift gu beren	٠.	
Borbengung	95	156
- mit felber behaftete Militar = Urlau=	,,,	
ber find an bas nachfte Militar = Spital		
jur Seilung abzugeben	26	61
M.		
and we discuss a contract of	•	
Markte und Stadte rechnungspflichtige, In-		
ftrutzion gur Berfaffung beren jabrlichen		
Rechnungseingaben	4	3
Magiftrate unregulirte werden gur genauen		
Beobachtung der Stempelvorschriften an-		
gewiesen, beren Untersuchung burch bie		-
Stempelgefallsverwaltung	14	45
- muffen die Diensttagen städtischer		
Beamten an das Generaltaramt auf ein-		
mahl vorhinein abführen	86	146
Manaftergyster Brudenmauth , beren Ber-		
absehung in die erfte Rlaffe	40	83
Marktgelber, Bestimmung wegen beren Gin.		. 0
bebung in Landstadten	17	48
Marktpreistabellen follen richtig und ver-		
laflich geführt werden	110	173
Mauthamtliche Behandlung der in den ihnen		
jugetheilten Forfibegirten reifenden Rams		
meral = Forfibeamten	94	154
Mauthbefregung der Bewohner jener Orte,		

	3ahl be	Seite
wo ein Manthichranten besteht, Erlaute- rung des dießfalligen Rreisschreibens	36	81
Mauthgebuhr, von deren Entrichtung find die Kontrabenten der Straffenbaumaterias		
Mauthfache, Errichtung der Wegmauth gu	28	63
Baje und der Brudenmauth ju Bawadow	ī	1
- Gerabfegung der Brudenmauth bei		
Manafterzyela in die erfte Rlaffe	40	83
mauthe in Limanow, Reufandes und Grp-	72	131
Medicinal = Waaren; Behandlung derjeni- gen, die fich einen unbefugten Sandel	73	-31
hiemit gu Schulden fommen laffen .	101	164
Mehrarbeit bei Baulichkeiten außer dem bes willigten Boranfchlage fich zeigende, follen	,	
Bauführer fogleich anzeigen . Meldzettel, welche den Unterthanen bei	147	251
Berebeligungen ausgefertigt werden, find		
ftempelfren	3	2
- obrigfeitliche deren Stempelbefrepung wird auch auf Burger in Stadten und		
Martten ausgedehnt	139	236
Meffen. Bemeffung der Erbsteuer von Bers machtniffen auf felbe	123	188
Militar barf bei theatralifden Borftellungen nicht ju Tangen gebraucht werden, noch in europäifden Armee = Uniformen und	~	
Montouren erscheinen	6	37
Militar = Quartierbeitrag, deffen Aufhebung	15.	07
und Uebertragung aller aus diefem Fond		45
bestrittenen Auslagen an das Militar . — Urlauber mit ber Luftfeuche behafte- te, sind an das nachste Militarspital gur	15	45
Heilung abzugeben	26	61

	,	Jahl bei Berordi	Seite
Mil	litar = Exequenten durfen die Exequenten=		
	gebubren ben Parthepen feine Pfander		
	wegnehmen	31	65
	- Refervemanner abmefende, Dafre-		
	geln wegen beren Eruirung	32	66
	- Deferteurs . Ginbringung und Beftra=		
	fung der Deferteursverhehler, Die Dieg.		
	falligen Borfdriften werden erneuert .	45	91
	- Penfionifien , beren Trauungs = und	••	
	Sterbfalle follen die Pfarrer fogleich den		
	Rreisamtern anzeigen	57	107
_	- Invaliden foll von den Ortsobrigs	0,	
	feiten feine Beirathebewilligung eigen=		
	machtig ertheilt , Die vorgeschoffenen Da.		
	tentalgehalte in geboriger Beit erhoben,		
	und das erfolgte Ableben eines jeden 3n=		
	validen angezeigt merden	58	108
	- Urlauber durfen ohne in dem Ur-	0	
_	laubspaffe beigefester Bewilligung ber		
	Ortsobrigfeit von teinem Dominio gedul.		
	bet werden	70	126
	- Individuen mit Laupaffen entlaffene	, -	
	ober aus der Militarhaft nach ihrer Beis		
	math gewiesen, muffen, an die nachfte		
	politische ober Polizepbeborde abgegeben		
	merden	88	148
	littiyii .		158
	- Invaliden beren Rearbitrirung mit=		
_	telft Revidirungen	112	178
	- Urlauber durfen fich ohne Pag ber	3	, ,
-	Dbrigfeit von ihrem Aufenthaltsort nicht		
	entfernen	124	229
	- Urlauber, deren genaue Evidenghals	- 34	- 7
		134	229
	- Befanntmachung ber Grundfage, in		
-	welchen Fallen bas Invaliden = Benefizium		
	perwirkt wird	125	230
	perioriti ivity	100	-00

	Bahl der Berordu	Geite
Militar = Mannichaft beurlaubte, gebort gur geistlichen Militarjurisdifzion, was in beren Berebeligungsfallen gu beobachten	142	233
- Fuhrwesens = Mannschaft , wie fich wegen Erlangung der Beiratheligeng fur		
felbe gu benehmen — Ronffripzions . Revisionsfommission nen durfen nicht auf Rosten der Gemeins den bewirthet werden, noch die Konffrips zions . Summarien für die Dominien vers	142	248
fassen	149	252
Moldatter Weine, Erhöhung des Ginfuhres jolls fur deren Ginfuhr in die Butowina	102	164
Montouren enropaifcher Armeen, hierin barf bas Militar bei theatralifchen Borftellun- gen nicht erfcheinen	6	37
Mublen, megen beren Pachtung und Auf- enthalt auf felben tonnen Juden mit Ar-		3/
reft bestraft werden	152	258
Forderungen Mulegarn weißes baumwollenes, bessen Einfuhrsverboth bis Rro. 50. wird auf=	105	167
gehoben, und bis einschlüssig Nro. 30. beibelaffen Musikanten herumziehende find rudfichtlich	60	110
der Erwerbsteuer den Saufierern gleich gu behandeln	153	258
N.		
Prachdruck beim Steindruck ist jener mit Letz tern gleich zu halten, und gleich mit den letteren zu behandeln Prachlaß der in Berrechnung siehenden Staatsz Prov. Gesehl. v. Galizien 1825.	104	167

	Zahl der Berordu.	ette
beamten barf nur mit Bewilligung ber		
Rammeralbeborde ausgefolgt werden .	9	39
Machtliche Beleuchtung bei Transportirung		
der Kriminal - Inquifiten, die dieffalligen		
Auslagen werden aus dem Kriminalfond	133	008
bestritten . Raturprodutte innlandifde mit dem allge-	133	220
meinen Gattungenamen Dbft und Früchte		
bezeichnete, mit felben wird der Sandel		
	141	237
Reufandec, Errichtung neuer Weg. und		-07
Brudenmauthe daselbst	73	131
Deuftadter Militar=Atademie=Boglingen wird	, ,	
für die Beit ber atademifchen Ferien fein		
Urlaub mehr bewilliget	23	59
Mothtaufe gur Einholung des bieffalligen Uns		
terrichts follen die Sebammen durch Die		
Ortsobrigfeiten verhalten werben	7	37
D.	-	
Obliegenheiten bes Sequefters bei Guter=		
feaneftragionen merben vorgefdieben .	150	254
Obligazionen ftanbifche, drarial und domes		
fital theilbare, Borfdrift megen beren Um-		
und Auseinanderschreibung jum Behuf der		
bievon ju entrichtenden Erbfteuer	11	41
- in die Berloofung gefallene ; wie fich		
wegen Uebertommung unbefdriebener		
Stempelbogen fatt ber unbrauchbar ges		
wordenen dießfälligen Intereffeus Quittun-		. 0 -
gen gu benehmen fep .	117	182
Obrigfeiten, die von felben Unterthanen bei		
Berebeligungen und Entlaffungen von eis		
uer Berrichaft jur audern auszufertigens		
den Meldgettel und Entlaficheine find	3	2

	Bahl de	Seite
Dbrigfeiten follen bie Bebammen gur Gin-	'S	
bolung des Unterrichts über die Roth.		,
taufe verhalten	7	37
Obrigfeitliche Beiratheligengen fur Unter-	,	31
thanen , dann Interzeffionen (Ertlarungen		
der obrigfcitlicen Aufnahme) in wie ferne		
felbe vom Stempel befreit find	ÉÉ	105
- Wirthschafteamter deren Amtebands	99	103
lung in Erledigungen ber Streitsachen		
außer der gerichtlichen Aufnahme eines		
legten Willens, und der gerichtlichen To-		
deserflarung eines Abmefenden	. 60	116
- Reldgettel, Entlaffcheine und In-	00	110
terzeffionen, deren Stempelbefrepung wird		
auch auf Burger in Stadten und Marts ten ausgebehnt	. 7	4.0
Doft vedenburger mit Farben vergiertes, deffen	109	236
Einfuhrsverboth	4.0	
	140	237
- der Sandel mit allen mit diesen alle		
gemeinen Gattungenahmen bezeichneten		
innlandischen Raturprogutten wirg frep		
gegeben .	141	237
Dedenburger Doft mit Farben verziertes,		
deffen Einfuhreverboth	140	237
Defterreich mit Sardinien abgefoloffener Ber-		
mogene=Frengugigfeite-Bertra	51	98
Defterreichische unterthanen judifder Ragion,		
von felben wird von Seite der preußischen		
Regierung fein Beleitzoll mehr erhoben	12	58
Otopper Rommerzial - Granggollamt, deffen		
Ueberfegung nach Rozaczowfa	97	159
Olmuper Biehmartt-Aufhebnng der den Biehs		
handel dafelbft befchrantenden Borfdrif:		
ten	87	147
	111	178
Ortsobrigfeiten follen ben Invaliden feine		
Beirauthebewilligung eigenmachtig ertheis		

	Babl ber Berterbit.	Ceife.
len die vorgeschoffenen Patentalgehalte in gehöriger Beit erheben, und das erfolgte		
Ableben eines jeden Invaliden anzeigen Ortsobrigkeiten follen über die Amisexpes dizivnen ordentliche Possjournale führen, und den Posssonen die Gebühren mitstelst der Litt. B. Scheine mit Ende jeden	58	108
Quartals abquittiren Oftermehl . Auffdlag beffen Aufbebung und Beftimmung der Art, wie arme Juden bie-	99	160
mit zu betheilen find . ,	75	133
P.		
Pachtung von Mublen und Wirthshaufern, dieffalls tonnen Juden mit Arreft beftraft		
werden Paffe und Rundschaften vidirte follen denen in das Ausland gurudreifenden Fremden und	152	258
Sandwertspurfchen gurudgeftellt werden . Paflofe ober mit erlofchenen Paffen in Sun- garn betrettene galigifche Unterthanen de-	27	62
ren Behandlung Patentalgehalte den Invaliden vorgeschosse- ne, follen die Ortsobrigkeiten in geboris	72	128
ger Beit erheben	58	108
Sterbfalle follen die Pfarrer und Seelfors ger fogleich anzeigen von Militar, deren Trauungs, und Sterbfalle follen Pfarrer fogleich ben	39	82
Rreisamtern anzeigen	57	107
Personalsteuer deren Ausschreibung für das Jahr 1826 Pfander durfen die Militar = Exequenten den	116	181
Parthepen fur die Erequentengebuhren nicht nehmen	31	65

	D E	
	3ahl Beror	Seite
Pfarrbibliotheken beren Errichtung .	100	161
Pfarrer follen die Bereheligungen und Sterb=		:
falle der Penfionisten fogleich anzeigen .	30	82
- follen die Trauunges und Sterbfalle	-9	0-
ber Militar = Penfioniften fogleich ben		
Rreisantern anzeigen		107
Pfarrfirchen wie fich bei Repartirung der	37	10/
gemeindeweisen Beitrage jum Bau der.		
felben gu benehmen fen	0 -	
Meannantainen adtanan mastaise ma	85	144
Pfarrverleihungstagen; Borschrift, we-		
gen deren Bemeffung	8	38
Pflafterung der un = und Abfahrten bei		
Gafthaufern	109	170-
Pflegbefohlene nabere Bestimmung der guts=		
herrlichen Berichtsbarteit bei deren For=		
derungen	105	167
Plage vor poft = und Wirthshaufern deren		
Souberung	109	170
Poller zur Berhutung der Ungludefalle bei		
deren Abfeuerung werden die Magregeln		
porgefdrieben	10	40
Politische Beborden, an felbe muffen die		•
mit Laufpaffen entlaffenen oder aus ber		
Militarhaft in ihre Beimath gewiesenen		
Militar - Individuen abgegeben merden .	99	148
The state of the s		158
Polizensache, Maßregeln zur Verhütung der	90	- 30
Ungludefalle beim Abfeuern der Poller,		
Befdus und ubrigen geuergewehrgattun=		
gen	1.0	40
	10	40
- Berfügungen gegen das Berumman=		
bern ber Zigeuner	35	74
- Erneuerung ber Borfchriften wegen		
Borbeugung der Feuergefahr, Tilgung		
entstandener Feuerebrunfte und Borfichten		
nach den Branden	84	143

	Bahl der Berottn	5eit#
Polizen = Uebertrettung fowere, als folde wird die Rudfehr eines aus einem Orte abgeschaften Individuums erklart .		227
Pobliniche Unterthanen werden von der Ents richtung des Abfahrtegeldes in den t. f. bfterreichischen Staaten befrept	74	132
Poftenlauf deffen Abanderung von Lemberg nad Strp		249
Posthauser, Sauberung der Plage vor fel-	109	179
Postjournale ordentliche follen die Ortes obrigfeiten uber die Amterpedigionen		
fuhren	99	160
- Bermehrung des Briefpostfurfes zwis	•	158
- Ortsobrigfeiten follen über die Amts- expedizionen ordentliche Poffjournale fuh- ren, und den Pofifazionen die Gebuhren mittelft der Litt. B. Scheine mit Ende,	y.	-29
jeden Quartals abquittiren . — bie Entfernung zwifden Ifchel und Ebeufee wird auf ein und ein Biertel	99	160
Poststagion erhöht	122	187
Poftfagionen denfelben follen die Orteo= brigfeiten die Gebubren fur Amtsexpes bigionen mittels der Litt. B. Scheine mit		
Ende jeden Quartale abquittiren	99	160
Preistariff beffen Bildung fur den ftabilen Ratafter Dieffdlige Belehrung fur Die Steuer = Bezirks = Obrigkeiten gur Erbes		

	2 2	
*	3abl Beror	Seite
bung der im Jahr 1824 bestandenen Pro-		
duften und Arbeitspreife	126	193
Preufifche Regierung, durch felbe wird von	·	
ofterreichifden Unterthanen judifder Re-		
ligion fein Beleitzoll mehr erbeben .	21	58
Privatagengien der Beamten insbefondere		
bei Fistalamtern ; Erneuerung des biege		
falligen Berboths	42	84
	43	90
Privilegien befigende Juden find nicht be-		
fugt jum Betrieb derfelben fich außer ib=		
ren Wohnortern aufzuhalten	62	113
Produkten . Preife im Jahre 1824 beftan=		
dene; Belehrung fur die Steuer-Begirts=		
Dbrigfeiten rudfictlich beren Erhebung	126	193
Provisorisches Steuerkatafter, Belehrung		
fur die Steuer = Begirteobrigfeiten bin=		
fictlich deffen Evidenshaltung	5	20
D.		
Quartier . Beitrag fur das Militar, deffen		
Aufhebung und Uebertragung aller bisber		
aus diefem Sond bestrittenen Auslagen		
an das Militar	15	4.5
Quittungen des Schreibens unfundiger Em-		10
pfanger muffen von zwei Beugen geferti=		
get werden	33	71
- uber die gangen Gemeinden fur Straf-	00	•
fenarbeiten gebuhrenden Geldbetrage, wie		
felbe auszustellen find	107	169
- uber Intereffen unbrauchbar gewors		
bene, von mittlerweile in die Berloofung		
gefallenen Dbligazionen, wie fich wegen		
Ueberfommung unbefdriebener Stempel.		
bogen gu benehmen fep	117	182
- über Tubelohn für Baubeburfniffe gu		

	Bahl ber Berordn	Stite	
den von der Staatsverwaltung unterhals, tenen Straffen, beren Stempelpflichtig.	4-6		
Quittungen über Intereffen von Gemeind- obligazionen muffen mit dem Siegel ver-	136		
feben fepn	138	235	
N.			
Radizirte Schantbefugniffe durfen von ben Ortsobrigfeiten nicht mehr verliehen, und muffen nur in besondern Fallen bei der			
Landesftelle angefucht werden Rang der mediatifirten vormals reichsftandi.	129		
gen Fürstenfamilien, deffen Bestimmung . Rearbitrirung der Invaliden mittelft Revis		220	
Mechnungen offentliche, Borfdrift gur Sints anhaltung ber Bergogerungen in Erledi, gung berfelben , und ber Saumfeligteit	113	178	
der Rechnungsführer Rechnungs - Eingaben jahrliche rechnung- pflichtiger Stadte und Martte, Infiruts	103	165	
- Buhrer, Borfdrift wegen Sintan- haltung deren Saumfeligkeit in Erledis	4	3	
gung bffentlicher Rechnungen		165	
Reifepaffe nur mit ordentlichen Reifepaffen verfebenen Individuen wird der Uebers	143	239	
tritt nach Sungarn gestattet	82	142	
Gewerbeleute bewilliget	37	81	

	Zahl der Berordn.	Seite
geiftlichen Wohn . und Wirthschaftsgebau- den, wie fich rudfichtlich derfelben zu be-	(2,01	
nehmen fen	20	56
fcrieben . Richter untere, die wieder deren Befcheide oder Berfügungen beizubringenden Bes fcmerdichriften muffen binnen 14 Zagen an den obern Richter gelangen gemacht	32	66
werden , Robothaboluzions = Bertrage, wie fich bies	129	224
bei ju benehmen Roboths = Patent, Erneuerung des §. 14. wornach Frohndienste für jede Woche spa- testens Sonntags vorher angesagt wer-	119	183
ben follen Ruckehr eines aus einem Orte abgeschaf. ten Individuums wird fur eine fowere	130	225
Pollgepubertretung erflart	132	227
© .		
Candmeben, beren Sinwegraumung von ber		
Straffenbahn Sanitats = Sache, die mit der Luftfeuche be- hafteten Urlauber find an das Militar-	78	137
fpital gur Beilung abzugeben - wie bei dronifden Untersuchuns	. 26	61
gen von beigebrachten Giften fürzugehen — die Beimischung der Fischebr- ner (Coculstorner) und deren Berkauf mit englischen oder Reugewurz wird ver-	49	97
bothen	56	106

		A Joseph Geite	
ten jur Borbengung der Berbreitung ber			
Lu feuche	95	136	
Sanitatsfache ungeprufte Bebammen fol- len da, wo fich eine geprufte Wehmutter			
befindet, nicht geduldet werden	121	186	
Salgpreife, deren Gleichstellung fur das Inn-			
und Ausland	81	142	
Sardinien mit Desterreich abgefchloffener			
Bermogens = Frepzügigteite, Bertrag .	51	98	
Schantbefugniffe radigirte durfen von ben			
Drisobrigfeiten nicht mehr verliben, fon=			
bern muffen in befonderen gallen bei ber			
Landesftelle angefucht werden	128	222	
Schantbrandmein, Bestimmung der Grang-			
linie swifden felben und dem Mquavit .	77	137	
Schluffel fur Rammerheren, Deren Berfertis	• •	0.	
gung und Bertauf wird verboten	68	114	
Schnee . Ausschauftung auf der Straffe, bief.	• 0		
fallige nachträgliche Bestimmungen .	12	42	
Schonburg fürstliches Saus gebort unter die		4-	
mittelbar gewordenen ehemals reichsfian-			
bifden fürftlichen Saufer	111	249	
Schotter jur Dedung der Straffen; fiebe	.44	443	
Beschotterungematerial.			
Schwarzer des Tobals; Bestimmungen in			
Absidt auf deren Berpflegung	0.	141	
Schwarzungen des Tobats; Erneuerung	٥.	-4-	
der Borfchrift, wegen deren hintanhals			
	71	128	
Seelforger follen Die Berebeligungs - und	/-	120	
Sterbfalle der Penftonisten fogleich ans			
	20	82	
geigen , Shlicambeiten bei Biter-	34	04	
Sequeffer deffen Dbliegenheiten bei Guter-	100	354	
fequeftragionen werden vorgeschrieben	150	45,4	
Sequeftragionen ber Guter, Bestimmung			
Der Dbliegenbeiten bes Sequefiers und			

	D P	
	3ahl Ber o	Seite
ber Wirtfamteit ber Rreisamter nach er=		
folgter Aufstellung eines Sequesters .	150	254
Siegel, hiemit muffen Intereffenquittungen		
über Gemeindobliegagionen verfeben fepn	138	235
Sonntage, an felben follen feine Bochzeiten		
merden	24	59
- an felben wird Bewerbeleuten und	•	
Sandwert en ju arbeiten verboten	53	103
Spezerenhandlern in Czernowis wird der		4
Ausschant der in ofterreichifden Staaten		
erzeugten Weine geftattet	54	104
Spiritualien = Adminiftratoren, Bestimmun=	Ψ.	
gen wegen Berrechnung der Rircheneinfunf=		
te durch felbe	69	123
Spitals : Rechnungen; Inftrutzion fur De-		
chante und Rechnungeleger in Bezug auf		
die Benfur derfelben	145	239
Staatsbeamte in Berrechnung ftebende des		Ψ.
ren Radlag darf nur mit Bewilligung		
der Rammeralbeborde ausgefolgt werden	9	39
Staute rechnungspflichtige, Infrutzion gur		
Verfaffung deren jahrlichen Rechnungs.		
eingaben	. 4	3
- auf dem Lande; Bestimmung mes		
gen Ginhebung der Stand , und Marft-		
gelder bei felben	17	48
Ctadtifche Beamten, deren Diensttagen muf-		
fen von den Magistraten an das Beneral-		
tagamt auf einmahl vorhinein abgeführt		
werden .	86	146
Standische Obligazionen theilbare, Borfdrift		
wegen deren Um- und Auseinanderfchreis		
bung jum Behuf der hievon ju entrich=		
tenden Erbsteuer	11	41
Standgelder - Bestimmug wegen beren Gin=		
bebung in Landstadten	17	48,
Steindruck; der Rachdruck bei felbem ift je-		

	13 Seite
nem mit Lettern gleich gu halten, und dem verbotenen Rachdrude gleich gu be-	
handeln . Stempel, hievon find die ben Unterthanen	104 167
bei Bereheligungen und Entlaffungen von einer herrschaft zur andern ausgefertigt werdenden Meldzettel und Entlafscheine	
befrept Borfdriften , ju deren genauen Besobachtung werden die Dominien und uns regulirten Ragiftrate angewiesen, deren Untersuchung durch die Stempelgefalls:	3 2
Berwaltung	14 45
- wie fich rudfictlich beffelben bei ge-	18 49
richtlichen Bergleichen gu benehmen fen . in wie ferne obrigfeitliche Beirathe- ligengen fur Unterthanen bann Intergeffio-	16 49
nen, Erfidrungen der obrigfeitlichen Auf-	90
nahme) hievon befrept find	55 105
der Geiftlichkeit befregt	92 153
- Befrepung der obrigfeitlichen Melb= gettel, Entlasscheine und Intergescionen wird auch auf Burger in Statten und	*
Markten ausgedehnt	139 236
der Staatsverwaltung unterhaltenen Strafa	136 232
Stempel = Sache. Mit teinem Burgerrecht verschene Gewerbs - und Sandelsleute find in Fallen, wo die Urfunde nach ber	
perfonlichen Gingenicaft gestempelt wera ben muß - als Burger ju betrachten .	22 58
Stempelbogen unbeschriebene flatt der un- brauchbar gewordenen Intereffen-Quittun-	
gen von den mitterweile in die Berloo=	

	3abl de Berodn	Seite
fung gefallenen Dbligazionen, wie fich wegen deren Uebertommung zu benehmen		
fep	117	182
Sterbfalle der Penfionisten sollen die Pfar-		
rer und Seelforger fogleich anzeigen .	39	82
- ber Militar = Penfioniften betto .	39 57	107
Steuer von Erbichaften ; fiebe Erbiteuer.		
von Erwerb ; fiebe Erwerbsteuer.		
- (Perfonal= oder Ropffteuer); fiebe		
Perfonalfteuer.		
- (Rlaffen); fiebe Rlaffenfteuer.		
Steuerbegirfs - Dbrigfeiten beren Belehrung		
gur Evidenghaltung des proviforifchen		
Steuerkatasters	5	20
- Dbrigfeiten; Belehrung fur felbe gur	•	
Erhebungen der im Jahre 1824 bestandes		
nen Produtten und Arbeitspreife	126	193
Steuerkatafter proviforifches; Belehrung fur	-	- 50
Die Steuerbegirteobrigfeiten megen deffen		
Evidenghaltung	5	20
Steuerifch farntnerifden Bollgefallenabmi-	3	
niftragion, deren Bereinigung mit ber illy-		
rifden	65	115
Stiftungs - Benuffe über beren Bebahrung	-3	
follen geiftliche Rranteninstitute in einem		
jahrlichen Ausweis verhalten merden .	47	95
Strafgerichtliche Inquifiten; fiebe Rrimis	41	93
nalinquisiten.		
Strafgerichtliches Berfahren, wenn mit		
einem Berbrechen die Uebertretung bes		
Berbothe bes Waffentragens jufammens		
trift	131	226
Straffen - Erhaltung, nachträgliche Bestim=	101	420
mungen rudfichtlich der Schnecausschaus		,
felung und Berbreitung des Deckstoffes	12	10
- von wem die Berfuhrung des Uns	12	48
	26	72
rathe zu beforgen fep	34	12

	3abl der Berochn	Selte	
Straffen öffentliche: an felben wird bas Biebs	C. P. Cat		
meiden miederholt verboten	68	123	
von der Staatsverwaltung unters	4		
baltene, Stempelpflichtigfeit der Quittun=			
gen uber den gubrlobn fur die gu dies			
fem Bebuf beigeführten Baubedurfniffe .	136	232	
Straffenarbeiten, wie Quittungen ganger			
Gemeinden über die ihnen hieffir gebuh.			
renden Gelbbetrage auszustellen find	107	169	
Straffenbahn Dinmegraumung ber Sand-			
weben von felben	78	137	
Straffenbau . Materialien = Bufuhr, beren			
Kontrabenten find von der Wauthgebuhr			
befrept	28	63	
- Rothabtrutung anf der durch großere	Ż.	*~	
Ortschaften führenden Rommerzielftraffe .	34	72	
- wie fich bei Auslichtung uer Bal-	48		
dungen ju benehmen fep	40	98	
fhotterungsmaterials merden Remuneras			
Imotternudammeterara inetoen wemmeren	448	254	
Straffenerforderniffe; wie fich in Abfict	140	40%	
auf die hinter den Unternehmern rude			
fidndigen Leiftugen gu benehmen fen .	67	117	
Straffengraben deren Reinigung		72	
Straffenftreden vom Rreisorte eutlegene,	-7	,	
wie die Elementarfcaben auf felben gu			
erheben find	76	134	
Strper . Poftenlauf nach Lemberg, beffen Ab.	,		
anderung	145	249	
E.			
Zabat . Schwarzungen, Erneuerung ber Bor;			
fdrift wegen beren hintanhaltung .	71	128	
- Schwarzer, Bestimmungen in Abficht			
auf deren Berpflegung	81	141	

	Bahl der Berordn	Seite
Zange biegu barf bas Militar bei theatrali.		
fden Borftellungen nicht verwendet mer-		
den	6	37
Zaufbucher in felben foll der Rame ber		
Bebamme, welche die Entbindung vor=		
nahm eingetragen werden	121-	186
Zaren für Berleibung ber Pfarregen, Bor-		
fdrift megen deren Bemeffung	8	38
- (Dienft) der ftadtifchen Beamten		- 0
muffen von den Magiftraten an das Ges		
neraltarnmt auf einmahl vorhinein abge-		
führt werden	86	146
Zaren (Rammeral) beren Bemeffung fur Be=		•
werbebefugniffe, feht ber Landesftelle gu	146	250
- fur Gemerbebefugniffe muffen vor	1.00	
Ausubung eines folden Be.ugniffes ent=		
richtet werden	146	250
Theatralifche Borftellungen ; hiebei darf das		
Militar nicht ju Tangen gebraucht werben,		
noch in europaifchen Armeeuniformen nnb		
Monturen ericheinen	6	37
Teftament; fiebe leper Wille.		
Thierknochen fur die Ausfuhr derfelben wird		•
ber Boll bestimmt	90	150
Sitel der mediatifirten vormals reichsftandis		
gen Fürftenfamilien, deffen Bestimmung	127	220
Todeserflarung eines Abmefenden, Amts-		1.5
bandlund der obrigfeitlichen Wirthfchafts-		
amter in berlei Streitfachen	66	116
Todesfalle; fiebe Sterbfall.		
Zodesful jeden eines Invaliden follen bie		
Ortsobrigfeiten anzeigen	. 58	108
Erauung gwifden felber und bem britten Che-		
aufgebothe muß ein angemeffener Beit=		
raum übrig bleiben	24	59
Trauungsfalle der Militar-Penfionifien fol-		
len fogleich den Rreisamtern anzeigen .	57	107

	Zahl ber	Seife .
Eurlische Grange gegen felbe wird ein alls gemeines Bollfpftem eingeführt		183
u.		
Umgang verbothener zwifden verwandten und veridwagerten Perfonen ift fein giltiger		
Grund gur Erlangung ber Chedispens . Unbemittelten Perfonen wird ber Grang- übertritt in bas frangofifche Gebieth nur	93	153
gegen besonderen Erlaubniffchein ihrer Res	114	189
Unglucksfalle beim Abfeuern nber poller, Gefchig und übrigen Goetungen won Feu- ergewehren, zu beren Borbeugung werden	. 44	
Maafregeln angeordnet	10	40
gen nicht ericheinen . Unrath auf ben Grraffen , pon wem deffen	6	37
Wegführung zu beforgen fen Unterricht über die Rothtaufe, zu deffen Einholung follen die Bebammen durch die	34	72
Ortsobrigfeiten verhalten werden . Untersuchungen demische von beigebrachten	7	37
Giften, wie dabei fürzugeben . Unterthanige Bauerngrunde verlassene, de-	49	97
ren Befehung und Theilung ju großer Anfassigfeiten	61	111
finden, wenn der großere Theil der Ge- meindglieder in den Laufch williget . — Gemeinden follen den Arreftanten=	80	140
Transporte führenden Rommiffaren die Borfvann obnentaeltlich leiften	106	168

	Zahl de	Seite
Unterthanige Gemeinden ganze, wie deren Quittungen über die ihnen für Straffen-	•	
arbeiten gebuhrenden Geldbetrage auszus ftellen find	107	169
- Robothsaboligions. Bertrage, wie fic		
biebei ju benehmen Gemeindobligazionen; die bieffdli-	119	183
gen Interessen = Quittungen muffen mit		
dem Siegel versehen fenn	138	035
- Gemeinden, auf deren Roften dur-	-30	200
fen die Ronferipgions = Revifions = Rom-		
miffionen nicht bewirthet werden	140	252
Unterthanen die denfelben bei Berebeligun-	13	-5-
gen auszufertigenden Meldzettel und bei		
Entlaffungen von einer Berrichaft gur		
andern auszustellenden Entlagicheine find		
stempelfrey	3	2
ofterreichifde, judifcher Ragion, von		
felben wird von Seite der preußischen Re-		
gierung tein Geleitzoll mehr erhoben .	21	58
- in wie ferne obrigfeitliche Beirathe=		
ligengen fur felbe, dann Intergeffionen		
(Erflarungen der obrigfeitlichen Aufnahme)		-
vom Stempel befrept find	55	105
- der befondere Geffigelgins fur den		
Benuß herrschaftlicher Sutwaiden, wird		
nur dort als ungebührlich abgestellt, wo	E -	
vorhin der Genuß ohnentgeltlich bestand	39	109
- galigische paflose, oder mit erlos		
fdenen Paffen in Sungarn betrettene, de- ren Behandlung	# 0	128
- poblnifche deren Befrepung von Ent-	74	120
richtung bes Abfahrtegeldes in den f. f.		
ofterreichischen Staaten	74	132
Unterthans = Bedrudungs = und Dighan-	-/4	
dlungsangelegenheiten die Fuhrkoften aus		
Anlaß dießfälliger Lotalkommissionen find		
Mran Gefehl non Gafirien 1 805		

• .	Bahl ber Berordin	Seite
nicht von Dominien zu erfegen, fondern aus dem Staatsichat ju verguten .		190
Unterthans = Bedrückungs = und Mishans dlungsangelegenheiten, zu derlei Botals tommissionen burfen teine Kanglepindivis		
duen verwendet merden - Sache; Erneuerung der Borfchrift des S. 14. des Robothspatens, wornach Frohndienfte fur jede Woche fpateftens		190
Sonntags vorher angesagt werden sollen Urlaub wird ben Boglingen der Reufiddter Rilitar Alademie für die Beit der ala-	130	225
demischen Ferien nicht mehr bewilliget . Urlauber von Militar; siehe Beurlaubte. Urtheile von einem belegirten Gerichte ge- schöpfte, in selben ist die Delegazion, und dasjenige Gericht anzuzeigen, wel- chem die Entscheidung im ordentlichen	23	59
Wege zugekommen mare	29	64
Benerifche Rrante, deren Behandlung .		156
Berboth des Waffentragens, ftrafgerichtlis des Berfahren, wenn mit einem Berbres den die Uebertrettung des Ersteren gu-		
fammentrift	131	226
pens Berbrechen ftrafgerichtliches Berfahren, wenn mit felbem die Uebertretung des Ber-		153
boths des Waffentragens zusammentrifft Bereheligungen der Unterthanen, die zu diesem Behuf ausgefertigt werdenden Meld.	131	226
gettel find stempelfret	3	2

	25	
	Beron	Seite
- ber Penfioniften follen bie Pfarrer	•	
und Seelforger fogleich anzeigen .	29	82
- ber Mititar . Venfioniften	57	
Berfügungen der untern Richter, die wie	01	,
der felbe beigubringenden Befdwerdichriften		
muffen binnen 14 Zagen an den obern		
Richter gelangen gemacht werden, wie		
fich mit jenen gu benehmen, die aus Irr-		
thum an andere Behorden gelangen	120	224
Bergleiche gerichtliche, wie fich bei felben	149	444
rudfichtlich des Stempels und der Fer-		
tigung zu benehmen fep	. 0	40
Bermichtniß; fiebe Erbicaft.	18	49
Vermachtniffe auf Messen, Bochamter und		
Litanepen, Bemessung der Erbsteuer von		-
felben . Demeglang ber Geoftener von	_	. 00
Bermbgens = Frengugigfeite-Bertrag gwifden	123	188
Desterreich und Sardinien		-0
	51	98
Verpflegung der Tabaffchwarzer; dießfällige	0.	
Bestimmungen	81	141
Berpflegs = Gebubren , deren Bereinbring		
gung fur die in dem Lemberger allgemeis		
nen Krankenhause behandelten armen		
Rranten Berfonen, ein verbothener	125	101
Berichmagerte Personen, ein verbothener		
Umgang swifden felben ift fein giltiger		
Grund jur Erlangung der Chedispens .	93	153
Bermandte Perfonen, ein verbothener um-		
gang swifden felben ift fein giltiger Grund		_
gur Erlangung ber Chedispens	93	153
Biehmarkt in Dumus; Aufhebung der den		
Biebhandel bafelbft befchrantenden Bor-		
schriften , , , , ,	87	147
	111	
Diehmaiden an öffentlichen Straffen wird		• •
wiederholt verbothen	6.8	123
Billacher Rreis, deffen Bereinigung mit	-	_
11 2		

		Babl deite	
dem Rlagenfurter und Butheilung ju dem Lapbacher Gouvernements-Gebiethe Borfpantt follen die Gemeinden den Arre-		82	
stanten-Transporte führenden Rommisfairen ohnentgeltlich leiften	106	168	
w .			
Baaren follen die Sandelsleute in offents lichen Berichleifgewolbern Berkaufen . Waffentragen; ftrafgerichtliches Berfahren, wenn mit einem Berbrechen die Uebertret-	2	1	
tung des dieffalligen Berboths jufammenstrift Baifentaffa gemeinschaftliche, nabere Be-	131	226	
fimmung der gutsherrlichen Gerichtsbar- feit bei beren Forderungen . Baldungen, wie fich bei beren Auslichtung	105	167	
an der Straffe zu benehmen fep . Ballachische Weine, Erhöhung des Ein- gangszolls fur deren Einfuhr in die Bu-	. 48	96	
Bappen von Ergbifchofen oder Bifchofen an- gunehmende; hievon muß der Entwurf	102	164	
worldufig der Hoffanglen vorgelegt werden Wafferbauten, welche in der Konfurreng mehrerer Intereffenten ausguführen find, wie fich bei berley Berhandlungen zu be-	16	47	
nehmen sey Wasserschaden; siehe Elementarschaden. Wegmauthe neue Errichtung in Limanow	19	50	
und Reusandes	73	131	
Wegmanth deren Errichtung zu Gaja . Weine in ofterreichischen Staaten erzeugte, deren Ausschank wird den Ezernowiger	1	ı	
Spezerenhandlern gestattet	54	104	

	Zahl der Berordu	Seite
hung des Eingangezolls fur deren Ein- fuhr in die Butowina	CAE	164
Wetterfchaben; fiebe Clementarfchaben. Willen letter Amtshaudlung der obrigfeit, lichen Wirthschaftsamter in Erledigung der Streitsachen auffer deffen gerichtlicher	1	
Aufnahme	66	116
Sintanhaltung . Wirthschaftamter obrigkeitliche, deren Amts- bandlung in Erledigung des Streitsachen außer der gerichtlichen Aufnahme eints lebten Willens und der gerichtlichen Lo-	42	84
beserklarung eines Abwesenden . Wirthshaufer, Sauberung ber Plate vor	66	116
felben wegen deren Pachtung und Auf= enthalt auf felben tonnen Juden mit Ar=		170
rest bestraft werden	152	258
Zamadom, Errichtung einer Brudenmauth		
Dafelbft . Bigeuner; Berfugungen gegen bas Berum-	1	1
wandern derfelben Boglingen der Reuftabter Militar = Atademie wird tein Urlaub mehr fur die Beit der	35	74
akademischen Ferien bewilligt 30U = Bestimmung neue für die Aussuhr der hafenbalge der hasen und Kaninchenhaare des ungehechelten Flachses und hanses, so wie der hieraus erzeugten Waaren, dann	23	59
der Thierknochen	90	150

	Bahl ber	Seite
in ber Ausfuhr nach bem Auslande, als		
noch hungarn	13	44
3011 - Sache von ofterreichischen Untertha-		
nen judifder Magion wird von Geite der		-
preußifden Regierung fein Geleitzoll mehr		
erhoben .	21	58
Gleichstellung des Holzausfuhrs.		
solls auf der Elbe mit den von den abri.		
gen Grangpunkten dieffalls gefesten Bolls		
fas .	44	90
Aufhebung des Ginfuhrever=		
boths des baumwollenen weißen Mulle-		
garns bis Rr. 50, und Beibelaffung		
deffelben bis einschluffig Dro. 30.	60	110
Ueberfepung des Dlopper Roms		
mergial = Grangsollamtes nach Rogaczowfa	97	159
- Erbobung des Eingangezolls fur die		
Einfuhr der moldauer und mallachifden		
Beine in die Butowina	102	164
- die Einfuhr des mit garben vergier.		
ten fogenannten odenburger Dbfies mird		
verboten	140	237
- ber handel mit allen jenen innlan-		
difchen Raturprodutten, die mit dem alla		
gemeinen Sattungenahmen Dbft und Fructe		
bezeichnet gu werden pflegen, wird frepe		1
gegeben .	141	237
Bollgefallen - Administration illyrische, beren		,
Bereinigung mit ber fleuerifd farntneris	_	
foen	65	115
Bollfpftem allgemeines deffen Ginführung		
gegen die turtifche Grange	118	183



